This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

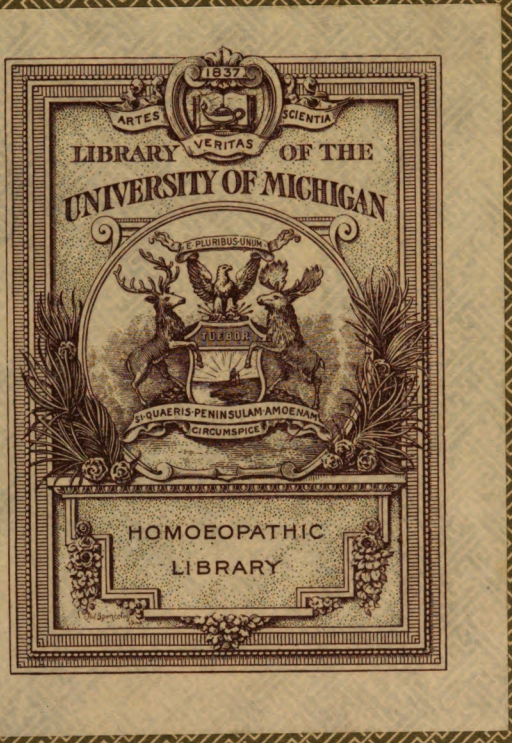
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

B 476496



Digitized by Google

H 615.11
D48
Q1

Digitized by Google

Deutsches

Homöopathisches Arzneibuch.

Auf Veranlassung des Deutschen Apotheker-Vereins

bearbeitet von einer Kommission von

Hochschullehrern, Aerzten und Apothekern.

Herausgegeben

vom

Deutschen Apotheker-Verein.

BERLIN 1901.

Selbstverlag des Deutschen Apotheker-Vereins.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorrede.

Auf Antrag des Kreises Schleswig-Holstein beschloss die 1896 in Dresden tagende Hauptversammlung des Deutschen Apotheker-Vereins, den Vorstand mit der Herausgabe eines homöopathischen Arzneibuches zu beauftragen, das für die Zubereitung, Beschaffenheit, Prüfung und Beurteilung homöopathischer Arzneimittel allgemein gültige Anweisungen enthalten sollte. In Ausführung dieses Auftrages wurde mit hoher Zustimmung der Preussischen und Württembergischen Regierungen eine Kommission gebildet, der ausser homöopathischen Aerzten und Apothekern auch wissenschaftliche Vertreter der Chemie, Pharmakognosie und Pharmakologie bereitwilligst beitraten. Im ganzen bestand die Kommission zunächst aus 27 Mitgliedern. Davon waren 5 Professoren an Hochschulen, 12 homöopathische Aerzte und 10 Apotheker. Im Verlaufe der Thätigkeit der Kommission schieden 8 Mitglieder aus, so dass beim Abschluss der Arbeiten noch 19 Mitglieder der Kommission angehörten. Die Kommission hielt am 11. August 1897 in Berlin eine Sitzung ab, in der die bei der Bearbeitung des Arzneibuches zu beobachtenden Grundsätze festgestellt werden sollten. Auf allen Seiten ergab sich hier vollständige Einigkeit darüber, dass die Schaffung eines homöopathischen Arzneibuches zu dem oben erwähnten Zwecke dringend zu wünschen sei. Auch bezüglich der aufzunehmenden Mittel und der Bearbeitung der einzelnen Artikel war unschwer eine vollständige Einigung zu erzielen. In der Frage der Bewertung der Tinkturen und Lösungen waren die weitaus meisten Mitglieder der Kommission der Ansicht, dass man unbeschadet der Hahnemannschen Grundsätze gewisse Vereinfachungen einführen müsse. Zu einer Entscheidung wurde diese Frage jedoch hier

163988

11-25-07 E.M.M.

Digitized by Google

noch nicht gebracht; indessen zeigte sich bald, dass ihre Lösung durch eine schriftliche Abstimmung unvermeidlich war. Auf eine diesbezügliche Umfrage gingen 22 Antworten ein, während 3 Mitglieder aus äusseren Gründen sich der Abstimmung enthielten. In 17 der Antworten wurde der Standpunkt vertreten, der in diesem Buche zum Ausdruck gekommen ist, während nur 5 Mitglieder anderer Ansicht waren. Die Abstimmung hatte mithin bestätigt, dass die grosse Mehrheit der Kommission zeitgemässe Vereinfachungen wünschte. Um endlich aber ganz sicher zu sein, dass in dem zu bearbeitenden Werke der Meinung der Gesamtheit der deutschen homöopathischen Aerzte und Apotheker Ausdruck gegeben werde, wurden sämtliche ermittelbare homöopathischen Aerzte und Apotheker um ihre Ansicht befragt. Im ganzen erging die Anfrage an 235 homöopathische Aerzte und an 25 homöopathische Apotheker. In den eingegangenen 147 Antworten sprachen sich 130 = rund 90% wiederum in dem Sinne der Kommissionsmehrheit aus. Auch diese Umfrage hatte mithin klar ergeben, dass nur eine verschwindend kleine Zahl der Antworten mit den Kommissionsbeschlüssen nicht übereinstimmte. Erst darauf war es möglich, die Bearbeitung des Werkes in Angriff zu nehmen. Die von einem Arbeitsausschuss entworfenen Artikel wurden sämtlichen Kommissionsmitgliedern zur Prüfung vorgelegt. Die von diesen eingesandten Prüfungsbemerkungen fanden angemessene Berücksichtigung. Die in diesem Arzneibuch durchgeführten Grundsätze entsprechen somit den derzeit geltenden Anschauungen der deutschen homöopathischen Aerzte und Apotheker.

Die Bearbeitung ist in möglichst enger Anlehnung an das Arzneibuch für das Deutsche Reich erfolgt. Da dessen Besitz für die Apotheker vorgeschrieben ist, und die Prüfung auf die Reinheit der Chemikalien ausschliesslich in den Apotheken erfolgt, so sind aus dem Arzneibuche in der Regel nur diejenigen Prüfungen übernommen worden, welche die Echtheit des Mittels nachzuweisen bestimmt sind. Der Zusatz D. A.-B. = Arzneibuch für das Deutsche Reich soll anzeigen, dass der Stoff hinsichtlich seiner Reinheit den Forderungen des Deutschen Arzneibuches entsprechen soll.

Die allgemeinen Bestimmungen, wie sie in der Vorrede des Arzneibuches für das Deutsche Reich niedergelegt sind, sowie die Reagentien und Lösungen des Arzneibuches sollen auch für dieses homöopathische Arzneibuch Geltung haben, sofern nicht etwa im einzelnen hier etwas anderes bestimmt worden ist. Insbesondere sind unter Teilen stets Gewichtsteile zu verstehen.

Digitized by Google

Auch aus dem vom Deutschen Apotheker-Verein herausgegebenen, im Sinne des Arzneibuches bearbeiteten Werk „Arzneimittel, welche in dem Arzneibuch für das Deutsche Reich nicht enthalten sind", dem sogenannten Ergänzungsbuche = E.-B., ist eine Anzahl von Artikeln, mit der gleichen Einschränkung, wie oben bezüglich des Arzneibuches bemerkt wurde, übernommen worden.

Bei der Benennung der Drogen und Chemikalien war die Kommission bestrebt, nach Möglichkeit die jetzt geltende wissenschaftliche Bezeichnung einzuführen, sofern nicht der langjährige ausschliessliche Gebrauch eines anderen Namens in der Homöopathie diesen Bestrebungen entgegenstand. Ein ausführliches Synonymen-Verzeichniss am Schlusse des Buches wird die Auffindung der unter den bisher weniger gebräuchlichen Bezeichnungen aufgeführten Stoffe erleichtern.

Bei den Pflanzen und Pflanzenteilen ist in der Regel der Grundsatz befolgt worden, dass nur die trocken zur Verwendung gelangenden und, von den frisch zu verwendenden, die in Deutschland wild wachsenden Pflanzen eingehender beschrieben worden sind, während bei den nur ausserhalb Deutschlands wachsenden und frisch zu verwendenden Pflanzen auf eine Beschreibung verzichtet worden ist. Dagegen sind in allen Fällen die Eigenschaften der Tinkturen kurz angegeben.

Bei den Pflanzenbezeichnungen sind die Autornamen nur da angeführt, wo aus ihrer Fortlassung Zweifel darüber hätten entstehen können, welche Pflanze gemeint ist.

Das hinsichtlich der Aufbewahrung der Stoffe Vorgeschriebene soll auch für die Zubereitungen, die Verreibungen und Verdünnungen bis zur 3. Stufe einschliesslich Geltung haben.

Berlin, im Mai 1901.

Die Kommission zur Bearbeitung des deutschen homöopathischen Arzneibuches.

Digitized by Google

Digitized by Google

Allgemeiner Teil.

Einleitung.

Als erste Hauptbedingung bei der Anfertigung homöopathischer Arzneimittel gilt der Grundsatz, dass alle Arbeiten mit der grössten Genauigkeit, Reinlichkeit und Gewissenhaftigkeit ausgeführt werden, da hiervon wesentlich die Wirksamkeit der Arzneimittel abhängt.

Die zur Zubereitung und Aufbewahrung der homöopathischen Arzneimittel dienenden Räume sollen luftig, trocken, hell und für starke Gerüche, Dämpfe, Rauch etc. nicht zugänglich sein. Vor direkten Sonnenstrahlen sind die Arzneimittel zu schützen.

Nach dem Umfange des Betriebes sind an die Lagerkeller, die Räume zur Bearbeitung der Rohstoffe und die Räume zur Herstellung von Verreibungen und Verdünnungen die entsprechenden Forderungen zu stellen. Ueberall sind grösstmögliche Reinlichkeit und Sorgfalt erforderlich; es sollen unter keinen Umständen verschiedene Rohstoffe miteinander in Berührung kommen oder beim Zerkleinern, Verreiben oder bei sonstigen Arbeiten durch Zerstäuben, Verdunsten flüchtiger Teile u. s. w. auf einander einwirken.

Alle zur Verwendung kommenden Gläser und Flaschen, sowohl für die Standgefässe wie auch für die Abgabe der Arzneien, sind aufs Sorgfältigste zu reinigen, mit destilliertem Wasser nachzuspülen, scharf auszutrocknen und sofort zu verschliessen, um das Eindringen von Staub u. s. w. zu verhindern.

Digitized by Google

Geräte.

An Geräten zur Herstellung homöopathischer Arzneimittel sind erforderlich:

1. *Mörser (Reibschalen)* und zwar:
   a) Zum Zerstossen und Zerkleinern grösserer Mengen harter Stoffe: blank polierte Eisenmörser mit gleichartiger Keule.
   b) Zum Quetschen frischer Pflanzen oder sonstiger weichen Stoffe: Mörser aus härtestem Porzellan oder geschliffenem Granit oder Achat mit Keulen aus dem gleichen Material oder aus Buchsbaumholz.
   c) Zur Herstellung von Verreibungen: innen unglasierte, gut abgeschliffene Porzellan-Reibschalen mit gleichen Reibkeulen.

Gebrauchte Reibschalen müssen wiederholt mit heissem Wasser ausgebrüht, mit scharfem Sand ausgerieben, ausgetrocknet und wieder ausgebrüht werden.

In grösseren Betrieben sind für die verschiedenen Stoffe besondere Reibschalen zu halten.

Für die Mittel der Verzeichnisse I und II dieses Arzneibuches ist auch im kleinsten Betriebe je eine besondere, entsprechend bezeichnete Reibschale erforderlich.

2. *Wiege-* und *Stampfmesser* zur gröberen Zerkleinerung von Pflanzen. Die Eisenteile müssen stets rostfrei und blank, die Holzteile aus völlig geruchlosem, hartem Holze gefertigt sein. Wiegebretter, auf welchen saftreiche Pflanzen zerkleinert worden sind, sollen zur Verarbeitung anderer Pflanzen nicht wieder benutzt werden.

Reisswölfe oder sonstige Maschinen mit schwer zugänglichen Teilen sind zum Zerkleinern frischer Pflanzen nicht gestattet, da sie nicht genügend gereinigt werden können.

Für geringe Mengen ist gröbliches Zerkleinern mit scharfem Messer und nachheriges Zerreiben im Achat- oder glatten Porzellanmörser das sicherste Verfahren, um jede Unreinigkeit zu vermeiden.

3. Gute, zerlegbare *Pressen* zum Auspressen der Pflanzensäfte. Die Pressplatten sollen aus Glas oder Porzellan sein, und die Pressen sind nach jedesmaligem Gebrauche auf das Sorgfältigste zu reinigen.

4. *Presstücher* und *Pressbeutel* aus starkem, gebleichtem, gut ausgekochtem Leinen. Ein und dasselbe Tuch soll nie zum Auspressen verschiedener Pflanzen benutzt werden, sondern für jede Pflanze soll ein besonderes, bezeichnetes Tuch oder ein besonderer, bezeichneter Beutel vorhanden sein.

Digitized by Google

5. *Siebe* zum Durchschlagen des Milchzuckers, sowie zum Absieben gröberer und feinerer Pulver für Tinkturen und Verreibungen. Die Siebe sind in verschiedenen Grössen und Weiten erforderlich. Die Netze sollen nur aus Seide, Haar oder Rohr, nie aber aus Metall oder Bast geflochten sein.

6. *Spatel* und *Löffel* aus Horn, Bein, Glas, Porzellan oder Hartgummi. Für die Mittel der Verzeichnisse I und II dieses Arzneibuches ist je ein besonderer, bezeichneter Löffel vorrätig zu halten.

7. *Trichter* aus Glas oder Porzellan.

8. *Mess-Cylinder* aus Glas. Sie dienen zum bequemen Abmessen von Wasser und Weingeist, sind für diese Flüssigkeiten genau abgeteilt und mit eingeschliffenem Glasstöpsel oder mit Wattepfropfen zu schliessen.

9. *Wagen* und *Gewichte.* Von ersteren sind solche mit Horn-, Porzellan- oder Glas-Schalen vorrätig zu halten. Für die Mittel der Verzeichnisse I und II dieses Arzneibuches ist je eine besondere, bezeichnete Wage erforderlich. Gewichte sollen in ausreichender Anzahl vorhanden sein und den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

Arzneiträger.

Die in der Homöopathie zur Verwendung kommenden *Arzneiträger* sind:

1. Alkohol verschiedener Stärke.

a) *Absoluter Alkohol.* Spezifisches Gewicht 0,796 bis 0,800, entsprechend einem Gehalt von etwa 99,7 bis 99,4 Raumteilen Alkohol in 100 Teilen.

b) *Weingeist.* Spezifisches Gewicht 0,830 bis 0,834, entsprechend einem Gehalt von etwa 91,2 bis 90 Raumteilen Alkohol in 100 Teilen.

c) *Verdünnter Weingeist.* Spezifisches Gewicht von 0,892 bis 0,896, entsprechend einem Gehalt von etwa 69 bis 68 Raumteilen Alkohol in 100 Teilen. Er wird durch Mischen von 7 Teilen Weingeist mit 3 Teilen Wasser hergestellt.

Der Alkohol jeder Stärke soll den Anforderungen des Arzneibuches für das Deutsche Reich entsprechen.

2. *Destilliertes Wasser.* Es soll klar, farblos, ohne jeglichen Geruch und Geschmack sein und den Anforderungen des Arzneibuches für das Deutsche Reich entsprechen.

Digitized by Google

3. *Aether.* Er dient zur Bereitung von Tinkturen nach der Deventerschen Methode. Der zu verwendende Aether soll den Anforderungen des Arzneibuches für das Deutsche Reich entsprechen.

4. *Glyzerin.* Klare, farblose, geruchlose, sirupartige Flüssigkeit von süssem Geschmack, welche den Anforderungen des Arzneibuches für das Deutsche Reich entsprechen soll.

5. *Milchzucker.* Der zu homöopathischen Zwecken Verwendung findende Milchzucker wird aus Milchzucker, der den Anforderungen des Arzneibuchs für das Deutsche Reich entspricht, nach der folgenden Vorschrift hergestellt:

100 Teile Milchzucker werden in 100 Teilen siedendem Wasser gelöst. Der, nötigenfalls durch Filtration geklärten, Lösung werden bei beginnender Ausscheidung des Milchzuckers unter stetem Umrühren 300 Teile Weingeist zugesetzt. Der nach 24 stündigem Stehen der Mischung ausgeschiedene Niederschlag wird auf einem Filter gesammelt und bei gelinder Wärme getrocknet.

6. *Zuckerkügelchen (oder Streukügelchen).* Sie sollen lediglich aus bestem, reinem Rohrzucker hergestellt, hart, weiss und undurchsichtig, sowie in Wasser klar und vollständig löslich sein.

Es sollen mindestens drei Grössen vorrätig gehalten werden und zwar

No. I, von denen 1 Stück 0,002 g wiegt, und somit 500 Stück auf 1 g gehen,

No. III, von denen 1 Stück 0,01 g wiegt, und mithin 100 Stück auf 1 g gehen,

und No. V, von denen 1 Stück 0,2 g wiegt, und sonach 5 Stück auf 1 g gehen.

Im Handel befinden sich 10 Grössen von Zuckerkügelchen, von denen jedoch die angeführten die gebräuchlichsten sind. Wenn nähere Angaben über die Grösse fehlen, ist stets No. III zu verwenden.

Allgemeines über die Herstellung, Aufbewahrung und Bezeichnung homöopathischer Zubereitungen.

Das Nähere über die Herstellung der Zubereitungen ist bei den einzelnen Artikeln im besonderen Teil angegeben; im allgemeinen sei nur folgendes bemerkt. Alle frischen Pflanzen sollen, soweit im einzelnen Falle nicht etwas anderes angegeben ist, nur an

Digitized by Google

Standorten, an denen sie wild wachsen, gesammelt werden; es ist darauf zu achten, dass ausschliesslich gesunde, gut entwickelte Einzelpflanzen zur Verwendung kommen, dass sie frei von Verunreinigungen irgend welcher Art sind, und dass sie nicht von Insekten oder Raupen bewohnt und angefressen, sowie auch nicht angefault sind. Das Einsammeln soll weder bei Morgentau, noch Sonnenhitze, noch auch bei oder nach starken Regengüssen erfolgen. Die Pflanzen sollen frisch verarbeitet werden.

Alle übrigen zur Verwendung kommenden Stoffe sind auf ihre Brauchbarkeit, Güte und Reinheit zu prüfen. Das Nähere hierüber ist bei den einzelnen Stoffen angegeben.

Schränke und Arzneigerüste für Aufbewahrung der Arzneien sollen aus trockenem, geruchlosem Holze angefertigt sein; alle scharfriechenden Stoffe sind fernzuhalten.

Im übrigen gelten betreffs der Aufbewahrung der homöopathischen Arzneimittel die allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen und die in der Einleitung aufgestellten Anforderungen.

Urtinkturen und Urstoffe sind mit o; Verdünnungen mit Dilutio 1 oder $^{0}1$, Dilutio 2 oder $^{0}2$ etc., Verreibungen mit Tritura 1, Tritura 2 oder $^{0}1$, $^{0}2$ zu bezeichnen. Wo die Bezeichnung Dilutio oder Tritura fehlt, ist die für die betreffende Arznei im besonderen Teil vorgeschriebene Bereitungsart zu wählen.

Da auch die Centesimalskala viele Anhänger hat, sei darauf hingewiesen, dass die erste Centesimale der zweiten Decimalen, die zweite Centesimale der vierten Decimalen u. s. w. entspricht. Dieselbe wird Dilutio centesimalis 1 oder Dilutio $^{00}1$ beziehungsweise Tritura centesimalis 1 oder Tritura $^{00}1$ u. s. w. bezeichnet.

Urtinkturen.

Die homöopathischen Urtinkturen zerfallen in zwei Hauptgruppen:

1. in solche, welche aus frischen Pflanzen, Tieren oder deren Teilen und

2. in solche, welche aus getrockneten Stoffen, wie Wurzeln, Rinden, Früchten, Samen, Harzen oder Tieren bereitet werden.

a) Zur Herstellung von Tinkturen der ersten Gruppe werden, soweit im einzelnen Falle nicht etwas anderes vorgeschrieben ist, die aufs feinste zerschnittenen, zerstampften oder zerriebenen Pflanzen, Tiere oder deren Teile in einem Gefässe aus Glas oder glasiertem

Digitized by Google

Steingut mit der doppelten Gewichtsmenge Weingeist oder verdünntem Weingeist übergossen und an einem vor Licht geschützten Orte bei einer Temperatur von 15°—20° C. unter öfterem Umschütteln 14 Tage lang verschlossen stehen gelassen. Alsdann wird ausgepresst, und der erhaltene Auszug nach dem völligen Absetzen filtriert.

b) Die zweite Gruppe der Urtinkturen wird hergestellt, soweit im einzelnen Falle nicht etwas anderes vorgeschrieben ist, indem man die trocknen pflanzlichen oder tierischen Stoffe gröblich pulvert, quetscht oder zerreibt. Ein Gewichtsteil des Stoffes wird hierauf mit 10 Gewichtsteilen Weingeist oder verdünntem Weingeist übergossen, 14 Tage in einem verschlossenen Glase an einem vor Licht geschützten Orte bei einer Temperatur von 15°—20° unter öfterem Umschütteln ausgezogen, ausgepresst, und die Flüssigkeit nach dem Absetzen filtriert.

3. Neben diesen beiden Hauptgruppen ist noch eine dritte Gruppe von Urtinkturen zu erwähnen. Die Herstellung dieser geschieht in der Weise, dass zum Ausziehen der Arzneimittel nicht Weingeist, sondern Aether oder Aether und Weingeist verwendet werden; die Art der Bereitung ist die gleiche wie bei der Gruppe 2.

4. Tinkturen zum äusseren Gebrauch sind durch Mischen gleicher Teile Urtinktur und Alkohol derjenigen Stärke, welche für die erste Verdünnung vorgeschrieben ist, herzustellen.

Lösungen.

Lösungen von Salzen, ätherischen Oelen etc. werden im Verhältnis von 1 + 9, 1 + 99, 1 + 999 etc. mit absolutem Alkohol, Weingeist, verdünntem Weingeist, Wasser oder aus einer Mischung von gleichen Teilen Glyzerin und Wasser bereitet; die Lösungen stellen die entsprechenden Verdünnungen Dil. 1, Dil. 2, Dil. 3 oder °1, °2, °3 u. s. w. dar.

Verdünnungen.

Für die Bereitung von Verdünnungen gilt das Decimalsystem, d. h. ein Teil der Urtinktur wird mit neun Teilen des Arzneiträgers (absolutem Alkohol, Weingeist, verdünntem Weingeist oder Wasser) vermischt. Man bedient sich hierzu ganz reiner, gut ausgetrockneter Gläser. Dieselben sollen genau gearbeitete Ränder und nicht zu enge Oeffnungen haben, sowie so geräumig sein, dass sie

Digitized by Google

von der aufzunehmenden Flüssigkeit höchstens ¾ gefüllt werden. Nachdem die Gläser mit gut passenden Korken verschlossen worden sind, werden sie nebst den Korken mit der Bezeichnung des betreffenden Mittels, sowie den Nummern der Verdünnungen versehen und auf einem Tische der Reihe nach aufgestellt. Die Fläschchen werden nun wieder entkorkt, und der dazu gehörige Kork wird vor jedes Glas gestellt, worauf man mit der Verdünnung in der Weise beginnt, dass man in das erste Glas einen Teil der Urtinktur bringt und alsdann neun Teile des Arzneiträgers zusetzt; darauf verschliesst man das Glas und führt zehn kräftige Schüttelschläge aus. Diese Mischung bildet die erste Verdünnung und wird mit Dilutio 1 bezeichnet.

Zur Bereitung der zweiten Verdünnung wird ein Teil der ersten Verdünnung mit neun Teilen des Arzneiträgers in der gleichen Weise gemischt; alle weiteren Stufen werden ebenso hergestellt.

Die ersten und zweiten Verdünnungen der Urtinkturen werden, sofern im besonderen Teile nicht etwas anderes vorgeschrieben ist, mit verdünntem Weingeist hergestellt. Von der dritten Verdünnung an wird Weingeist angewandt, sofern nicht im besonderen Teile etwas anderes vorgeschrieben ist. Zwischenstufen der Verdünnungen müssen besonders verordnet und bezeichnet werden.

Verdünnungen aus Verreibungen.

Verdünnungen, welche nicht aus Urtinkturen oder löslichen Stoffen, sondern aus den Verreibungen unlöslicher Stoffe gewonnen werden, können erst von der achten Verdünnung an hergestellt werden. Ihre Bereitung geschieht in der Art, dass man 1 Teil der sechsten Verreibung des betreffenden Medikaments in 80 Teilen destilliertem Wasser löst und der Lösung 19 Teile Weingeist zusetzt. Die so erhaltene achte Verdünnung wird mit verdünntem Weingeist in gleicher Weise wie die übrigen Verdünnungen weiter verdünnt, jedoch von der zehnten Verdünnung ab mit Weingeist. Andere Verdünnungen müssen besonders verordnet werden.

Verreibungen.

Die Bereitung der ersten Verreibungen erfordert namentlich bei den Metallen und einer Anzahl anderer Arzneistoffe besondere Sorgfalt und oft ausserordentlichen Zeitaufwand. Da die Verreibungsfähigkeit der einzelnen Körper eine verschiedene ist, so lässt sich auch eine bestimmte Zeitgrenze für die Dauer der Verreibungen im allgemeinen nicht festsetzen. Haupt-

Digitized by Google

bedingung ist unter allen Umständen, dass sich in der fertigen Verreibung selbst mit Hilfe der Lupe der verriebene Stoff nicht mehr erkennen lässt, und dass das Pulver vollständig gleichmäfsig erscheint. Die Verreibung erfolgt ebenso wie bei den flüssigen Verdünnungen im Decimalsystem, also 1 + 9.

Die erste Stufe wird in der Weise hergestellt, dass ein Teil des zu verarbeitenden Arzneistoffes zunächst mit drei Teilen nicht allzufeinem Milchzucker unter öfterem Aufscharren mit einem Porzellan-, Glas- oder Hornspatel solange verrieben wird, bis alles zu einem vollständig gleichförmigen feinen Pulver geworden ist, in welchem sich mit unbewaffnetem Auge nach dem Glattdrücken des Pulvers mit dem Spatel Teilchen des Urstoffes nicht mehr erkennen lassen. Sodann werden weitere drei Teile nunmehr aber ganz feiner Milchzucker zugesetzt; die Mischung wird in gleicher Weise verrieben. Mit den letzten drei Teilen wird endlich ebenso verfahren.

Wenn sich ein bestimmter Zeitraum für die Dauer dieser Arbeit auch nicht festsetzen lässt, so ist es doch geboten, selbst bei den leicht verreiblichen Stoffen die Arbeit des Verreibens mindestens eine Stunde lang fortzusetzen.

Die folgenden Verreibungsstufen werden auf die gleiche Weise gewonnen, nur kann die erforderliche Menge Milchzucker ausschliesslich aus feinem Pulver bestehen.

Höhere Verreibungen als die sechste werden für gewöhnlich nicht angefertigt; solche unterliegen der besonderen Vereinbarung zwischen Arzt und Apotheker.

Für Verreibungen aus trockenen Pflanzen verwendet man feinstes Pulver im Verhältnis 1 + 9 wie oben, z. B. Digitalis, Cocculus, Ipecacuanha u. s. w. Wo solche gewünscht werden, ist es besonders durch Hinzufügung der Bezeichnung Tritura $^{0}1$, Tritura $^{0}2$ etc. zu bemerken.

Desgleichen können auch Verreibungen aus frischen pflanzlichen oder tierischen Stoffen angefertigt werden, indem man diese mit Milchzucker 1 + 9 wie oben, aber bis zur möglichsten Trockenheit verreibt. Niedrige Decimalverreibungen sind indes nicht lange haltbar.

Streukügelchen.

Es ist als Regel aufzustellen, dass sich von Streukügelchen nur solche Stufen herstellen lassen, von welchen die entsprechende flüssige Stufe mit Weingeist bereitet ist; die mit Verdünnungen aus verdünntem Weingeist besprengten Kügelchen würden sich lösen

Digitized by Google

und zerfliessen. Man kann also mit ganz vereinzelten Ausnahmen bei jenen Arzneimitteln, welche aus Tinkturen dargestellt sind, die dritte, bei den aus Verreibungen dargestellten aber die zehnte Decimale als niedrigste darstellbare Streukügelchen-Stufe betrachten. Eine niedrigere Stufe lässt sich ordnungsmässig nicht herstellen.

Die Herstellung der Streukügelchen geschieht in der Weise, dass man 100 Teile Zuckerkügelchen in ein Gefäss bringt und mit 5 Teilen der entsprechenden Verdünnung eines Arzneimittels übergiesst, derart dass alle Kügelchen gleichmässig damit befeuchtet sind; sodann lässt man sie vor Staub geschützt stehen, bis sie trocken geworden sind.

Auch die mit Arzneimitteln getränkten Kügelchen sollen, wie die reinen Zuckerkügelchen vollständig hart, weiss und undurchsichtig sein. Die Streukügelchen bezeichnet man mit der Verdünnung, die zum Befeuchten benutzt wurde.

Prüfung homöopathischer Zubereitungen.

Die für die *chemische Prüfung* der Stoffe auf ihre Echtheit bei den einzelnen Artikeln gegebenen Vorschriften finden im allgemeinen auch Anwendung auf die beiden ersten Verdünnungen und Verreibungen.

Die *Farbe der Tinkturen* und ihrer Verdünnungen soll in einem farblosen Glase von etwa 5 cm Weite bestimmt werden.

Für die *mikroskopische Prüfung* von Verreibungen dienen die nachstehenden Ausführungen als Anhaltspunkte.

Zur mikroskopischen Prüfung der homöopathischen Verreibungen bieten sich zwei Wege:

1. Man löst eine bestimmte Menge der Verreibung in destilliertem Wasser, lässt in einem Spitzglase absetzen, giesst vorsichtig ab und bringt das, was sich abgesetzt hat, unter das Mikroskop.

2. Es wird ein kleiner Teil der Verreibung auf ein Objektglas gebracht, hier vorsichtig zerteilt, ein Deckgläschen unter mässigem Drucke übergelegt, dann von einer Seite her ein Tropfen destilliertes Wasser mittelst eines Glasstäbchens hinzugesetzt.

Bei der ersten Art des Verfahrens hat man den Vorteil, den Arzneikörper rein für sich zu bekommen, ohne Gefahr zu laufen, durch Milchzuckerteilchen irgendwie gestört bezw. getäuscht zu werden. Dasselbe bietet aber den Nachteil, dass man fast ausschliesslich die gröberen Arzneiteile zu Gesicht bekommt, da die feinen, auf welche es bei der Untersuchung hauptsächlich ankommt, im abgegossenen Wasser suspendiert bleiben. Aus diesem Grunde

Digitized by Google

ist der zweite Weg entschieden vorzuziehen. Die Milchzuckerkrystalle, insbesondere die feiner zerriebenen, lösen sich rasch auf, die groben Krystalle sind leicht von dem Arzneikörper zu unterscheiden, und von letzterem geht nichts verloren, feine und grobe Teile sind in ihrem gegenseitigen Verhältnis leicht nachzuweisen. Bei einiger Uebung gelingt es auch leicht, die Stellen aufzufinden, wohin die feinen Arzneiteilchen vorzugsweise geschwemmt sind, beziehungsweise an den Rändern grösserer Anhäufungen von Milchzuckerkrystallen Orte zu finden, an denen sich die Arzneiteile vorzugsweise angehäuft haben. Die feinen und feinsten Teilchen derselben sind hierbei in lebhaftester Bewegung zu erblicken.

Der geeignetste Gegenstand für die mikroskopische Untersuchung ist die zweite Dezimalverreibung. Hier sind die Arzneiteile noch in verhältnismässig grossen Mengen vorhanden, und andererseits ist bei sehr vielen derselben eine sehr hohe Stufe der Verfeinerung schon erreicht, so dass bei 350facher Linearvergrösserung dieselben als unmessbare Pünktchen erscheinen. Es ist aber stets die dritte beziehungsweise vierte Verreibungsstufe zur Vergleichung mit heranzuziehen; die Menge des sichtbaren Arzneistoffes nimmt im allgemeinen entsprechend der höheren Verreibung ab, die feinen Arzneiteile aber sollen in stets zunehmendem Mengenverhältnis gegenüber den gröberen vorhanden sein. Einzelne gröbere Arzneiteile finden sich aber stets noch in den genannten höheren Verreibungen, so dass es leicht gelingt, den verriebenen Arzneistoff selbst in der dritten und vierten Dezimalstufe mikroskopisch festzustellen, wofern derselbe überhaupt deutliche, ihn von andern Stoffen unterscheidende Kennzeichen besitzt.

Am schwierigsten zu verreiben sind der sublimierte Schwefel, Bärlappsamen und Holzkohle.

Zur Prüfung eignen sich vorzugsweise solche Körper, welche durch Farbe und sonstige Beschaffenheit leicht zu erkennen sind und sich von den feineren Milchzuckerteilchen sofort unterscheiden.

Im allgemeinen sind die Untersuchungen bei durchfallendem Lichte vorzunehmen.

Digitized by Google

Besonderer Teil.

1. Abies canadensis. — Hemlocktanne.

Die frische Rinde und die frischen Sprosse der in Nordamerika einheimischen Abies canadensis.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Rinde und Sprosse 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist rotbraun, riecht balsamisch und schmeckt bitterlich.

2. Abies nigra. — Schwarztanne.

Das Harz der in Nordamerika einheimischen Picea nigra.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Tinktur: Ein Teil des Harzes 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist braun.

Sie stellt die 1. Verdünnung dar.

2. und höhere mit Weingeist herzustellen.

3. Abrotanum. — Eberraute.

Die frischen, zur Zeit der Blüte gesammelten Blätter der im südlichen Europa wildwachsenden, in Deutschland angepflanzten Artemisia Abrotanum.

Der halbstrauchige, aufrechte Stengel ist rispig verzweigt. Die Blätter sind gestielt, weichhaarig, die unteren doppeltfiederteilig mit sehr schmal-linealischen Zipfeln, die oberen und blütenständigen einfach fiederteilig oder 3spaltig oder ungeteilt, verlängert linealisch. Die Blütenköpfchen sind graulich, fast kugelig, die Blütenhülle ist gelb.

Eberraute riecht beim Zerreiben aromatisch, zitronenartig und schmeckt aromatisch und bitter.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grünlich-braun; sie riecht und schmeckt wie Eberraute.

4. Absinthium. — Wermut.

Die frischen Blätter und blühenden Stengelspitzen der in Deutschland wildwachsenden Artemisia Absinthium.

Die bodenständigen Blätter sind langgestielt, dreifach fiederteilig, mit schmallanzettlichen, spitzen Zipfeln. Die unteren Stengelblätter sind doppelt und dann einfach fiederteilig, die oberen einfach fiederteilig. Die 3 mm dicken, nur Röhrenblüten enthaltenden, fast kugeligen Blütenköpfchen des rispigen Köpfchenstandes stehen meist einzeln in der Achsel eines lanzettförmigen oder spatelförmigen Deckblattes. Blätter und Stengel sind mattgrau bis silbergrau seidig behaart.

Wermut riecht aromatisch und schmeckt aromatisch und stark bitter.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter und Stengelspitzen . . 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grünlich-braun; sie riecht und schmeckt wie Wermut.

5. Acalypha indica. — Brennkraut.

Die frische, ganze, in den Tropen der alten Welt wildwachsende Acalypha indica L.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grünlich-braun, riecht wie frisches Heu und schmeckt etwas brennend.

Digitized by Google

6. Acidum aceticum. — Essigsäure.

Klare, farblose, stechend sauer riechende und stark sauer schmeckende, flüchtige, in der Kälte krystallisierende Flüssigkeit, in jedem Verhältnisse mit Wasser, Weingeist und Aether mischbar. 100 Teile enthalten mindestens 96 Teile reine Säure. Spez. Gewicht höchstens 1,064. Siedepunkt 117° bis 118°. Eine Mischung aus Essigsäure und Wasser (1 = 20) wird, nach dem Neutralisieren mit Natronlauge, durch Zusatz einiger Tropfen Eisenchloridlösung tiefrot gefärbt.

D. A.-B.

Zubereitung.

Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

7. Acidum arsenicicum. — Arsensäure.

Weisse, an der Luft feuchtwerdende, krümlige Masse oder ein grobes Pulver, in einer Probierröhre vorsichtig erhitzt, schmelzend. Erhitzt man Arsensäure auf Kohle, so verflüchtigt sie sich unter Verbreitung eines knoblauchartigen Geruches; in Wasser ist sie reichlich löslich.

Die wässerige Lösung (1 = 10) giebt, mit Salzsäure angesäuert, auf Zusatz eines Krystalls Natriumthiosulfat, beim Erwärmen einen gelben Niederschlag. 20 ccm der wässerigen Lösung (1 = 100) sollen durch zwei Tropfen Kaliumpermanganatlösung dauernd rot gefärbt werden.

E.-B.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.
b. Verdünnungen: 1. mit Wasser,
2. und 3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

8. Acidum arsenicosum. — Arsenige Säure.

Weisse, porzellan- oder glasartige Stücke oder ein aus solchen bereitetes Pulver, in 15 Teilen siedendem Wasser, wenn auch langsam, löslich. Beim vorsichtigen Erhitzen in einem Probierrohre, giebt arsenige

Digitized by Google

Säure ein weisses, in glasglänzenden Oktaedern oder Tetraedern krystallisierendes Sublimat; beim Erhitzen auf Kohle verflüchtigt sie sich unter Verbreitung eines knoblauchartigen Geruches.

D. A.-B.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1 Teil Arsenige Säure wird mit 80 Teilen Wasser bis zur völligen Lösung gekocht. Der erkalteten Lösung setzt man, nach Ergänzung des verdampften Wassers, 19 Teile Weingeist zu. Diese Lösung stellt die 2. Verdünnung dar.
3. Verdünnung mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

9. Acidum benzoïcum. — Benzoesäure.

Durch Sublimation aus Benzoe gewonnene, weissliche, später gelbliche bis bräunlichgelbe Blättchen oder nadelförmige Krystalle von seidenartigem Glanze, benzoeartigem und zugleich brenzlichem, jedoch weder brandigem, noch harnartigem Geruche. Benzoesäure ist in etwa 370 Teilen kaltem Wasser, reichlich in siedendem Wasser löslich. Die von dem siedenden Wasser nicht gelöste, im Ueberschusse hinzugefügte Säure schmilzt zu einer gelblichen bis bräunlichen Flüssigkeit, die sich am Boden des Gefässes ansammelt. Benzoesäure ist auch in Weingeist, Aether und Chloroform löslich und mit Wasserdämpfen flüchtig.

In einer durch Uebergiessen von 0,2 g Benzoesäure mit 20 ccm Wasser und 1 ccm Normal-Kalilauge bereiteten, häufig umgeschüttelten und nach 15 Minuten abfiltrierten Lösung ruft 1 Tropfen Eisenchloridlösung einen rotbraunen Niederschlag hervor.

D. A.-B.

Vor Licht geschützt aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

10. Acidum boricum. — Borsäure.

Farblose, glänzende, schuppenförmige, fettig anzufühlende Krystalle, welche sich langsam in 25 Teilen kaltem Wasser, schneller in 3 Teilen siedendem Wasser und in 15 Teilen Weingeist, auch in Glyzerin lösen. Beim Erhitzen bläht sich Borsäure stark auf und schmilzt zu einer nach dem Erkalten glasartigen Masse.

Die wässerige Lösung (1 = 50) färbt, mit Salzsäure versetzt, Kurkumapapier beim Eintrocken braunrot; diese Färbung geht beim Besprengen mit Ammoniakflüssigkeit in grünschwarz über. Lösungen von Borsäure in Weingeist (1 = 16) oder Glyzerin (1 = 40) verbrennen mit grüngesäumter Flamme.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

11. Acidum carbolicum. — Karbolsäure.

Farblose, eigentümlich, nicht unangenehm riechende, im Wasserbade ohne Rückstand flüchtige, dünne, lange, zugespitzte Krystalle oder eine weisse, krystallinische Masse. Karbolsäure schmilzt bei 40° bis 42° zu einer stark lichtbrechenden Flüssigkeit. Siedepunkt 178° bis 182°. Karbolsäure verbrennt mit weisser Flamme und löst sich in 15 Teilen Wasser zu einer klaren, neutralen Flüssigkeit auf. Die Säure ist reichlich löslich in Weingeist, Aether, Chloroform, Glyzerin, Schwefelkohlenstoff und Natronlauge. In einer Lösung von 20 Teilen Karbolsäure in 10 Teilen Weingeist ruft 1 Teil Eisenchloridlösung eine schmutziggrüne Färbung hervor, welche beim Verdünnen mit Wasser bis zu 1000 Teilen in eine schön violette, ziemlich beständige Färbung umschlägt. In einer Lösung von 1 Teile Karbolsäure in 50 000 Teilen Wasser erzeugt Bromwasser noch einen weissen, flockigen Niederschlag.

Vorsichtig aufzubewahren.

D. A.-B.

Zubereitung.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

12. Acidum chromicum. — Chromsäure.

Dunkelbraunrote, stahlglänzende, in Wasser leicht lösliche Krystalle, welche beim Erwärmen mit Salzsäure Chlor entwickeln.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Verdünnungen: In allen Stufen mit Wasser und nur auf Verordnung herzustellen.

13. Acidum citricum. — Zitronensäure.

Farblose, durchscheinende, luftbeständige Krystalle, welche bei gelinder Wärme verwittern, bei höherer Temperatur schmelzen und beim Glühen verkohlen. 1 Teil Zitronensäure ist in 0,54 Teilen Wasser, 1 Teile Weingeist und in etwa 50 Teilen Aether löslich. Eine Mischung aus 1 ccm der wässerigen Lösung (1 = 10) und 40 bis 50 ccm Kalkwasser bleibt klar. Wird diese Flüssigkeit eine Minute lang gekocht, so fällt ein flockiger, weisser Niederschlag aus, welcher sich beim Abkühlen in einem verschlossenen Gefässe innerhalb drei Stunden vollständig wieder löst.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

14. Acidum gallicum. — Gallussäure.

Weisse oder schwachgelbliche, seidenglänzende, geruchlose Nadeln, von herbem, säuerlichem Geschmacke und saurer Reaktion, welche beim Erhitzen ihr Krystallwasser verlieren, gegen 200° schmelzen, stärker erhitzt, verkohlen und schliesslich ohne Rückstand verbrennen. Gallussäure löst sich in etwa 125 Teilen kaltem und in 3 Teilen siedendem Wasser, leicht in Weingeist, schwerer in Aether. Die wässerige Lösung giebt mit Eisenchloridlösung eine blauschwarze Flüssigkeit, die sich auf Zusatz von Schwefelsäure gelbbraun färbt.

E.-B.

Vor Licht geschützt aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

15. Acidum hydrochloricum. — Salzsäure.

Klare, farblose, in der Wärme flüchtige Flüssigkeit. 100 Teile enthalten 25 Teile Chlorwasserstoff. Spez. Gewicht 1,124. Mit Silbernitratlösung versetzt, giebt Salzsäure einen weissen, käsigen, in Ammoniakflüssigkeit löslichen Niederschlag und entwickelt, mit Braunstein erwärmt, Chlor.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Verdünnungen: 1. mit Wasser,
2. und 3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

16. Acidum hydrocyanicum. — Cyanwasserstoffsäure.

Klare, farblose, flüchtige, schwach sauer reagierende und stechend bittermandelölartig riechende Flüssigkeit, welche in 100 Teilen 2 Teile Cyanwasserstoff enthält. Spez. Gewicht 0,997. Versetzt man Cyanwasserstoffsäure mit einigen Tropfen Natronlauge, einem Körnchen Ferrosulfat und einem Tropfen Eisenchloridlösung, so entsteht nach Uebersättigung mit Salzsäure eine dunkelblaue Färbung.

E.-B.

Sehr vorsichtig und vor Licht geschützt aufzubewahren.

Zubereitung.

Verdünnungen: Gleiche Teile der Säure und Wasser ergeben die 2. Verdünnung;
3. und höhere mit Weingeist herzustellen.

17. Acidum hydrofluoricum. — Flusssäure.

Farblose, an der Luft rauchende, äusserst ätzende Flüssigkeit. Flusssäure enthält nahezu 40 pCt. Fluorwasserstoff. Sie löst die meisten Metalle und ätzt das Glas.

Vorsichtig und bis zur 4. Verdünnung einschliesslich in Gefässen von Kautschuk oder Guttapercha aufzubewahren.

Zubereitung.

Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

18. Acidum lacticum. — Milchsäure.

Klare, farblose oder doch nur schwach gelbliche, geruchlose, sirupdicke, rein sauer schmeckende Flüssigkeit, die in jedem Verhältnisse mit Wasser, Weingeist und Aether mischbar ist. 100 Teile enthalten 75 Teile reine Säure. Spez. Gewicht 1,210 bis 1,220. Milchsäure entwickelt beim Erwärmen mit Kaliumpermanganatlösung Aldehydgeruch, verkohlt bei starker Hitze und verbrennt mit leuchtender Flamme.

D. A.-B.

Zubereitung.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

19. Acidum nitricum. — Salpetersäure.

Klare, farblose, in der Wärme flüchtige Flüssigkeit. 100 Teile enthalten 25 Teile reine Säure. Spez. Gewicht 1,153. Salpetersäure löst Kupfer beim Erwärmen unter Entwickelung gelbroter Dämpfe zu einer blauen Flüssigkeit auf.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Verdünnungen: 1. mit Wasser,
2. und 3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

20. Acidum oxalicum. — Oxalsäure.

Wasserhelle, farb- und geruchlose, luftbeständige, in der Wärme verwitternde, monokline Säulen von saurer Reaktion und saurem Geschmacke, welche bei 100° in ihrem Krystallwasser schmelzen und nach Verlust desselben bei 160° zum grössten Teil unzersetzt sublimieren. Oxalsäure löst sich in 10 Teilen Wasser und in 2,5 Teilen Weingeist, leichter in den siedenden Flüssigkeiten.

Die wässerige Lösung (1 = 20) giebt mit Calciumsulfatlösung einen weissen, krystallinischen, in Essigsäure und Ammoniak unlöslichen, in Salpetersäure und Salzsäure löslichen Niederschlag; auf

Digitized by Google

Kaliumpermanganatlösung wirkt sie in der Kälte langsam, rasch in der Wärme entfärbend ein.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

21. Acidum phosphoricum. — Phosphorsäure.

Klare, farb- und geruchlose Flüssigkeit. 100 Teile enthalten 25 Teile reine Säure. Spez. Gewicht 1,154. Phosphorsäure giebt, nach Neutralisation mittelst Natriumkarbonatlösung, mit Silbernitratlösung einen gelben, in Ammoniakflüssigkeit und in Salpetersäure löslichen Niederschlag.

D. A.-B.

Zubereitung.

Verdünnungen: 1. mit Wasser,
2. und 3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

22. Acidum picrinicum. — Pikrinsäure.

Gelbe, glänzende, geruchlose Blättchen oder Nadeln von stark bitterem Geschmacke und saurer Reaktion, mit lebhaft gelber Farbe in 86 Teilen kaltem, leichter in siedendem Wasser und in Weingeist löslich. Schmelzpunkt 122,5°. In höherer Wärme verpufft Pikrinsäure unter Entzündung. Die weingeistige Lösung färbt weisse Wolle oder Seide stark gelb; die kalt gesättigte wässerige Lösung giebt nach Neutralisation mit Natriumkarbonat auf Zusatz von Kaliumchloridlösung einen gelben, krystallinischen Niederschlag.

E.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 2. mit Wasser,
3. und höhere mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

23. Acidum salicylicum. — Salicylsäure.

Leichte, weisse, nadelförmige Krystalle oder ein lockeres, weisses, krystallinisches, geruchloses Pulver von süsslich-saurem, kratzendem Geschmacke, in etwa 500 Teilen kaltem Wasser und in 15 Teilen siedendem Wasser, leicht in heissem Chloroform, sehr leicht in Weingeist und in Aether löslich. Salicylsäure schmilzt bei etwa 157°, verflüchtigt sich aber sodann bei weiterem vorsichtigen Erhitzen unzersetzt, bei schnellem Erhitzen unter Entwickelung von Karbolsäuregeruch. Die wässerige Lösung wird durch Eisenchloridlösung dauernd blauviolett, in starker Verdünnung violettrot gefärbt.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

24. Acidum sulfuricum. — Schwefelsäure.

Farb- und geruchlose, in der Wärme flüchtige, ölige Flüssigkeit 100 Teile enthalten 94 bis 98 Teile reine Säure. Spez. Gewicht 1,836 bis 1,840. In der stark mit Wasser verdünnten Schwefelsäure wird durch Baryumnitratlösung ein weisser, in Säuren unlöslicher Niederschlag erzeugt.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

25. Acidum tannicum. — Gerbsäure.

Weisses oder gelbliches Pulver oder glänzende, kaum gefärbte, lockere Masse. Gerbsäure bildet mit 5 Teilen Wasser, sowie mit 2 Teilen Weingeist eine klare Flüssigkeit, welche sauer reagiert, schwach eigentümlich, aber nicht ätherartig riecht und zusammenziehend schmeckt. Gerbsäure ist leicht löslich in Glyzerin, fast unlöslich in Aether.

Digitized by Google

Eisenchlorid erzeugt in einer wässerigen Gerbsäurelösung einen blauschwarzen, auf Zusatz von Schwefelsäure wieder verschwindenden Niederschlag.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

26. Acidum tartaricum. — Weinsäure.

Farblose, durchscheinende, säulenförmige, oft in Krusten zusammenhängende, luftbeständige, beim Erhitzen unter Verbreitung des Karamelgeruches verkohlende Krystalle, in 0,8 Teilen Wasser, in 2,5 Teilen Weingeist und in 50 Teilen Aether löslich.

Die wässerige Lösung der Weinsäure (1 = 3) giebt mit Kaliumacetatlösung einen krystallinischen, mit überschüssigem Kalkwasser einen anfangs flockigen, bald krystallinisch werdenden Niederschlag, welcher in Ammoniumchloridlösung und in Natronlauge löslich ist, aus der Lösung in Natronlauge beim Kochen sich gallertig abscheidet, beim Erkalten jedoch sich wieder auflöst.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

27. Aconitinum. — Akonitin.

Farblose, säulen- oder tafelförmige, aus den Wurzelknollen von Aconitum Napellus dargestellte Krystalle. In Wasser löst sich Akonitin nur sehr wenig, leichter wird es von Weingeist, Aether und Chloroform, kaum dagegen von Petroleumäther gelöst Die Lösungen des Akonitins reagieren alkalisch und schmecken scharf, anhaltend brennend, jedoch nicht bitter. Schmelzpunkt gegen 188°.

In der mit Hilfe von Salzsäure bereiteten wässerigen Lösung des Akonitins rufen Jodlösung und Gerbsäurelösung reichliche Fällungen hervor.

E.-B.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

28. Aconitum Napellus. — Sturmhut.

Das frische, ganze, in Deutschland wildwachsende, zur Zeit der Blüte gesammelte Aconitum Napellus.

Die beiden Wurzelknollen sind fleischig, rübenförmig, nach unten spitz zulaufend. Der bis 1,5 m hohe kahle, nur am oberen Teile schwach behaarte Stengel trägt gestielte, wechselständige, fünflappige, bis zum Blattgrund geteilte Blätter, deren Lappen tief gespalten sind. Die gestielten, dunkelblauen Blüten stehen in einer langen endständigen Traube.

Die Pflanze, insbesondere die Knolle, schmeckt anfangs süsslich, dann kratzend, zusammenziehend, scharf.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb-braun, riecht stark narkotisch und schmeckt ekelerregend, schwach bitter.

Vorsichtig aufzubewahren.

29. Actaea spicata. — Aehriges Christophskraut.

Das frische Rhizom der in Deutschland wildwachsenden, kurz vor der Blüte gesammelten Actaea spicata.

Das verästelte Rhizom ist dunkelbraun, von Federkieldicke und mit fadenförmigen Wurzeln besetzt. Es schmeckt scharf, bitter.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelbraun und schmeckt bitterlich, kratzend.

30. Adonis vernalis. — Frühlings-Teufelsauge.

Der frische, ganze, in Deutschland wildwachsende, zur Zeit der Blüte gesammelte Adonis vernalis.

Die bis 0,25 m hohe Pflanze hat einen am Grunde mit schuppenförmigen Niederblättern versehenen, oben beblätterten Stengel, mit

Digitized by Google

2-3 fach fiederschnittigen Blättern und einer endständigen Blüte mit flaumhaarigem Kelch und hellgelben, glänzenden Kronblättern.

Die Pflanze, insbesondere das Rhizom schmeckt scharf kratzend, bitter.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelblichbraun, riecht angenehm und schmeckt bitter.

Vorsichtig aufzubewahren.

31. Aesculus Hippocastanum. — Rosskastanie.

Die frischen, reifen, geschälten Samen der in Europa angepflanzten Aesculus Hippocastanum.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Samen 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelgelb und schmeckt zusammenziehend.

32. Aethiops antimonialis.

Schwefelantimonquecksilber.

Ein Teil geschlämmtes Schwefelantimon . . . 1
und
Ein Teil schwarzes Quecksilbersulfid 1

werden zu einem sehr feinen Pulver verrieben.

Schweres, schwarzes, zartes, geruch- und geschmackloses Pulver, welches in Wasser und Weingeist unlöslich ist.

E.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

33. Aethiops mineralis. — Schwarzes Quecksilbersulfid.

Ein Teil Quecksilber 1
und
Ein Teil Schwefel 1

werden bei mässiger Wärme so lange zusammengerieben, bis sie in ein gleichmässiges, schwarzes Pulver verwandelt sind, in welchem man Quecksilberkügelchen auch unter der Lupe nicht mehr erkennen kann.

Digitized by Google

Feines, schwarzes, schweres Pulver, welches in Wasser, Weingeist, auch in Salzsäure, sowie in Salpetersäure unlöslich ist und beim Glühen mit blauer Flamme ohne Rückstand verbrennt.

E.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

34. Aethusa Cynapium. — Hundspetersilie.

Die frische, ganze, in Europa wildwachsende, zur Zeit der Blüte gesammelte Aethusa Cynapium.

Die bis etwa 1 m hohe Pflanze hat einen glatten, hohlen, am Grunde violett oder rotschwarz gefärbten und häufig in gleicher Färbung gestreiften Stengel. Die Blätter sind glänzend, doppelt- bis 3 fach fiederteilig, mit fiederspaltigen Fiedern. Die Hülle fehlt. Die Hüllchen sind einseitig, 3 blättrig, linealisch, zurückgeschlagen, länger als die weissblühenden Döldchen.

Hundspetersilie entwickelt beim Zerreiben einen unangenehmen Geruch und schmeckt ekelhaft.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist goldgelb, riecht schwach aromatisch und schmeckt süsslich.

35. Agaricus muscarius. — Fliegenpilz.

Der frische Fruchtkörper der in Europa wildwachsenden Amanita muscaria.

Der weisse, unten knollig verdickte, nach oben sich verjüngende Strunk trägt einen gewölbten oder flachen, meist scharlachroten, mit weisslichen Warzen bedeckten Hut.

Der Pilz riecht ekelhaft und schmeckt brennend.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Fruchtkörpers 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist bräunlichgelb; sie riecht und schmeckt wie der Pilz.

Vorsichtig aufzubewahren.

Digitized by Google

36. Agave americana. — Amerikanische Agave.

Die frischen Blätter der im tropischen Amerika einheimischen Agave americana.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist strohgelb und schmeckt schwach gewürzhaft, bitterlich.

37. Agnus castus. — Keuschbaum.

Die frischen Beerenfrüchte der im südlichen Europa einheimischen Vitex Agnus castus.

Die Früchte sind kaum pfeffergross, schwärzlich, vom Kelche gestützt. Sie riechen beim Zerreiben gewürzhaft und schmecken bitter, aromatisch.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Beerenfrüchte 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkel braungrün, riecht stark und schmeckt gewürzhaft, kampferähnlich.

38. Ailanthus glandulosa. — Götterbaum.

Die frischen Blüten, Blätter, Sprosse, sowie die frische Rinde der jungen Zweige der in China einheimischen, in Europa angepflanzten Ailanthus glandulosa.

Sehr hohe Bäume mit wechselständigen, unpaarig gefiederten Blättern. Die Blättchen sind länglich-herz-eiförmig, zugespitzt, grobgesägt. Die kleinen, grünlichen Blüten stehen in endständigen Rispen.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil gleicher Mengen der Blüten, Blätter,
Sprosse und Rinde 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelbbraun, riecht kräftig gewürzig und schmeckt süsslich, brennend.

Digitized by Google

39. Alcohol methylicus. — Methylalkohol.

Farblose, leicht bewegliche, neutrale, vollständig flüchtige, mit wenig leuchtender Flamme brennbare Flüssigkeit. Spezifisches Gewicht 0,796. Siedepunkt 66°. Methylalkohol ist mit Wasser, Weingeist und Aether in allen Verhältnissen mischbar.

Zubereitung.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

40. Aletris farinosa. — Sternwurzel.

Das frische Rhizom der im nördlichen Amerika einheimischen Aletris farinosa.

Das Rhizom ist sehr bitter.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist goldgelb, riecht balsamisch und schmeckt bitterlich.

41. Allium sativum. — Knoblauch.

Die frische Zwiebel des im Orient einheimischen, in Deutschland angebauten Allium sativum.

Die eiförmig-länglichen Zwiebeln sind in eine Haut eingeschlossen.

Sie riechen eigenartig, durchdringend.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der von der Haut befreiten Zwiebel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist rötlich; sie riecht und schmeckt wie Knoblauch.

42. Alnus rubra. — Haselerle.

Die frische, im Frühjahr gesammelte Rinde der in Nordamerika wildwachsenden, in Deutschland angepflanzten und eingebürgerten Alnus serrulata.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Rinde 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelrotbraun, riecht gewürzhaft und schmeckt zusammenziehend, herb.

43. Aloë. — Aloe.

Der eingekochte Saft der Blätter von afrikanischen Arten der Gattung Aloë. Aloe stellt eine dunkelbraune Masse von eigentümlichem Geruche und bitterem Geschmacke dar, welche leicht in grossmuschelige, glasglänzende Stücke und in scharfkantige, rötliche bis hellbraune, durchsichtige Splitterchen zerbricht, die sich bei mikroskopischer Betrachtung als nicht krystallinisch erweisen.

Siedendes Chloroform und Aether werden durch Aloe nur sehr schwach gelblich gefärbt. Der durch Aloe gefärbte Aether hinterlässt nach dem Abdunsten nur einen sehr geringen, gelben, schmierigen Rückstand. Wird eine Lösung von Aloe in heissem Wasser mit einer konzentrierten Boraxlösung versetzt, so zeigt die Mischung eine grünliche Fluorescenz.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.
b. Tinktur: Ein Teil Aloe 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist grünlichbraun und schmeckt sehr bitter.

Sie stellt die 1. Verdünnung dar.

2. und höhere mit Weingeist herzustellen.

44. Alumen. — Kali-Alaun.

Farblose, durchscheinende, harte, oktaedrische Krystalle oder krystallinische Bruchstücke, häufig oberflächlich bestäubt, in 10,5 Teilen Wasser löslich, in Weingeist unlöslich.

Die wässerige Lösung reagiert sauer und schmeckt stark zusammenziehend; sie giebt mit Natronlauge einen weissen, gallertigen, im Ueberschusse des Fällungsmittels löslichen Niederschlag, der sich auf genügenden Zusatz von Ammoniumchloridlösung wieder ausscheidet. In der gesättigten wässerigen Lösung

Digitized by Google

erzeugt Weinsäurelösung bei kräftigem Schütteln innerhalb einer halben Stunde einen krystallinischen Niederschlag.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 2. mit Wasser,
3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

45. Alumina hydrata. — Thonerdehydrat.

Zehn Teile Kali-Alaun 10
werden in
Einhundert Teilen Wasser 100
gelöst. In die filtrierte Lösung wird eine Mischung von
Elf Teilen Ammoniakflüssigkeit 11
und
Einhundert Teilen Wasser 100

mit der Vorsicht eingetragen, dass die Flüssigkeit alkalisch reagiert. Der entstandene Niederschlag wird mit heissem Wasser so lange ausgewaschen, bis einige Tropfen des mit Salpetersäure angesäuerten Filtrates durch Baryumnitratlösung nicht mehr getrübt werden, sodann auf einem leinenen Seihtuche gesammelt, stark ausgepresst, bei 100° getrocknet und zerrieben.

Weisses, leichtes, amorphes, geschmack- und geruchloses, der Zunge anhängendes, luftbeständiges Pulver. Es ist unlöslich in Wasser und Weingeist, löslich in verdünnten Säuren, sowie in Kali- oder Natronlauge.

In der alkalischen Lösung wird durch Ammoniumchlorid eine gallertige Fällung hervorgerufen.

E.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

46. Aluminium metallicum. — Aluminium.

Das gepulverte Metall Aluminium. Es ist ein graues Pulver, welches in Wasser und Weingeist unlöslich ist. Salzsäure, sowie Kali-

Digitized by Google

und Natronlauge lösen es unter Entwickelung von Wasserstoff. In der mit Hilfe von Salzsäure bewirkten Lösung ruft Natronlauge einen im Ueberschuss des Fällungsmittels löslichen weissen Niederschlag hervor.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

47. Ambra grisea. — Ambra.

Eine auf dem Meere schwimmende oder an den Küsten, namentlich von Afrika, Ost- und Westindien, sowie von Südamerika vorkommende Masse, welche dem Darm des Potwales, Physeter macrocephalus, entstammt und vermutlich die verhärteten Faeces dieses Tieres darstellt.

Graue oder graubraune, mit weisslichen Streifen und Flecken durchzogene, undurchsichtige und leichte Stücke mit wachsartigem Bruche, welche auf Wasser schwimmen, beim Erhitzen schmelzen, und, auf Platinblech angezündet, verbrennen. Ambra ist fast ohne Geschmack, von angenehmem Geruche, nur teilweise löslich in kaltem Weingeist, fast vollständig löslich in siedendem Weingeist, sowie in Aether und in Oelen.

100 Teile Ambra sollen beim Verbrennen nicht mehr als 2 Teile Asche hinterlassen.

E.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

48. Ammoniacum. — Ammoniakgummi.

Das Gummiharz von Dorema Ammoniacum. Ammoniakgummi besteht aus losen oder mehr oder weniger zusammenhängenden Körnern oder aus grösseren Klumpen von bräunlicher, auf dem frischen Bruche trübeweisslicher Farbe. In der Kälte ist es spröde, in der Wärme erweicht es, ohne klar zu schmelzen; es riecht eigenartig und schmeckt bitter, scharf und aromatisch.

Die beim Kochen mit 10 Teilen Wasser entstehende trübe Flüssigkeit wird durch Eisenchloridlösung schmutzig rotviolett

Digitized by Google

gefärbt. Beim Zerreiben von einem Teile Ammoniakgummi mit 3 Teilen Wasser bildet sich eine weisse Emulsion, welche durch Natronlauge gelb, dann braun wird.

D. A.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

49. Ammonium benzoicum. — Ammoniumbenzoat.

Weisse, dünne, vierseitige, tafelförmige Krystalle oder ein krystallinisches Pulver von salzigem, hinterher etwas scharfem Geschmacke und schwachem Geruche nach Benzoesäure. Es ist löslich in 5 Teilen kaltem Wasser und in 28 Teilen Weingeist. Schmelzpunkt 190°; stärker erhitzt, verflüchtigt sich Ammoniumbenzoat unter Ausstossen der Dämpfe von Benzoesäure und Ammoniak.

Die wässerige Lösung entwickelt beim Erwärmen mit Natronlauge den Geruch nach Ammoniak; versetzt man sie mit Eisenchloridlösung, so scheidet sich ein rötlich-gelber Niederschlag ab. Salzsäure fällt aus der wässerigen Lösung (1 = 20) die Benzoesäure in voluminösen, feinen, weissen Krystallen, die sich beim Erhitzen wieder auflösen.

E.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. mit Wasser,
2. und höhere mit Weingeist herzustellen.

50. Ammonium bromatum. — Ammoniumbromid.

Weisses, krystallinisches Pulver, in Wasser leicht, in Weingeist schwer löslich, beim Erhitzen flüchtig. Die wässerige Lösung färbt nach Zusatz von wenig Chlorwasser und Chloroform letzteres rotgelb und entwickelt beim Erhitzen mit Natronlauge Ammoniak.

D. A.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Digitized by Google

51. Ammonium carbonicum. — Ammoniumkarbonat.

Farblose, dichte, harte, durchscheinende, faserig-krystallinische Massen von stark ammoniakalischem Geruche. Ammoniumkarbonat braust mit Säuren auf, verwittert an der Luft und ist häufig an der Oberfläche mit einem weissen Pulver bedeckt.

Ammoniumkarbonat ist in der Wärme flüchtig und in etwa 5 Teilen Wasser langsam, aber vollständig löslich.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

52. Ammonium causticum solutum. — Ammoniakflüssigkeit.

Klare, farblose, flüchtige Flüssigkeit, von eigentümlich stechendem Geruche und stark alkalischer Reaktion. Ammoniakflüssigkeit bildet bei Annäherung von Salzsäure dichte, weisse Nebel. 100 Teile enthalten 10 Teile Ammoniak. Spez. Gewicht 0,960.

D. A.-B.

Zubereitung.

Verdünnungen: Das Präparat stellt die 1. Verdünnung dar,
2. mit Wasser,
3. und höhere mit Weingeist herzustellen.

53. Ammonium chloratum. — Ammoniumchlorid.

Weisse, harte, faserig-krystallinische Kuchen oder weisses, geruchloses, luftbeständiges Krystallpulver, beim Erhitzen flüchtig, in 3 Teilen kaltem und in 1 Teile siedendem Wasser löslich, in Weingeist fast unlöslich. Die wässerige Lösung giebt mit Silbernitratlösung einen weissen, käsigen, in Ammoniakflüssigkeit löslichen Niederschlag und entwickelt, mit Natronlauge erwärmt, Ammoniak.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

54. Ammonium phosphoricum.

Ammoniumphosphat.

Farblose, durchscheinende, säulenförmige Krystalle oder ein weisses Krystallpulver. Ammoniumphosphat schmeckt kühlend salzig, bläut befeuchtetes rotes Lackmuspapier nicht oder nur schwach, verliert an der Luft allmählich Ammoniak und nimmt dann saure Reaktion an. Beim Erhitzen auf Platinblech schmilzt es, und als Rückstand hinterbleibt Metaphosphorsäure. Es ist löslich in 4 Teilen kaltem und 0,5 Teilen siedendem Wasser, unlöslich in Weingeist. Die wässerige Lösung entwickelt, mit Natronlauge erwärmt, Ammoniak und giebt mit Silbernitratlösung einen gelben, beim Erwärmen sich nicht bräunenden, in Salpetersäure und in Ammoniakflüssigkeit löslichen Niederschlag.

E.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

55. Amylium nitrosum. — Amylnitrit.

Klare, gelbliche, flüchtige Flüssigkeit von nicht unangenehmem, fruchtartigem Geruche, von brennendem, gewürzhaftem Geschmacke, kaum löslich in Wasser, in allen Verhältnissen mit Weingeist und Aether mischbar. Amylnitrit verbrennt angezündet mit gelber, leuchtender und russender Flamme. Spez. Gewicht 0,870 bis 0,880. Siedepunkt 97° bis 99°.

D. A.-B.

Vorsichtig und vor Licht geschützt aufzubewahren.

Zubereitung.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

56. Anacardium orientale. — Herznuss.

Die getrockneten Früchte der in Ostindien einheimischen Semecarpus Anacardium.

Die Herznuss ist im Umriss ei- oder herzförmig, abgeplattet, etwa 2 cm lang, fast ebenso breit und etwa ½ cm dick. Die Oberfläche ist

Digitized by Google

glatt, glänzend, schwarz. Das Perikarp enthält eine ölartige, zunächst helle, an der Luft sich schwärzende, die Haut ätzende Flüssigkeit von fadem Geruch und brennendem Geschmack. Das Perikarp umschliesst den mit einer rötlichen Samenschale umgebenen weissen, wohlschmeckenden Kern.

Zubereitung.

a. Verreibungen: Zu den Verreibungen wird nur die ätzende Flüssigkeit der Früchte verwandt.

b. Urtinktur: Ein Teil der Früchte 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist braun, riecht schwach und schmeckt brennend scharf.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

57. Anagallis arvensis. — Acker-Gauchheil.

Die frische, ganze, in Deutschland wildwachsende, kurz vor der Blüte gesammelte Anagallis arvensis.

Der schwache, niederliegende, ausgebreitete oder aufrechte Stengel trägt gegenständige oder zu 3 quirlig sitzende, eiförmig abgestumpfte Blätter. Die Blüten sitzen auf langen Blütenstielen in den Blattachseln. Die Blumenkronen sind nur wenig länger als der Kelch. Die Kronzipfel sind verkehrt-eiförmig, feindrüsig gewimpert.

Es soll die Pflanze mit roten Blüten verwandt werden.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grünlich braun.

58. Angostura vera. — Angostura.

Die getrocknete Rinde der an den Ufern des Orinoko wildwachsenden Galipea officinalis.

Die Rinde bildet zuweilen platte, häufiger gewölbte oder röhrenförmige Stücke von 2 bis 3 mm Dicke und verschiedener Länge. Die äussere Oberfläche ist mit einer mehr oder weniger dicken, dichten und schwammigen, gelbbräunlichen oder grauen, weisslich

Digitized by Google

gefleckten Korkschicht bedeckt. Beim Ablösen der meist lose anhaftenden Korkschicht zeigt sich die harzige, braunrote Mittelrinde. Die innere Oberfläche ist hellbraun, glatt oder von Längsstreifen durchzogen. Die Rinde bricht glatt. Sie riecht eigenthümlich unangenehm, schmeckt bitter, gewürzhaft, schwach brennend und wirkt speichelziehend. Betupft man die innere Oberfläche mit Salpetersäure, so soll ein dunkelgelber, nicht ein blutroter Fleck entstehen.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Rinde 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist gelbbraun, riecht gewürzhaft und schmeckt schwach gewürzhaft bitter.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

59. Angostura spuria. — Falsche Angostura.

Die getrocknete Rinde der in Ostindien einheimischen Strychnos Nux vomica.

Flache oder gewölbte harte Stücke, ohne verdünnte Seitenränder, entweder mit erhabenen weisslichen Warzen dicht besetzt und dann hell- bis dunkelgrau und ins Gelbliche oder Rötliche spielend, oder aber mit einem rostfarbenen, schwammigen Kork versehen, niemals rissig, unterseits dunkel, eben, fein längsstreifig. Auf dem Bruche ist die Rinde hell, glatt, holzig, aber nicht harzig. Betupft man die Rinde auf dem Querschnitt mit Salpetersäure, so wird sie rot gefärbt. Sie schmeckt sehr bitter, nicht aromatisch.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Rinde 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist braun und schmeckt sehr bitter.

60. Anisum stellatum. — Sternanis.

Die getrockneten Fruchtstände des im südlichen China und in Annam einheimischen Illicium verum.

Die Fruchtstände bestehen aus meist acht sternförmig angeordneten Einzelkarpellen. Die Karpelle sind kahnförmig zusammen-

Digitized by Google

gedrückt, aussen graubraun, runzelig, innen geglättet, braunrot, an der Naht klaffend und enthalten einen zusammengedrückten, glänzenden, kastanienbraunen Samen. Beim Kauen verursacht die Frucht etwas Brennen im Munde, der Geschmack ist süss gewürzig, der Geruch anisartig. Sternanis soll möglichst frei von den Stielen und kleinen zusammengeschrumpften, scharf aromatischen, unreifen Früchten sein.

Die giftigen Sikimifrüchte von Illicium religiosum, mit welchen der Sternanis mehrfach untermischt war, erkennt man an dem schwachen Geruche und dem scharfen, kaum anisartigen, etwas bitteren Geschmacke. Die Karpelle sind kleiner, dunkler und besitzen einen spitzeren, zugleich etwas grösseren und mehr aufwärts gebogenen Schnabel.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Fruchtstände 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist gelblichbraun; sie riecht und schmeckt wie Sternanis.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

61. Antennaria margaritacea. — Immortelle.

Die frische, ganze, blühende, in Nordamerika einheimische, in Deutschland angepflanzte und verwilderte Anaphalis margaritacea.

Die bis 0,6 m hohe Pflanze hat einen aufrechten, filzigen, oberwärts ästig-ebensträussigen Stengel. Die Blätter sind linealisch, lang zugespitzt, unterseits filzig. Die Blütenköpfchen sind gestielt, die Hüllblättchen weiss.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist bräunlich und schmeckt süsslich brennend.

62. Anthrakokali. — Steinkohlenkali.

Sieben Teile Aetzkali 7
Fünf Teile feingepulverte Steinkohle 5

Digitized by Google

Die Steinkohle wird in das geschmolzene Aetzkali eingetragen und einige Zeit damit gemischt. Die erkaltete und erstarrte Masse wird durch anhaltendes Reiben in ein feines Pulver übergeführt.

Es soll die aus dem Fünfkirchener Gebiete stammende Steinkohle Verwendung finden.

Steinkohlenkali ist ein schwarzes, geruchloses, an der Luft feuchtwerdendes, scharf alkalisch schmeckendes Pulver, das mit 50 Teilen Wasser eine schwärzlich braune Lösung giebt. Diese Farbe soll auch nach dem Absetzen des Kohlenpulvers bleiben.

In kleinen, gut verschlossenen Gläsern aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

63. Antimonium arsenicicum. — Antimon-Arsensäure.

Ein Gemenge von 80 Teilen Antimonpentoxyd und 20 Teilen Arsensäure. Es stellt ein weisses Pulver dar.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

64. Antimonium arsenicosum. — Antimon-Arsenige Säure.

Ein Gemenge gleicher Teile Antimonpentoxyd und Arseniger Säure. Es stellt ein weisses Pulver dar.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

65. Antimonium crudum. — Geschlämmtes Schwefelantimon.

Spiessglanz wird sehr fein gepulvert, alsdann geschlämmt, 5 Tage lang mit verdünnter Ammoniakflüssigkeit ausgezogen, auf einem Filter gesammelt, mit Wasser ausgewaschen und getrocknet.

Digitized by Google

Geschlämmtes Schwefelantimon ist ein schweres, grauschwarzes Pulver, das beim Erwärmen mit 10 Teilen Salzsäure unter Entwickelung von Schwefelwasserstoff fast vollständig gelöst wird. Eine Mischung aus 1 ccm dieser Lösung, mit 3 ccm Zinnchloridlösung erhitzt, soll innerhalb einer Stunde eine Braunfärbung nicht zeigen. Die mit gleichen Teilen Wasser verdünnte Lösung soll durch Schwefelsäure nicht getrübt und nach dem Uebersättigen mit Ammoniakflüssigkeit höchstens schwach gebläut werden.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Unter dem Mikroskop stellt geschlämmtes Schwefelantimon schwarze, der Kohle nicht unähnliche, doch weniger scharfsplitterige Stückchen dar, die leicht in feinste, punktförmige Teilchen zu verreiben sind. In der 3. Verreibung sollen fast nur noch diese bemerkbar sein.

66. Antimonium oxydatum. — Antimonpentoxyd.

Blassgelbliches, amorphes, in Wasser unlösliches, in starker Salzsäure langsam lösliches, nicht schmelzbares Pulver, das, mit Jodkalium und Salzsäure erwärmt, eine braune Lösung giebt. Ammoniakalische Silberlösung wird selbst beim Erwärmen durch Antimonpentoxyd nicht gebräunt.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

67. Antimonium sulfuratum aurantiacum.

Goldschwefel.

Feines, orangerotes, fast geruchloses Pulver. Beim Erhitzen von Goldschwefel in einem engen Probierrohre sublimiert Schwefel, während schwarzes Schwefelantimon zurückbleibt.

D. A.-B.

Vor Licht geschützt aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Das mikroskopische Verhalten entspricht dem geschlämmten Schwefelantimon, nur dass die Teilchen nicht schwarz, sondern orange sind.

Digitized by Google

68. Apis mellifica. — Honigbiene.

Die ganze, lebende Apis mellifica.

Zubereitung.

Urtinktur:

Die zur Zeit des Schwärmens lebend eingefangenen Bienen werden in einem zur Bereitung der Tinktur geeigneten Glasgefässe einige Zeit geschüttelt und alsdann behufs Tötung der Bienen mit etwas Weingeist übergossen.

Zwei Teile Honigbiene	2
Fünf Teile Weingeist	5
Fünf Teile Wasser	5

Der zum Töten der Bienen verwendete Weingeist ist von den 5 Teilen Weingeist in Abzug zu bringen. Die Mischung wird jeden Tag geschüttelt; nach sechs Tagen wird der Auszug von den Bienen ohne Pressung abgegossen und filtriert.

Die Tinktur ist frisch hellgelb und wird beim Aufbewahren dunkler. Sie riecht und schmeckt honigartig.

69. Apisinum. — Bienengift.

Von frisch getöteten Bienen wird der Stachel mit der Giftblase herausgezogen, und das in der Blase enthaltene Gift in ein Glasröhrchen gepresst.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit verdünntem Weingeist herzustellen.

70. Apocynum cannabinum. — Kanadischer Hanf.

Die frische Wurzel des in Nordamerika einheimischen Apocynum cannabinum.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel	1
Zwei Teile Weingeist	2

Die Tinktur ist rötlich-braun und schmeckt bitter.

Digitized by Google

71. Apomorphinum hydrochloricum.

Apomorphinhydrochlorid.

Weisse oder grauweisse, in Aether und Chloroform fast unlösliche Kryställchen, welche mit etwa 40 Teilen Wasser oder Weingeist neutrale Lösungen geben. An feuchter Luft, besonders unter Mitwirkung von Licht, färbt sich Apomorphinhydrochlorid bald grün; von Salpetersäure wird es mit blutroter Farbe gelöst. Eine Lösung von Apomorphinhydrochlorid in überschüssiger Natronlauge färbt sich an der Luft bald purpurrot und allmählich schwarz. Der durch Natriumbikarbonatlösung in der wässerigen Lösung von Apomorphinhydrochlorid hervorgerufene Niederschlag färbt sich an der Luft sehr bald grün; er wird dann von Aether mit purpurvioletter, von Chloroform mit blauvioletter Farbe gelöst. Silbernitratlösung wird von der mit Ammoniakflüssigkeit versetzten Lösung von Apomorphinhydrochlorid sofort reduziert.

D. A.-B.

Vorsichtig und vor Licht geschützt aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

72. Aralia racemosa. — Amerikanische Narde.

Die frische Wurzel der in Nordamerika einheimischen Aralia racemosa.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelbbraun, riecht balsamisch und schmeckt scharf.

73. Aranea Diadema. — Kreuzspinne.

Die ganze lebende Spinne Epeira Diadema.

Zubereitung.

a. Urtinktur: Ein Teil zerriebene Kreuzspinne . . . 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist blassgelb; sie riecht und schmeckt eigenartig.

b. Aranein. — Kreuzspinnengift.

Zur Bereitung des Araneins wird nur der gifthaltige, vordere, mit der Scheere abgetrennte Teil der Spinne verwendet. Im übrigen wird es wie die zu *a* erwähnte Urtinktur bereitet.

Digitized by Google

74. Arctium Lappa. — Klettenwurzel.

Die frische, im Herbst des ersten oder im Frühjahr des zweiten Jahres gesammelte Wurzel der in Deutschland wildwachsenden Lappa officinalis, tomentosa und minor.

Die Wurzel ist etwa 30 cm lang, bis 2,5 cm dick, spindelförmig, aussen graubraun, längsrunzelig, innen blassbräunlich. Sie riecht schwach unangenehm und schmeckt süsslich, schleimig, hinterher bitterlich.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist goldgelb und schmeckt süsslich, hinterher etwas brennend.

75. Argentum metallicum. — Silber.

Blattsilber oder durch Fällung gewonnenes, pulverförmiges Silber. Dieses wird durch Zusatz einer Eisenvitriollösung zu einer verdünnten Silbernitratlösung dargestellt. Der entstandene Niederschlag wird zunächst mit Wasser ausgewaschen, dann einige Zeit mit verdünnter Schwefelsäure gelinde erwärmt, darauf mit Wasser so lange ausgewaschen, bis das Waschwasser durch Baryumnitratlösung höchstens noch schwach opalisierend getrübt wird, und schliesslich getrocknet.

Silber ist ein feines, weisses, schwach glänzendes Pulver, welches in Wasser und Weingeist unlöslich, in Salzsäure sehr wenig, aber leicht in Salpetersäure löslich ist. Durch gelinden Druck nimmt es Metallglanz an.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Unter dem Mikroskop finden sich in der zweiten Verreibung bei Verwendung von Blattsilber noch zahlreiche blättchenförmige oder krümelige, im durchfallenden Lichte blaugrau schimmernde Teilchen neben kleinsten, unmessbaren Teilchen. In der dritten Verreibung sollen diese bei weitem das Uebergewicht haben. Bei Verwendung von gefälltem Silber finden sich auch in den niederen Verreibungen keine blättchenförmigen oder krümeligen Gebilde.

Digitized by Google

76. Argentum nitricum. — Silbernitrat.

Weisse, glänzende oder grauweisse, schmelzbare Stäbchen mit krystallinisch strahligem Bruche, die in 0,6 Teilen Wasser, in etwa 10 Teilen Weingeist und in einer genügenden Menge Ammoniakflüssigkeit klar und farblos löslich sind. Die wässerige Lösung ist neutral und giebt mit Salzsäure einen weissen, käsigen Niederschlag, welcher in Ammoniakflüssigkeit löslich, dagegen in Salpetersäure unlöslich ist.

Vorsichtig aufzubewahren.

D. A.-B.

Zubereitung.

Verdünnungen: 1. mit Wasser, höhere mit Weingeist herzustellen.

77. Arnica montana. — Wolferlei.

Die frische sowie die getrocknete, blühende, in Deutschland wildwachsende Arnica montana oder Teile derselben.

Die bis 0,6 m hohe Pflanze hat ein bis 10 cm langes, braunes, dunkelgeringeltes Rhizom, von dessen Unterseite zahlreiche hellere Wurzeln ausgehen. Der krautige, drüsigflaumige einfache oder mit einem, seltener mit zwei Paaren gegenständiger Aeste versehene Stengel trägt rosettenförmig angeordnete, länglich verkehrteiförmige Wurzelblätter und längliche, gegenständige Stengelblätter, sowie 1 bis 3, seltener 5 Blütenköpfchen. Die Blüten sind goldgelb.

Zubereitung.

a. Urtinktur: Ein Teil der frischen ganzen Pflanze . . 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grünlichbraun und wohlriechend.

b. Arnikaöl: Ein Teil getrocknete, grob gepulverte Blütenköpfchen 1
und
Ein Teil getrocknetes grob gepulvertes Rhizom 1
werden mit

Digitized by Google

Einem Teil Weingeist 1
behandelt, einige Stunden stehen gelassen, alsdann mit
Vierzig Teilen Olivenöl 40
vermischt und im Wasserbade unter wiederholtem Umrühren erwärmt, bis der Weingeist verflüchtigt ist. Darauf wird das Gemisch ausgepresst, und das Oel filtriert.

Arnikaöl ist bräunlichgrün.

c. Arnikapflaster: Wird wie Emplastrum adhaesivum anglicum Ph. germ. I. bereitet, nur dass an Stelle des Weingeistes Arnikatinktur der Hausenblasenlösung zugesetzt wird.

78. Arsenium jodatum. — Jodarsen.

Zwei Teile feingepulvertes Arsen 2
und
Elf Teile Jod 11
werden innig gemischt und zusammengeschmolzen.

Rotbraune, nach Jod riechende und schmeckende, in Schwefelkohlenstoff und Aether lösliche und daraus in blättrigen Krystallen zu erhaltende Masse. Jodarsen löst sich auch in Weingeist. In Wasser löst es sich unter teilweiser Zersetzung in Jodwasserstoff und arsenige Säure.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Verdünnungen: 2. wie folgt herzustellen:
Ein Teil Jodarsen 1
Aether 10
Weingeist 89
3. und höhere mit Weingeist herzustellen.

79. Artemisia vulgaris. — Beifuss.

Das frische, im Frühjahr oder im Herbst zu sammelnde Rhizom der in Deutschland wildwachsenden Artemisia vulgaris.

Die bis 1,5 m hohe Pflanze hat ein etwa fingerdickes Rhizom, das mit braunen, zähen Wurzeln besetzt ist. Der aufrechte, ästige

Digitized by Google

Stengel hat fiederspaltige, unterseits weissfilzige Blätter mit lanzettlichen, zugespitzten, meist eingeschnittenen oder gesägten Zipfeln. Die Blütenköpfchen sind eiförmig oder länglich, filzig. Die Blüten sind gelb.

Das Rhizom nebst den Wurzeln riecht scharf und schmeckt scharf und bitter.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelbbraun und schmeckt scharf und bitter.

80. Arum maculatum. — Gefleckter Aron.

Das frische, im Herbst gesammelte Rhizom des in Deutschland wildwachsenden Arum maculatum.

Das Rhizom ist eiförmig, weiss, bis walnussgross. Der Schaft trägt den von einer grossen Blütenscheide umgebenen Kolben. Die Blätter sind spiesspfeilförmig, einfarbig grün oder braun gefleckt.

Das Rhizom riecht und schmeckt scharf brennend.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelblich, riecht scharf und schmeckt unangenehm brennend.

81. Arum triphyllum. — Dreiblätteriger Aron.

Das frische Rhizom der in Nordamerika wildwachsenden Arisaema atrorubens Bl.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist bräunlich und schmeckt etwas bitterlich.

Digitized by Google

82. Asa foetida. — Asant.

Das Gummiharz asiatischer Ferula-Arten, namentlich von Ferula Asa foetida und Ferula Narthex. Asant bildet entweder lose oder verklebte Körner oder ansehnliche Klumpen von gelblicher, violetter oder brauner Oberfläche und weisser Bruchfläche, welche rot anläuft und bald braun wird.

Ein Teil Asant giebt beim Verreiben mit drei Teilen Wasser eine weissliche Emulsion, welche auf Zusatz einiger Tropfen Ammoniakflüssigkeit eine gelbe Farbe annimmt.

Asant riecht und schmeckt eigentümlich.

D. A.-B.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil Asant 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist bräunlich; sie riecht und schmeckt nach Asant.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

83. Asarum europaeum. — Haselwurz.

Das frische, ganze, in Deutschland wildwachsende, zur Zeit der Blüte gesammelte Asarum europaeum.

Das kriechende, strohhalmdicke, knotige Rhizom ist auf der Unterseite mit Wurzeln besetzt. Der sehr kurze Stengel trägt an der Spitze zwei gestielte, nierenförmige Blätter und wird durch eine kurzgestielte, schmutzig-braunrote Blüte abgeschlossen.

Der Wurzelstock riecht stark kampferähnlich und schmeckt scharf beissend, aromatisch.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist rotbraun, riecht aromatisch und schmeckt kampferähnlich.

84. Asclepias syriaca. — Schwalbenwurzel.

Das frische, im Herbst gesammelte Rhizom der in Nordamerika wildwachsenden, in Deutschland angepflanzten Asclepias syriaca.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist goldgelb und schmeckt etwas brennend.

85. Asclepias tuberosa. — Knollige Schwalbenwurzel.

Das frische Rhizom der in Nordamerika wildwachsenden Asclepias tuberosa L.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelblichbraun und schmeckt süsslich aromatisch.

86. Asparagus officinalis. — Spargel.

Die frischen, jungen, im Frühjahr gesammelten Sprosse des in Deutschland wildwachsenden oder angebauten Asparagus officinalis.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Sprosse 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb und schmeckt bitterlich.

87. Asterias rubens. — Seestern.

Der lebende, ganze, an der Nordseeküste vorkommende Asterias rubens.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil Seestern 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist schwach gelblich; sie riecht und schmeckt seefischartig.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

88. Atropinum sulfuricum. — Atropinsulfat.

Weisse, krystallinische, bei etwa 180° schmelzende, aus Atropin mit einem Schmelzpunkte von 115,5° bereitete Massen. 1 Teil Atropinsulfat giebt mit 1 Teile Wasser oder mit 3 Teilen Weingeist eine farblose, neutrale Lösung; in Aether oder Chloroform ist es fast unlöslich. Die Lösungen schmecken bitter und nachhaltig kratzend.

Giebt man zu 0,01 g Atropinsulfat, welches im Probierrohre bis zum Auftreten weisser Nebel erhitzt wurde, 1,5 ccm Schwefelsäure, erwärmt dann bis zur beginnenden Bräunung und setzt sofort vorsichtig 2 ccm Wasser hinzu, so tritt ein angenehmer, eigentümlich aromatischer Geruch auf; nach Zusatz eines kleinen Krystalls Kaliumpermanganat riecht die Flüssigkeit nach Bittermandelöl.

D. A.-B.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

89. Auripigmentum. — Schwefelarsen.

Schwefelarsen wird durch Einleiten von Schwefelwasserstoff in eine mit Salzsäure angesäuerte Lösung von arseniger Säure, Sammeln, sorgfältiges Auswaschen und Trocknen des Niederschlages gewonnen.

Zitronengelbes Pulver, welches in Wasser, in Weingeist und in Salzsäure unlöslich, dagegen in Ammoniakflüssigkeit löslich ist.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

90. Aurum chloratum. — Goldchlorid.

Das durch Eindampfen einer Lösung von Gold in Königswasser gewonnene Salz.

Goldchlorid bildet eine gelbbräunliche Masse, welche in Wasser und in Weingeist sehr leicht löslich ist und an der Luft schnell feucht wird.

Vorsichtig und vor Licht geschützt aufzubewahren.

Digitized by Google

Zubereitung.

Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

91. Aurum chloratum natronatum.

Natriumgoldchlorid.

Dreizehn Teile reines Gold 13
werden unter gelindem Erwärmen gelöst in einer Mischung aus
Sechszehn Teilen Salpetersäure 16
und
Achtundvierzig Teilen Salzsäure 48
Die Lösung wird mit
Vierzig Teilen Wasser 40
verdünnt; darin werden
Zwanzig Teile reines, ausgetrocknetes Natriumchlorid 20
aufgelöst. Die klare Flüssigkeit wird im Wasserbade unter Umrühren zur Trockne gebracht.

Natriumgoldchlorid ist ein goldgelbes Pulver, welches in 2 Teilen Wasser vollständig, in Weingeist aber nur zum Teil löslich ist. Beim Glühen wird es unter Abscheidung von Gold zersetzt.

Es soll bei Annäherung eines mit Ammoniakflüssigkeit benetzten Glasstabes keine Nebel geben. 100 Teile, im bedeckten Porzellantiegel langsam zum Glühen erhitzt, müssen nach dem Auslaugen des Rückstandes mit Wasser mindestens 30 Teile Gold hinterlassen.

Vorsichtig und vor Licht geschützt aufzubewahren.

Zubereitung.

Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

92. Aurum jodatum. — Goldjodür.

Der durch Fällung einer Lösung von Goldchlorid mit einer Jodkaliumlösung erhaltene und zur Entfernung von freiem Jod mit

Digitized by Google

Natriumsulfitlösung behandelte, durch Dekantieren gewaschene, auf dem Filter gesammelte und im Dunkeln bei einer Wärme von 20° bis 30° getrocknete Niederschlag.

Gelbes, leicht zersetzliches Pulver, welches schon bei gewöhnlicher Temperatur allmählich in seine Bestandteile zerfällt. Auch Weingeist zersetzt das Goldjodür. In Wasser ist es unlöslich.

Vorsichtig und vor Licht geschützt aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

93. Aurum metallicum. — Gold.

Blattgold oder durch Fällung gewonnenes pulverförmiges Gold. Dieses wird durch Zusatz von Eisenoxydulsulfatlösung zu einer verdünnten Lösung von Gold in Königswasser dargestellt. Der entstandene Niederschlag wird zunächst mit Wasser ausgewaschen, dann einige Zeit mit verdünnter Schwefelsäure schwach erwärmt, darauf mit Wasser so lange ausgewaschen, bis das Waschwasser durch Baryumnitratlösung höchstens noch schwach opalisierend getrübt wird, und schliesslich getrocknet.

Gold ist ein braunes, in Wasser, Weingeist und in Salzsäure unlösliches, in Königswasser lösliches Pulver, welches durch Druck Metallglanz annimmt.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Das mikroskopische Bild der aus Blattgold und aus gefälltem Gold hergestellten Verreibungen entspricht dem unter „Silber“ beschriebenen mit dem Unterschiede, dass die blättchenartigen Gebilde gelb-bräunlich durchschimmern.

94. Aurum sulfuratum. — Schwefelgold.

Der durch Einleiten von Schwefelwasserstoff in eine wässerige, mit Salzsäure angesäuerte kalte Goldchloridlösung erhaltene Niederschlag, welcher gut ausgewaschen und bei gelinder Wärme getrocknet wird.

Schwefelgold ist ein dunkelbraunes, in Wasser, Weingeist und Salzsäure unlösliches, in Königswasser und in Cyankaliumlösung lösliches Pulver.

Vor Licht geschützt aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Digitized by Google

95. Badiaga. — Süsswasserschwamm.

Die frische oder getrocknete, in stehenden und fliessenden Wässern Deutschlands vorkommende Spongilla fluviatilis.

Der Süsswasserschwamm ist farblos, grün oder braungrün und hat einen knolligen oder ästigen Wuchs. Die Aeste sind von Fadenstärke bis Fingerdicke.

Süsswasserschwamm riecht unangenehm faulig.

Zubereitung.

a. Verreibungen: Aus dem getrockneten Süsswasserschwamm zu bereiten.

b. Urtinktur: Ein Teil des frischen, vom Wasser durch Ausdrücken befreiten Süsswasserschwammes 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelblich grün und schmeckt süsslich.

96. Balsamum peruvianum. — Perubalsam.

Der durch Anschwelen der Rinde des in Central- und Südamerika einheimischen Myroxylon Pereirae gewonnene Balsam.

Perubalsam ist eine dunkelbraune, in dünner Schicht klare, nicht fadenziehende, mit Weingeist klar mischbare Flüssigkeit von angenehmem Geruche und scharf kratzendem, bitterlichem Geschmacke. An der Luft trocknet Perubalsam nicht ein. Spez. Gewicht 1,140 bis 1,150.

D. A.-B.

Zubereitung.

Verdünnungen: 1. und 2. mit absolutem Alkohol,
3. und höhere mit Weingeist herzustellen.

97. Baptisia tinctoria. — Wildindigo.

Die frische Wurzel der in Nordamerika wildwachsenden Baptisia tinctoria.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist rotbraun und schmeckt bitterlich.

Digitized by Google

98. Baryum aceticum. — Baryumacetat.

Farblose Krystalle, welche in etwa gleichen Teilen Wasser und in etwa 100 Teilen Weingeist löslich sind. Die wässerige Lösung giebt mit verdünnter Schwefelsäure einen weissen, in Säuren unlöslichen Niederschlag. Auf Zusatz von Eisenchloridlösung wird sie dunkelrot gefärbt.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. und höhere mit Weingeist herzustellen.

99. Baryum carbonicum. — Baryumkarbonat.

Weisses, schweres, in Wasser und in Weingeist unlösliches Pulver. Baryumkarbonat löst sich in verdünnter Essigsäure unter Aufbrausen. In dieser Lösung wird durch verdünnte Schwefelsäure ein weisser, in Säuren unlöslicher Niederschlag hervorgerufen.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

100. Baryum chloratum. — Baryumchlorid.

Farblose, tafelförmige, an der Luft beständige Krystalle, in 2,5 Teilen kaltem und 1,5 Teilen siedendem Wasser löslich, in Weingeist unlöslich. Die wässerige Lösung giebt mit verdünnter Schwefelsäure einen weissen, in Säuren unlöslichen Niederschlag, mit Silbernitratlösung einen weissen, käsigen, in Säuren unlöslichen, dagegen in Ammoniak leicht löslichen Niederschlag.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

101. Baryum jodatum. — Baryumjodid.

Grosse rhombische Krystalle oder zarte Nadeln, die an der Luft zerfliesslich sind und sich zersetzen. In Wasser und in Weingeist ist Baryumjodid leicht löslich. Die wässerige Lösung, mit wenig Chlorwasser und mit Chloroform geschüttelt, färbt letzteres violett. Durch Schwefelsäure entsteht in ihr ein weisser, in Säuren unlöslicher Niederschlag.

Vorsichtig in kleinen, gut verchlossenen Gläsern aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

102. Belladonna. — Tollkirsche.

Die frische, ganze, zu Beginn der Blüte gesammelte, in Deutschland wildwachsende Atropa Belladonna.

Die spindelförmige, ästige, fleischige Wurzel ist aussen hellbraun, innen weiss. Der ästige Stengel der bis über 3 m hoch werdenden Pflanze trägt eiförmige in den Blattstiel verschmälerte Blätter, die zu zweien beisammen stehen und von denen das eine kleiner ist. Die wechselständigen, einzelstehenden Blüten haben eine violettbraune Krone. Die Beeren sind schwarz glänzend.

Die sämtlichen Pflanzenteile riechen narkotisch und schmecken ekelerregend.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grünlichbraun, riecht narkotisch und schmeckt ekelerregend.

Vorsichtig aufzubewahren.

103. Bellis perennis. — Gänseblümchen.

Die frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Bellis perennis.

Digitized by Google

Die bis 0,15 m hohe Pflanze hat ein kriechendes Rhizom, grundständige, verkehrteiförmig-spatelige, gekerbte Blätter. Die Blütenköpfchen sitzen auf blattlosem Schaft einzeln. Die Scheibenblüten sind rosig, die Randblüten zungenförmig, weiss oder rötlich.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist bräunlichgelb; sie schmeckt und riecht aromatisch.

104. Berberis Aquifolium. — Amerikanische Berberitze.

Die frische, im Frühjahr gesammelte Rinde der in Nordamerika wildwachsenden, in Deutschland angepflanzten Berberis Aquifolium.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Rinde 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist braun und schmeckt sehr bitter.

105. Berberis vulgaris. — Berberitze.

Die im Herbst gesammelte, alsbald nach dem Trocknen zu verwendende Wurzelrinde der in Deutschland einheimischen Berberis vulgaris.

Der bis 2,5 m hohe Strauch hat eine lange, ästige, ausgebreitete Wurzel. Die Blätter sind verkehrt-eiförmig, wimperig gesägt, büschelständig, am Grunde durch einen meist dreiteiligen Dorn gestützt. Die Kronblätter der in Trauben stehenden Blüten sind gelb. Die Beeren sind länglich-walzenförmig, scharlachrot.

Die Rinde der Wurzel ist aussen graugelb, innen gelb und schmeckt bitter.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Rinde 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist gelbbraun und schmeckt bitter.

Digitized by Google

106. Bismutum subnitricum.

Basisches Wismutnitrat.

Weisses, mikrokrystallinisches, sauer reagierendes Pulver, welches in Wasser und in Weingeist unlöslich ist. In verdünnter Salpetersäure, Salzsäure oder Schwefelsäure ist es löslich. Auf Zusatz von viel Wasser wird in diesen Lösungen eine Trübung hervorgerufen.

D. A.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

107. Bismutum valerianicum.

Wismutvalerianat.

Weisses, nach Baldriansäure riechendes, in Wasser und in Weingeist unlösliches, in verdünnter Salzsäure und Salpetersäure lösliches Pulver.

E.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

108. Blatta orientalis. — Schabe.

Die lebende, rötlich-kastanienbraune bis schwarze Periplaneta (Blatta) orientalis von etwa 2 cm Länge.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

109. Bombyx Mori. — Seidenspinner.

Der gelbweisse Staub, welcher von den Schmetterlingen des Bombyx Mori beim Gefangenhalten dieser abfällt.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Staubes 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist schwach gelb und schmeckt süsslich.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

110. Borax. — Natriumborat.

Harte, weisse Krystalle oder krystallinische Stücke, welche beim Erhitzen unter Aufblähen schmelzen und sich in 17 Teilen kaltem, 0,5 Teilen siedendem Wasser und reichlich in Glyzerin lösen, in Weingeist aber unlöslich sind.

Die alkalisch reagierende, wässerige Lösung färbt nach dem Ansäuern mit Salzsäure Kurkumapapier braun; diese Färbung tritt besonders beim Trocknen hervor und geht beim Besprengen mit wenig Ammoniakflüssigkeit in grünschwarz über.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 2. mit Wasser,
3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

111. Bovista. — Bovist.

Der frische Inhalt des in Deutschland wildwachsenden reifen Lycoperdon Bovista L.

Der Bovist ist fast kugelig, in seinem Jugendzustand weiss, später bräunlich werdend und erreicht einen Durchmesser bis zu 5 cm. Das Innere des reifen Fruchtkörpers stellt eine trockene, braune, flockige Masse dar, welche aus den Sporen und verästelten Hyphen besteht.

Der Bovist riecht widrig und schmeckt fade, moderig.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Pilzinhalts 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist braun und riecht wenig.

112. Bromum. — Brom.

Dunkelrotbraune, flüchtige Flüssigkeit, welche bei gewöhnlicher Temperatur gelbrote Dämpfe bildet. Brom löst sich in 30 Teilen

Digitized by Google

Wasser, leicht in Weingeist, Aether, Schwefelkohlenstoff und Chloroform mit tiefrotgelber Farbe. Spez. Gewicht 2,9 bis 3,0.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Verdünnungen: 2. wie folgt herzustellen: 30 Teile gesättigtes Bromwasser und 70 Teile Wasser werden gemischt.
3. und höhere mit Wasser herzustellen.

In allen Stufen nur auf Verordnung zu bereiten.

113. Brucinum. — Brucin.

Farblose, durchsichtige Tafeln oder weisse, glänzende, nadelförmige Krystalle, welche sich in etwa 320 Teilen Wasser zu einer alkalisch reagierenden, stark bitter schmeckenden Flüssigkeit lösen. Brucin ist in Weingeist und in Chloroform leicht, in Aether weniger löslich.

E.-B.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

114. Bryonia alba. — Schwarzbeerige Zaunrübe.

Die frische, kurz vor der Blüte gesammelte Wurzel der in Deutschland wildwachsenden Bryonia alba.

Die Wurzel der ausdauernden, bis 3 m hohen Pflanze ist rübenförmig, querrunzelig, aussen gelblich-weiss, innen weiss. Der kletternde Stengel trägt hufförmige, 5 lappige, gezähnte, schwielig rauhe Blätter. Die Blüten sind traubig-ebensträussig, einhäusig. Der Kelch der weiblichen Blüte ist so lang wie die gelblich-weissen Kronen. Die Beeren sind schwarz.

Die Wurzel riecht widrig und schmeckt scharf und kratzend.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb und schmeckt kratzend.

Digitized by Google

115. Bufo cinereus. — Kröte.

Die frische Absonderung aus den Drüsen der in Deutschland lebenden Krötenarten Bufo vulgaris, viridis und calamita.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

116. Cactus grandiflorus. — Königin der Nacht.

Die frischen Blüten und jungen Achsen des im tropischen Amerika einheimischen Cereus grandiflorus.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanzenteile 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelblich grün und schmeckt bitterlich brennend.

117. Cadmium sulfuricum. — Kadmiumsulfat.

Farblose, durchsichtige, monokline Krystalle, ohne Geruch, von herbem, metallischem Geschmacke, welche sich in 2 Teilen Wasser, nicht in Weingeist lösen.

Die verdünnte wässerige Lösung giebt auf Zusatz von Schwefelwasserstoffwasser einen gelben Niederschlag, der beim Uebersättigen mit Ammoniak nicht verschwindet; Baryumnitratlösung ruft in ihr einen weissen, in verdünnter Salpetersäure unlöslichen Niederschlag hervor.

E.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.
b. Verdünnungen: 1. bis 3. mit Wasser,
4. mit verdünntem Weingeist,
5. und höhere mit Weingeist herzustellen.

118. Calabar. — Kalabarbohne.

Der getrocknete Samen des im westlichen Afrika einheimischen Physostigma venenosum.

Der eiförmige oder längliche, zuweilen mehr oder weniger nierenförmige, oft etwas flachgedrückte Samen ist bis 4 cm lang,

Digitized by Google

2 cm breit und 11 mm dick, mit einer braunen, etwas glänzenden, runzeligen Schale bekleidet, welche die beiden eiförmigen, weisslichen, zerbrechlichen Samenlappen einschliesst. Der Rand ist nach der einen Seite hin konvex und mit einer tiefen Furche versehen, nach der anderen gerade oder etwas eingebogen.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Samens 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist goldgelb und riecht angenehm aromatisch.
Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

119. Caladium seguinum. — Kaladium.

Das frische Rhizom des in Westindien und Südamerika einheimischen Arum seguinum.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist goldgelb; sie riecht und schmeckt scharf.

120. Calcaria acetica solubilis Hahnemanni.

Hahnemanns Calciumacetatlösung.

Gereinigte Austernschalen werden eine Stunde lang in Wasser abgekocht, in einem nichtmetallenen Mörser zu kleinen Stücken zerstampft und mit Essig (D. A.-B.) in einem Glas- oder Porzellangefäss so lange gekocht, bis die Flüssigkeit nicht mehr sauer reagiert. Alsdann wird diese filtriert und bis zum spezifischen Gewichte 1,100 eingedampft.

Eine gelblich-braune Flüssigkeit.

Zubereitung.

Verdünnungen: 1. mit Wasser,
2. und höhere mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

121. Calcaria carbonica Hahnemanni.

Austernschalen.

Gut gereinigte, ausgesuchte, dicke Austernschalen werden zerbrochen. Von diesen Bruchstücken wird der zwischen der äusseren und inneren Oberfläche befindliche rein weisse Teil entnommen, gut gewaschen, im Wasserbade getrocknet und zu feinem Pulver zerrieben.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

122. Calcaria chlorata. — Chlorkalk.

Weisses oder weissliches Pulver von chlorähnlichem Geruche, in Wasser nur teilweise löslich. 100 Teile enthalten mindestens 25 Teile wirksames Chlor. Chlorkalk giebt, mit Essigsäure versetzt, unter reichlicher Chlorentwickelung eine Lösung, in welcher nach dem Verdünnen mit Wasser und nach dem Filtrieren durch Ammoniumoxalatlösung ein weisser Niederschlag hervorgerufen wird.

D. A.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

123. Calcaria usta. — Gebrannter Kalk.

Dichte, weissliche Massen, welche, mit der Hälfte ihres Gewichtes Wasser besprengt, sich stark erhitzen und zu Pulver zerfallen, und mit 3 bis 4 Teilen Wasser einen dicken, gleichmässigen Brei bilden, der in Salpetersäure fast ohne Aufbrausen bis auf einen geringen Rückstand löslich ist. Diese Lösung giebt, mit Wasser verdünnt und mit Natriumacetatlösung im Ueberschusse versetzt, mit Ammoniumoxalatlösung einen weissen Niederschlag.

D. A.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

124. Calcium aceticum. — Calciumacetat.

Zehn Teile Calciumkarbonat	10
werden allmählich in	
Vierzig Teile verdünnte Essigsäure	40

Digitized by Google

eingetragen. Die Mischung wird erwärmt, nach dem Erkalten filtriert und behufs Krystallisation eingedampft. Die ausgeschiedenen Krystalle werden getrocknet.

Nadelförmige, an der Luft leicht verwitternde Krystalle, welche leicht in Wasser, weniger leicht in Weingeist löslich sind.

Die wässerige Lösung giebt mit Ammoniumoxalatlösung einen weissen Niederschlag. Auf Zusatz von Eisenchlorid wird sie dunkelrot gefärbt.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. und höhere mit Weingeist herzustellen.

125. Calcium arsenicicum. — Calciumarsenat.

Calciumarsenat wird durch Zusatz von Natriumarsenatlösung zu Calciumchloridlösung als weisser Niederschlag ausgefällt, der mit Wasser ausgewaschen und getrocknet wird. Weisses, in Wasser und in Weingeist unlösliches Pulver.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

126. Calcium bromatum. — Calciumbromid.

Weisse, körnige, an der Luft leicht zerfliessliche Masse. Calciumbromid ist in Wasser und in Weingeist leicht löslich. Die wässerige Lösung, mit wenig Chlorwasser versetzt und mit Chloroform geschüttelt, färbt letzteres rotbraun. Durch Ammoniumoxalatlösung wird in ihr ein weisser Niederschlag hervorgerufen.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

127. Calcium chloratum siccum. — Calciumchlorid.

Weisses, geruchloses, bitterlich scharf, salzig schmeckendes Pulver, welches an der Luft schnell zerfliesst, und sich sehr leicht in Wasser, auch in Weingeist löst.

Digitized by Google

Die wässerige Lösung wird durch Ammoniumoxalatlösung, selbst nach Zusatz von verdünnter Essigsäure, weiss gefällt. Silbernitratlösung ruft in ihr einen weissen, bei Zusatz von Ammoniakflüssigkeit wieder verschwindenden Niederschlag hervor, der sich in Salpetersäure nicht auflöst.

E.-B.

Zubereitung.

Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. und höhere mit Weingeist herzustellen.

128. Calcium fluoratum. — Calciumfluorid.

Grau weisses, geruch- und geschmackloses, in Wasser fast unlösliches Pulver. Beim Erwärmen mit Schwefelsäure entwickelt es das Glas ätzende Fluorwasserstoffgas.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

129. Calcium hypophosphorosum. — Calciumhypophosphit.

Farblose, luftbeständige, säulenförmige Krystalle von Perlmutterglanz und widerlichem, bitterem und zugleich laugenhaftem Geschmacke, welche in 6 Teilen kaltem, reichlicher in heissem Wasser, aber nicht in Weingeist löslich sind. Beim Erhitzen des Salzes entwickelt sich ein selbstentzündliches Gas, und es hinterbleibt eine weisse, in Salzsäure lösliche Masse.

Die wässerige Lösung giebt mit Silbernitratlösung einen weissen, später schwarz werdenden, mit Ammoniumoxalatlösung einen weissen, in Essigsäure unlöslichen Niederschlag.

E.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.
b. Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höher mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

130. Calcium jodatum. — Calciumjodid.

Lange Nadeln oder gelbweisses Pulver. Calciumjodid ist an der Luft zerfliesslich und in Wasser, sowie in Weingeist leicht löslich. Die wässerige Lösung, mit wenig Chlorwasser und mit Chloroform geschüttelt, färbt letzteres violett. Durch Ammoniumoxalatlösung wird in ihr ein weisser Niederschlag hervorgerufen.

Vorsichtig und in kleinen, gut verschlossenen Gläsern aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

131. Calcium phosphoricum. — Calciumphosphat.

Leichtes, weisses, krystallinisches, in Wasser kaum lösliches Pulver, in kalter Essigsäure schwer löslich, in Salzsäure und Salpetersäure ohne Aufbrausen leicht löslich.

Die mit Hülfe von verdünnter Essigsäure in der Siedehitze hergestellte wässerige Lösung des Calciumphosphats (1=20) giebt mit Ammoniumoxalatlösung einen weissen Niederschlag. Beim Befeuchten mit Silbernitratlösung wird Calciumphosphat gelb gefärbt.

D. A.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

132. Calcium phosphoricum acidum.
Zweifach saures Calciumphosphat.

Perlmutterglänzende Blättchen, die an feuchter Luft zerfliessen, in Wasser leicht löslich, in Weingeist fast unlöslich sind. Die konzentrierte wässerige Lösung trübt sich beim Erhitzen. In der wässerigen Lösung wird durch Silbernitrat, nach vorsichtigem Zusatz von Ammoniakflüssigkeit, ein gelblicher, durch Ammoniumoxalatlösung ein weisser Niederschlag hervorgerufen.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser, höhere mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

133. Calcium sulfuricum. — Calciumsulfat.

Feines, weisses Pulver, welches in etwa 400 Teilen Wasser, aber nicht in Weingeist löslich ist. Die wässerige Lösung trübt sich beim Erwärmen. Sowohl durch Ammoniumoxalatlösung als durch Baryumnitratlösung werden in ihr Trübungen hervorgerufen.

D. A.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

134. Calendula. — Ringelblume.

Die frischen Sprosse, Blüten und jüngeren Blätter der im südlichen Europa wildwachsenden, in Deutschland angepflanzten und verwilderten Calendula officinalis.

Der eckige, weissbehaarte, bis 0,5 m hohe, ästige Stengel trägt wechselständige, länglich-verkehrt-eiförmige, etwas verbreiterte, entfernt-klein-gezähnelte Blätter. Die Kronen der endständigen Blütenköpfchen sind rotgelb. Die Achänen sind eingekrümmt, stachelig, die äusseren geschnäbelt, die meisten kahnförmig, geflügelt, die inneren kreisförmig eingerollt.

Die Pflanzenteile riechen eigenartig und schmecken scharf bitterlich.

Zubereitung.

a. Urtinktur: Ein Teil gleicher Mengen der Sprosse, Blüten und Blätter 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist braungelb und riecht eigenartig.

b. Kalendulapflaster. Wird wie Empl. adhaes. anglicum Pharm. germ. I bereitet, nur dass an Stelle des Weingeistes Kalendulatinktur der Hausenblasenlösung zugesetzt wird.

135. Camphora. — Kampfer.

Der Kampfer stammt von Cinnamomum Camphora. Er bildet weisse, krystallinische, mürbe Massen oder ein weisses, krystallinisches Pulver von eigenartig durchdringendem Geruche und brennend scharfem, bitterlichem, hinterher kühlendem Geschmacke. Erwärmt man Kampfer in offener Schale, so verdampft er in kurzer Zeit

Digitized by Google

vollständig. In Wasser ist er nur sehr wenig, in Aether, Chloroform und Weingeist reichlich löslich.

Schmelzpunkt 175°.

Um Kampfer zu pulvern, besprengt man ihn zuvor mit Aether oder Weingeist.

D. A.-B.

Zubereitung.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

136. Cancer fluviatilis. — Flusskrebs.

Der lebende, in Deutschland einheimische Astacus fluviatilis.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des zerstossenen Krebses 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb und riecht nach Krebsen.

137. Cannabis indica. — Indischer Hanf.

Die getrockneten, im nördlichen Indien unter dem Namen Bhang zu Anfang der Fruchtreife gesammelten Zweigspitzen der weiblichen Cannabis sativa, oder die davon abgestreiften Blätter und jungen Früchte.

Die schmal lanzettlichen, sägezähnigen Teilblättchen sind entweder zerbrochen oder bilden, mit der verblühten Aehre verklebt, einen dichten Knäuel.

Die holzigen Stengel und die eiförmigen, gekielten, bis 5 mm langen Früchte dürfen nur in geringer Menge vorhanden sein. Der indische Hanf soll grünlich aussehen, kräftig und eigentümlich gewürzig riechen und, unter dem Mikroskop betrachtet, zahlreiche Haare mit Cystolithen und Oeldrüsen zeigen. Geschmack unbedeutend.

E.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanzenteile 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist dunkelgrün und riecht eigenartig.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

138. Cannabis sativa. — Hanf.

Die frischen, zur Zeit der Blüte gesammelten Krautspitzen der weiblichen und männlichen aus Indien stammenden, in Deutschland angebauten Cannabis sativa.

Der aufrechte, rauhhaarige, bis 1,5 m hohe Stengel trägt gefingerte, gestielte Blätter, dessen Blättchen schmal lanzettlich, spitzgesägt sind. Die Blüten sind zweihäusig; die männlichen stehen in endständigen Trauben, die weiblichen in achselständigen Aehren.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Krautspitzen 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grünbraun und riecht eigenartig.

139. Cantharis. — Spanische Fliege.

Die getrocknete, ganze, in Süd- und Mitteleuropa verbreitete Lytta vesicatoria.

Der Käfer ist schön glänzend grün und besonders in der Wärme blauschillernd, 1,5 bis gegen 3 cm lang und 6 bis 8 mm breit, und besitzt einen starken, unangenehmen Geruch.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil Spanische Fliege 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist grünlichgelb, riecht nach Spanischer Fliege und schmeckt brennend.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

140. Capsicum. — Spanischer Pfeffer.

Die getrockneten Früchte des in wärmeren Ländern angebauten Capsicum annuum.

Die kegelförmigen, 5 bis 10 cm langen, am Grunde bis etwa 4 cm dicken, dünnwandigen, oben völlig hohlen Früchte, besitzen

Digitized by Google

eine rote, gelbrote oder braunrote, glatte, glänzende Oberfläche und schliessen zahlreiche scheibenförmige, gelbliche Samen von ungefähr 5 mm Durchmesser ein.

Spanischer Pfeffer schmeckt brennend scharf.

D. A.-B.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Früchte 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist rötlichgelb und schmeckt brennend scharf.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

141. Carbo animalis. — Lederkohle.

Dickes Rindsleder wird zwischen glühenden Kohlen so lange erhitzt, als noch eine Flamme entsteht. Alsdann wird die glühende Lederkohle zwischen zwei steinernen Platten oder in einem bedeckten Porzellantiegel gelöscht und gepulvert.

Lederkohle ist schwarz, mattglänzend, geruch- und geschmacklos.

In gut verschlossenen Gläsern aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Mikroskopische Prüfung: Das mikroskopische Bild ist im wesentlichen das gleiche wie bei Carbo vegetabilis, doch sind die einzelnen Stücke weniger scharf und kantig. Das bräunliche Durchschimmern der Ränder erscheint häufiger.

142. Carbo vegetabilis. — Holzkohle.

Die Kohle der Buche oder Birke. Rindenfreie Stücke der im Handel befindlichen Kohle werden noch einmal geglüht. Die glühende Kohle wird in einem Tiegel gelöscht und nach dem Erkalten und nach Entfernung etwaiger Asche alsbald gepulvert.

Holzkohle ist schwarz, flimmernd, geschmack- und geruchlos.

In gut verschlossenen Gläsern aufzubewahren.

D. A.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Mikroskopische Prüfung: Pechschwarze, schwarzkantige Stücke, nicht selten in Gestalt scharfer Splitter, an den Rändern zuweilen bräunlich durchschimmernd. In der 2. Verreibung schon sehr zahlreiche unmessbare schwarze Punkte, die in der 3. Verreibung überwiegen.

Digitized by Google

143. Carboneum sulfuratum. — Schwefelkohlenstoff.

Klare, farblose, stark lichtbrechende, leicht entzündliche Flüssigkeit, von starkem, eigentümlichem Geruche, welche in Wasser kaum, in Weingeist, Aether und Oelen sehr leicht löslich ist. Siedepunkt 46°. Spez. Gew. 1,272.

E.-B.

Zubereitung.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

144. Carduus benedictus. — Kardobenedikte.

Der frische, ganze, blühende, im südlichen Europa einheimische, in Deutschland angebaute Carduus benedictus.

Die bis 0,5 m hohe Pflanze hat einen ästigen, kantigen Stengel. Die Blätter sind grundständig, 5 bis 30 cm lang, lineal- oder länglich-lanzettlich, spitz, am Grunde allmählich in einen dreikantigen, geflügelten Blattstiel übergehend, schrotsägezähnig oder fiederspaltig. Die oberen Stengelblätter nehmen an Grösse allmählich ab, sind zuletzt sitzend und laufen am Stengel mit buchtig-stachel-spitzig gezähnten Leisten hinab. Die einzelständigen Blütenköpfe sind kürzer als die Hochblätter; die äusseren Blättchen ihres Hüllkelches sind eiförmig, in einen einfachen, am Rande spinnwebig behaarten Stachel ausgehend, die inneren sind schmäler und laufen in einen gefiederten Stachel aus.

Kardobenediktenkraut schmeckt bitter.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grünlich-braun und schmeckt bitter.

145. Carduus marianus. — Mariendistel.

Die frisch getrockneten, von den Federkronen befreiten Früchte des im südlichen Europa einheimischen, in Deutschland angebauten Silybum marianum.

Eiförmige, 6 bis 7 cm lange, glatte und glänzende, blassbräunliche, dunkel gestrichelte Schliessfrüchte, etwas flach gedrückt, oben

Digitized by Google

gestutzt und mit einem vorspringenden beweglichen Rande versehen. Sie umschliessen einen öligen Kernsamen. Die Fruchtschale schmeckt bitterlich, der Kern süsslich schleimig. Geruch ist kaum wahrnehmbar.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der nicht zerkleinerten Früchte . . 1
Ein Teil Weingeist 1
Ein Teil Wasser 1

Die Tinktur ist hellbraum, opalisierend; sie riecht und schmeckt eigenartig.

146. Cascarilla. — Kaskarille.

Die getrocknete Rinde der oberirdischen Achsen des auf den Bahama-Inseln einheimischen Croton Eluteria Bennet.

Die 1 bis 2 mm dicken, mehr oder weniger zusammengerollten Stücke sind auf der Aussenseite teilweise noch von einer weisslichen Korkschicht bedeckt, welche gerade, rissartige, querstehende Lenticellen und unregelmässige Längsrisse zeigt; die Spuren beider Arten von Rissen finden sich auch auf den von der Korkschicht entblössten bräunlichen Stellen.

Kaskarillrinde riecht aromatisch, sie schmeckt aromatisch und bitter.

D. A.-B.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Rinde 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist gelb-braun; sie riecht und schmeckt gewürzhaft.

147. Castoreum sibiricum. — Sibirisches Bibergeil.

Mit den Geschlechtsteilen des Bibers in Verbindung stehende Beutel, aus 2 äusseren, mehr oder weniger leicht zu trennenden und 2 inneren, wenig auffallenden Häuten bestehend, welche letztere den in trockenem Zustande mehr oder weniger glänzenden, harten, dunkelbraunen Inhalt durchsetzen. Derselbe liefert ein hellbraunes, eigentümlich riechendes, kratzend und bitterlich schmeckendes Pulver, welches bei 100° nicht schmilzt.

Digitized by Google

Das von Castor Fiber entnommene Sibirische Bibergeil kommt in schwach plattgedrückten, glatten, nicht eingeschrumpften und nicht runzeligen, fast eiförmigen Beuteln von 6 bis 12 cm Länge, 2,5 bis 6,5 cm Breite, 2 bis 4 cm Dicke und von einem Gewichte von 50 bis 250 g im Handel vor. Zuweilen hängen je 2 Beutel an ihrem dünnen Ende zusammen. Die äussere Haut lässt sich leicht spalten.

E.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen:

b. Urtinktur: Ein Teil Sibirisches Bibergeil 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist braun; sie riecht und schmeckt wie Bibergeil.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

148. Caulophyllum thalictroides. — Stengelblatt.

Die frische Wurzel der im nördlichen Amerika einheimischen Leontice thalictroides.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist rotbraun und schmeckt bitterlich.

149. Causticum Hahnemanni.

Hahnemanns Aetzstoff.

Die nachstehende Vorschrift entspricht in allen wesentlichen Teilen den Hahnemann'schen Angaben.

Vier Teile Kaliumbisulfat 4
werden bis zum Glühen erhitzt. Die geschmolzene Masse wird nach dem Erkalten gepulvert und in
Vier Teilen siedendem Wasser 4
gelöst. Der noch heissen Lösung werden

Digitized by Google

Vier Teile frisch geglühter und gelöschter Kalk, 4
mit Wasser zu einem dicken Brei angerieben, zugemischt. Von dem Brei wird aus einem Glaskolben so viel abdestilliert, dass etwa
Drei Teile Destillat 3
erhalten werden.

Hahnemanns Aetzstoff ist eine klare, farblose Flüssigkeit, welche laugenhaft riecht und schmeckt. Durch Baryumnitratlösung sowie durch Ammoniumoxalatlösung sollen in ihr Trübungen nicht hervorgerufen werden.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

150. Ceanothus americanus. — Neu-Jersey-Thee.

Die frischen Blätter des in Nordamerika einheimischen Ceanothus americanus.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist braun, riecht aromatisch und schmeckt bitter.

151. Cedron. — Cedronbohne.

Die getrockneten Cotyledonen der Samen der in Mittelamerika und Westindien einheimischen Simaba Cedron.

Die Cotyledonen sind 3 bis 4 cm lang, 1,5 bis 2,5 cm breit, länglich eiförmig, auf einer Seite gerundet, auf der anderen gerade oder etwas nierenförmig eingebogen, auf der äusseren Fläche gewölbt, auf der inneren eben. Am unteren Ende befindet sich ein Spalt, der auf der äusseren Seite der Cotyledonen zwei halbkreisförmige Stücke von einigen Millimetern Durchmesser abtrennt.

Zubereitung.

a. Verreibungen.
b. Urtinktur: Ein Teil der Cotyledonen 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist dunkelgelb, opalisierend und schmeckt sehr bitter.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

152. Cepa. — Zwiebel.

Die frische Zwiebel des in Deutschland angebauten Allium Cepa.

Der bis 1,3 m hohe Stengel ist unterhalb der Mitte bauchig aufgeblasen. Die Blätter sind stielrund, bauchig. Die Blüten sind langgestielt weisslich, die Dolde trägt Kapseln. Die Staubfäden sind etwas länger als die Blütenhülle, abwechselnd am Grunde beiderseits kurz-einzähnig.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Zwiebel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist rotgelb; sie schmeckt und riecht nach Zwiebeln.

153. Cerium oxalicum. — Ceroxyduloxalat.

Weisses, körniges, luftbeständiges, in Wasser und Weingeist unlösliches Pulver. Nach dem Erhitzen des Salzes mit Natronlauge und Uebersättigen des Filtrates mit Essigsäure scheidet Calciumchloridlösung einen weissen, in Salzsäure löslichen Niederschlag aus.

E.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

154. Chaerophyllum temulum.

Betäubender Kälberkropf.

Das frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Chaerophyllum temulum.

Die bis 1 m hohe Pflanze hat einen etwas kantigen, meist rot gefleckten, am Grunde steifhaarigen, oberwärts kurzhaarigen Stengel. Die Blätter sind doppelt fiederteilig, die Fiedern lappig-fiederspaltig mit stumpfen, kurz stachelspitzigen Zipfeln. Hülle fehlend oder 1 bis 2 blättrig. Hüllchen ovalblätterig gewimpert.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist bräunlich, riecht schwach balsamisch und schmeckt bitterlich.

155. Chamomilla. – Kamille.

Die frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Matricaria Chamomilla.

Die bis 0,3 m hohe Pflanze hat doppelt-fiederteilige Blätter mit linealischen Zipfeln. Ihr Hüllkelch besteht aus grünen, am Rande trockenhäutigen und weissen, in etwa drei Reihen angeordneten Hochblättern. Der Blütenboden ist hohl, nackt, kegelförmig und mit 12 bis 18 weissen Zungenblüten, welche eine viernervige, dreizähnige Krone haben, und mit zahlreichen gelben Röhrenblüten besetzt.

Kamillen schmecken etwas bitter und riechen kräftig aromatisch.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grünlich braun; sie riecht und schmeckt wie die Pflanze.

156. Chelidonium. — Schöllkraut.

Das frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Chelidonium majus.

Der ästige, weichbehaarte Stengel trägt fiederspaltige Blätter, deren Zipfel rundlich, buchtig oder gezähnt sind. Die Blüten stehen in Dolden. Der Kelch ist fast kahl. Die Kronblätter sind gelb, die Staubfäden oberwärts breiter.

Die ganze Pflanze enthält einen gelblichen Milchsaft, riecht scharf und schmeckt brennend und bitter.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist goldgelb und schmeckt scharf und bitter.

Digitized by Google

157. Chenopodium glaucum. — Meergrüner Gänsefuss.

Das frische, zur Zeit der Blüte gesammelte Kraut des in Deutschland wildwachsenden Chenopodium glaucum.

Der glatte, glänzende, zuweilen rötlich gestreifte Stengel trägt abwechselnde, längliche, mehr oder weniger tief buchtig gezähnte, in den Blattstiel verlaufende Blätter, die auf der Oberfläche dunkelgrün, auf der Unterfläche bläulich bestäubt sind. Die Blüten stehen in Aehren. Die Perigonabschnitte sind abgerundet und grün.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Krautes 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist braun und riecht schwach.

158. Chimophila umbellata.

Doldenblütiges Winterlieb.

Die frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Chimophila umbellata.

Das kriechende Rhizom trägt einen bis 0,20 m hohen, einfachen oder verästelten Stengel. Die in falschen Quirlen stehenden Blätter sind kurzgestielt, stumpf oder etwas spitz, am Grunde ganzrandig, nach oben scharf gezähnt. Die Blüten bilden eine Doldentraube. Die 5 Kelchzipfel sind eiförmig, stumpf und feingewimpert; die rosenroten Kronblätter sind eirundlich, mit sehr kleinen Zähnchen berandet.

Die Blätter schmecken süsslich, hinterher bitterlich kratzend.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelbraun und schmeckt herb und bitter.

159. China. — China.

Die getrocknete, 2 bis 5 mm dicke Stamm- und Zweigrinde der vorzugsweise auf Java kultivirten Cinchona succirubra.

D. A.-B.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Rinde 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10
Die Tinktur ist rotbraun und schmeckt stark bitter.

160. Chininum arsenicicum. — Chininarsenat.

Eine kalt gesättigte Chininhydrochloridlösung wird mit Natriumarsenatlösung so lange versetzt, als noch eine Ausscheidung entsteht. Der Niederschlag wird gesammelt, mit kaltem Wasser gewaschen und aus heissem Wasser umkrystallisiert.

Lange, weisse Prismen, welche sich schwer in kaltem, leicht in heissem Wasser lösen. Auch in Weingeist ist Chininarsenat schwer löslich.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

161. Chininum arsenicosum. — Chininarsenit.

Eine Mischung äquivalenter Mengen von Silberarsenit und Chininhydrochlorid wird mit verdünntem Weingeist längere Zeit am Rückflusskühler erhitzt. Aus dem Filtrat scheidet sich beim langsamen Verdunsten Chininarsenit aus.

Lange, seidenglänzende Nadeln, welche schwer in kaltem, in 150 Teilen heissem Wasser, dagegen leicht in Weingeist, Aether und in Chloroform löslich sind.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

162. Chininum hydrochloricum.

Chininhydrochlorid.

Weisse, nadelförmige Krystalle von bitterem Geschmacke, welche mit 3 Teilen Weingeist sowie mit 34 Teilen Wasser farblose, neutrale,

Digitized by Google

nicht fluorescierende Lösungen geben. Silbernitratlösung ruft in der wässerigen, mit Salpetersäure angesäuerten Auflösung des Chininhydrochlorids einen weissen Niederschlag hervor.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

163. Chininum sulfuricum. — Chininsulfat.

Weisse, feine Krystallnadeln von bitterem Geschmacke, welche sich in etwa 800 Teilen kaltem, in 25 Teilen siedendem Wasser, sowie in 6 Teilen siedendem Weingeist lösen. Die wässerige Lösung ist neutral und zeigt keine Fluorescenz. Ein Tropfen verdünnte Schwefelsäure ruft in der Auflösung des Chininsulfats blaue Fluorescenz hervor. Die wässerige, mit einigen Tropfen Salpetersäure angesäuerte Chininsulfatlösung wird durch Baryumnitrat-, nicht dagegen durch Silbernitratlösung gefällt. Beim Durchfeuchten mit Schwefelsäure oder mit Salpetersäure färbt sich Chininsulfat kaum.

D. A.-B.

Vor Licht geschützt aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 2. und höhere mit Weingeist herzustellen.

164. Chloralum hydratum. — Chloralhydrat.

Trockene, luftbeständige, farblose, durchsichtige Krystalle von stechendem Geruche und schwach bitterem, ätzendem Geschmacke. Schmelzpunkt 58°. Chloralhydrat löst sich leicht in Wasser, Weingeist und Aether, weniger leicht in fetten Oelen und Schwefelkohlenstoff, langsam in 5 Teilen Chloroform. Beim Erwärmen mit Natronlauge giebt Chloralhydrat eine trübe, unter Abscheidung von Chloroform sich klärende Lösung.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

165. Chloroformium. — Chloroform.

Klare, farblose, flüchtige Flüssigkeit von eigentümlichem Geruche und süsslichem Geschmacke. Chloroform ist sehr wenig in Wasser löslich und mischt sich mit Weingeist, Aether, fetten und ätherischen Oelen. Siedepunkt 60° bis 62°. Spez. Gewicht 1,485 bis 1,489.

D. A.-B.

Vorsichtig und vor Licht geschützt aufzubewahren.

Zubereitung.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

166. Chlorum. — Chlorwasser.

Klare, gelbgrüne, in der Wärme flüchtige, erstickend riechende Flüssigkeit, welche blaues Lackmuspapier nicht rötet, sondern bleicht. 1000 Teile enthalten mindestens 4, höchstens 5 Teile Chlor.

D. A.-B.

Vor Licht geschützt in gut verschlossenen Flaschen aufzubewahren.

Zubereitung.

Verdünnungen: Eine Mischung aus 2,5 Teilen Chlorwasser und 7,5 Teilen Wasser stellt die 3. Verdünnung dar; 4. und höhere mit Wasser herzustellen.

167. Cicuta virosa. — Wasserschierling.

Das frische, kurz vor der Blüte der Pflanze gesammelte Rhizom der in Deutschland wildwachsenden Cicuta virosa.

Das dicke, fleischige Rhizom ist hohl, durch Querwände gefächert. Der bis etwa 1 m hohe Stengel ist kahl röhrig. Die Blätter sind 3 fach fiederteilig mit linealisch-lanzettlichen, spitzen, scharfgesägten Blättchen. Die Blüten stehen in Dolden, Hülle fast fehlend, Hüllchen vielblätterig. Die Kronblätter sind weiss.

Wasserschierling riecht aromatisch und schmeckt scharf.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb, sie riecht und schmeckt widrig.

Vorsichtig aufzubewahren.

Digitized by Google

168. Cimicifuga racemosa. — Aestiges Wanzenkraut.

Das getrocknete Rhizom der im atlantischen Nordamerika einheimischen Cimicifuga racemosa Barton.

Das dunkelbraune, unregelmässig verzweigte Rhizom trägt die Reste zahlreicher Wurzeln. Im Bruche ist es faserig. Es riecht narkotisch und schmeckt scharf bitter und zusammenziehend.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist braungelb, riecht eigenartig und schmeckt süsslich mit etwas bitterem Nachgeschmack.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

169. Cina. — Zitwersamen.

Die noch geschlossenen, ungefähr 4 mm langen, getrockneten Blütenköpfchen der in Turkestan einheimischen Artemisia Cina.

Der Hüllkelch der Blütenköpfchen besteht aus 12 bis 20 breitelliptischen bis lineallänglichen, stumpfen, mit farblosem, häutigem Rande und über den Mittelnerven mit einer kielförmigen Erhöhung versehenen, grünlichen Blättchen, welche mit gelblichen Drüsen und meist mit einer geringen Anzahl einzelliger Haare besetzt sind; er umschliesst 3 bis 5 Knöspchen der zwitterigen Röhrenblüten.

Zitwersamen riecht aromatisch und schmeckt widerlich bitter und kühlend.

D. A.-B.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blütenköpfchen 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist braungelb, riecht gewürzhaft, kampferähnlich und schmeckt bitter kratzend.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

170. Cinchoninum sulfuricum. — Cinchoninsulfat.

Weisse, harte, glänzende, prismatische, sehr bittere Krystalle, welche in etwa 60 Teilen Wasser sowie in etwa 7 Teilen Weingeist

Digitized by Google

löslich sind. Die wässerige Lösung reagiert schwach alkalisch und fluoresciert auf Zusatz von Säure nicht. Auf Zusatz von Chlorwasser und Ammoniakflüssigkeit entsteht in ihr keine grüne Färbung. In der mit Salzsäure versetzten Lösung wird durch Baryumnitratlösung ein weisser Niederschlag hervorgerufen.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

171. Cinnabaris. — Zinnober.

Lebhaft rotes Pulver, welches beim Glühen mit blauer Flamme und ohne Rückstand unter Ausstossung von Schwefeldioxyddämpfen verbrennt. Es ist unlöslich in Wasser, Weingeist, Salzsäure und Salpetersäure, sowie in verdünnter Kalilauge, löst sich aber in Königswasser.

E.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

172. Cistus canadensis. — Sonnenröschen.

Das frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Helianthemum Chamaecistus Miller.

Die halbstrauchartige Pflanze hat gegenständige, eiförmige oder linealisch-längliche, wimperige Blätter mit Nebenblättern. Die Blüten stehen in einfachen, endständigen Trauben. Die Griffel sind 2 bis 3 mal so lang als der Fruchtknoten. Die inneren Kelchblätter sind stumpf mit aufgesetztem Spitzchen. Die Fruchtstiele sind bogig zurückgekrümmt. Die Kronblätter sind citronengelb, selten weiss.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2
Die Tinktur ist grünlich-braun.

173. Clematis erecta. — Steife Waldrebe.

Die frischen, kurz vor der Blüte gesammelten Blätter der in Deutschland einheimischen Clematis erecta All.

Digitized by Google

Die bis 1,25 m hohe Pflanze hat einen aufrechten Stengel. Die Blätter sind gefiedert, die Blättchen eiförmig, ganzrandig, zugespitzt. Die Blüten stehen in einer endständigen, rispenförmigen Trugdolde. Die Krone fehlt; die Kelchblätter sind weisslich, länglich stumpf, kahl, am Rande aussen verwachsen.

Die Pflanze riecht stechend, schmeckt brennend und zieht beim Kauen, sowie auf die Haut gebracht, Blasen.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grünlich-braun und schmeckt brennend.

174. Cobaltum metallicum. — Kobalt.

Das aus Kobaltchlorürlösung durch Wasserstoff gefällte Metall. Graues Pulver, welches vom Magneten angezogen wird und in Salpetersäure, Salzsäure und in verdünnter Schwefelsäure löslich ist. In der mit Hülfe von Salzsäure hergestellten Lösung ruft Natronlauge einen blauen Niederschlag hervor, der beim Kochen der Mischung rosenrot wird.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

175. Coca. — Koka.

Die getrockneten Blätter des in Südamerika einheimischen Erythroxylon Coca.

Die Blätter sind kurz gestielt, etwa 6 cm lang und 3 cm breit, eiförmig, beiderseits zugespitzt, ganzrandig, etwas steif und zerbrechlich, kahl, oben dunkler, unterseits heller grün. An beiden Seiten der Mittelrippe verläuft eine wenig erhöhte Falte des Gewebes in sanfter Bogenlinie.

Die Blätter riechen und schmecken schwach teerartig.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist grünlich-braun, riecht nicht unangenehm und schmeckt scharf.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

176. Coccinella septempunctata. — Marienkäfer.

Der lebende, in Deutschland vorkommende Käfer Coccinella septempunctata.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des durch Uebergiessen mit Weingeist getöteten und zerquetschten Käfers . . 1
Zehn Teile Weingeist 10

Der zum Töten der Käfer verwandte Weingeist wird von den 10 Teilen in Abzug gebracht.

Die Tinktur ist rötlich-gelb.

177. Cocculus. — Kokkelskörner.

Die getrockneten Früchte des in Ostindien einheimischen Menispermum Cocculus.

Die bräunlich-grauen, etwa 1 cm grossen, fast kugeligen Früchte sind aussen runzelig höckerig. Die Schale besteht aus einem sehnigen Epikarp und einem hellgrauen Endokarp. Der einzige Same ist von einer dünnen gelben Haut umschlossen.

Der hornartig durchschimmernde, ölige Same ist geruchlos und schmeckt widerlich bitter.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Früchte 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die fertige Tinktur wird bei niedriger Temperatur stehen gelassen und von dem sich abscheidenden Fett abfiltriert.

Die Tinktur ist bräunlich-gelb und schmeckt sehr bitter.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

178. Coccus Cacti. — Cochenille.

Die getrockneten Weibchen des in Centralamerika einheimischen, in Ost- und Westindien u. s. w. gezüchteten Coccus Cacti.

Eiförmige oder kantige, 3 bis 5 mm lange, unterseits flache oder vertiefte, oberseits gewölbte, querrunzlige, dunkelpurpurne

Digitized by Google

oder purpurgraue Körnchen mit weissem Anfluge, ohne besonderen Geruch, von etwas bitterlichem Geschmacke. Sie lassen sich leicht zerreiben und liefern ein dunkelrotes Pulver, welches an Wasser und an Weingeist seinen Farbstoff abgiebt.

E.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Urtinktur: Ein Teil Cochenille 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist rot.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

179. Codeinum. — Kodein.

Farblose oder weisse Krystalle von alkalischer Reaktion und bitterem Geschmack. Kodein löst sich in 80 Teilen Wasser, leichter in Weingeist und in Aether. 0,1 g Kodein löst sich in 10 ccm Schwefelsäure farblos. Verwendet man hierzu Schwefelsäure, welche in 100 ccm 1 Tropfen Eisenchloridlösung enthält, so färbt sich die Lösung blau oder violett.

E.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 2. und höhere mit Weingeist herzustellen.

180. Coffea. — Kaffee.

Die getrockneten, rohen Samen der in den Tropen angebauten Coffea arabica.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Samens 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist gelb-braun, riecht nach Kaffee und schmeckt bitter.

Digitized by Google

181. Coffeinum. — Koffein.

Weisse, glänzende, biegsame Nadeln, welche mit 80 Teilen Wasser eine farblose, neutrale, schwach bitter schmeckende Lösung geben. 1 Teil Koffein wird von 2 Teilen siedendem Wasser zu einer Flüssigkeit gelöst, die beim Erkalten zu einem Krystallbrei erstarrt. Koffein löst sich in nahezu 50 Teilen Weingeist und in 9 Teilen Chloroform; in Aether ist es wenig löslich.

Gerbsäurelösung ruft in der wässerigen Koffeinlösung einen starken Niederschlag hervor, welcher sich jedoch in einem Ueberschusse des Fällungsmittels wieder auflöst.

Wird eine Lösung von 1 Teile Koffein in 10 Teilen Chlorwasser im Wasserbade eingedampft, so verbleibt ein gelb-roter Rückstand, welcher bei sofortiger Einwirkung von wenig Ammoniakflüssigkeit schön purpurrot gefärbt wird.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 2. und höhere mit Weingeist herzustellen.

182. Coffeinum citricum. — Koffeincitrat.

Weisses, krystallinisches Pulver, welches mit wenig Wasser eine klare, sirupdicke Lösung liefert, die bei der Verdünnung mit Wasser Koffein ausscheidet. Letzteres löst sich bei weiterem Zusatze von Wasser, namentlich beim Erwärmen, vollständig wieder auf. Die kalt gesättigte Lösung des Koffeincitrates in absolutem Alkohol rötet blaues Lackmuspapier schwach.

In der wässerigen Lösung (1 = 100) erzeugt Kalkwasser, in geringem Ueberschuss zugesetzt, in der Kälte keine Trübung, wohl aber, wenn die Mischung zum Sieden erhitzt wird. Letztere Trübung verschwindet vollständig, wenn die Mischung in einem verschlossenen Gefässe erkaltet. — Wird 1 Teil Koffeincitrat mit 10 Teilen Chlorwasser im Wasserbade eingedampft, so verbleibt ein gelb-roter

Digitized by Google

Rückstand, welcher bei sofortiger Einwirkung von wenig Ammoniakflüssigkeit schön purpurrot gefärbt wird.

E.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 2. und höhere mit Weingeist herzustellen.

183. Colchicinum. — Kolchicin.

Gelbe Blättchen oder ein weiss-gelbes, amorphes Pulver, welches sich am Lichte dunkler färbt, bei etwa 145° schmilzt und sich leicht in Wasser, Weingeist und Chloroform, wenig in Aether, fast garnicht in Petroleumäther löst. Die wässerige Lösung des Kolchicins, deren blassgelbe Farbe auf Zusatz von Mineralsäuren intensiver wird, reagiert gegen Lackmus neutral, gegen Rosolsäure schwach alkalisch und besitzt einen anhaltend bitteren Geschmack. Eisenchloridlösung verändert die kalte, wässerige Lösung nicht, beim Erwärmen tritt jedoch eine braunrote Färbung auf, welche bald in Schwarzbraun übergeht.

Schwefelsäure löst das Kolchicin mit intensiv gelber, rauchende Salpetersäure mit blauvioletter bis indigoblauer Farbe. Schwefelsäure, der eine geringe Menge Salpetersäure zugesetzt ist, löst das Kolchicin mit gelbgrüner Farbe, welche allmählich durch Grün, Blaugrün, Blau, Violett und Weinrot in Gelb übergeht.

E.-B.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit verdünntem Weingeist herzustellen.

184. Colchicum autumnale. — Herbstzeitlose.

Die frische, kurz vor der Blüte gesammelte Zwiebel und die getrockneten Samen des in Deutschland wildwachsenden Colchicum autumnale.

Digitized by Google

Die bis walnussgrosse Zwiebel ist von braunen Schalen umgeben und treibt im Herbst eine oder zwei, zuweilen mehrere langästige Blüten, nach oben mit trichterförmig erweitertem Saum mit 6 ziemlich gleichen, lanzettlichen, stumpfen, ganzrandigen Abschnitten. Die sich im Frühjahr entwickelnden Blätter sind breit linealisch, stumpf verschmälert, glänzend grün.

Die im Juni reifende Frucht bildet eine die Samen umschliessende Kapsel. Die Samen sind nahezu kugelig, erreichen einen Durchmesser von 3 mm, sind braun, anfangs von ausgeschiedenem Zucker klebrig, grubig punktiert oder fein runzelig und tragen als einseitigen, weichen Wulst den dicken Samenstielrest.

Die Zwiebel riecht widerlich und schmeckt süsslich-bitterlich, kratzend. Die Samen schmecken sehr bitter.

Zubereitung.

a. Urtinktur aus der Zwiebel (*Colchicum* oder *Colchicum e Radice*):

Ein Teil der von der braunen Hülle befreiten Zwiebel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist bräunlich-gelb und schmeckt bitter.

b. Urtinktur aus den Samen (*Colchicum e Seminibus.*)

Ein Teil der Samen 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist gelb und schmeckt bitter.

Vorsichtig aufzubewahren.

185. Collinsonia canadensis. — Kollinsonie.

Die frische Wurzel der im nördlichen Amerika einheimischen Collinsonia canadensis.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist rot-braun und schmeckt bitterlich.

186. Colocynthis. — Koloquinthe.

Die getrocknete Frucht des in Ostindien, Afrika und anderen heissen Gegenden wildwachsenden Citrullus Colocynthis.

Digitized by Google

Die von der harten Schicht befreite Frucht besteht nur aus einem grosszelligen, grob getüpfelten, von Luft erfüllten, weissen Gewebe, welches von Leitbündeln durchzogen ist. Vor der Verwendung sind die Samen zu entfernen.

Koloquinthen schmecken äusserst bitter.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der von den Samen befreiten Frucht 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist gelblich-braun und schmeckt sehr bitter.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

187. Condurango. — Kondurango.

Die getrocknete Rinde der mutmafslich in Südamerika einheimischen Marsdenia Condurango Reichenbach fil.

Die Rindenstücke der oberirdischen Achse sind 2 bis 7 mm dick und meist etwas verbogen; ihre Aussenseite ist braungrau. Der Querbruch ist hellgelblichgrau und im allgemeinen körnig; nur aus dem äusseren Teil jüngerer Rinden treten lange Fasern hervor.

Der kalt bereitete, klare, wässerige Auszug der Kondurangorinde (1 = 5) trübt sich beim Erhitzen stark und wird beim Erkalten wieder klar.

Condurangorinde riecht schwach aromatisch und schmeckt bitterlich schwach kratzend.

D. A.-B.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Rinde 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist gelbbraun und schmeckt eigentümlich herb.

188. Coniinum. — Koniin.

Farblose oder schwach gelbliche, ölige Flüssigkeit von eigentümlichem, widrigem Geruche. Koniin löst sich in 100 Teilen Wasser,

Digitized by Google

sowie in jeder Menge Weingeist, Aether, fetten und ätherischen Oelen. Siedepunkt 165° bis 170°. Spez. Gewicht 0,850 bis 0,860.

Sehr vorsichtig und vor Licht geschützt aufzubewahren.

E.-B.

Zubereitung.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

189. Conium. — Schierling.

Das frische, zur Zeit der Blüte gesammelte Kraut des in Deutschland wildwachsenden Conium maculatum.

Die bis 2 m hohe Pflanze ist kahl. Die bis über 20 cm lange, im Umrisse breit-eiförmige Spreite der grundständigen Blätter ist dreifach gefiedert und von einem mit ihr ungefähr gleich langen, hohlen Stiele getragen. Die Blattfiedern ersten und zweiten Grades sind gestielt, die sitzenden Fiederteile dritten Grades sind unten tief fiederspaltig, nach oben zu mehr und mehr sägezähnig; alle letzten Spitzen des Blattes endigen mit einem spitzen, farblosen, häutigen Läppchen, und dieses zeichnet auch die Zähne der stengelständigen, nach der Spitze des Stengels zu immer kleiner und weniger reich gegliedert werdenden Laubblätter aus. Die Blütenhülle ist vielblätterig, das Hüllchen 3—5 blätterig, einseitig, lanzettlich-zugespitzt, kürzer als das Döldchen. Die Kronblätter sind weiss.

Schierling riecht, besonders beim Zerreiben mit Kalkwasser, nach Coniin und schmeckt widerlich salzig, bitter und scharf.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Krautes 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grünlich-braun und riecht widerlich nach Coniin.

Vorsichtig aufzubewahren.

190. Convallaria. — Maiblume.

Die frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Convallaria majalis.

Digitized by Google

Die bis 0,25 m hohe Pflanze hat einen blattlosen Stengel und in der Regel 2 grundständige, lanzettförmige Blätter. Die Blüten stehen in überhängender, einseitswendiger Traube; sie sind wohlriechend.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grünlich-braun, riecht angenehm und schmeckt bittersüsslich.

191. Convolvulus arvensis. — Ackerwinde.

Das frische, zur Zeit der Blüte gesammelte Kraut des in Deutschland wildwachsenden Convolvulus arvensis.

Der windende Stengel trägt länglich-eiförmige bis lanzettliche, am Grunde pfeil- oder spiessförmige Blätter mit spitzen Oehrchen. Die Blütenstiele haben oberhalb der Mitte 2 pfriemenförmige Deckblättchen. Die Kronen sind weiss oder rosenrot, wohlriechend.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Krautes 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist braunrot und schmeckt bitterlich.

192. Copaiva. — Kopaivabalsam.

Der aus den verwundeten Stämmen verschiedener Copaifera-Arten, besonders der Copaifera officinalis, Copaifera guayanensis und Copaifera coriacea, ausfliessende Balsam.

Kopaivabalsam ist eine klare, mehr oder weniger dickliche, gelbbräunliche, gar nicht oder nur schwach fluorescierende Flüssigkeit von eigenthümlich aromatischem Geruche und anhaltend scharfem und bitterlichem Geschmacke. Kopaivabalsam ist in Wasser unlöslich. Er giebt mit Chloroform, Petroleum, Benzin, Amylalkohol und absolutem Alkohol klare, allenfalls leicht opalisierende Lösungen. Spez. Gewicht 0,980 bis 0,990.

D. A.-B.

Zubereitung.

Verdünnungen: 1. und 2. mit absolutem Alkohol, höhere mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

193. Corallium rubrum. — Rote Koralle.

Die im Handel befindliche rote Koralle von Isis nobilis wird sorgfältig gewaschen und gepulvert.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

194. Cornus circinnata. — Rundblätterige Cornelle.

Die frische Rinde der in Nordamerika einheimischen Cornus circinnata.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Rinde 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grünlich-braun, riecht nicht unangenehm und schmeckt herbe.

195. Corydalis formosa. — Prächtige Hohlwurz.

Das frische Rhizom der in Nordamerika einheimischen Corydalis formosa.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelblich-braun, ohne Geruch und schmeckt bitter.

196. Crataegus Oxyacantha. — Weissdorn.

Die frischen, zur Zeit der Blüte gesammelten Zweigspitzen des in Deutschland wildwachsenden Crataegus Oxyacantha.

Der bis 3 m hohe ästige Strauch hat verkehrt-eiförmige, 3 bis 5 lappige, eingeschnitten-gesägte Blätter, die am Grunde keilförmig und unterseits bleicher sind. Blätter, Aestchen und Blütenstiele sind kahl. Die Blüten stehen in Doldenrispen. Die Kronen sind weiss, die Früchte eiförmig, 1 bis 3 steinig.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Zweigspitzen 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelblich-braun, riecht angenehm und schmeckt bitterlich.

Digitized by Google

197. Crocus. — Safran.

Die getrockneten, braunroten Narben des in Spanien und Frankreich angebauten Crocus sativus.

In Wasser aufgeweicht, sind die Narbenschenkel 30 bis 35 mm lang; sie besitzen die Form einer seitlich aufgeschlitzten, sich nach unten zu verengenden Röhre, deren oberer Rand gekerbt und mit Narbenpapillen besetzt ist.

Safran soll kräftig riechen und gewürzig und bitter schmecken.

D. A.-B.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil Safran 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist rötlichgelb; sie riecht und schmeckt nach Safran.

Die 4. Verdünnung, frisch hergestellt, muss noch deutlich gelb sein.

198. Crotalus horridus. — Klapperschlange.

Das Gift des in Nordamerika einheimischen Crotalus horridus.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen mit Glyzerin herzustellen.

Vorsichtig aufzubewahren.

199. Croton Tiglium. — Krotonöl.

Das aus den geschälten Samen des in Ostindien und China einheimischen Croton Tiglium gepresste, fette Oel. Krotonöl ist dickflüssig, von braungelber Farbe, unangenehmem, eigentümlichem Geruche und rötet befeuchtetes blaues Lackmuspapier. Spez. Gewicht 0,940 bis 0,960. In 2 Raumteilen absolutem Alkohol ist Krotonöl in der Wärme löslich.

Ein Gemisch von 1 ccm rauchender Salpetersäure, 1 ccm Wasser und 2 ccm Krotonöl soll, kräftig geschüttelt, nach 1 bis 2 Tagen weder ganz noch teilweise erstarren.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

200. Cubeba. — Kubebe.

Die getrocknete, unreife, ausgewachsene Frucht des in Java, Sumatra und Borneo wachsenden Piper Cubeba.

Die Fruchtwand erreicht einen Durchmesser von nicht über 5 mm, sie ist aussen dunkelbraun, runzelig, kugelig, am Scheitel mit 3 bis 5 mehr oder weniger deutlichen Narbenlappen versehen, am Grunde in ein 4 bis 10 mm langes, kaum 1 mm dickes Stäbchen ausgezogen.

Der einzige, mehr oder weniger entwickelte Samen ist am Grunde der Fruchtwand befestigt, er schmeckt aromatisch und etwas bitter.

Setzt man zu einem Stückchen des Samens ein Tröpfchen konzentrierte Schwefelsäure, so färbt sich die Säure stark rot.

D. A.-B.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil Kubeben 1
Zehn Teile Weingeist . . . . . 10 .

Die Tinktur ist bräunlich und schmeckt wie Kubeben.

201. Cupressus sempervirens. — Cypresse.

Die frischen, jungen, zur Zeit der Blüte gesammelten Zweigspitzen des in Kleinasien und Griechenland einheimischen, in Südeuropa angepflanzten Cupressus sempervirens.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Zweigspitzen 1
Zwei Teile Weingeist 2

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

Die Tinktur ist braun, riecht balsamisch und schmeckt bitter.

202. Cuprum aceticum. — Kupferacetat.

Dunkelgrüne, an der Luft verwitternde Krystalle, welche in 14 Teilen Wasser, nach Zusatz von etwas Essigsäure auch in

Digitized by Google

Weingeist löslich sind. In Ammoniakflüssigkeit löst sich Kupferacetat mit dunkelblauer Farbe.

E.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 2. mit Wasser,
3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

203. Cuprum arsenicosum. — Kupferarsenit

Das durch Zusatz von Kaliumarsenitlösung zu Kupfersulfatlösung entstehende, mit Wasser ausgewaschene und getrocknete, hellgrüne Pulver. Kupferarsenit ist unlöslich in Wasser und in Weingeist, löslich in Säuren und in Ammoniakflüssigkeit.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

204. Cuprum carbonicum.

Basisches Kupferkarbonat.

In eine heisse Lösung von
Zwölf Teilen Natriumkarbonat 12
in
Fünfzig Teilen Wasser 50
wird in dünnem Strahle eingegossen eine Lösung von
Zehn Teilen Kupfersulfat 10
in
Hundert Teilen Wasser 100

Falls hiernach die Flüssigkeit nicht alkalisch reagieren sollte, wird bis zum Eintreten alkalischer Reaktion Natriumkarbonatlösung hinzugefügt. Der entstandene Niederschlag wird wiederholt, schliesslich auf dem Filter, mit heissem Wasser ausgewaschen und getrocknet.

Digitized by Google

Blau-grünes, amorphes, in Wasser und in Weingeist unlösliches Pulver. Es löst sich in verdünnten Säuren unter Aufbrausen, sowie in Ammoniakflüssigkeit.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

205. Cuprum metallicum. — Kupfer.

Das aus Kupfersulfatlösung durch metallisches Zink ausgefällte, gut gewaschene und getrocknete Metall. Mattes dunkelrotes Pulver.

Kupfer wird von verdünnter Salzsäure und verdünnter Schwefelsäure, sowie von Ammoniakflüssigkeit langsam, schneller von Salpetersäure unter Entwickelung roter Dämpfe gelöst. In den mit Hülfe von Säuren hergestellten Lösungen bewirkt Ammoniakflüssigkeit Blaufärbung.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Mikroskopische Prüfung: Die an sich schon feinen, leicht bräunlich durchschimmernden dunklen Teilchen werden leicht zu unmessbaren Punkten verrieben.

206. Cuprum sulfuricum. — Kupfersulfat.

Blaue, durchsichtige, in trockener Luft wenig verwitternde Krystalle, in 3,5 Teilen kaltem und 1 Teile siedendem Wasser löslich, in Weingeist unlöslich. Die wässerige Lösung reagiert sauer und giebt mit Baryumnitratlösung einen weissen, in Salzsäure unlöslichen Niederschlag, mit Ammoniakflüssigkeit im Ueberschusse eine klare, tiefblaue Flüssigkeit.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. bis 3. mit Wasser,
4. mit verdünntem Weingeist,
5. und höhere mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

207. Curare. — Kurare.

In Südamerika aus der Rinde dort einheimischer Strychnosarten dargestelltes, sprödes Extrakt von schwarzbrauner Farbe, welches zur Hälfte oder mehr in Wasser löslich ist.

In der sehr bitteren, braunen Auflösung werden amorphe Niederschläge hervorgerufen durch Quecksilberchloridlösung, durch Quecksilberkaliumjodidlösung, durch Ammoniakflüssigkeit; der letztere Niederschlag löst sich in Aether nahezu vollständig auf.

E.-B.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

208. Cyclamen europaeum. — Alpenveilchen.

Das frische, im Herbst gesammelte Rhizom des in Deutschland wildwachsenden Cyclamen europaeum.

Das Rhizom ist rundlich, plattgedrückt, innen weiss und aussen bräunlich. Die Blätter sind langgestielt, rundlich-herzförmig, wollig, kleingekerbt, unterseits purpurn. Die Blattstiele, Blütenstiele und Kapseln sind drüsig rauh. Die Kelchzipfel sind breit eiförmig, kürzer als die im Schlunde ungezähnte, weite Kronenröhre. Die Krone ist purpurn, wohlriechend.

Das Rhizom schmeckt bitterlich und scharf beissend.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist bräunlich, ohne Geruch und schmeckt scharf.

209. Cynosbatus. — Rosenschwamm.

Die getrockneten, auf der wilden Rose durch den Stich der Rosengallwespe hervorgerufenen Auswüchse.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil Rosenschwamm 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist gelblich-rot und schmeckt zusammenziehend bitter.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

210. Digitoxinum. — Digitoxin.

Kleine weisse Krystallnadeln oder ein weisses krystallinisches Pulver ohne Geruch von sehr bitterem Geschmacke, in Wasser und Aether schwer, leicht in Weingeist und Chloroform löslich. In Schwefelsäure, welche eine Spur Salpetersäure enthält, löst sich Digitoxin mit bräunlich-zwiebelroter Farbe, in Salzsäure bei gelindem Erwärmen zu einer gelbgrün opalisierenden Flüssigkeit.

E.-B.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

211. Digitalis purpurea. — Purpurroter Fingerhut.

Die frischen, zu Beginn der Blüte gesammelten Blätter der in Deutschland wildwachsenden Digitalis purpurea.

Der bis 1,25 m hohe weichhaarige Stengel trägt ei-lanzettförmige, gekerbte, unterseits filzige Blätter. Die Blüten stehen in einer langen, einseitswendigen Traube. Die purpurnen mit dunkleren weiss berandeten Punkten versehenen Blumenkronen sind erweitert glockig, auswendig ganz kahl, innen behaart. Die Zipfel der Unterlippe sind kurz eiförmig abgerundet.

Die Blätter schmecken widerlich bitter.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grünlich-braun, riecht schwach narkotisch und schmeckt bitterlich.

Vorsichtig aufzubewahren.

212. Dioscorea villosa. — Dioskoree.

Die frische Wurzel der in Nordamerika einheimischen Dioscorea villosa.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist braungelb und schmeckt brennend.

Digitized by Google

213. Dolichos pruriens. — Dolichos.

Die Haare der Hülsen des in Ostindien einheimischen Dolichos pruriens.

Die Haare sind glänzend rot.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Haare 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist braunrot.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

214. Drosera rotundifolia.

Rundblätteriger Sonnentau.

Die frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Drosera rotundifolia.

Die bis 0,20 m hohe stengellose Pflanze hat rosettenförmig gestellte, langgestielte, kreisrunde, oberseits drüsenhaarige, reizbare Blätter. Der aufrechte Schaft trägt kleine Blüten mit weissen Kronblättern.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist rot-braun.

215. Dulcamara. — Bittersüss.

Die frischen, kurz vor der Blüte gesammelten Stengel mit den Blättern des in Deutschland wildwachsenden Solanum Dulcamara.

Der bis 3 m hohe kletternde, kahle Stengel trägt herz-eiförmige, zugespitzte, ganzrandige kahle Blätter, die ungeteilt oder (die oberen) durch zwei abstehende Oehrchen spiessförmig sind. Die Kronen sind violett, am Grunde jedes Zipfels mit zwei grünen Flecken versehen.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grünlich-braun und schmeckt bitter-süss.

Digitized by Google

216. Elaps corallinus. — Korallenotter.

Das Gift der in Südamerika einheimischen Giftnatter Elaps corallinus.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

217. Elaterium. — Eselsgurke.

Die noch nicht ganz reifen Früchte des in Südeuropa einheimischen Ecballium Elaterium.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Früchte 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist goldgelb und schmeckt bitterlich.

218. Equisetum arvense. — Ackerschachtelhalm.

Das frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Equisetum arvense.

Die fruchttragenden Stengel sind einfach, strohfarben, mit walzenförmigen, aufgeblasenen, trockenhäutigen, lanzettlich-gezähnten, entfernten Scheiden. Die unfruchtbaren, später erscheinenden Stengel sind ästig, die Aeste meist vierkantig, etwas rauh.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelgelb und schmeckt süsslich aromatisch.

219. Equisetum hiemale. — Winterschachtelhalm.

Das frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Equisetum hiemale.

Die fruchttragenden und unfruchtbaren Stengel sind gleichförmig, hart und rauh, meist einfach, 7 bis 20 rippig. Die Scheiden sind flach

Digitized by Google

gerippt, walzlich, eng anschliessend. Die Zähne endigen in eine aufgesetzte, lanzettlich-pfriemliche, häutige, schnell sich kräuselnde und abfallende Spitze.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist rot-braun, riecht eigenartig und schmeckt bitterlich.

220. Erigeron canadensis. — Kanadische Dürrwurz.

Der frische, ganze, blühende, in Deutschland wachsende Erigeron canadensis.

Die bis 1 m hohe Pflanze hat einen steif-aufrechten, rispigen Stengel. Die längliche Rispe trägt sehr viele kleine Köpfchen. Die Aeste und Aestchen sind traubig, die Blätter linealisch-lanzettlich, borstig gewimpert. Die zungenförmigen Randblüten sind weiss oder lila bis rötlich, kaum länger als die Röhrenblüten.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist braun, riecht gewürzig und schmeckt bitterlich brennend.

221. Eserinum sulfuricum. — Physostigminsulfat.

Weisses, krystallinisches, an feuchter Luft zerfliessendes Pulver, sehr leicht in Wasser und Weingeist löslich. Die Lösungen verändern Lackmuspapier nicht.

Baryumnitratlösung ruft in der wässerigen Lösung des Physostigminsulfats eine Fällung hervor, Eisenchloridlösung färbt die Lösung nicht violett.

D. A.-B.

Sehr vorsichtig, vor Licht und Feuchtigkeit geschützt, aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

222. Eucalyptus Globulus. — Fieberbaum.

Die getrockneten Blätter des in Australien einheimischen Eucalyptus Globulus.

Die Blätter haben einen 2 bis 3 cm langen, gedrehten Blattstiel, sind 15 bis 20 cm lang, an der breitesten Stelle nahe der Basis 2,5 bis 3 cm breit, schmal lanzettlich, sichelförmig gebogen und in eine lange, schmale Spitze ausgezogen, am Grunde kurz in den Blattstiel verlaufend. Die Blätter sind ganzrandig, matt graugrün, kahl, steif und lederartig, von Oeldrüsen durchscheinend punktiert. 1 bis 2 mm vom Rande entfernt laufen die Adern jederseits in einen den Rand begleitenden Seitennerven aus. Geruch und Geschmack kampferartig, stark gewürzig. Die zuerst an den Zweigen erscheinenden ungestielten, eiförmigen, am Grunde herzförmigen Blätter, welche der Droge häufig beigemengt sind, sollen beseitigt werden.

E.-B.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist grünlich-braun, riecht stark balsamisch und schmeckt scharf brennend.

223. Eugenia Jambos. — Eugenie.

Die frischen Samen der in Ostindien einheimischen Eugenia Jambos.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Samen 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist rötlich-braun, riecht ziemlich stark und schmeckt bitterlich.

224. Eupatorium perfoliatum.

Durchwachs-Wasserdost.

Das frische, blühende, in Nordamerika einheimische Eupatorium perfoliatum.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist. 2

Die Tinktur ist braun-gelb, riecht angenehm und schmeckt bitterlich

225. Eupatorium purpureum.

Roter Wasserdost.

Die frische Wurzel des in Nordamerika einheimischen Eupatorium purpureum.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zwei Teile Weingeist. 2

Die Tinktur ist gelb-braun und schmeckt bitterlich.

226. Euphorbia corollata. — Amerikanische Wolfsmilch.

Die frische Wurzel der in Nordamerika wildwachsenden Euphorbia corollata.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zwei Teile Weingeist. 2

Die Tinktur ist goldgelb und riecht eigenartig.

227. Euphorbia palustris. — Sumpfwolfsmilch.

Das frische, kurz vor der Blüte gesammelte Rhizom des in Deutschland wildwachsenden Tithymalus paluster.

Das fingerdicke, ästige, wagerecht im Erdboden liegende, braune Rhizom treibt nach oben bis 1,30 m hohe Stengel, welche rund, unbehaart und am Grunde meist rot angelaufen sind. Die Blätter sind lanzettlich, sitzend, fast ganzrandig, kahl; die Vorblätter elliptisch, stumpf, nach dem Grunde verschmälert, sitzend. Die Blüten stehen in gipfelständigen Trugdolden. Die Hülle ist vierspaltig, hat vier grüne spitze Zähne und zwischen den Zähnen einen rundlichen orangegelben Drüsenzipfel.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelgelb und schmeckt brennend.

228. Euphorbia villosa. — Hohe Wolfsmilch.

Das frische, kurz vor der Blüte gesammelte Rhizom der in Deutschland wildwachsenden Euphorbia procera, Form villosa.

Das Rhizom treibt bis 0,75 m hohe Stengel. Die Blätter sind sitzend, länglich lanzettlich, vorn kleingesägt, hinterseits behaart, zuletzt fast kahl. Die Vorblätter sind oval stumpf. Die Blüten stehen in gipfelständigen Trugdolden. Die Drüsenzipfel haben eine rötlichgrüne oder fast fleischrote Farbe. Die Kapsel ist glatt, kahl.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb-braun und schmeckt bitterlich.

229. Euphorbium. — Euphorbium.

Das leicht zerreibliche, mattgelbliche Gummiharz der in Marokko einheimischen Euphorbia resinifera. Es umhüllt die zweistacheligen Blattpolster, die Blütengabeln und die dreiköpfigen Früchtchen und zeigt eine diesen Pflanzenteilen annähernd entsprechende Gestalt. Euphorbium schmeckt andauernd brennend scharf.

D.A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil Euphorbium 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist rotgelb und schmeckt brennend kratzend.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

230. Euphrasia officinalis. — Augentrost.

Die frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Euphrasia officinalis.

Die bis 0,3 m hohe Pflanze hat einen steif-aufrechten Stengel, der im unteren Teile ästig, drüsenlos ist. Die grünen Blätter sind jederseits 3 bis 5 zähnig, ganz kahl oder mit kleinen Borsten besetzt. Die Kronröhre ragt nicht oder kaum aus der Kelchröhre hervor; sie ist blassblau, violett gestreift und hat am Schlunde einen gelben Fleck.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelbraun, riecht nach frischem Heu und schmeckt bitterlich.

231. Evonymus europaea. — Europäisches Pfaffenkäppchen.

Die frische, reife Frucht der in Deutschland wildwachsenden Evonymus europaea.

Der bis 3 m hohe Strauch hat 4 eckige glatte Aeste und elliptische, lanzettliche, klein gesägte Blätter. Die rote Kapselfrucht ist stumpfkantig, flügellos, meist vierlappig.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Früchte 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist safrangelb und schmeckt widerlich bitter.

232. Fagopyrum esculentum. — Buchweizen.

Das frische, ganze, blühende, aus Asien stammende, in Deutschland angebaute Fagopyrum esculentum.

Digitized by Google

Die bis 0,6 m hohe Pflanze hat einen aufrechten, zur Zeit der Reife meist roten Stengel und herz-pfeilförmige, zugespitzte Blätter. Die roten oder weissen Blüten stehen in langgestielten Trauben. Die Frucht bildet eine dreikantige Nuss mit ganzrandigen Kanten.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist goldgelb und riecht angenehm.

233. Farfara. — Huflattig.

Die frischen, gleich nach der Blüte gesammelten Blätter der in Deutschland wildwachsenden Tussilago Farfara.

Der einköpfige Schaft mit gelbem Blütenköpfchen erscheint vor den Blättern. Diese sind langgestielt, herzförmig-eckig, gezähnt, dicklich, oberseits grün, unterseits weiss-filzig.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelgelb und schmeckt süsslich.

234. Fel Tauri. — Ochsengalle.

Die frisch der Gallenblase des Rindes entnommene Flüssigkeit wird vor dem Gebrauche durchgeseiht.

Bräunlich-grüne oder dunkelgrüne, schleimig-dickliche, eigentümlich, aber nicht widerlich riechende Flüssigkeit, von sehr bitterem, unangenehmem Geschmacke, neutraler oder schwach alkalischer Reaktion. Mit Wasser geschüttelt, schäumt sie stark. Spez. Gewicht 1,018 bis 1,028. In Wasser gelöst und mit 1 Tropfen Zuckersirup und 3 bis 4 Tropfen Schwefelsäure versetzt, giebt Ochsengalle eine kirschrote Färbung.

E.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen, von der 2. an.

b. Verdünnungen: Mit verdünntem Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

235. Ferrum aceticum. — Basisches Ferriacetat.

a. Liquor Ferri acetici. — Basisch-Ferriacetatlösung.

Rotbraune, nach Essigsäure riechende Flüssigkeit, welche in 100 Teilen 4,8 bis 5 Teile Eisen enthält. Spez. Gewicht 1,087 bis 1,091. Die stark verdünnte wässerige Lösung giebt nach Zusatz von etwas Salzsäure auf Zusatz von Kaliumferrocyanidlösung einen blauen Niederschlag.

Zubereitung.

Verdünnungen: 1. durch Mischen von 6 Teilen der Lösung mit 4 Teilen Wasser,
2. und höhere mit Weingeist herzustellen.

b. Ferrum aceticum siccum. — Trockenes Basisches Ferriacetat.

Das durch Eintrocknen der bei mässiger Temperatur bis zur Sirupsdicke eingedampften und auf Glasplatten ausgestrichenen Basisch-Ferriacetatlösung erhaltene Salz. Rotbraune durchsichtige Blättchen. 1 Teil dieses Salzes entspricht hinsichtlich des Eisengehalts etwa 6,4 Teilen der Basisch-Ferriacetatlösung.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

236. Ferrum arsenicicum oxydulatum.
Ferroarsenat.

Weisses, an der Luft schmutzig grün werdendes, geruch- und geschmackloses Pulver. Ferroarsenat ist im Wasser unlöslich, in verdünnter Salzsäure, sowie in Ammoniak löslich. Die Lösung in Ammoniak färbt sich grün. In der salzsauren Lösung rufen Kaliumferricyanid, sowie Kaliumferrocyanid einen blauen Niederschlag hervor. Kocht man die salzsaure Lösung mit Natronlauge im Ueberschuss, filtriert, neutralisiert das Filtrat mit Salpetersäure und setzt Silbernitratlösung zu, so entsteht ein ziegelroter Niederschlag.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

237. Ferrum carbonicum saccharatum.
Zuckerhaltiges Ferrokarbonat.

Grünlichgraues, mittelfeines Pulver, welches süss und schwach nach Eisen schmeckt. 100 Teile enthalten 9,5 bis 10 Teile Eisen.

Digitized by Google

In Salzsäure ist zuckerhaltiges Ferrokarbonat unter reichlicher Kohlensäureentwickelung zu einer grünlichgelben Flüssigkeit löslich. Die mit Wasser verdünnte Lösung giebt sowohl mit Kaliumferrocyanid- als auch mit Kaliumferricyanidlösung einen blauen Niederschlag.

D. A.-B.

Zubereitung.

Verreibungen: Gleiche Teile zuckerhaltiges Ferrokarbonat und Milchzucker ergeben die 1. Verreibung.

238. Ferrum jodatum saccharatum.

Zuckerhaltiges Eisenjodür.

Drei Teile gepulvertes Eisen 3
Zehn Teile Wasser 10
Acht Teile Jod 8

werden in eine Glasflasche gegeben, worauf man diese an einen warmen Ort stellt und öfters umschüttelt, bis die rote Farbe in eine grünliche verwandelt ist. Die Flüssigkeit wird unter Nachspülen des Rückstandes mit wenig Wasser in eine Porzellanschale filtriert, welche

Vierzig Teile mittelfein gepulverten Milchzucker 40

enthält; die gut gemischte Masse wird im Wasserbade unter beständigem Umrühren ausgetrocknet und zu einem mittelfeinen Pulver zerrieben.

Gelblich-weisses Pulver, welches sich in 7 Teilen Wasser klar löst. Hundert Teile enthalten 20 Teile Eisenjodür.

Wird die wässerige Lösung (1 = 10) mit einem Tropfen Eisenchloridlösung versetzt, und alsdann Stärkelösung zugegeben, so tritt Blaufärbung ein. Wird die wässerige Lösung mit Kaliumferrocyanidlösung versetzt, so färbt sie sich hellblau.

In kleinen, gut verschlossenen Gläsern aufzubewahren.

E.-B.

Verreibungen: Gleiche Teile zuckerhaltiges Eisenjodür und Milchzucker ergeben die 1. Verreibung.

Digitized by Google

239. Ferrum lacticum. — Ferrolaktat.

Grünlichweisse, aus kleinen, nadelförmigen Krystallen bestehende Krusten oder ein krystallinisches Pulver von eigentümlichem, aber nicht scharf ausgeprägtem Geruche. Ferrolaktat löst sich bei fortgesetztem Schütteln in einer verschlossenen Flasche mit grünlichgelber Farbe langsam in etwa 40 Teilen kaltem Wasser, in 12 Teilen siedendem Wasser, kaum in Weingeist.

Die sauer reagierende, wässerige Lösung wird durch Kaliumferricyanidlösung sofort dunkelblau, durch Kaliumferrocyanidlösung hellblau gefärbt. Ferrolaktat verkohlt beim Erhitzen unter Verbreitung eines karamelartigen Geruches.

D. A.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

240. Ferrum metallicum. — Eisen.

Feines, schweres, etwas metallisch glänzendes, graues Pulver. 100 Teile enthalten mindestens 98 Teile metallisches Eisen. Gepulvertes Eisen wird vom Magnete angezogen und durch verdünnte Schwefelsäure oder Salzsäure unter Entwickelung von Wasserstoff gelöst. Diese Lösung giebt auch bei grosser Verdünnung mit Kaliumferricyanidlösung einen tiefblauen Niederschlag.

D. A.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Mikroskopische Prüfung: Noch in der 2. Verreibung finden sich zahlreiche, eckige wie abgerissene, schwarze bis grauliche Stückchen. Bei guter Bearbeitung enthält die 3. Verreibung zahlreiche punktförmige Metallkörnchen.

241. Ferrum phosphoricum oxydatum.

Ferriphosphat.

Ein Teil Eisenchloridlösung	1
wird mit	
Neun Teilen Wasser	9
verdünnt, und	

Digitized by Google

Ein Teil Natriumphosphat 1
in
Neun Teilen Wasser 9
gelöst. Beide Lösungen werden kalt gleichzeitig in dünnem Strahle unter Umrühren in ein Gefäss gegossen, welches
Zwanzig Teile Wasser 20
enthält. Der entstandene Niederschlag wird so lange mit kaltem Wasser ausgewaschen, bis eine Probe des Waschwassers, mit Salpetersäure angesäuert, durch Silbernitratlösung höchstens opalisierend getrübt wird, alsdann auf einem feuchten leinenen Tuche gesammelt und bei gewöhnlicher Temperatur getrocknet.

Ein weissliches, geschmackloses Pulver, unlöslich in Wasser, leicht löslich in verdünnten Säuren, beim Glühen sich unter Wasserverlust gelb färbend.

E-B.

Vor Licht geschützt aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Mikroskopische Prüfung: Siehe Ferrum phosphoricum oxydulatum.

242. Ferrum phosphoricum oxydulatum.

Ferrophosphat.

Einer Lösung von
Drei Teilen Ferrosulfat 3
in
Achtzehn Teilen Wasser 18
werden
Vier Teile Natriumphosphat, ... 4
in
Sechszehn Teilen Wasser 16
gelöst, hinzugegeben. Der entstandene Niederschlag wird so lange mit Wasser ausgewaschen, bis eine Probe des Waschwassers durch Baryumnitratlösung nicht mehr getrübt wird. Der auf einem feuchten Leinentuche gesammelte Niederschlag wird bei gewöhnlicher Temperatur getrocknet.

Digitized by Google

Ein feines, graublaues, in der Wärme graugrünliches, in Wasser unlösliches Pulver, welches sich bei gelinder Wärme in verdünnter Salzsäure mit schwach goldgelber Farbe löst.

E.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Mikroskopische Prüfung: Matt bläuliche Krystalle, die schon in der 2. Verreibung zu einem grossen Teile in kleine, von Milchzucker nur schwer zu unterscheidende Teilchen und unmerkbare Punkte verteilt sind. Gelbliche Färbung deutet auf Zersetzung oder auf Verwendung von Ferrum phosphoricum oxydatum an.

243. Ferrum reductum. — Reduziertes Eisen.

Graues, glanzloses Pulver. 100 Teile enthalten mindestens 90 Teile metallisches Eisen. Reduziertes Eisen wird vom Magnete angezogen und geht beim Erhitzen unter Verglimmen in schwarzes Eisenoxyduloxyd über.

D. A.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Mikroskopische Prüfung: Das zarte Pulver ist sehr leicht in feinste Teilchen verreibbar, wodurch sich die Verreibungen von den mit Ferrum metallicum bereiteten leicht unterscheiden lassen.

244. Ferrum sesquichloratum. — Eisenchlorid.

1000 Teile Eisenchloridlösung D. A.-B. werden auf dem Wasserbade auf 483 Teile eingedampft; darauf wird der Rückstand in einer bedeckten Schale an einen kühlen, trockenen Ort gestellt, bis er vollständig erstarrt ist.

Gelbe, krystallinische, trockene, an feuchter Luft bald zerfliessende, in gelinder Wärme schmelzende Masse, welche in Wasser, Weingeist und Aetherweingeist löslich ist.

D. A.-B.

Zubereitung.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

Ferrum chloratum ad usum externum ist eine 2%ige wässerige Lösung des Eisenchlorids.

Digitized by Google

245. Ferrum sulfuricum. — Ferrosulfat.

Krystallinisches, an trockener Luft verwitterndes Pulver, welches sich in 1,8 Teilen Wasser mit grünlichblauer Farbe löst. Selbst eine sehr verdünnte Lösung von Ferrosulfat giebt mit Kaliumferricyanidlösung einen tiefblauen und mit Baryumnitratlösung einen weissen, in Salzsäure unlöslichen Niederschlag.

D. A.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

246. Filix mas. — Wurmfarn.

Das frische, im Herbst gesammelte, ungeschälte Rhizom des in Deutschland wildwachsenden Aspidium Filix mas.

Die kantigen, ungefähr 1 cm dicken Blattstiele zeigen auf dem Querbruch 6—10 Gefässbündel; ihre Spreuschuppen tragen höchstens an der Basis zwei Drüsen und sind am Rande spitz gezähnt. Das Laub ist im Umriss elliptisch-länglich, mit langvorgezogener Endspitze. Die Fiedern sind lanzettlich, tief fiederspaltig, zugespitzt, gedrängt. Die Fiederchen sind aus breitem Grunde länglich, stumpf, am Rande gekerbt-gezähnt.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelbraun, riecht süsslich widrig und schmeckt bitterlich herbe.

247. Formica rufa. — Ameise.

Die lebende Formica rufa.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil zerquetschte Ameisen 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist braun, schmeckt und riecht sauer, nicht unangenehm.

Digitized by Google

248. Fumaria officinalis. — Erdrauch.

Die frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Fumaria officinalis.

Die bis 0,3 m hohe Pflanze hat einen zarten verzweigten Stengel, dreifach fiederschnittige, bläulich-grüne Blätter mit lanzettlichen Zipfeln. Die Blüten stehen in Trauben. Die Kronen sind purpurrot, an der Spitze schwärzlich-rot. Die Pflanze schmeckt salzigbitter.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist rötlich-gelb und schmeckt herbe.

249. Galium verum. — Echtes Labkraut.

Das frische, ganze, blühende, in Deutschland einheimische Galium verum.

Die bis 0,6 m hohe Pflanze hat einen steifen, aufrechten, runden, vierstreifigen Stengel. Die zu 8 bis 12 wirtelständigen Blätter sind schmallinealisch, stachelspitzig, am Rande umgerollt, unterseits kurzweichhaarig. Die Blüten stehen in Rispen. Die Zipfel der citronengelben Kronen sind stumpflich, kurz bespitzt. Die Früchte sind kahl und glatt.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist bräunlich-grün und schmeckt scharf.

250. Gambogia. — Gummigutt.

Das Gummiharz der in Indien einheimischen Garcinia Hanburyi.

Gummigutt stellt bis gegen 7 cm dicke, walzenförmige oder verbogene und zusammengeflossene Stücke von grünlich-gelber Farbe dar, welche leicht in dunkelcitronengelbe, flachmuschelige, undurchsichtige Splitter zerbrechen.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Digitized by Google

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Urtinktur: Ein Teil Gummigutt 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist gelb und schmeckt kratzend.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

251. Gaultheria procumbens. — Wintergrün.

Die frischen Blätter der in Nordamerika einheimischen Gaultheria procumbens.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelblich-braun, riecht sehr stark, aber nicht unangenehm, und schmeckt bitterlich.

252. Gaultheriae Oleum. — Wintergrünöl.

Das ätherische Oel der in Nordamerika einheimischen Gaultheria procumbens.

Farblose, gelbliche oder rötliche Flüssigkeit, die stark gewürzhaft riecht und süsslich schmeckt. Spez. Gewicht 1,177. Das Oel ist in Weingeist leicht löslich. Die verdünnte Lösung wird durch wenig Eisenchloridlösung tief violett gefärbt.

E.-B.

Zubereitung.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

253. Gelsemium sempervirens. — Giftjasmin.

Die frische Wurzel des in Nordamerika einheimischen Gelsemium sempervirens.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist roth-gelb und schmeckt bitter.

Vorsichtig aufzubewahren.

254. Gentiana cruciata. — Kreuzenzian.

Die frische, kurz vor der Blüte gesammelte Wurzel der in gebirgigen Gegenden Deutschlands wildwachsenden Gentiana cruciata.

Der bis 0,4 m hohe Stengel ist dicht beblättert. Die Blätter sind lanzettlich, 3 nervig, am Grunde scheidenartig verbunden. Die Blüten stehen in den oberen Blattwinkeln und an der Spitze des Stengels quirlig gehäuft. Der Kelch ist glockig, die Krone 4 spaltig, blau.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb-braun und schmeckt bitter.

255. Gentiana lutea. — Gelber Enzian.

Die frische, kurz vor der Blüte gesammelte Wurzel der in gebirgigen Gegenden Deutschlands wildwachsenden Gentiana lutea.

Der bis 1,25 m hohe Stengel trägt elliptische, gestielte Blätter. Die gestielten Blüten stehen in den oberen Blattwinkeln und an der Spitze des Stengels quirlig gehäuft. Der Kelch ist halbiert-scheidenförmig. Die Krone ist gelb, radförmig, fast bis zum Grunde 5 bis 6 teilig, Zipfel lanzettlich, spitz, dreimal so lang als die Röhre.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb-bräunlich und schmeckt sehr bitter.

256. Geranium maculatum.

Gefleckter Kranichschnabel.

Die frische Wurzel des in Nordamerika einheimischen Geranium maculatum.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist bräunlich-grün und schmeckt bitterlich.

257. Glonoinum. — Nitroglyzerin.

Eine farblose, ölige, geruchlose Flüssigkeit von süssem Geschmacke, welche in 800 Teilen Wasser, in 4 Teilen Weingeist, in jedem Verhältnisse in Aether, Chloroform, Essigsäure und fetten Oelen löslich ist.

Durch Schlag, Stoss oder plötzliches Erwärmen auf 200°, oft auch ohne wahrnehmbare äussere Ursachen explodiert das Nitroglyzerin.

Die wässerige Lösung reagiert nur sehr schwach sauer und giebt mit Baryumnitratlösung keinen Niederschlag.

Ist nur in weingeistiger Lösung (1=100) und in deren Verdünnungen vorrätig zu halten.

Vorsichtig und vor Licht geschützt aufzubewahren.

E.-B.

Zubereitung.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

258. Gnaphalium polycephalum. — Immerschön.

Das frische, ganze, in Nordamerika wildwachsende Gnaphalium polycephalum.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelgelb und schmeckt bitterlich.

Digitized by Google

259. Granatum. — Granatbaum.

Die getrocknete Rinde der Achsen und Wurzeln von Punica Granatum.

D. A.-B.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Rinde 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10
Die Tinktur ist strohgelb und schmeckt bitter.

260. Graphites depuratus. — Gereinigter Graphit.

Fünf Teile geschlämmter Graphit 5
werden eine Stunde lang mit Wasser ausgekocht und nach Abgiessen des letzteren mit einer Mischung aus
Einem Teile Salpetersäure 1
Einem Teile Salzsäure 1
und
Drei Teilen Wasser 3
24 Stunden lang unter öfterem Umschütteln bei 35 bis 40° stehen gelassen, hierauf mit Wasser so lange gewaschen, bis das Ablaufende blaues Lackmuspapier nicht mehr rötet, und dann getrocknet.

Feines, schwarzgraues, schlüpfrig anzufühlendes Pulver, welches auf Papier abfärbt, beim Erhitzen auf Platinblech nicht schmilzt und nur schwierig verbrennt. Es ist in den gewöhnlichen Lösungsmitteln sowie in Säuren unlöslich; an Aetzlaugen giebt es meist etwas Kieselsäure ab.

Mit gereinigtem Graphit erwärmte verdünnte Salzsäure soll nach dem Filtrieren beim Verdampfen einen festen Rückstand nicht hinterlassen.

E.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Mikroskopische Prüfung: Im Aussehen der Carbo vegetabilis und Carbo animalis ähnlich, doch erheblich leichter verreibbar. Die scharfkantige, splitterige Beschaffenheit ist viel weniger ausgesprochen, und schon in der 2. Verreibung die feine Vertheilung des Stoffes grösstenteils erreicht.

Digitized by Google

261. Gratiola. — Gnadenkraut.

Die frische, ganze, kurz vor der Blüte gesammelte, in Deutschland wildwachsende Gratiola officinalis.

Der bis 0,3 m hohe, runde, oben durch 4 paarweise genäherte Leisten vierkantige Stengel trägt gegenständige, sitzende, lanzettliche, kleingesägte Blätter. Die Blüten sind blattwinkelständig, einzeln. Die Krone ist weiss oder rötlich-weiss, mit gelblicher oder bräunlich-rötlicher Röhre, innen am Grunde mit keulenförmigen Haaren. Die Pflanze schmeckt bitter und brennend.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grün-braun und schmeckt sehr bitter.

262. Grindelia. — Grindelie.

Die getrockneten Blätter und blühenden Triebe der in Nordamerika einheimischen Grindelia robusta.

Die spröden, sitzenden oder stengelumfassenden Blätter sind länglich oder lanzettlich bis breit spatelförmig, gesägt, durchscheinend punktiert und werden bis 5 cm lang; die oft 2 cm langen und gegen 5 mm dicken, längsstreifigen, cylindrischen Stengel sind drüsenwarzig. Die einzeln stehenden Blütenköpfe haben ungefähr 15 mm im Durchmesser und tragen zahlreiche weibliche Strahlblüten und zwitterige Scheibenblüten; der Pappus erreicht die Länge der Blumenkrone. Der Blütenboden ist flach und grubig. Die zahlreichen Blätter der Hülle sind mit zurückgekrümmten Haken besetzt und harzglänzend. Geschmack gewürzhaft und bitterlich.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanzenteile 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist rot-gelb, riecht kräftig balsamisch und schmeckt bitter.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

263. Guaco. — Guako.

Die getrockneten Blätter der in Mittel- und Südamerika einheimischen Mikania Guaco.

Die gestielten, eiförmigen und zugespitzten, gezähnten, oberwärts rauhen, unterwärts behaarten Blätter sind 16 bis 24 cm lang. Sie schmecken sehr bitter.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist blass-gelb-grün.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

264. Guajacum. — Guajakharz.

Das Harz des in Westindien und Südamerika einheimischen Guajacum officinale.

Dunkelgrüne oder rot-braune Stücke, die an der Oberfläche meist grünlich bestäubt sind, im Bruch rot-braun, glasglänzend, beim Erwärmen und Zerreiben benzoeähnlich riechend. Guajakharz löst sich in Weingeist, Aether, Chloroform und Kalilauge mit brauner Farbe. Das gepulverte Guajakharz ist zunächst weisslich-gelb, wird aber an der Luft bald grün.

E.-B.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil Guajakharz 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist braun, riecht angenehm und schmeckt kratzend.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

265. Haematoxylon campechianum. — Blauholz.

Das getrocknete Holz des im tropischen Amerika und in Westindien einheimischen Haematoxylon campechianum.

Die Holzstücke sind aussen blau-schwarz, innen rot-braun, hart, schwer, auf dem Bruch grobfaserig. Es schmeckt süsslich zusammenziehend und färbt den Speichel blau.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil Blauholz 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist gelb-braun und schmeckt wie das oben beschriebene Holz.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

266. Hamamelis virginiana. — Hamamelis.

Die frische Rinde der Wurzel und Zweige der in Nordamerika einheimischen Hamamelis virginiana.

Zubereitung.

a. Urtinktur: Ein Teil der Rinde 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist rot-braun, riecht süsslich und schmeckt herbe.

b. Hamamelis Extractum. Eine durch Destillation mit Wasser aus der Rinde gewonnene, klare, farblose, aromatisch riechende Flüssigkeit.

267. Hekla-Lava. — Hekla-Lava.

Die feine Asche, welche in der Umgegend des Berges Hekla niederfällt.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

268. Helianthus annuus. — Sonnenblume.

Die frischen, ganzen Blütenköpfe des aus Peru stammenden, in Deutschland angepflanzten Helianthus annuus.

Die bis 3 m hohe Pflanze hat aufrechten Stengel und herzförmige, gesägte Blätter. Der Blütenstiel verdickt sich in den scheibenförmigen, sehr grossen, nickenden Blütenkopf.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blütenköpfe 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb.

269. Helleborus niger. — Schwarze Nieswurz.

Das getrocknete, gleich nach der Blüte gesammelte Rhizom des in Deutschland wildwachsenden Helleborus niger.

Das ästige Rhizom ist etwa 12 mm dick mit sehr langen, oberhalb angewachsenen, 2 bis 4 mm dicken, aussen braun-schwärzlichen, innen weissen Wurzeln. Das Rhizom schmeckt nicht scharf.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist bräunlich-gelb und riecht schwach.

270. Helleborus viridis. — Grüne Nieswurz.

Das getrocknete, gleich nach der Blüte gesammelte Rhizom des in Deutschland wildwachsenden Helleborus viridis.

Das stark bewurzelte, nach oben hin ästige vielköpfige Rhizom mit aufsteigenden, fast stielrunden, geringelten, bis 4 cm langen und bis 4 mm dicken Aesten, sowie mit zahlreichen, bis 10 cm langen, dünnen, zerbrechlichen Wurzeln, ist aussen braun-schwarz, innen schmutzig-weiss und schmeckt bitter und brennend scharf.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Theil des Rhizoms 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist dunkelgelb; sie riecht und schmeckt seifenartig.

271. Helonias dioica. — Helonie.

Die frische Wurzel der in Nordamerika einheimischen Helonias dioica.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist bräunlich-gelb, schmeckt bitterlich und riecht angenehm.

272. Hepar Sulfuris calcareum.

Kalkschwefelleber.

Fünf Teile fein gepulverter gebrannter Kalk . . 5
Vier Teile sublimierter Schwefel 4

werden innigst gemischt und fest in einen Tiegel gefüllt, welchen man wohlbedeckt zwischen Holzkohlen allmählich ins Glühen bringt und eine Stunde darin erhält. Nach dem Erkalten wird die Masse grob gepulvert.

Ein grau-gelbliches oder etwas rötliches Pulver ohne Geruch, von alkalisch schwefligem Geschmacke und alkalischer Reaktion, das in Wasser wenig löslich ist. Mit verdünnter Essigsäure entwickelt Calciumsulfid reichlich Schwefelwasserstoff. Das Filtrat dieser Lösung scheidet auf Zusatz von Ammoniumoxalat einen weissen, in Salzsäure löslichen Niedersschlag ab.

In gut verschlossenen Gläsern aufzubewahren.

E.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Spiritus Hepatis.

Ein Teil gepulverte Kalkschwefelleber . . . 1
Zehn Teile Weingeist 10

Man lässt die Mischung einige Tage unter wiederholtem Umschütteln stehen und filtriert sie alsdann.

273. Hepar Sulfuris kalinum. — Schwefelleber.

Ein Teil gereinigter Schwefel 1
und
Zwei Teile Kaliumkarbonat. 2

werden gemischt und in einem geräumigen, bedeckten Gefässe so lange unter wiederholtem Umrühren über gelindem Feuer erhitzt,

Digitized by Google

bis die Masse aufhört zu schäumen, und eine Probe sich ohne Abscheidung von Schwefel in Wasser löst. Die Masse wird sodann ausgegossen, nach dem Erkalten zerstossen und gepulvert.

Leberbraunes, später gelbgrünes Pulver, welches schwach nach Schwefelwasserstoff riecht, an feuchter Luft zerfliesst und sich in 2 Teilen Wasser bis auf einen geringen Rückstand sowie in Weingeist zu einer alkalisch reagierenden, gelbgrünen, etwas trüben Flüssigkeit löst.

In gut verschlossenen Gläsern aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

274. Hydrastis canadensis.

Kanadische Gelbwurzel.

Das frische Rhizom der in Nordamerika einheimischen Hydrastis canadensis.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist rot-braun und schmeckt scharf bitter.

275. Hydrocotyle asiatica.

Asiatischer Wassernabel.

Die getrocknete, ganze, in Ostindien einheimische Hydrocotyle asiatica.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist dunkelgelb und schmeckt herbe.

276. Hyoscyamus niger. — Bilsenkraut.

Der frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Hyoscyamus niger.

Die ganze bis 0,6 m hohe Pflanze ist klebrig-zottig. Der runde, ästige Stengel, trägt eiförmig-längliche, fiederspaltig-buchtige Blätter,

Digitized by Google

an denen die untersten gestielt, die oberen halbstengelumfassend sind. Die Blüten sind fast sitzend, die Kronen schmutzig-gelblich. Der Schlund ist dunkelviolett, weichhaarig. Die Oberlippe kürzer als die dreilappige Unterlippe. Die Pflanze riecht widrig, betäubend und schmeckt bitter.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grünlich-braun; sie riecht und schmeckt wie die Pflanze.

Vorsichtig aufzubewahren.

277. Hypericum. — Hartheu.

Das frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Hypericum perforatum.

Die bis 0,6 m hohe Pflanze hat aufrechten, zweikantigen Stengel, der oval längliche, durchscheinend punktierte Blätter trägt. Die Kelchblätter sind ganzrandig, lanzettlich, sehr spitz, doppelt so lang als der Fruchtknoten, meist drüsenlos. Die Kronblätter sind gelb.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelpurpurrot und riecht schwach balsamisch.

278. Jaborandi. — Jaborandi.

Die getrockneten Blättchen des unpaarig gefiederten Laubblattes der in Brasilien einheimischen Pilocarpus Jaborandi und Pilocarpus pennatifolius.

Die Blättchen sind bis auf das Endblättchen des Blattes, welches einen 2 bis 3 cm langen Stiel besitzt, kurz gestielt, oval bis lanzettlich, nach beiden Enden gleichmässig verschmälert, an der Spitze ausgerandet, 8 bis 16 cm, meist 12 cm lang, dicklich.

D. A.-B.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blättchen 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist braun, riecht aromatisch und schmeckt brennend.

279. Jalapa. — Jalape.

Die getrockneten Wurzeln des in Mexiko einheimischen Exogonium Purga.

Die Nebenwurzeln sind knollig verdickt. Die Wurzelzweige und die schlanke Wurzelspitze sind grösstenteils entfernt; ihre Bruchnarben sind zu erkennen. Die dunkelbraune Oberfläche ist durch kurze, quer gestreckte Lenticellen gezeichnet. Die Querbruchfläche, welche harzig und dunkelbraun erscheint, wenn die Droge bei höherer Temperatur getrocknet wurde, matt und weisslich, wenn das Stärkemehl der Droge nicht verquollen ist, ist durch zahlreiche konzentrische, dunklere Linien oder durch kleine unregelmässig verteilte Kreislinien gezeichnet, von anormalen Kambien herrührend, welche Gefässstränge nach innen, Siebstränge sowie Sekretzellen nach aussen abscheiden.

Der Geschmack der Jalape ist fade und kratzend.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzeln 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist braun und schmeckt widerlich kratzend.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

280. Jatropha Curcas. — Purgiernuss.

Die getrockneten Samen der im tropischen Amerika einheimischen, in den Tropen vielfach angebauten Jatropha Curcas.

Die Samen sind etwa 18 mm lang und 11 mm breit, aussen matt schwarz-braun, fein gerunzelt, mit kleinen weissen Flecken.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Samen 1
Zehn Teile Weingeist 10
Die Tinktur ist strohgelb.
Verdünnungen: Mit Weingeist zu bereiten.

281. Ignatia amara. — Ignazbohne.

Die getrockneten Samen des auf den Philippinen einheimischen Strychnos Ignatii.

Die 2 bis 3 cm langen und 15 bis 20 mm breiten, ursprünglich eiförmigen, durch gegenseitigen Druck aber sehr unregelmässig gestalteten Samen sind aussen mattbraun runzelig, mit gelblichen, verfilzten Haaren besetzt, innen bräunlich, hornartig und sehr hart. An dem einen Ende ist der Nabel deutlich sichtbar. Der Samen schmeckt sehr bitter.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Samen 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10
Die Tinktur ist strohgelb und schmeckt sehr bitter.

282. Ilex Aquifolium. — Stechpalme.

Die frischen, im Frühjahr gesammelten Blätter des in Deutschland einheimischen Ilex Aquifolium.

Der Strauch, seltener Baum, hat immergrüne, eiförmige, spitze, kahle, glänzende, dornig gezähnte oder ganzrandige und mit einem Dorn endigende, wellige Blätter. Die Blütenstiele sind blattwinkelständig, reichblütig. Die Kronen sind weiss, zuweilen rötlich, die Früchte scharlachrot.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zwei Teile Weingeist 2
Die Tinktur ist dunkelbraun, riecht süsslich und schmeckt bitter.

Digitized by Google

283. Indigo. — Indigo.

Der aus verschiedenen Pflanzenarten, insbesondere aus Indigoferaarten in tropischen Gegenden gewonnene Farbstoff Indigo bester Gattung.

Indigo ist tiefblau und schwimmt auf Wasser. Er ist in Wasser unlöslich, in Weingeist zum geringen Teile löslich.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

284. Inula Helenium. — Alant.

Die frische, im Herbst oder im Frühjahr gesammelte Wurzel der in Deutschland angebauten und verwilderten Inula Helenium.

Die Wurzel der bis 0,5 m hohen Pflanze ist bis 5 cm dick, verästelt, fleischig, kampferartig aromatisch riechend, bitter, scharf und schleimig schmeckend. Der aufrechte, behaarte Stengel trägt ungleich gezähnte, unterseits filzige Blätter. Die Wurzelblätter sind lanzettförmig, an ihrem Stiele herablaufend. Die Stengelblätter sind herz-eiförmig, stengelumfassend, zugespitzt. Die inneren Hüllkelchblätter sind an der Spitze spatelig verbreitert, die Kronen gelb.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist strohgelb und schmeckt bitter.

285. Jodum. — Jod.

Schwarzgraue, metallisch glänzende, trockene, rhombische Tafeln oder Blättchen von eigentümlichem Geruche, welche beim Erhitzen violette Dämpfe bilden. Jod färbt Stärkelösung blau und ist in etwa 5000 Teilen Wasser, sowie in 10 Teilen Weingeist mit brauner Farbe löslich. Es wird von Aether und Kaliumjodidlösung mit brauner, von Chloroform und Schwefelkohlenstoff mit violetter Farbe reichlich gelöst.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Digitized by Google

Zubereitung.

Verdünnungen: 1. mit absolutem Alkohol,
2. und höhere mit Weingeist herzustellen.

286. Ipecacuanha. — Brechwurzel.

Die getrocknete Wurzel der in Südamerika einheimischen Uragoga Ipecacuanha.

Die Wurzel ist höchstens 5 mm dick, durch sie mehr oder weniger weit umfassende Wulste der aussen dunkelgrau-braunen Rinde geringelt.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Brechwurzel 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist bräunlich.

287. Iris foetidissima. — Stinkende Schwertlilie.

Das frische Rhizom der im südlichen Europa einheimischen Iris foetidissima.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zweil Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelblich-grün, riecht krautartig und schmeckt brennend.

288. Iris versicolor. — Amerikanische Schwertlilie.

Das frische Rhizom der in Nordamerika einheimischen Iris versicolor.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist rot-braun, riecht süsslich und schmeckt bitter.

289. Juglans cinerea. — Butternuss.

Die frische Innenrinde von Wurzel und Zweigen der in Nordamerika einheimischen Juglans cinerea.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Rinde 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelbraun und schmeckt süsslich herbe.

290. Juglans regia. — Walnuss.

Die frischen Blätter und grünen Fruchtschalen der aus Nordgriechenland und Vorderasien stammenden, in Deutschland vielfach angepflanzten Juglans regia.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil gleicher Mengen der Blätter und Fruchtschalen 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelbraun-grün und schmeckt bitter zusammenziehend.

291. Juncus effusus. — Flatterige Binse.

Das frische, im Herbst oder im Frühjahr gesammelte Rhizom des in Deutschland einheimischen Juncus effusus.

Das kriechende, ästige Rhizom trägt bis 1 m hohe Halme. Der Halm ist glatt, dunkelgrün, meist glänzend. Die Spirre ist ausgebreitet, die Kapsel eingedrückt-gestutzt, mit dem kurzen, in einem Grübchen sitzenden Griffelgrunde endigend.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb-braun.

292. Juniperus communis. — Wacholder.

Die frischen, reifen Früchte des in Deutschland wildwachsenden Juniperus communis.

Der zuweilen baumartig werdende, aufrechte Strauch hat abstehende Aeste. Die zu Dreien stehenden Blätter sind linealisch-pfriemlich, rückenseits stumpf gekielt, mit stechender Spitze. Die kugelige, bis 9 mm dicke, schwarz-braune, oft blaubereifte, am Grunde einen bis ungefähr 6 dreigliederige Wirtel von Blättchen tragende, an der Spitze einen dreistrahligen, geschlossenen Spalt zeigende Frucht enthält drei harte Samen, welche in ein hellbräunliches, stark gewürzhaft und süss schmeckendes Fruchtfleisch eingebettet sind.

D. A.-B.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Früchte 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist braun, riecht balsamisch und schmeckt scharf.

293. Kali causticum fusum. — Kaliumhydroxyd.

Trockene, weisse, schwer zerbrechliche, an der Luft feucht werdende Stücke oder Stäbchen mit krystallinischem Bruche. Die wässerige Lösung von Kaliumhydroxyd giebt, mit Weinsäurelösung übersättigt, einen weissen, krystallinischen Niederschlag.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. und höhere mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

294. Kalium aceticum. — Kaliumacetat.

Weisses, krystallinisches, an der Luft zerfliessendes, in Wasser, sowie in Weingeist leicht lösliches Pulver. Die wässerige Lösung wird auf Zusatz von Eisenchlorid dunkelrot gefärbt und giebt mit Weinsäurelösung einen weissen krystallinischen Niederschlag.

3 Teile Kaliumacetatlösung D. A.-B. entsprechen 1 Teile Kaliumacetat.

Zubereitung.

Verdünnungen: 1. mit Wasser,
2. und höhere mit Weingeist herzustellen.

295. Kalium bioxalicum. — Kleesalz.

Farblose, luftbeständige, sauer reagierende Krystalle, welche in 38 Teilen Wasser löslich sind.

Die wässerige Lösung giebt mit überschüssiger Weinsäure einen weissen krystallinischen, mit Calciumchloridlösung einen weissen, in Salzsäure löslichen, in Essigsäure unlöslichen Niederschlag.

E.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.
b. Verdünnungen: 2. und 3. mit Wasser,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

296. Kalium bisulfuricum. — Kaliumbisulfat.

Tafelförmige, rhombische, farblose Krystalle, welche in Wasser leicht löslich sind. Kaliumbisulfat schmilzt beim Erhitzen auf etwa 200°, beim weiteren Erhitzen giebt es unter Zersetzung zunächst Wasser, dann bei etwa 600° schwere, weisse Dämpfe von Schwefelsäureanhydrid ab.

Die wässerige Lösung reagiert sauer. Sie giebt mit Weinsäurelösung nach einiger Zeit einen weissen, mit Baryumnitratlösung einen weissen, in Säuren unlöslichen Niederschlag.

Das Salz dient zur Herstellung von Causticum Hahnemanni.

Digitized by Google

297. Kalium bromatum. — Kaliumbromid.

Weisse, würfelförmige, glänzende, luftbeständige Krystalle, in 2 Teilen Wasser und in etwa 200 Teilen Weingeist löslich. Die wässerige Lösung (1 = 20) färbt, mit wenig Chlorwasser versetzt und hierauf mit Aether oder Chloroform geschüttelt, diese rotbraun; mit Weinsäurelösung versetzt, scheidet sie nach einiger Zeit einen weissen, krystallinischen Niederschlag aus.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. und höhere mit Weingeist herzustellen.

298. Kalium carbonicum. — Kaliumkarbonat.

Weisses, körniges, alkalisch reagierendes Pulver, welches in 1 Teile Wasser löslich, in absolutem Alkohol unlöslich ist und an der Luft feucht wird. 100 Teile enthalten mindestens 95 Teile wasserfreies Salz. Die wässerige Lösung braust beim Uebersättigen mit Weinsäurelösung auf und scheidet einen weissen, krystallinischen Niederschlag aus.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. und 2. mit Wassser,
3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

299. Kalium chloratum. — Kaliumchlorid.

Farblose, würfelförmige Krystalle oder ein weisses Krystallpulver, neutral, luftbeständig, von bitter-salzigem Geschmacke, in 3 Teilen kaltem Wasser, etwas leichter in siedendem Wasser löslich, unlöslich in absolutem Alkohol.

Digitized by Google

Die wässerige Lösung giebt mit Silbernitratlösung einen weissen, käsigen, in Ammoniakflüssigkeit löslichen, sowie mit überschüssiger Weinsäurelösung allmählich einen weissen, krystallinischen Niederschlag.

E.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

300. Kalium chloricum. — Kaliumchlorat.

Farblose, glänzende, blätterige oder tafelförmige Krystalle oder ein Krystallmehl, in 16 Teilen kaltem, in 2 Teilen siedendem Wasser und in 130 Teilen Weingeist löslich. Die wässerige Lösung färbt sich beim Erwärmen mit Salzsäure grüngelb und entwickelt reichlich Chlor; mit Weinsäurelösung versetzt, scheidet sie allmählich einen weissen, krystallinischen Niederschlag aus.

D. A.-B.

Zubereitung.

Verdünnungen: 2. mit Wasser,
3. und höhere mit Weingeist herzustellen.

301. Kalium dichromicum. — Kaliumdichromat.

Dunkelgelbrote, beim Erhitzen zu einer braunroten Flüssigkeit schmelzende Krystalle, die in 10 Teilen Wasser löslich, in Weingeist unlöslich sind.

Die wässerige Lösung (1 = 20) rötet blaues Lackmuspapier und färbt sich beim Erhitzen mit 1 Raumteile Salzsäure unter allmählichem Zusatze von Weingeist grün.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Digitized by Google

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. bis 4. mit Wasser,
5. und höhere mit verdünntem Weingeist herzustellen.

302. Kalium ferrocyanatum. — Kaliumferrocyanid.

Wohlausgebildete, gelbe oder orangegelbe Krystalle, welche in 4 Teilen kaltem, in 2 Teilen siedendem Wasser löslich, in Weingeist unlöslich sind.

Die wässerige Lösung reagiert neutral und giebt mit überschüssiger Weinsäurelösung allmählich einen weissen, krystallinischen Niederschlag, mit Eisenchloridlösung eine tiefblaue Fällung.

E.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. bis 3. mit Wasser,
4. mit verdünntem Weingeist,
5. und höhere mit Weingeist herzustellen.

303. Kalium jodatum. — Kaliumjodid.

Weisse, würfelförmige, an der Luft nicht feucht werdende Krystalle von scharf salzigem und hinterher bitterem Geschmacke, in 0,75 Teilen Wasser und in 12 Teilen Weingeist löslich. Die wässerige Lösung färbt, mit wenig Chlorwasser versetzt und mit Chloroform geschüttelt, dieses violett; mit Weinsäurelösung versetzt, scheidet sie allmählich einen weissen, krystallinischen Niederschlag aus.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Verdünnungen: 1. mit verdünntem Weingeist,
2. und höhere mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

304. Kalium nitricum. — Kaliumnitrat.

Farblose, durchsichtige, luftbeständige, prismatische Krystalle oder ein krystallinisches Pulver, in 4 Teilen kaltem und in weniger als 0,5 Teilen siedendem Wasser löslich, in Weingeist fast unlöslich.

Die wässerige Lösung scheidet, mit Weinsäurelösung versetzt, nach einiger Zeit einen weissen, krystallinischen Niederschlag aus und färbt sich beim Vermischen mit Schwefelsäure und überschüssiger Ferrosulfatlösung braunschwarz.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

305. Kalium phosphoricum. — Kaliumphosphat.

Weisse, an der Luft zerfliessliche Masse, die in Wasser sehr leicht löslich ist. Die wässerige Lösung giebt mit Weinsäure einen weissen, krystallinischen, und mit Silbernitratlösung einen gelben, in Salpetersäure und in Ammoniakflüssigkeit löslichen Niederschlag.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

306. Kalium sulfuricum. — Kaliumsulfat.

Weisse, harte Krystalle oder Krystallkrusten, welche in 10 Teilen kaltem und 4 Teilen siedendem Wasser löslich, in Weingeist aber unlöslich sind. Die wässerige Lösung giebt mit Weinsäurelösung nach einiger Zeit einen weissen, krystallinischen, mit Baryumnitratlösung einen weissen, in Säuren unlöslichen Niederschlag.

D. A.-B.

Digitized by Google

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. bis 3. mit Wasser,
4. mit verdünntem Weingeist,
5. und höhere mit Weingeist herzustellen.

307. Kalium tartaricum. — Kaliumtartrat.

Krystallinisches Pulver oder farblose, durchscheinende, luftbeständige Krystalle, welche in 0,7 Teilen Wasser, in Weingeist jedoch nur wenig löslich sind. Kaliumtartrat verkohlt beim Erhitzen unter Entwickelung von Karamelgeruch und hinterlässt einen alkalisch reagierenden, die Flamme violett färbenden Rückstand. Die konzentrierte, wässerige Lösung von Kaliumtartrat giebt mit verdünnter Essigsäure einen in Natronlauge löslichen, weissen krystallinischen Niederschlag.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

308. Kalmia latifolia. — Kalmie.

Die frischen Blätter der in Nordamerika einheimischen Kalmia latifolia.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelbraun und schmeckt zusammenziehend bitter.

309. Kaolin. — Porzellanerde.

Der gepulverte und durch Schlämmen in ein sehr feines Pulver übergeführte Thon.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Digitized by Google

310. Kreosotum. — Kreosot.

Klare, schwach gelbliche, im Sonnenlichte sich nicht bräunende, stark lichtbrechende, neutral reagierende, ölige Flüssigkeit von durchdringendem, rauchartigem Geruche und brennendem Geschmacke. Spez. Gewicht nicht unter 1,080. Kreosot geht beim Erhitzen grösstenteils zwischen 200 bis 220° über, erstarrt selbst bei — 20° noch nicht. Mit Aether, Weingeist und Schwefelkohlenstoff ist es klar mischbar, giebt aber erst mit etwa 120 Teilen heissem Wasser eine klare Lösung, welche sich beim Erkalten trübt und allmählich unter Abscheidung von Oeltropfen wieder klar wird.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

311. Lachesis. — Buschmeister.

Das Gift der in Südamerika einheimischen Schlange Lachesis muta.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Vorsichtig aufzubewahren.

312. Lachnanthes tinctoria. — Lachnanthes.

Die frische, ganze, in Nordamerika einheimische Lachnanthes tinctoria.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelblich-rot und schmeckt süsslich, hinterher brennend.

313. Lactuca virosa. — Giftlattig.

Die frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Lactuca virosa.

Die bis 1,5 m hohe Pflanze hat einen festen, unterwärts borstigen, oberwärts wie die Blattunterseiten blau-grün bereiften, oft rötlich

Digitized by Google

gefleckten Stengel. Die Blätter sind wagerecht, am Grunde pfeilförmig, länglich verkehrt eiförmig, auf der Mittelrippe unterseits stachelig, am Rande mit stachelspitzigen Zähnen, ungeteilt oder buchtig. Die Rispe ist pyramidenförmig mit aufrechten Zweigen. Die Köpfchen sind gestielt, die Blüten gelb.

Die Pflanze riecht widrig und schmeckt bitter.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb-braun und riecht wie die Pflanze.

314. Lamium album. — Weisse Taubnessel.

Das frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Lamium album.

Die bis 0,6 m hohe Pflanze hat ei-herzförmige, ungleich gekerbtgesägte Blätter. Die Krone ist weiss, die Kronröhre über dem Grund deutlich gekrümmt, unter der schiefen Kerbe zusammengeschnürt und inwendig mit einer schiefen Haarleiste versehen. Der Rand des Schlundes trägt drei kleine Zähnchen und einen grösseren pfriemlichen Zahn auf jeder Seite.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist braun.

315. Lapis albus. — Lapis.

Eine Art Gneis, der in dem Felsengebiet von Gastein vorkommt.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

316. Laurocerasus. — Kirschlorbeer.

Die frischen, im Sommer gesammelten Blätter der in Kleinasien einheimischen, in Deutschland angepflanzten Prunus Laurocerasus.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelgrün; sie schmeckt und riecht nach bitteren Mandeln.

Vorsichtig aufzubewahren.

317. Ledum palustre. — Sumpfporst.

Die frischen Blätter und Blüten des in Deutschland wildwachsenden Ledum palustre.

Der bis 1,25 m hohe, immergrüne Strauch trägt linealische, am Rande zurückgerollte, unterseits nebst den Aestchen rostbraunfilzige Blätter. Die Staubgefässe sind länger als die weissen oder rosenroten Kronen. Die Blätter riechen stark narkotisch und schmecken aromatisch-bitter.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil gleicher Mengen der Blätter und Blüten 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelbraun, riecht narkotisch und schmeckt terpentinartig.

318. Leptandra virginica. — Leptandre.

Die frische, zweijährige Wurzel der in Nord-Amerika, und Sibirien einheimischen Leptandra virginica.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelbraun und schmeckt bitter.

319. Lilium tigrinum. — Tigerlilie.

Das frische, ganze, in China und Japan einheimische Lilium tigrinum.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelblich-braun und schmeckt süsslich, nachher brennend.

320. Linaria vulgaris. — Frauenflachs.

Die frische, ganze, zu Beginn der Blüte gesammelte, in Deutschland einheimische Linaria vulgaris.

Die bis 0,6 m hohe Pflanze hat einen aufrechten Stengel, der gleich den lanzettlich-linealischen, gedrängt stehenden Blättern kahl ist. Die Spindel und Blütenstielchen sind drüsig-flaumig. Die Blüten stehen in gedrungenen, dicht-dachziegelförmigen Trauben. Die Kronen sind gelb, gespornt.

E.-B.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist braun-rot und schmeckt bitterlich.

321. Linum catharticum. — Purgierlein.

Das frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Linum catharticum.

Die bis 0,3 m hohe Pflanze hat einen fadenförmigen, oberwärts gabelästigen Stengel. Die Blätter sind gegenständig, unten verkehrt-eiförmig, unten lanzettlich. Die Kelchblätter sind elliptisch, zugespitzt, schwach drüsig-gewimpert, die Kronen weiss.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grün-braun, schmeckt scharf und riecht nach frischem Heu.

Digitized by Google

322. Lithium carbonicum. Lithiumkarbonat.

Weisses, beim Erhitzen im Probierrohre schmelzendes und beim Erkalten zu einer Krystallmasse erstarrendes Pulver, welches sich in 80 Teilen kaltem und 140 Teilen siedendem Wasser zu einer alkalischen Flüssigkeit löst, aber in Weingeist unlöslich ist. Salpetersäure löst Lithiumkarbonat unter Aufbrausen zu einer Flüssigkeit, welche die Flamme karminrot färbt.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 2. und 3. mit Wasser,
4. mit verdünntem Weingeist,
5. und höhere mit Weingeist herstellen.

323. Lithium salicylicum. — Lithiumsalicylat.

Weisses oder allenfalls einen Stich ins Rötliche zeigendes, geruchloses, krystallinisches Pulver von süsslichem Geschmacke, in Wasser sowie in Weingeist leicht löslich.

Erhitzt, giebt Lithiumsalicylat einen kohlehaltigen, mit Säuren aufbrausenden, die Flamme karminrot färbenden Rückstand. Die wässerige Lösung (1 = 20) scheidet, auf Zusatz von Salzsäure, einen weissen, in Aether sowie in heissem Wasser löslichen, krystallinischen Niederschlag ab; sie wird durch wenig Eisenchloridlösung selbst bei starker Verdünnung blauviolett gefärbt.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

324. Lobelia inflata. — Lobelie.

Die frische, ganze, in Nordamerika einheimische Lobelia inflata.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grün-braun.

Vorsichtig aufzubewahren.

Digitized by Google

325. Lolium temulentum. — Taumellolch.

Die frisch getrockneten, reifen Früchte des in Deutschland wildwachsenden Lolium temulentum.

Der fadenförmige Wurzelstock trägt nur blühende, bis 1 m hoch werdende, steif-aufrechte Halme. Die Hüllspelzen sind länger als das längliche Aehrchen. Die Blüten sind kürzer oder länger begrannt.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Samen 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist grünlich-braun-gelb.

326. Lupulus. — Hopfen.

Die frischen, weiblichen, reifen Fruchtstände des in Deutschland angebauten Humulus Lupulus.

Die Fruchtstände (Kätzchen) sind 1 bis 5 cm lang, gestielt, grün-gelblich, eiförmig und bestehen aus dachziegelförmig übereinanderliegenden, dünnhäutigen Deckblättchen, welche am Grunde je zwei Blüten tragen, die reichlich mit Drüsen besetzt sind.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Fruchtstände 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelbraun-rot und schmeckt gewürzhaft bitter.

327. Lupulinum. — Hopfendrüsen.

Die Drüsen des Fruchtstandes von Humulus Lupulus. Ein gröbliches, ungleiches, frisch klebendes, braungelbes Pulver.

Vor Licht geschützt nicht über ein Jahr aufzubewahren.

E.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Digitized by Google

328. Lycopodium clavatum. — Bärlapp.

Die getrockneten Sporen des in Deutschland wildwachsenden Lycopodium clavatum.

Ein blassgelbliches, äusserst bewegliches, geruch- und geschmackloses Pulver.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Urtinktur: Ein Teil des durch anhaltendes Reiben gleichmässig zerquetschten Bärlappsamens . 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist blassgelb.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

Mikroskopische Prüfung: Die Sporen sind in der zweiten Verreibung noch ziemlich reichlich erhalten, jedoch ist ihre gekörnte Oberfläche meist schon abgerieben. Häufig sind sie aber schon in Blättchen gespalten, welche durch eigentümlichen Glanz sowie durch scharfe, netzförmige Zeichnung auffallen. In der dritten Verreibung sollen von diesen Blättchen nur noch kleine Stücke vorhanden sein; ganze Sporen sollen vollständig fehlen.

329. Lycopus virginicus. — Virginischer Wolfstrapp.

Der frische, ganze, in Nordamerika einheimische Lycopus virginicus.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb-braun und schmeckt bitterlich.

330. Magnesium boro-citricum.

Magnesiumborocitrat.

Drei Teile gebrannte Magnesia 3
Drei Teile mittelfein gepulverte Borsäure . . 3

Digitized by Google

Zehn Teile mittelfein gepulverte Zitronensäure 10
werden gemischt und mit
Vier Teilen Wasser 4

zu einem Teige angerührt, welcher in kurzer Zeit erhärtet. Alsdann wird die Masse zu einem Pulver zerrieben.

Das mittelfeine, weisse Salzpulver schmeckt schwach bitterlich und reagiert schwach sauer.

E.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

331. Magnesium carbonicum.

Magnesiumkarbonat.

Weisse, leichte, lose zusammenhängende, leicht zerreibliche Massen oder ein weisses, lockeres Pulver. Magnesiumkarbonat ist in Wasser fast unlöslich, erteilt ihm aber schwach alkalische Reaktion. In verdünnter Schwefelsäure löst sich Magnesiumkarbonat unter reichlicher Kohlensäureentwickelung zu einer Flüssigkeit, welche, nach Zusatz von Ammoniumchloridlösung und überschüssiger Ammoniakflüssigkeit, mit Natriumphosphatlösung einen weissen, krystallinischen Niederschlag giebt.

D. A.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

332. Magnesium chloratum. — Magnesiumchlorid.

Farblose, zerfliessliche Krystalle, welche leicht in Wasser und in Weingeist löslich sind. In der wässerigen Lösung wird durch Natriumphosphatlösung bei Gegenwart von Ammoniumchlorid und Ammoniakflüssigkeit, sowie durch Silbernitratlösung ein weisser Niederschlag hervorgerufen.

Zubereitung.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

333. Magnesium phosphoricum.

Magnesiumphosphat.

Der beim Vermischen kalter, konzentrierter Lösungen von Natriumphosphat und Magnesiumsulfat entstehende, mit kaltem Wasser ausgewaschene und getrocknete Niederschlag.

Farblose Krystalle oder ein weisses krystallinisches Pulver. Magnesiumphosphat ist in Wasser schwer löslich, in Weingeist unlöslich. In verdünnten Säuren ist es leicht löslich. In der mit Hülfe von verdünnter Schwefelsäure hergestellten Lösung wird nach Zusatz von Ammoniumchloridlösung durch überschüssige Ammoniakflüssigkeit ein weisser krystallinischer Niederschlag hervorgerufen.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

334. Magnesium sulfuricum — Magnesiumsulfat.

Kleine, farblose, an der Luft kaum verwitternde, prismatische Krystalle von bitterem, salzigem Geschmacke, in 1 Teile kaltem und 0,3 Teilen siedendem Wasser löslich, in Weingeist unlöslich.

Die wässerige Lösung giebt mit Natriumphosphatlösung bei Gegenwart von Ammoniumchlorid und Ammoniakflüssigkeit einen weissen, krystallinischen, mit Baryumnitratlösung einen weissen, in Säuren unlöslichen Niederschlag.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. und 4. mit verdünntem Weingeist,
5. und höhere mit Weingeist herzustellen.

335. Mammea americana.

Aprikose von St. Domingo.

Das Harz aus der Rinde der in Westindien einheimischen, im tropischen Amerika und Asien angebauten Mammea americana.

Digitized by Google

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Urtinktur: Ein Teil des Harzes 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist gelb, riecht balsamisch und schmeckt bitterlich kratzend.

Verdünnungen: 2. und höhere mit Weingeist herzustellen.

336. Mancinella. — Manzinelle.

Die frischen Früchte, Blätter und Rinde der in Westindien einheimischen Hippomane Mancinella.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil gleicher Mengen der Früchte, Blätter und Rinde 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelgelb.

337. Manganum aceticum. — Manganoacetat.

Rötliche, luftbeständige, monokline Tafeln, welche in 3 Teilen Wasser, sowie auch in Weingeist löslich sind. Die wässerige Lösung giebt nach Zusatz von Ammoniakflüssigkeit mit Schwefelwasserstoffwasser einen rötlich-weissen Niederschlag. Durch Eisenchlorid entsteht in ihr eine dunkelrote Färbung.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. mit Wasser,
2. und 3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

338. Manganum carbonicum. — Manganokarbonat.

Weisses bis rötlich- oder bräunlich-weisses, feines Pulver, welches in Wasser fast unlöslich ist und sich in Essigsäure unter Aufbrausen löst. In dieser Lösung wird durch Schwefelammonium ein rötlich-weisser Niederschlag hervorgerufen.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Digitized by Google

339. Marrubium album. — Andorn.

Die frischen, zur Zeit der Blüte gesammelten Blätter des in Deutschland wildwachsenden Marrubium vulgare.

Die bis 0,6 m hohe Pflanze hat einen weiss-filzigen, am Grunde ästigen Stengel. Die Blätter sind rundlich-eiförmig, ungleich gekerbt, filzig, runzelig. Die Quirle sind reichblütig, fast kugelig, die Kelchzähne von der Mitte an kahl, an der Spitze hakig-zurückgerollt.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grün-dunkelbraun und schmeckt bitter.

340. Marum verum. — Katzengamander.

Das frische, ganze, blühende, in Südeuropa einheimische Teucrium Marum.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelblich-grün; sie riecht und schmeckt wie die Pflanze.

341. Matico. — Matiko.

Die getrockneten Blätter des in Nordamerika einheimischen Piper angustifolium.

Die Blätter sind kurz gestielt, bis 15 cm lang und 4 cm breit, länglich eiförmig, lang zugespitzt, am Grunde ungleichhälftig abgerundet oder herzförmig, am Rande stumpf gekerbt. Die Blattrippen treten sehr stark hervor, so dass die Oberseite, welche mit starren, knotigen Haaren besetzt ist, in körnig rauhe, fast quadratische Felder von etwa 1 mm Seite abgeteilt erscheint. Die Unterseite ist kurz graufilzig, wie die Oberseite gefeldert. Die Blätter riechen gewürzhaft und schmecken gewürzhaft und bitter.

E.-B.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist grünlich-dunkelbraun, schmeckt und riecht kampferähnlich.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

342. Menyanthes. — Bitterklee.

Die frische, ganze, in Deutschland wildwachsende Menyanthes trifoliata.

Die bis 0,3 m hohe auf sumpfigem Gelände wachsende Pflanze hat grundständige, langgestielte, dreizählige Blätter; die Blättchen sind verkehrt-eiförmig. Die Blüten stehen in ziemlich dichter Traube an der Spitze eines kahlen Schaftes. Die Kronen sind weisslich-fleischfarben, mit lanzettlichen, weissbärtigen Zipfeln.

Zubereitung

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grün-braun und schmeckt sehr bitter.

343. Mephitis putorius. — Stinktier.

Der Inhalt der Afterdrüsen des in Nordamerika einheimischen Mephitis putorius.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Inhalts der Afterdrüsen . . . 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist gelblich und riecht widerwärtig.

344. Mercurialis perennis.

Ausdauerndes Bingelkraut.

Die frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Mercurialis perennis.

Digitized by Google

Der bis 0,3 m hohe, einfache, stielrunde Stengel trägt gestielte, eiförmig-längliche Blätter. Die weiblichen Blüten sind langgestielt. Das Kraut riecht widerlich und schmeckt scharf.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist rot-braun.

345. Mercurius auratus. — Goldamalgam.

Ein Teil Gold 1
Zwei Teile Quecksilber 2
und
Siebenundzwanzig Teile Milchzucker 27

werden anhaltend zu einem gleichmässigen, höchst feinen Pulver verrieben.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Verreibungen: Das Präparat stellt die 1. Verreibung dar.

346. Mercurius bichloratus. — Quecksilberchlorid.

Weisse, durchscheinende, strahlig krystallinische Stücke. Quecksilberchlorid giebt beim Zerreiben ein weisses Pulver, schmilzt und verflüchtigt sich beim Erhitzen im Probierrohre vollständig. Es löst sich in 16 Teilen kaltem, 3 Teilen siedendem Wasser, 3 Teilen Weingeist und 14 Teilen Aether. Die wässerige Lösung rötet blaues Lackmuspapier und reagiert, nach Zusatz von Natriumchlorid, neutral. In ihr wird durch Silbernitratlösung ein weisser, durch Schwefelwasserstoffwasser im Ueberschusse ein schwarzer Niederschlag hervorgerufen.

D. A.-B.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

347. Mercurius bijodatus. — Quecksilberjodid.

Scharlachrotes Pulver, welches beim Erhitzen im Probierrohre zunächst gelb wird, dann schmilzt und bei fortgesetztem Erhitzen ein gelbes Sublimat liefert, welches beim Erkalten allmählich wieder rot wird. Es ist in 130 Teilen kaltem und 20 Teilen siedendem Weingeist, kaum in Wasser löslich.

D. A.-B.

Sehr vorsichtig und vor Licht geschützt aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Mikroskopische Prüfung: Schöne, rubinrote Krystalle, die durch Verreibung leicht in unmessbare Punkte überzuführen sind.

348. Mercurius chloratus. — Quecksilberchlorür.

Aus sublimiertem Quecksilberchlorür hergestelltes, bei hundertfacher Vergrösserung deutlich krystallinisches, gelblichweisses, feinst geschlämmtes Pulver. Quecksilberchlorür ist in Wasser und Weingeist unlöslich, beim Erhitzen im Probierrohre, ohne zu schmelzen, flüchtig.

D. A.-B.

Vorsichtig und vor Licht geschützt aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

349. Mercurius cyanatus. — Quecksilbercyanid.

Farblose, durchscheinende, säulenförmige Krystalle, welche sich in 12,8 Teilen kaltem, 3 Teilen siedendem Wasser und 12 Teilen Weingeist, in Aether aber schwer lösen. Beim schwachen Erhitzen von 1 Teile Quecksilbercyanid mit 1 Teile Jod im Probierrohre entsteht zuerst ein gelbes, später rot werdendes und darüber ein weisses, aus nadelförmigen Krystallen bestehendes Sublimat.

D. A.-B.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Verdünnungen: 2. und höhere mit Weingeist nur auf Verordnung herzustellen.

Digitized by Google

350. Mercurius jodatus. — Quecksilberjodür.

Acht Teilen Quecksilber 8
werden allmählich
Fünf Teile Jod 5

unter fortgesetztem Mischen in einer Reibschale zugesetzt und beide unter häufigem Besprengen mit etwas Weingeist so lange zusammengerieben, bis keine Quecksilberkügelchen mehr bemerkbar sind, und das Pulver eine gleichmässige, grünlich-gelbe Farbe zeigt. Alsdann wird dasselbe so lange mit Weingeist gewaschen, bis eine abfiltrierte Probe des letzteren durch Schwefelwasserstoffwasser nicht mehr verändert wird, und dann bei 30° unter Lichtabschluss getrocknet.

Ein grünlich-gelbes, amorphes Pulver, das sich nur wenig in Wasser löst, in Weingeist und Aether unlöslich ist.

Mit Schwefelsäure und Braunstein erhitzt, entwickelt es reichlich Joddämpfe.

E.-B.

Sehr vorsichtig und vor Licht geschützt aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Mikroskopische Prüfung: Stark gelb gefärbte, mit dieser Farbe auch durchschimmernde Teilchen, die in der 2. Verreibung noch zahlreich vorhanden, in der 3. Verreibung fast ausschliesslich in unmessbare Punkte übergeführt sind. Graue oder weissliche Verfärbung einzelner Teilchen deutet auf Zersetzung des Quecksilberjodürs hin.

351. Mercurius nitricus oxydulatus.

Quecksilberoxydulnitrat.

Kleine, säulenförmige Krystalle von widerlichem, metallischem Geschmacke und saurer Reaktion, welche in kleinen Mengen warmen Wassers, leichter in salpetersäurehaltigem Wasser löslich sind, durch viel Wasser aber zersetzt werden, indem sich ein hellgelbes Pulver abscheidet.

Beim Erhitzen schmilzt das Salz, stösst gelbrote, erstickend riechende Dämpfe aus und hinterlässt zunächst einen roten, sich

Digitized by Google

in der Glühhitze verflüchtigenden Rückstand. Alkalien rufen in der wässerigen Lösung eine schwarze, Salzsäure eine weisse Fällung hervor.

E.-B.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

352. Mercurius oxydatus. — Quecksilberoxyd.

Gelblichrotes, krystallinisches, feinst geschlämmtes Pulver Quecksilberoxyd ist in Wasser fast unlöslich, in verdünnter Salzsäure oder Salpetersäure leicht löslich, beim Erhitzen im Probierrohre unter Abscheidung von Quecksilber bis auf einen unwägbaren Rückstand flüchtig.

D. A.-B.

Sehr vorsichtig und vor Licht geschützt aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Mikroskopische Prüfung: Orangefarbige oder noch heller gelbe, vielfach nicht scharf abgegrenzte Teilchen, die leicht in unmessbare Punkte überzuführen sind. In der dritten Verreibung sollen nur diese vorhanden sein.

353. Mercurius phosphoricus oxydulatus.

Quecksilberoxydulphosphat.

Eine Lösung von
Zehn Teilen Quecksilberoxydulnitrat . . . 10
und
Zwei Teilen Salpetersäure 2
in
Zweihundert Teilen Wasser 200
wird in eine Lösung von
Acht Teilen Natriumphosphat 8
in
Hundert Teilen Wasser 100
eingegossen.

Digitized by Google

Der Niederschlag wird auf dem Filter gesammelt, ausgewaschen und getrocknet. Weisses, in Wasser und in Weingeist unlösliches Pulver, das in Salpetersäure löslich ist.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

354. Mercurius praecipitatus albus.

Weisser Quecksilberpräcipitat.

Weisse Masse oder weisses, amorphes Pulver, in Wasser ganz unlöslich, in erwärmter Salpetersäure leicht löslich. Wird weisser Quecksilberpräcipitat mit Natronlauge erwärmt, so scheidet sich, unter Entwickelung von Ammoniak, gelbes Quecksilberoxyd ab.

D. A.-B.

Sehr vorsichtig und vor Licht geschützt aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

355. Mercurius solubilis Hahnemanni.

Quecksilberoxydul-Ammoniumnitrat.

Fünfzehn Teile Quecksilberoxydulnitrat . . 15
werden im Mörser mit
Zwei und sieben Zehntel Teilen Salpetersäure 2,7
verrieben und durch Zusatz von
Hundertfünfzig Teilen Wasser 150
gelöst. In die frisch bereitete Lösung wird so viel einer Mischung aus
Zehn Teilen Ammoniakflüssigkeit 10
und
Hundert Teilen Weingeist 100
eingetragen, dass die Flüssigkeit nur noch schwach sauer reagiert. Der entstandene schwarze Niederschlag wird nach dem Absetzen möglichst schnell von der überstehenden Flüssigkeit getrennt, nach dem Abfiltrieren einige Mal mit destilliertem Wasser ausgewaschen und schliesslich zwischen Filtrierpapier bei gewöhnlicher Temperatur im Dunkeln getrocknet.

Digitized by Google

Schweres, schwarzes, geruch- und geschmackloses Pulver, welches in Wasser und Weingeist unlöslich, in überschüssiger verdünnter Essigsäure beim Erwärmen unter Hinterlassung eines geringen Rückstandes löslich ist. Beim Erhitzen im Glasrohr entwickelt es rote Dämpfe, während an den kälteren Teilen des Glasrohrs ein grauer Beschlag entsteht und rotes Quecksilberoxyd zurückbleibt.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

356. Mercurius vivus. — Quecksilber.

Flüssiges, beim Erhitzen flüchtiges Metall, welches sich in Salpetersäure ohne Rückstand auflöst.

D. A.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Mikroskopische Prüfung: Die in der 2. Verreibung noch ziemlich zahlreichen, runden Kügelchen machen bei guter Verreibung schon in der 3. Stufe fast ausschliesslich den unmessbaren Punkten Platz.

357. Mezereum. — Seidelbast.

Die frische, kurz vor der Blüte gesammelte Rinde des Stammes und der stärkeren Aeste des in Deutschland wildwachsenden Daphne Mezereum.

Der bis 1,25 m hohe Strauch hat lanzettliche, am Grunde keilförmig-verschmälerte, erst nach der Blüte erscheinende Blätter. Die rosenroten, selten weissen Blüten sind seitenständig, sitzend, meist zu drei in den Achseln vorjähriger Blätter. Die frische Rinde ist an der Aussenseite grünlich oder rötlich, getrocknet bräunlich. Die dünne Mittelrinde ist grünlich, der Bast sehr zähe, biegsam, fein- und langhaarig, seidenglänzend, gelblich-weiss.

Die Rinde schmeckt sehr scharf.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Rinde 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelblich-braun und schmeckt scharf brennend.

Vorsichtig aufzubewahren.

358. Millefolium. — Schafgarbe.

Die frische, ganze, zu Beginn der Blüte gesammelte in Deutschland wildwachsende Achillea Millefolium.

Der bis 0,5 m hohe etwas zottige Stengel hat unterirdische Ausläufer und wollig-zottige oder fast kahle Blätter, von denen die stengelständigen doppelt-fiederteilig sind. Die Fiederchen sind zwei- bis dreispaltig oder fiederteilig-fünfspaltig, mit linealischen, stachelspitzigen Zipfelchen. Die Blattspindel ist ungezähnt oder an der Spitze des Blattes etwas gezähnt. Die Randblüten sind weiss oder rosa.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb-braun, riecht nicht unangenehm und schmeckt bitter.

359. Mitchella repens. — Mitchelle.

Die frische, ganze, in Nordamerika einheimische Mitchella repens.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist hellbraun und schmeckt süsslich.

360. Molybdaenum sulfuratum. — Molybdänglanz.

Das natürlich vorkommende gepulverte Mineral. Ein bleigraues Pulver.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Digitized by Google

361. Morphinum hydrochloricum.

Morphinhydrochlorid.

Weisse, seidenglänzende, oft büschelförmig vereinigte Krystallnadeln oder weisse, würfelförmige Stücke von mikrokrystallinischer Beschaffenheit. Morphinhydrochlorid löst sich in 25 Teilen Wasser, sowie in 50 Teilen Weingeist zu einer farblosen, neutralreagierenden, bitter schmeckenden Flüssigkeit. Silbernitratlösung ruft in der wässerigen Lösung des Morphinhydrochlorids eine weisse, käsige Fällung hervor.

Wird ein Körnchen Morphinhydrochlorid in einem trockenen Probierröhrchen in 5 Tropfen Schwefelsäure gelöst, und diese Lösung 15 Minuten lang im Wasserbade erwärmt, so nimmt dieselbe, nach dem Erkalten, auf Zusatz einer Spur Salpetersäure eine blutrote Färbung an.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 2. aus 1 Teil Morphinhydrochlorid, 80 Teilen Wasser und 19 Teilen Weingeist,

3. und höhere mit Weingeist herzustellen.

362. Morphinum sulfuricum. — Morphinsulfat.

Weisse, nadelförmige Krystalle, welche sich in etwa 20 Teilen Wasser, sowie in Weingeist lösen. Baryumnitratlösung bewirkt in der wässerigen Lösung einen weissen, in Säuren unlöslichen Niederschlag. Wird ein Körnchen Morphinsulfat in einem trockenen Probierröhrchen in 5 Tropfen Schwefelsäure gelöst, und diese Lösung 15 Minuten lang im Wasserbade erwärmt, so nimmt dieselbe nach dem Erkalten auf Zusatz einer Spur Salpetersäure eine blutrote Färbung an.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Wie bei Morphinhydrochlorid.

Digitized by Google

363. Moschus. — Moschus.

Der Beutelinhalt des in den Hochgebirgen Mittelasiens einheimischen Moschus moschiferus.

Eine krümelige oder weiche Masse von eigenartigem, sehr stark haftendem, aber nicht ammoniakalischem Geruch.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

364. Murex purpurea. — Purpur.

Der in einer Drüse abgesonderte Saft mehrerer Arten von Murex und Purpura.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

365. Mygale Lasiodora. — Vogelspinne.

Die lebende, ganze, in Texas einheimische Spinne Mygale Lasiodora.

Zubereitung.

Ein Teil der zerquetschten Spinne	1
Zwei Teile Wasser	2
Zwei Teile Glyzerin	2
Sechs Teile Weingeist	6

Die Tinktur ist gelblich und schmeckt süsslich brennend.

366. Myrica cerifera. — Wachsbaum.

Die frische Wurzelrinde der in Nordamerika einheimischen Myrica cerifera.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Rinde 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist rotbraun und schmeckt brennend, herbe.

367. Myristica sebifera. — Myristika.

Der gerbstoffreiche, rote Saft aus der Rinde der in Mittel- und Südamerika einheimischen Myristica sebifera.

Zubereitung.

a. Verreibungen.
b. Urtinktur.

Kommt als rote Tinktur in den Handel.

368. Naja tripudians. — Hutschlange.

Das Gift der in Indien einheimischen Naja tripudians.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.
b. Verdünnungen: Mit Glyzerin herzustellen.

369. Naphthalinum. — Naphthalin.

Glänzende, farblose Krystallblätter von durchdringendem Geruche und brennend aromatischem Geschmacke. Naphthalin verdampft schon bei 15° langsam. Schmelzpunkt 80°. Siedepunkt 218°. Die entzündeten Dämpfe brennen mit leuchtender und russender Flamme.

Naphthalin wird sehr reichlich von Aether, Weingeist, Chloroform, Schwefelkohlenstoff, auch von flüssigem Paraffin aufgenommen. Von Wasser wird es nicht gelöst; doch nimmt das Wasser beim

Digitized by Google

Kochen mit Naphthalin einen äusserst schwach gewürzhaften Geschmack, aber nicht eine sauere Reaktion an.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 2. mit absolutem Alkohol,
3. und höhere mit Weingeist herzustellen.

370. Natrium arsenicicum solutum.

Natriumarsenatlösung.

Ein Teil bei 100° getrocknete Arsensäure . .	1
und	
Zwei Teile Natriumkarbonat	2
werden mit	
Zehn Teilen Wasser	10
bis zur völligen Lösung erwärmt. Nach dem Erkalten ist so viel Wasser zuzugeben, dass das Gesamtgewicht	
Hundert Teile	100
beträgt.	

Klare, farblose, alkalische Flüssigkeit, welche in 100 Teilen 1 Teil Arsensäure enthält.

E.-B.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Verdünnungen: Natriumarsenatlösung stellt die 2. Verdünnung von Natrium arsenicicum dar.

371. Natrium bromatum. — Natriumbromid.

Weisses, krystallinisches Pulver, in 1,2 Teilen Wasser und in 5 Teilen Weingeist löslich. 100 Teile enthalten mindestens 95 Teile wasserfreies Salz. Am Platindrahte erhitzt, färbt Natriumbromid

Digitized by Google

die Flamme gelb. Die wässerige Lösung färbt, mit wenig Chlorwasser versetzt und hierauf mit Chloroform geschüttelt, dieses gelbbraun.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

372. Natrium carbonicum. — Natriumkarbonat.

Farblose, durchscheinende, an der Luft verwitternde Krystalle von alkalischem Geschmacke, welche mit 1,6 Teilen kaltem sowie 0,2 Teilen siedendem Wasser eine stark alkalische Lösung geben. In Weingeist ist Natriumkarbonat fast unlöslich. Mit Säuren braust es auf und färbt, am Platindrahte erhitzt, die Flamme gelb. 100 Teile enthalten 37 Teile wasserfreies Natriumkarbonat.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

373. Natrium chloratum. — Natriumchlorid.

Weisse, würfelförmige Krystalle oder ein weisses, krystallinisches Pulver, welches sich in 2,7 Teilen Wasser zu einer farblosen, Lackmuspapier nicht verändernden Flüssigkeit löst. Am Platindrahte erhitzt, färbt Natriumchlorid die Flamme gelb. Die wässerige Lösung giebt mit Silbernitratlösung einen weissen, käsigen, in Ammoniakflüssigkeit löslichen Niederschlag.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

374. Natrium jodatum. — Natriumjodid.

Weisses, trockenes, krystallinisches, an der Luft feucht werdendes Pulver, in 0,6 Teilen Wasser und 3 Teilen Weingeist löslich. 100 Teile enthalten mindestens 95 Teile wasserfreies Natriumjodid. Am Platindrahte erhitzt, färbt es die Flamme gelb. Die wässerige Lösung färbt, mit wenig Chlorwasser versetzt und mit Chloroform geschüttelt, dieses violett.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

375. Natrium nitricum. — Natriumnitrat.

Farblose, durchsichtige, rhomboedrische, an trockener Luft unveränderliche Krystalle von kühlend salzigem, bitterlichem Geschmacke, in 1,2 Teilen Wasser und in 50 Teilen Weingeist löslich. Die Lösungen in Wasser und Weingeist reagieren neutral. Am Platindrahte erhitzt, färbt Natriumnitrat die Flamme gelb. Die wässerige Lösung färbt sich nach dem Vermischen mit Schwefelsäure und überschüssiger Ferrosulfatlösung braunschwarz.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. mit Wasser,
2. und höhere mit Weingeist herzustellen.

376. Natrium phosphoricum. — Natriumphosphat.

Farblose, durchscheinende, an trockener Luft verwitternde Krystalle von schwach salzigem Geschmacke und alkalischer Reaktion. Natriumphosphat verflüssigt sich bei 40° und löst sich in 5,8 Teilen Wasser.

Digitized by Google

Am Platindrahte erhitzt, färbt Natriumphosphat die Flamme gelb. Die wässerige Lösung giebt mit Silbernitratlösung einen gelben, beim Erwärmen sich nicht bräunenden, in Salpetersäure und in Ammoniakflüssigkeit löslichen Niederschlag.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. bis 3. mit Wasser,
4. mit verdünntem Weingeist,
5. und höhere mit Weingeist herzustellen.

377. Natrium salicylicum. — Natriumsalicylat.

Weisse, geruchlose, krystallinische Schüppchen oder ein weisses Pulver von süsssalzigem Geschmacke, in 0,9 Teilen Wasser, sowie in 6 Teilen Weingeist löslich.

Erhitzt, giebt Natriumsalicylat einen kohlehaltigen, mit Säuren aufbrausenden, die Flamme gelb färbenden Rückstand. Die nicht zu sehr verdünnte, wässerige Lösung scheidet, auf Zusatz von Salzsäure, weisse, in Aether leicht lösliche Krystalle ab; sie wird durch Eisenchloridlösung selbst bei starker Verdünnung (1=1000) blauviolett gefärbt.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

378. Natrium sulfuricum. — Natriumsulfat.

Farblose, verwitternde, leicht schmelzende Krystalle, in 3 Teilen kaltem Wasser, in 0,3 Teilen Wasser von 33° und in 0,4 Teilen Wasser von 100° löslich, in Weingeist unlöslich. Am Platindrahte erhitzt, färbt Natriumsulfat die Flamme gelb; die wässerige Lösung giebt mit Baryumnitratlösung einen weissen, in Säuren unlöslichen Niederschlag.

D. A.-B.

Digitized by Google

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. bis 3. mit Wasser,
4. mit verdünntem Weingeist,
5. und höhere mit Weingeist herzustellen.

379. Niccolum metallicum. — Nickel.

Stark glänzendes, weisses, zähes und hämmerbares, magnetisches Metall. Es ist in Salzsäure und verdünnter Schwefelsäure langsam, leichter in Salpetersäure löslich. In der mit Hülfe von Salzsäure hergestellten Lösung ruft Natronlauge einen grünen Niederschlag hervor, der im Ueberschuss des Fällungsmittels unlöslich ist, dagegen von Ammoniumchloridlösung gelöst wird.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

380. Nuphar luteum. — Gelbe Mummel.

Das frische, im Herbst oder im Frühjahr gesammelte Rhizom des in Deutschland wildwachsenden Nuphar luteum.

Von dem dicken, wagerechten Rhizom gehen die Blatt- und Blütenstiele aus. Die Blätter sind breiteiförmig, herzförmig eingeschnitten, ganzrandig, schwimmend, Nebenblätter fehlend. Die Kronblätter sind gelb, auf dem Rücken mit einer Honiggrube, kürzer als die gelben, aussen am Grunde grünen Kelchblätter.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist blassstrohgelb, riecht und schmeckt wenig.

381. Nux moschata. — Muskatnuss.

Die getrockneten, von dem Arillus und der Samenschale befreiten Samen der in Ostindien, Westindien und Südamerika einheimischen Myristica fragrans.

D. A.-B.

Digitized by Google

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Urtinktur: Ein Teil der Samen 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist gelb, schmeckt und riecht wie Nux moschata.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

382. Nux vomica. — Brechnuss.

Die getrockneten Samen der in Ostindien einheimischen Strychnos Nux vomica.

Die scheibenförmigen, 20 bis 25 mm breiten, 3 bis 5 mm dicken, graugelben Samen bestehen aus einer dünnen, mit glänzenden, schräg gestellten Haaren dicht besetzten Samenschale, einem hornartigen Endosperm und einem ungefähr 7 mm langen Keimlinge, welcher sein gerades Würzelchen dem Samenrande zukehrt.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Urtinktur: Ein Teil der Samen 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist . . . 10

Die Tinktur ist gelb und schmeckt sehr bitter.

383. Nymphaea odorata. — Duftende Seerose.

Das frische Rhizom der in tropischen oder subtropischen Teilen Amerikas einheimischen Castalia pudica.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelblich-braun.

Digitized by Google

384. Oenanthe crocata. — Safrandolde.

Die frischen Wurzelknollen der im westlichen Europa wildwachsenden Oenanthe crocata.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzelknollen 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb-grün und schmeckt scharf.

385. Oenothera biennis. — Nachtkerze.

Die frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Oenothera biennis.

Die bis 1 m hohe Pflanze hat einen weichhaarigen Stengel. Die Blätter sind gezähnelt, etwas geschweift, die untersten des ersten Jahres elliptisch oder länglich-verkehrt-eiförmig, stumpf, mit einem Spitzchen. Die Blüten stehen in lockeren Aehren. Die Kronen sind gross, gelb.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelblich-rot, schmeckt und riecht unangenehm.

386. Oleander. — Oleander.

Die frischen Blätter des im Mittelmeergebiet wildwachsenden Nerium Oleander.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelbraun-grün.

Digitized by Google

387. Oleum animale aethereum.

Aetherisches Tieröl.

Farblose oder gelbliche, brennbare, dünne Flüssigkeit von einem eigentümlichen, sehr durchdringenden Geruche. Spez. Gewicht 0,750 bis 0,850.

Das ätherische Tieröl bläut rotes Lackmuspapier schwach. Mit 80 Teilen Wasser giebt es eine klare Lösung; in Weingeist und Aether löst es sich leicht. Durch Einwirkung der Luft und des Lichtes wird es allmählich dunkler gefärbt und zugleich dickflüssiger.

Vor Licht geschützt in kleinen, ganz gefüllten, gut verschlossenen Gläsern aufzubewahren.

E.-B.

Zubereitung.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

388. Oleum Jecoris Aselli. — Leberthran.

Das aus den frischen Lebern von Gadus Morrhua, Gadus callarias und Gadus aeglefinus bei möglichst gelinder Wärme im Dampfbade gewonnene Oel. Leberthran ist von blassgelber Farbe und besitzt einen eigentümlichen, nicht ranzigen Geruch und Geschmack. Spez. Gewicht 0,926 bis 0,931.

D. A.-B.

Zubereitung.

Verdünnungen: 1. mit Aether,
2. und höhere mit Weingeist herzustellen.

389. Opium. — Opium.

Der in Kleinasien gewonnene, an der Luft eingetrocknete Milchsaft der unreifen Früchte von Papaver somniferum. Opium wird in Form kleiner, in Mohnblätter gehüllter, meist mit Früchten einer Rumex-Art bestreuter, innen brauner, aus einer gleichmässigen, scharf bitter und brennend schmeckenden Masse bestehender Kuchen in den Handel gebracht.

Digitized by Google

Zur Herstellung von Opiumpulver sind die Kuchen von den Rumex-Früchten zu befreien, zu zerschneiden und bei einer 60° nicht übersteigenden Temperatur zu trocknen. 100 Teile Pulver sollen, durch Trocknen bei 100°, nicht mehr als 8 Teile an Gewicht verlieren.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Urtinktur: Ein Teil Opium 1
Fünf Teile Wasser 5
Fünf Teile verdünnter Weingeist . . . 5

Die Tinktur ist rötlich-braun, sie riecht nach Opium und schmeckt bitter.

390. Opuntia vulgaris. — Indische Feige.

Die frische, ganze, in Amerika einheimische Opuntia vulgaris.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist hellgrünlich-gelb.

391. Oreoselinum. — Bergsellerie.

Das frische, ganze, zu Beginn der Blüte gesammelte in Deutschland wildwachsende Peucedanum Oreoselinum.

Der bis 1 m hohe Stengel ist stielrund und gerillt. Die Verästelungen des Blattstieles sind recht- oder stumpfwinkelig auseinanderfahrend, zurückgeschlagen-spreizend. Die Blätter sind 3 fach-fiederteilig, Blättchen glänzend, eiförmig, eingeschnitten oder fast fiederspaltig-gezähnt, mit kurzzugespitzten Zähnen. Die Hülle ist zurückgebogen. Die Kronen sind weiss.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist bräunlich; sie riecht und schmeckt ähnlich wie die Gartenpetersilie.

392. Origanum vulgare. — Dost.

Das frische, ganze, zu Beginn der Blüte gesammelte in Deutschland wildwachsende Origanum vulgare.

Der bis 0,6 m hohe Stengel ist schwachkantig, kurzhaarig. Die Blätter sind eiförmig, spitz, fast kahl. Die Aehrchen stehen in rispigen Trugdolden. Die Deckblätter sind spitzlich, oft purpurn. Der Kelch ist fünfzähnig, die Krone purpurrot oder weiss.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grünlich-dunkelbraun; sie riecht und schmeckt stark eigenartig.

393. Osmium metallicum. — Osmium.

Bläulich-weisses, hartes, nicht schmelzbares Metall, welches beim Erhitzen oder im fein verteilten Zustande schon bei gewöhnlicher Temperatur stechend riecht. Es ist in Salzsäure und in Schwefelsäure unlöslich, in rauchender Salpetersäure und in Königswasser löslich.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

394. Paeonia officinalis. — Pfingstrose.

Die frischen, kurz an der Blüte gesammelten Nebenwurzeln der in Südeuropa einheimischen, in Deutschland angepflanzten Paeonia officinalis.

Digitized by Google

Die Nebenwurzeln sind zu länglichen Knollen verdickt, am unteren Ende dünn. Der einblütige Stengel trägt doppelt-dreizählige, unterseits weisslich-lauchgrüne Blätter. Blättchen zwei- oder dreispaltig mit ganzen zwei- oder dreispaltigen Zipfeln. Kelch fünfblättrig, Kronen rot bis weiss.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzelfasern 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist rot.

395. Palladium metallicum. — Palladiumschwamm.

Das metallische Palladium in Form des Palladiumschwammes bildet eine graue, schwammige Masse, die in Salpetersäure, Salzsäure und in Schwefelsäure löslich ist. Diese Lösungen sind braun; Schwefelwasserstoff ruft in ihnen einen schwarzen, in Schwefelammonium unlöslichen, in Königswasser löslichen Niederschlag hervor.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

396. Pareira brava. — Pareira.

Die getrocknete Wurzel des in Westindien und Central-Amerika einheimischen Chondodendron tomentosum.

Unregelmässige, gewundene, 1 bis 6 cm dicke Wurzel. Die äussere Oberfläche, die von einem leicht abschälbaren Kork gebildet wird, ist schwarz-braun oder schwarz. Auf dem Bruch ist sie faserig, braun-schwarz oder braun-grünlich, auf der Schnittfläche ist sie wachsglänzend und lässt konzentrische Ringe erkennen. Sie ist fast geruchlos und schmeckt bitter.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist gelb-rot, schmeckt stark bitter und riecht kräftig.

Digitized by Google

397. Paris quadrifolia. — Einbeere.

Der frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Paris quadrifolia.

Das kriechende Rhizom trägt den bis 0,3 m hohen Stengel, der am Ende, unterhalb des Blütenstiels 4 quirlständige, verkehrt-eiförmig-elliptische Blätter hat. Eine einzige grüne Blüte an der Spitze des Stengels. Beere blauschwarz.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grün-gelb und schmeckt bitterlich.

398. Passiflora incarnata. — Passionsblume.

Die frischen Blätter der in Amerika einheimischen Passiflora incarnata.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grünlich-braun, riecht angenehm und schmeckt bitterlich.

399. Paullinia sorbilis. — Guarana.

Aus den zerquetschten Samen der in Brasilien einheimischen Paullinia sorbilis hergestellte, braune, harte Masse, welche häufig in 5 cm dicke, an den Ecken gerundete Stangen von 30 cm Länge geformt ist.

Guarana soll in 100 Teilen wenigstens 3 Teile Koffein enthalten. **E.-B.**

Zubereitung. — *Verreibungen.*

400. Petroleum. — Steinöl.

Aus dem rohen amerikanischen Steinöl durch Destillation gewonnenes Oel.

Digitized by Google

Farblose oder schwach gelbliche, bläulich schillernde, leicht bewegliche Flüssigkeit von eigenartigem, unangenehmem Geruche. Spez. Gewicht 0,795 bis 0,805. Siedepunkt 150° bis 270°. In Wasser ist es unlöslich, wenig löslich in Weingeist, etwas mehr in absolutem Alkohol, leicht in Aether, Chloroform und fetten Oelen.

E.-B

Zubereitung.

Verdünnungen: 1. mit absolutem Alkohol,
2. und höhere mit Weingeist herzustellen.

401. Petroselinum sativum. — Petersilie.

Das frische, ganze, zu Beginn der Blüte gesammelte, in Deutschland angebaute und bisweilen verwilderte Petroselinum sativum.

Die bis 1 m hohe Pflanze hat einen aufrechten, schwach kantigen und fein gerillten, sehr ästigen Stengel. Die Blätter sind glänzend, unten dreifach-fiederteilig mit eiförmig-keiligen, dreispaltigen, gezähnten Blättchen, obere dreizählig. Die Dolden sind vielstrahlig; Hülle 1—2 blättrig, Hüllchen 6—8 blättrig. Kronen grünlich-gelb.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb-grün; sie riecht und schmeckt wie die Pflanze.

402. Phellandrium aquaticum. — Wasserfenchel.

Die frisch getrockneten Früchte des in Deutschland wildwachsenden Oenanthe Phellandrium.

Jede der gewöhnlich zusammenhängenden, bis 5 mm langen und 2 mm breiten Fruchthälften zeigt auf der hellgelben Fugenfläche zwei dunkle Oelgänge, eingefasst von zwei holzigen Randrippen, auf der dunkelbraunen Rückenwölbung drei schwächere Rippen und in jedem der vier dazwischen liegenden schmalen Thälchen einen dunkleren Oelgang. Wasserfenchel schmeckt scharf gewürzig.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Früchte 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist lichtbraun; sie riecht und schmeckt wie der Samen.

403. Phosphorus. — Phosphor.

Weisse oder gelbliche, wachsglänzende, durchscheinende Stücke. Phosphor schmilzt unter Wasser bei 44°, raucht an der Luft unter Verbreitung eines eigentümlichen Geruches, entzündet sich leicht und leuchtet im Dunkeln. Bei längerer Aufbewahrung wird er rot, bisweilen auch schwarz. Er ist unlöslich in Wasser, leicht löslich in Schwefelkohlenstoff, schwerer löslich in fetten und ätherischen Oelen, wenig löslich in Weingeist und Aether.

Sehr vorsichtig, unter Wasser und vor Licht geschützt aufzubewahren.

D. A.-B.

Zubereitung.

Verdünnungen: Phosphor im Ueberschuss wird in einem mit Weingeist nicht ganz gefüllten Arzneiglase durch Einstellen in ein Gefäss mit heissem Wasser so lange erhitzt, bis der Phosphor geschmolzen ist. Hierauf nimmt man die Flasche heraus, verschliesst dieselbe und schüttelt, längere Zeit anhaltend, bis der Phosphor zu zahlreichen kleinen Teilchen erhärtet ist. Die überstehende klare Flüssigkeit giesst man nach eintägigem Stehen ab und bewahrt sie in dunkelem Gefäss über einigen Scheiben Phosphor auf.

Diese Lösung, welche annähernd einem Verhältnisse von 1 : 1000 entspricht, stellt die 3. Verdünnung dar;

4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

Phosphor Dilutio 3 ist eine farblose, stark nach Phosphor riechende und schmeckende Flüssigkeit, welche, in Wasser geschüttet, Phosphordämpfe entwickelt und beim Schütteln mit Wasser milchig wird.

Digitized by Google

404. Phytolacca decandra. — Kermesbeere.

Die frische Wurzel der in Nordamerika einheimischen Phytolacca decandra.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb-bräunlich; sie riecht und schmeckt eigenartig.

405. Picrotoxinum. — Pikrotoxin.

Farblose, geruchlose, gegen 200° schmelzende, nadelförmige Krystalle, neutral, von stark bitterem Geschmacke, welche sich in etwa 150 Teilen Wasser und in 10 Teilen Weingeist lösen. Von Aether wird nur wenig Pikrotoxin gelöst, dagegen lösen Chloroform, Natronlauge und auch Ammoniak reichliche Mengen davon auf. Aus der ammoniakalischen Lösung wird Pikrotoxin durch Bleiessig gefällt.

E.-B.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

406. Pinus silvestris. — Kiefer.

Die frischen Sprosse der in Deutschland wildwachsenden Pinus silvestris.

Die lauchgrünen Blätter stehen zu zweien an den Kurztrieben. Die frischen Sprosse sind länglich-zylindrisch, mit rot-bräunlichen, lanzettlichen Schuppen bedeckt. Sie riechen und schmecken angenehm balsamisch.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Sprosse 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelgrün-braun; sie riecht und schmeckt balsamisch.

Digitized by Google

407. Piper nigrum. — Schwarzer Pfeffer.

Die getrockneten, vor der Reife gesammelten Früchte des in Ostindien einheimischen Piper nigrum.

E.-B.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Früchte 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist gelb, riecht kräftig gewürzig und schmeckt wie die Frucht.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

408. Plantago major. — Grosser Wegerich.

Die frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Plantago major.

Der Schaft ist stielrund, blattlos. Die Blätter sind grundständig, gestielt, ungeteilt, breit-eiförmig, kahl oder schwach behaart. Der Aehrenstiel ist wenig länger als die Blätter und die sehr verlängerte Aehre. Die Deckblätter sind eiförmig, stumpflich, gekielt, am Rande häutig.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grünlich-dunkelbraun und schmeckt süsslich, hinterher etwas brennend.

409. Platinum metallicum. — Platinschwamm.

Das metallische Platin in Form des Platinschwammes bildet eine graue, zusammenhängende, weiche, schwammartige Masse, die beim Glühen mehrerer Platin-Verbindungen, besonders des Ammoniumplatinchlorids zurückbleibt.

Platinschwamm wird von Salpetersäure, Salzsäure und Schwefelsäure nicht gelöst, wohl aber von Königswasser.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Digitized by Google

410. Platinum chloratum.

Platinchlorid-Chlorwasserstoff.

Braunrote, krystallinische Masse, die an der Luft zerfliesst. In Wasser, Weingeist und in Aether ist Platinchlorid-Chlorwasserstoff leicht mit gelbroter Farbe löslich. Kaliumhydroxyd erzeugt in der wässerigen Lösung einen gelben Niederschlag.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Verdünnungen: 1. mit Wasser,
2. und höhere mit Weingeist herzustellen.

411. Plectranthus fructicosus. — Plectranthus.

Der frische, ganze, in Südafrika einheimische Plectranthus fructicosus.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelgelb; sie riecht und schmeckt stark eigenartig.

412. Plumbum aceticum. — Bleiacetat.

Farblose, durchscheinende, schwach verwitternde Krystalle oder weisse, krystallinische Massen, welche nach Essigsäure riechen, und in 2,3 Teilen Wasser sowie in 29 Teilen Weingeist löslich sind. Die kalt gesättigte, rotes Lackmuspapier bläuende, wässerige Lösung, welche beim Verdünnen mit Wasser schwach sauere Reaktion annimmt, schmeckt süsslich zusammenziehend. In ihr wird durch Schwefelwasserstoffwasser ein schwarzer, durch Schwefelsäure ein weisser und durch Kaliumjodidlösung ein gelber Niederschlag hevorgerufen.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Digitized by Google

Zubereitung.

a. Verreibungen.
b. Verdünnungen: 1. mit Wasser,
2. und höhere mit Weingeist herzustellen.

413. Plumbum chloratum. — Bleichlorid.

Weisses, schweres Pulver, welches in kaltem Wasser schwer, in kochendem Wasser leichter löslich ist. In der kalt gesättigten wässerigen Lösung wird durch Kaliumjodidlösung eine gelbe, durch Silbernitratlösung eine weisse Trübung hervorgerufen.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

414. Plumbum jodatum. — Bleijodid.

Ein schweres, gelbes Pulver, welches in ungefähr 2000 Teilen Wasser, leicht aber in heisser Ammoniumchloridlösung löslich ist. Beim Erhitzen schmilzt es unter Entwickelung violetter Dämpfe.

E.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

415. Plumbum metallicum. — Blei.

Das aus einer Bleiacetatlösung durch metallisches Zink ausgefällte, sorgfältig gewaschene, getrocknete und gepulverte Metall. Grauschwarzes, schweres Pulver, welches von Salzsäure und von Schwefelsäure beim Erhitzen in ein weisses Pulver übergeführt, von verdünnter Salpetersäure leicht gelöst wird. In dieser, mit Wasser verdünnten Lösung wird durch Schwefelsäure ein weisser, durch Schwefelwasserstoff ein schwarzer Niederschlag hervorgerufen.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Digitized by Google

Mikroskopische Prüfung: In der 2. Verreibung als dunkele, unregelmässig abgerissene Stückchen erscheinend; daneben finden sich schon zahlreiche unmessbare Punkte, die in der 3. Verreibung überwiegen.

416. Podophyllinum. — Podophyllin.

Das aus dem weingeistigen Extrakte der Wurzel von Podophyllum peltatum mit Wasser abgeschiedene, aus einem Gemenge verschiedener Stoffe bestehende Podophyllin ist ein gelbes, amorphes Pulver oder eine lockere, zerreibliche, amorphe Masse von gelblich oder bräunlichgrauer Farbe. Bei 100° nimmt Podophyllin allmählich dunklere Färbung an, ohne jedoch zu schmelzen. Mit Wasser geschüttelt, liefert es nach dem Filtrieren ein fast farbloses, neutrales, bitter schmeckendes Filtrat, welches durch Eisenchloridlösung braun gefärbt wird. Bleiessig ruft in dem wässerigen Auszuge des Podophyllins gelbe Färbung und sehr schwache Opalescenz hervor; allmählich findet eine Abscheidung rotgelber Flocken statt.

In 100 Teilen Ammoniakflüssigkeit löst sich Podophyllin zu einer gelbbraunen, mit Wasser klar mischbaren Flüssigkeit auf, aus welcher sich beim Neutralisieren braune Flocken abscheiden. In 10 Teilen Weingeist ist es zu einer braunen, durch Wasser fällbaren Flüssigkeit löslich, von Aether und von Schwefelkohlenstoff wird es dagegen nur teilweise gelöst.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

417. Podophyllum peltatum. — Podophyllum.

Das frische Rhizom des in Nordamerika einheimischen Podophyllum peltatum.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelblich-rot und schmeckt bitter.

Digitized by Google

418. Polygala amara. — Bittere Kreuzblume.

Die frische, ganze, blühende in Deutschland wildwachsende Polygala amara.

Die bis etwa 0,3 m hoch werdende Pflanze hat an dem kurzen Stämmchen rosettenförmig angeordnete, verkehrt-eiförmige Blätter. Die Stengelblätter sind länglich-lanzettlich, am Grunde keilig verschmälert. Blüten in endständigen Trauben, vorzugsweise blau, auch weiss bis rot.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelblich-rot und schmeckt bitter.

419. Prunus spinosa. — Schlehe.

Die frischen, kurz vor dem Aufblühen gesammelten Blütenknospen der in Deutschland wildwachsenden Prunus spinosa.

Die Zweige des bis 3 m hohen Strauches sind zuletzt kahl und endigen in Dornen. Die 1 bis 2blütigen Blütenstiele stehen einzeln, zu zweien oder zu dreien. Blütenstiele meist kahl, Kronen weiss. Die kahle Steinfrucht ist kugelig oder fast eiförmig, bläulich bereift, fast aufrecht.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blütenknospen 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelgelb; sie riecht und schmeckt aromatisch, bitterlich.

420. Ptelea trifoliata. — Hopfenbaum.

Die frische Rinde der in Amerika einheimischen Ptelea trifoliata.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Rinde 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grünlich-braun, schmeckt bitter und riecht stark.

Digitized by Google

421. Pulmonaria officinalis. — Lungenkraut.

Die frische, ganze, blühende in Deutschland wildwachsende Pulmonaria officinalis.

Die 0,15 m und höher werdende, borstige Pflanze hat langgestielte, herzförmige, grundständige und wechselständige, sitzende, am Stengel herablaufende Stengelblätter. Die Blüten stehen in einfacher oder gespaltener Traube am Ende des Stengels, etwas nickend. Die anfänglich roten, später lila oder blau werdenden Kronen sind trichterförmig mit offenem, durch 5 Haarbüschel bärtigem Schlund und eingeschnitten fünfspaltigem Saum.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grünlich-braun und schmeckt bitterlich.

422. Pulsatilla. — Küchenschelle.

Die frische, ganze, blühende in Deutschland wildwachsende Pulsatilla pratensis.

Die Wurzel ist einfach, holzig, schwärzlich, am oberen Ende mit weisshaarigen Scheiden besetzt. Die Blätter stehen auf langen, gestreiften, behaarten, am Grunde scheidenartig erweiterten Stielen und sind doppelt gefiedert mit vielteiligen Blättchen. Der Schaft ist stielrund, gestreift behaart, einblütig. Die nahe unter der Blüte stehende Hülle ist umfassend, einblättrig, vielteilig. Blüten an dem stark behaarten und umgebogenen Blütenstiel überhängend. Blumenblätter dunkelviolett-blau, an den Spitzen umgebogen und auf der äusseren Seite stark behaart.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist lichtgrünlich-braun und schmeckt brennend.
Vorsichtig aufzubewahren.

423. Quassia amara. — Quassia.

Das getrocknete Holz der Stämme und Stammzweige der in Mittel- und Südamerika einheimischen Quassia amara und Picrasma excelsa.

D. A.-B.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Holzes 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist bräunlich-gelb und schmeckt sehr bitter.

424. Ranunculus bulbosus. — Knolliger Hahnenfuss.

Der frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Ranunculus bulbosus.

Der Stengel, der keine Ausläufer hat, ist am Grunde knollenförmig verdickt. Die grundständigen Blätter sind dreizählig und doppelt dreizählig mit meist breiten, dreispaltigen, eingeschnitten gezähnten Abschnitten, wie die ganze Pflanze weichhaarig. Stengel wenig verästelt oder einfach, armblütig. Blütenstiele gefurcht. Kelch zurückgeschlagen, langhaarig.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelblich-rot und riecht eigenartig.

Vorsichtig aufzubewahren.

425. Ranunculus sceleratus. — Gifthahnenfuss.

Das frische, zur Zeit der Blüte gesammelte Kraut des in Deutschland wildwachsenden Ranunculus sceleratus.

Die bis 1 m hohe Pflanze hat einen aufrechten, fast kahlen, hohlen, ästigen Stengel. Die Blätter sind etwas fleischig, glänzend, dreiteilig, unten mit 2—3spaltigen, eingeschnittenen, oben mit ungeteilten linealischen Abschnitten. Die Blüten sind klein, der Kelch ist zurückgeschlagen, die Kronblätter schwefelgelb, die Früchtchen sehr klein, unbekielt, fein runzelig.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Krautes 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist lichtbraun und schmeckt brennend.

Vorsichtig aufzubewahren.

Digitized by Google

426. Raphanus sativus — Gartenrettich.

Die frischen mittelgrossen, im Juni und Juli gesammelten Wurzeln des aus Asien stammenden, in Deutschland angebauten und verwilderten Raphanus sativus, var. niger.

Die grosse fleischige Wurzel ist aussen grau-schwarz, von eigenartigem, scharfem Geschmack und Geruch.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil Gartenrettich 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist blassgelb und riecht scharf.

427. Ratanhia. — Ratanhia.

Die getrockneten Wurzeln der in Südamerika einheimischen Krameria triandra.

Die Wurzeln sind bis ungefähr 3 cm dick. Das braun-rote, innen weissliche Holz ist bedeckt von einer ungefähr 1 mm dicken, dunkelbraun-roten, nicht warzigen, auf dem Bruche kurzfaserigen Rinde, welche auf Papier einen braunen Strich giebt. Die Rinde, nicht das Holz, schmeckt sehr herbe.

D. A.-B.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist dunkelweinrot und schmeckt herbe zusammenziehend.

428. Rhamnus cathartica. — Kreuzdorn.

Die frischen, reifen Früchte der in Deutschland wildwachsenden Rhamnus cathartica.

Die Zweige sind gegenständig, dornig; die Dornen end- und gabelständig. Die Blätter sind gegenständig, mit jederseits 2 bis 3 Seitennerven, rundlich-oval, fein-gesägt, am Grunde bisweilen schwach-

Digitized by Google

herzförmig. Blüten unvollständig zweihäusig, männliche mit verkümmerten Fruchtknoten, weibliche mit verkümmerten Staubgefässen. Krone grün, Frucht schwarz.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Früchte 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelbraun und schmeckt süsslich, hinterher scharf.

429. Rheum. — Rhabarber.

Das von dem grössten Teile der Rinde befreite, getrocknete Rhizom einer oder mehrerer Rheum-Arten Hochasiens, wahrscheinlich von Rheum palmatum.

Rhabarber schmeckt schwach aromatisch und bitter.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Urtinktur: Ein Teil Rhabarber 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist . . . 10

Die Tinktur ist dunkelgelb und schmeckt wie Rhabarber.

430. Rhododendron. — Gelbe Alpenrose.

Die getrockneten Zweige mit den Blättern des im nördlichen Asien einheimischen Rhododendron chrysanthum.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanzenteile 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist dunkelbraun und schmeckt zusammenziehend.

431. Rhus aromatica. — Aromatischer Sumach.

Die frischen Blätter der in Nordamerika einheimischen Rhus aromatica.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist bräunlich-rot und schmeckt bitterlich.

Vorsichtig aufzubewahren.

432. Rhus Toxicodendron. — Giftsumach.

Die frischen, kurz vor der Blüte gesammelten Blätter des in Nordamerika einheimischen, in Deutschland angepflanzten und zuweilen verwilderten Rhus Toxicodendron.

Der bis 2,5 m hohe Strauch trägt langgestielte, dreizählige Blätter mit eiförmigen, ganzrandigen Blättchen.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelgelb und riecht eigenartig.

Vorsichtig aufzubewahren.

433. Rhus venenata. — Lacksumach.

Die frischen Blätter und Stengel der in China, Japan und Nordamerika einheimischen Rhus vernicifera.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanzenteile 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist bräunlich-gelb, riecht und schmeckt eigenartig.

Vorsichtig aufzubewahren.

434. Ricinus communis. — Rizinus.

Die getrockneten, reifen Samen des im Orient einheimischen, jetzt weit verbreiteten und auch in Deutschland angepflanzten Ricinus communis.

Digitized by Google

Die Samen sind 8 bis 17 mm lang und 4 bis 10 mm breit, oval, auf der einen Seite etwas flachgedrückt, an einem Ende mit der dicken hellgefärbten Caruncula. Der äussere Teil der Samenschale ist hart, zerbrechlich, glänzend grau, mit braunen Bändern oder Punkten, die innere Samenschale ist zart, weiss, an einem Ende mit braunem Fleck.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Samen 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist farblos und schmeckt süsslich, hinterher etwas brennend.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

435. Rubia Tinctorum. — Krapp.

Die getrocknete Wurzel der im südlichen Europa und im Orient einheimischen, früher vielfach angebauten Rubia Tinctorum.

Die Wurzel bildet gekrümmte, höchstens kleinfingerdicke Stücke, welche mit weichem, leicht abblätterndem, braunem Kork bedeckt sind und kurz brechen. Die dünne Rinde ist rotbraun, der Holzkörper ist orange oder ziegelrot.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist rot, schmeckt brennend und riecht eigenartig.

436. Rumex crispus. — Krauser Ampher.

Die frische, im Herbst oder Frühjahr gesammelte Wurzel des in Deutschland wildwachsenden Rumex crispus.

Der bis 1 m hohe aufrechte Stengel trägt breit lanzettliche, spitze, am Rande wellige, krause Blätter. Die inneren Teile des Fruchtperigons sind rundlich, fast herzförmig, ganzrandig oder am Grunde gezähnelt, sämtlich mit einer länglichen Schwiele besetzt. Die Traube ist blattlos.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist rotbraun und schmeckt bitterlich.

437. Ruta graveolens. — Raute.

Das frische, kurz vor der Blüte gesammelte Kraut der im Mittelmeergebiet einheimischen, in Deutschland angepflanzten und verwildert vorkommenden Ruta graveolens.

Der 0,3 bis 0,5 m hohe Halbstrauch hat gestielte, doppelt oder fast dreifach gefiederte, im Umriss fast dreieckige Blätter mit verkehrt-eiförmigen, durchscheinend-punktierten Blättchen. Die Blüten stehen in zusammengesetzter Trugdolde. Die endständige Blüte ist fünfgliederig, die übrigen sind viergliederig. Die gelben Kronblätter sind ganzrandig oder wenig gezähnelt, kurz benagelt. Das Kraut riecht stark aromatisch und schmeckt scharf bitter.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Krautes 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelbraun; sie riecht und schmeckt stark wie die Pflanze.

438. Sabadilla. — Sabadille.

Die getrockneten Samen des in Mittelamerika einheimischen Schoenocaulon officinale.

Die Samen sind lanzettlich zugespitzt, 4 bis 6 mm lang, unregelmässig kantig und längsrunzelig, aussen glänzend braun-schwarz, innen weiss. Sie schmecken scharf und bitter.

Vorsichtig aufzubewahren.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Samen 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist gelb-braun.

439. Sabal serrulata. — Sabal.

Die frischen, reifen Früchte der im südöstlichen Teile Nordamerikas einheimischen Sabal serrulata.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Frucht 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist braun; sie riecht und schmeckt stark.

440. Sabina. — Sadebaum.

Die frischen, jungen, im April und Mai gesammelten Zweigspitzen der in den Alpen einheimischen, in Deutschland angepflanzten Sabina officinalis.

Der bis 3 m hohe Strauch hat aufsteigende, bisweilen am Grunde wurzelnde, stark verzweigte Aeste. Die Blätter sind gegenständig, vierreihig-dicht-dachziegelig, rautenförmig, stumpf oder spitz, rückenseits abgerundet, in der Mitte mit einer grossen Oeldrüse. Scheinbeeren an gekrümmten Stielen hängend, blau. Die Zweigspitzen riechen stark, etwas betäubend und schmecken scharf, bitter.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Zweigspitzen 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelgrün-braun, riecht balsamisch und schmeckt scharf bitter.

Vorsichtig aufzubewahren.

441. Sambucus. — Holunder.

Die frischen Blüten und Blätter der in Deutschland wildwachsenden und angepflanzten Sambucus nigra.

Digitized by Google

Der Baum oder Strauch hat in seinen Aesten schneeweisses, schwammiges, reichliches Mark. Die Blätter sind gefiedert mit 3 bis 7 eiförmigen, gesägten, zugespitzten Blättchen. Nebenblätter warzenförmig. Blüten in Trugdolden, deren Hauptäste 5zählig sind. Der unterständige Fruchtknoten trägt einen kurzen Griffel mit 3 Narben, 5 dreieckige Kelchblättchen und eine radförmige, 5 lappige weisse Blumenkrone, auf welcher 5 Staubblätter stehen. Die Blüten riechen stark aromatisch.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil gleicher Mengen der
Blüten und Blätter 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb-braun und riecht wie die getrockneten Blüten.

442. Sanguinaria canadensis.

Kanadische Blutwurzel.

Das getrocknete Rhizom der in Nordamerika einheimischen Sanguinaria canadensis.

Das Rhizom bildet unregelmässige, bald fast zylindrische, an den Enden verjüngte und in der Mitte etwas dünner werdende, bald abgeplattete, gedrehte Stücke. Die Länge wechselt zwischen 3 und 8 cm, die Dicke zwischen 6 und 12 mm. Die äussere Oberfläche ist braun-schwarz oder dunkelrötlich, geringelt oder mit mehr oder weniger breiten Querrunzeln versehen. Am unteren Teile sind die Wurzelnarben sichtbar. Auf dem Bruch ist sie schwammig, in den äusseren Teilen tief rotbraun, in dem zentralen orange. Das Rhizom riecht narkotisch und schmeckt scharf bitter. Es färbt warmes Wasser rot.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist rot und schmeckt bitter.

Digitized by Google

443. Santalum album. — Sandelholz.

Das getrocknete Holz des in Ostindien und auf den Sundainseln einheimischen Santalum album.

Gelb-rötliche, harte und schwere Stücke, die aber im Wasser nicht untersinken. Es riecht, besonders frisch geschnitten, eigenartig angenehm.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Holzes 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist orange-gelb, riecht und schmeckt wie Sandelholzöl.

444. Sapo oleaceus. — Oelseife.

Weisse und harte Oelnatronseife, die in heissem Wasser klar, in heissem Weingeist ohne erheblichen Rückstand löslich ist. Die aus 1 Teile Oelseife und 20 Teilen Weingeist in der Wärme bereitete Lösung soll nach dem Erkalten nicht erstarren.

10 Teile der in dünne Scheiben zerschnittenen Seife sollen durch Trocknen bei 100° nicht mehr als 2 Teile an Gewicht verlieren.

E.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 2. und höhere mit Weingeist herzustellen.

445. Saponin. — Saponin.

Weisses, amorphes, neutral reagierendes, geruchloses, aber zum Niesen reizendes, scharf und kratzend schmeckendes Pulver. In Wasser ist es leicht löslich, wenig in absolutem Alkohol, gar nicht in Aether. Die wässerige Lösung 1 : 1000 schäumt noch wie Seifenwasser.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. und höhere mit Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

446. Sarsaparilla. — Sarsaparille.

Die getrocknete Wurzel einer mittelamerikanischen Smilax-Art. Sie ist bis 4 mm dick, cylindrisch, zum Teil wenig längsfurchig, bräunlich-grau. Die Wurzel schmeckt schleimig, dann kratzend.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist . . . 10

Die Tinktur ist blassgelb.

447. Scilla maritima. — Meerzwiebel.

Die frische Zwiebel der im Mittelmeergebiet einheimischen Urginea maritima.

Die grosse, mehr als 1 kg schwer werdende Zwiebel hat aussen trockene, rötliche oder weissliche, innen weisse, fleischige Schalen. Diese letzteren sollen verwandt werden.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Zwiebel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelgelb und schmeckt widerlich bitter.

448. Secale cornutum. — Mutterkorn.

Das frische, von der Roggenpflanze kurz vor deren Fruchtreife gesammelte Sklerotium von Claviceps purpurea.

Die aussen dunkelviolette bis schwarze, 10 bis 30 mm lange, 2,5 bis 5 mm dicke, stumpf-dreikantige, beiderseits verjüngte, oft längsfurchige, auf der Querbruchfläche rötliche oder weissliche Droge besteht aus einem gleichmässigen, wie Parenchym aussehenden Gewebe.

D. A.-B.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil Mutterkorn 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist braunrot und riecht nach Mutterkorn.

Digitized by Google

449. Sedum acre. — Mauerpfeffer.

Das frische, ganze, zu Beginn der Blüte gesammelte in Deutschland wildwachsende Sedum acre.

Auf dem kriechenden Stämmchen des bis 0,15 m hohen Pflänzchens stehen blühende und nur beblätterte Stengel. Die blühenden Stengel sind dichter beblättert als die sterilen. Die Blätter sind eiförmig-dreieckig, fleischig, spitzlich, auf dem Rücken mit nach unten vortretendem Buckel, mit stumpfen Grunde sitzend; an den sterilen Stengeln stehen sie sechszeilig. Die gelben Kronblätter sind lanzettlich, spitz, doppelt so lang als der Kelch.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist bräunlich-gelb und schmeckt scharf.

450. Selenium metallicum. — Selen.

Dunkelrote durchscheinende Krystalle oder rotes Pulver. In beiden Modifikationen ist Selen in Wasser und Alkohol unlöslich, in Schwefelkohlenstoff löslich. An der Luft erhitzt, verbrennt es mit blauer Flamme und unter Verbreitung eines eigenartigen, unangenehmen Geruchs zu Selenigsäureanhydrid.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

451. Sempervivum Tectorum. — Hauslauch.

Die frischen, zur Zeit der Blüte gesammelten Blätter des in Deutschland auf Dächern und Lehmmauern angepflanzten Sempervivum Tectorum.

Die Rosettenblätter der bis 0,5 m hohen Pflanze sind länglich-verkehrt-eiförmig, plötzlich in eine Stachelspitze zugespitzt, am Rande gewimpert, sonst kahl. Die Stengelblätter sind drüsig-flaumhaarig. Kronblätter und Kelchzipfel sind sternförmig ausgebreitet. Die Kronblätter sind rot, unterseits flaumhaarig, doppelt so lang als der Kelch.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb.

452. Senecio aureus. — Goldgelber Baldgreis.

Der frische, ganze, in Nordamerika einheimische Senecio aureus.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist braungelb und riecht angenehm.

453. Senega. — Senega.

Die getrockneten, unterirdischen Teile der in Nordamerika einheimischen Polygala Senega. Die kurze Hauptachse der Droge trägt zahlreiche Reste oberirdischer Stengel und mit rötlichen Niederblättchen versehene Knöspchen. Die gelbliche, höchstens 1,5 cm dicke Hauptwurzel bildet wenige kräftige Zweige. Die Wurzeln sind zuweilen zickzackförmig gebogen und zeigen dann an der konkaven Seite jeder Biegung eine kielförmige Erhebung der Rinde, an der konvexen Seite, nach Abschälen der Rinde, eine Abflachung oder Spaltung des gelben Holzes.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.
b. Urtinktur: Ein Teil Senegawurzel 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist . . . 10

Die Tinktur ist gelb und schmeckt zusammenziehend, im Schlunde kratzend.

Digitized by Google

454. Senna. — Senna.

Die getrockneten Blättchen des Laubblattes der angebauten Cassia angustifolia.

Die Blättchen sind 2,5 bis 5 cm lang, kurz gestielt, lanzettlich, am Grunde etwas ungleichhälftig, zugespitzt, schwach behaart.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Urtinktur: Ein Teil Sennesblätter 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist . . . 10

Die Tinktur ist dunkelbraun-grün und schmeckt bitterlich.

455. Sepia. — Sepia.

Die eingetrocknete Ausscheidung aus einer besonderen Blase des Tintenfisches.

Schwarzbraune, feste Masse von muscheligem, sprödem Bruche, welche schwach seefischartig riecht und kaum schmeckt. Sepia ist in Wasser und in Weingeist fast unlöslich.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

456. Silicea. — Kieselsäure.

Die durch allmähliches Eintragen von gepulvertem Bergkrystall in die vierfache Menge geschmolzenes Natriumkarbonat erhaltene Masse wird nach dem Erkalten und Pulvern in Wasser gelöst. Die filtrierte Lösung wird unter Umrühren mit Salzsäure im Ueberschuss versetzt. Der entstandene Niederschlag wird auf dem Filter gesammelt, sorgfältig ausgewaschen und getrocknet.

Feines, weisses, geruch- und geschmackloses Pulver.

Digitized by Google

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Aqua silicata: Frisch gefällte Kieselsäure im Ueberschuss wird mit Wasser drei Wochen unter öfterem Umschütteln stehen gelassen. Die Flüssigkeit wird alsdann filtriert.

c. Spiritus silicatus: Wie zu b mit einer Mischung aus gleichen Teilen Wasser und Weingeist herzustellen.

457. Sinapis nigra. — Schwarzer Senf.

Die getrockneten Samen der in Deutschland wildwachsenden und angebauten Brassica nigra.

Die Samen sind annähernd kugelig, ungefähr 1 mm dick. Die Samenschale ist rotbraun, netzig-grubig, manchmal weiss-schülferig.

D. A.-B.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Samen 1
Zehn Theile verdünnter Weingeist . . . 10

Die Tinktur ist gelblich braun. Sie soll nicht nach Senföl riechen.

458. Solaninum. — Solanin.

Feine, weisse, glänzende, bitter schmeckende, schwach alkalisch reagierende Nadeln. Schmelzpunkt 235°. Es ist in Wasser fast unlöslich, in Weingeist nur wenig löslich. Konzentrierte Schwefelsäure löst das Solanin orangefarben auf; die Färbung geht bei längerem Stehen oder bei gelindem Erwärmen in braun-rot über.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

459. Solanum nigrum. — Schwarzer Nachtschatten.

Das frische, zur Zeit der Blüte gesammelte Kraut des in Deutschland wildwachsenden Solanum nigrum.

Die bis 1 m hohe Pflanze hat einen krautigen Stengel. Die Blätter sind ei-rautenförmig, buchtig-gezähnt und nebst dem Stengel

Digitized by Google

meist sehr spärlich mit einwärts-gekrümmt-aufrechten Haaren besetzt. Krone weiss, zumeist bis zur Mitte fünfspaltig und mit länglich eiförmigen Zipfeln. Fruchtstielchen an der Spitze verdickt, herabgebogen. Beeren kugelig, schwarz oder grün.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Krautes 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelbraun; sie riecht und schmeckt narkotisch.

Vorsichtig aufzubewahren.

460. Solidago Virga aurea. — Goldrute.

Die frischen Blütenköpfchen der in Deutschland wildwachsenden Solidago Virga aurea.

Die bis 1 m hohe Pflanze hat einen aufrechten, an der Spitze rispig-traubigen oder einfach traubigen Stengel. Die unteren Blätter sind elliptisch, gesägt, die mittleren eiförmig oder lanzettlich, in den geflügelten Blattstiel herablaufend. Die Strahlblüten sind goldgelb, länger als die Hülle.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blüten 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist bräunlich und schmeckt süsslich, nachher etwas herbe.

461. Spartium scoparium. — Besenstrauch.

Die frischen Blüten des in Deutschland einheimischen Sarothamnus scoparius.

Der bis fast 2 m hoch werdende Strauch hat glatte, kahle, kantige, stark und dicht verästelte Zweige. Die Blätter sind klein, zart gestielt, dreizählig, mit länglichen stumpfen Blättchen. Die Trauben sind endständig, reichblütig. Die gelben Blüten sind kurz gestielt, hängend.

Digitized by Google

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blüten 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grünlich-braun, schmeckt süsslich, hinterher scharf.

462. Spigelia Anthelmia. — Wurmtreibende Spigelie.

Die getrocknete, in Westindien und Südamerika einheimische und angebaute Spigelia Anthelmia.

Die Wurzel ist dünn, faserig, der Stengel fast rundlich. Die Blätter sind eiförmig, zugespitzt, schwach weichhaarig, ganzrandig, unterhalb blau-grün. Die obersten vier sind in Form eines Kreuzes gestellt. Die Blätter schmecken fade, bitterlich.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist grün-bräunlich und schmeckt ekelhaft.

463. Spiraea Ulmaria. — Mädesüss.

Das frische, im Herbst oder Frühjahr gesammelte Rhizom der in Deutschland wildwachsenden Filipendula Ulmaria.

Die mehr als 1 m hoch werdende Pflanze hat unterbrochen gefiederte Blätter. Blättchen gross, eiförmig, beiderseits grün oder unterseits weiss-filzig, ungeteilt, das endständige grösser, handförmig 3 bis 5 spaltig, alle ungleich gesägt. Kronen weiss.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist tiefdunkelbraun, riecht aromatisch und schmeckt bitter.

Digitized by Google

464. Spongia tosta. — Gebrannter Schwamm.

Zerschnittener, roher, ungebleichter, nicht gewaschener Meerschwamm, welcher von anhängenden Unreinigkeiten, Steinchen und Muscheln vollkommen befreit ist, wird in eine eiserne, geschlossene Trommel mässig eingedrückt und über lebhaftem Feuer unter langsamem Umdrehen der Trommel so lange geröstet, bis der Schwamm eine dunkelrot-braune Farbe angenommen hat. Nach dem Erkalten werden die dabei befindlichen ganz verkohlten Stücke entfernt, hierauf wird das Uebrige sofort gepulvert und von den weniger leicht zerreiblichen, nicht genügend gebrannten Stückchen durch Sieben getrennt.

Ein schwarzbraunes, feines Pulver von salzigem Geschmacke und scharf brenzlichem Geruche, welches Wasser und verdünnten Weingeist durch Abgabe einzelner Bestandteile braun färbt.

E.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Urtinktur: Ein Teil gebrannter Schwamm 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist . . . 10

Die Tinktur ist gelblich-kaffeebraun.

465. Stannum chloratum. — Zinnchlorür.

Farblose, sauer reagierende Krystalle, welche sich in salzsäurehaltigem Wasser und Alkohol leicht und klar lösen. Durch viel Wasser wird Zinnchlorür unter Trübung der Lösung zersetzt. Die Lösung verhält sich zu Quecksilberchlorid wie die Lösung von Stannum metallicum in Salzsäure.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

466. Stannum metallicum. — Zinn.

Das aus einer, mit Salzsäure versetzten Zinnchlorürlösung durch metallisches Zink ausgefällte, sorgfältig gewaschene, getrocknete und gepulverte Metall. Grau-schwarzes Pulver, welches in heisser Salz-

Digitized by Google

säure und auch in Schwefelsäure gelöst wird. Die mit Hülfe von Salzsäure hergestellte Lösung ruft in Quecksilberchloridlösungen einen weissen, in grösseren Mengen zugegeben, einen grauen Niederschlag hervor.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

467. Staphisagria. — Stephanskörner.

Die getrockneten Samen des im Mittelmeergebiet einheimischen Delphinium Staphisagria.

Kantige, etwas plattgedrückte, keilförmige, bis 6 mm lange, auf der Oberfläche konvexe, auf der Unterfläche dreiseitige Samen. Sie sind vorn abgestutzt, aussen netzgrubig, dunkelgrau-braun, mit ölig fleischigem Eiweiss versehen, welches bei frischen Samen weiss, im Alter bräunlich ist. Sie schmecken scharf, bitter.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Samen 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist gelb und schmeckt bitter, hinterher brennend.

468. Sticta pulmonacea. — Lungenflechte.

Die frische im Herbst gesammelte, in deutschen Laubwäldern häufig vorkommende Sticta pulmonacea.

Die Flechte hat einen über 30 cm grossen, in der Mitte angewachsenen, Thallus. Oberseits grün, kahl, grubig-netzig, unterseits rostfarbig, dünnfilzig, mit kurzen, schwärzlichen Rhizinen und weissen, flach gewölbten Stellen.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil Lungenflechte 1
Fünf Teile Weingeist 5
Fünf Teile Wasser 5

Die Tinktur ist dunkelrot-braun; sie schmeckt bitterlich, hinterher scharf und kräftig.

Digitized by Google

469. Stillingia silvatica. — Stillingie.

Die frische Wurzel der in Nordamerika einheimischen Stillingia silvatica.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist goldgelb und schmeckt süssbitterlich.

470. Stramonium. — Stechapfel.

Das frische, zur Zeit der Blüte gesammelte Kraut und die getrockneten Samen der wahrscheinlich aus Asien stammenden, in Deutschland angepflanzten und verwilderten Datura Stramonium.

Die bis 1 m hohe Pflanze hat langgestreckte, eiförmig-spitze, ungleich-buchtig-gezähnte, oberseits dunkelgrün, unterseits hellgrün gefärbte Blätter, von denen die jüngeren fein behaart, die älteren nur an den Nerven mit Härchen besetzt sind. Die Blüten mit den weissen Kronblättern stehen einzeln in den Gabelspalten und an der Spitze. Die Kapsel ist weichstachelig.

Die Samen sind nierenförmig, zusammengedrückt, schwach feingrubig, aussen mattschwarz, innen weiss, bis zu 2 mm lang und nur wenig breiter.

Das Kraut riecht widrig betäubend, Kraut und Samen schmecken bitter.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Urtinktur aus dem Kraut (Stramonium):
Ein Teil des Krautes 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb-rot; sie riecht und schmeckt kräftig.

b. Urtinktur aus den Samen (Stramonium e seminibus):
Ein Teil der Samen 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist hellbraun, grün-schillernd und schmeckt widrig bitterlich.

Digitized by Google

471. Strontium carbonicum. — Strontiumkarbonat.

Weisses, in Wasser und in Weingeist unlösliches Pulver. In verdünnter Salzsäure löst es sich unter Aufbrausen. Die Lösung färbt die Flamme karminrot und giebt auf Zusatz von Schwefelsäure einen weissen Niederschlag.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

472. Strontium chloratum. — Strontiumchlorid.

Nadelförmige, an der Luft leicht zerfliessliche Krystalle, welche in Wasser und in Weingeist leicht löslich sind. In der wässerigen Lösung entsteht durch Silbernitratlösung, sowie durch Schwefelsäure ein weisser Niederschlag.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

473. Strychninum nitricum. — Strychninnitrat.

Farblose, sehr bitter schmeckende Krystallnadeln, welche mit 90 Teilen kaltem und 3 Teilen siedendem Wasser, sowie mit 70 Teilen kaltem und 5 Teilen siedendem Weingeist neutrale Lösungen geben. In Aether, in Chloroform und in Schwefelkohlenstoff ist Strychninnitrat fast unlöslich. Beim Kochen eines Körnchens Strychninnitrat mit Salzsäure tritt Rotfärbung ein. Aus der wässerigen Lösung des Strychninnitrats scheidet Kaliumdichromatlösung rotgelbe Kryställchen ab, welche, mit Schwefelsäure in Berührung gebracht, vorübergehend blauviolette Färbung annehmen.

D. A.-B.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 2. und höhere mit verdünntem Weingeist herzustellen.

Digitized by Google

474. Sulfur. — Gereinigter Schwefel.

Zehn Teile frisch gesiebter Schwefel 10
werden mit
Sieben Teilen Wasser 7
und
Einem Teile Ammoniakflüssigkeit 1
angerührt, unter wiederholtem Durchmischen einen Tag lang stehen gelassen, dann vollständig ausgewaschen, getrocknet und zerrieben.

Gelbes, trockenes Pulver, ohne Geruch und Geschmack.

D. A.-B.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Spiritus Sulfuris: Gereinigter Schwefel im Ueberschuss wird mit absolutem Alkohol übergossen. Die Mischung wird unter öfterem Umschütteln drei Wochen lang stehen gelassen und alsdann filtriert.

Spiritus Sulfuris soll einen schwachen Schwefelgeschmack zeigen und, in Wasser gegossen, eine deutliche Trübung ergeben. *Verdünnungen*: Mit absolutem Alkohol herzustellen.

475. Sulfur jodatum. — Jodschwefel.

Ein Teil gereinigter Schwefel 1
Vier Teile Jod 4
werden sorgfältig gemischt und in einem Glaskolben gelinde erwärmt, bis sie geschmolzen sind. Die beim Erkalten entstehende Masse wird in Stücke zerschlagen.

Schwarz-graue, glänzende, blätterig krystallinische, unregelmässige Stücke, welche beim Erhitzen im Probierrohre ein ungleichartiges vollständig flüchtiges Sublimat geben, nicht in Wasser, leicht in Schwefelkohlenstoff und in Glyzerin löslich sind und an Weingeist sowie an Aether Jod abgeben.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Digitized by Google

476. Symphytum officinale. — Schwarzwurz.

Die frische, im Herbst oder Frühjahr gesammelte Wurzel des in Deutschland wildwachsenden Symphytum officinale.

Die Wurzel ist spindelig, ästig, aussen schwarz. Der gleich den übrigen krautigen Pflanzenteilen rauhhaarige, bis 1 m hohe Stengel ist ästig, unterwärts stumpfkantig, oberwärts durch die herablaufenden Blätter geflügelt-kantig. Von den Blättern sind die unteren ei-lanzettförmig, in den Blattstiel verschmälert, die oberen lanzettlich. Die Kelchzipfel sind lanzettförmig, spitz, Kronenröhre angedrückt. Die Kronen sind weiss, rosenrot oder violett mit zurückgekrümmten Zipfeln. Schlundschuppen kürzer als der Kronensaum.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Wurzel 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist braun und riecht erdartig.

477. Tabacum. — Tabak.

Die an der Luft, ohne weitere Behandlung, getrockneten Blätter der aus Habana eingeführten Nicotiana Tabacum.

Die Blätter sind eiförmig bis lanzettlich, zugespitzt, am Grunde abgerundet, gestutzt oder in den Blattstiel verschmälert. Die Blätter sollen braun sein und scharf schmecken.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist braun-grün und schmeckt stark narkotisch.

478. Tanacetum vulgare. — Rainfarn.

Die frischen Blätter und Blütenköpfchen des in Deutschland wildwachsenden Tanacetum vulgare.

Digitized by Google

Der bis mehr als 1 m hohe, aufrechte, kahle, an der Spitze ebensträussige Stengel trägt wechselständige, doppelt-fiederspaltige Blätter mit länglich-lanzettlichen, gesägten Zipfeln. Köpfchen ohne zungenförmige Randblüten. Kronen goldgelb. Die Blüten und Blätter riechen balsamisch und schmecken aromatisch bitter.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanzenteile 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist grün-gelb; sie riecht und schmeckt stark.

479. Tarantula. — Tarantel.

Die ganze, lebende, in Spanien und Italien einheimische Wolfsspinne Tarantula Apuline.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der zerquetschten Spinne 1
Zwei Teile Wasser 2
Zwei Teile Glyzerin 2
Sechs Teile Weingeist 6

Die Tinktur ist blassgelb und riecht eigenartig.

480. Tarantula cubensis. — Kubanische Tarantel.

Die ganze, lebende, in Kuba und Mexiko einheimische Spinne Tarantula cubensis.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der zerquetschten Spinne 1
Zwei Teile Wasser 2
Zwei Teile Glyzerin 2
Sechs Teile Weingeist 6

Die Tinktur ist gelblich und schmeckt süsslich eigenartig.

Digitized by Google

481. Taraxacum officinale. — Löwenzahn.

Das frische, ganze, kurz vor der Blüte gesammelte, in Deutschland wildwachsende Taraxacum vulgare.

Das mehr als fingerdicke Rhizom treibt einen Schopf von rosettenförmig gestellten, fiederspaltig-schrotsägeförmigen oder ungeteilten, gezähnten oder ganzrandigen Grundblättern und einen oder mehrere einköpfige Blütenschäfte. Blüten gelb.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb-braun.

482. Tartarus stibiatus. — Brechweinstein.

Weisse Krystalle oder krystallinisches Pulver. Brechweinstein verwittert allmählich, löst sich in 17 Teilen kaltem und in 3 Teilen siedendem Wasser, ist in Weingeist unlöslich und verkohlt beim Erhitzen. Die wässerige, schwach sauer reagierende und widerlich süsslich schmeckende Lösung giebt mit Kalkwasser einen weissen, in Essigsäure leicht löslichen, mit Schwefelwasserstoffwasser, nach dem Ansäuern mit Salzsäure, einen orangeroten Niederschlag.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 2. mit Wasser, dem nach erfolgter Lösung 10 % Weingeist zugemischt werden,
3. und 4. mit einer Mischung aus gleichen Teilen Wasser und Weingeist,
5. und höhere mit verdünntem Weingeist herzustellen.

483. Taxus baccata. — Eibe.

Die frischen, jungen, zu Beginn der Blüte gesammelten Zweigspitzen der in Deutschland noch wild vorkommenden und angepflanzten Taxus baccata.

Digitized by Google

Der Baum oder Strauch hat schmal linealische, spitze, zweizeilig gerichtete Blätter, die oberseits dunkelgrün, unterseits hellgrün sind. Blüten in den Blattwinkeln sitzend. Die Frucht ist rot.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Zweigspitzen 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelbraun und schmeckt bitter.

484. Tellurium metallicum. — Tellur.

Silberweisse, metallisch glänzende, spröde Stücke. Spez. Gew. 6,25. In Wasser, Alkohol und Schwefelkohlenstoff ist Tellur unlöslich. An der Luft erhitzt, verbrennt es ohne Geruch mit blauer Flamme zu Tellurigsäureanhydrid.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

485. Terebinthinae Oleum. — Terpentinöl.

Das ätherische Oel der Terpentine, besonders von Pinus palustris, Pinus heterophylla und Pinus Pinaster. Terpentinöl bildet eine farblose oder blassgelbliche Flüssigkeit von eigentümlichem Geruche und scharfem, kratzendem Geschmacke. Spez. Gewicht 0,865 bis 0,875. Es siedet grösstenteils bei 155 bis 162°.

Terpentinöl soll sich in 12 Teilen Weingeist klar lösen.

D. A.-B.

Zubereitung.

Verdünnungen: 1. und 2. mit absolutem Alkohol,
3. und höhere mit Weingeist herzustellen.

486. Thallium sulfuricum. — Thalliumsulfat.

Farblose, in Wasser lösliche Krystalle. In der wässerigen Lösung ruft Salzsäure einen weissen, in etwa 60 Teilen kochendem Wasser löslichen, Schwefelammonium einen schwarzen, Baryumnitratlösung einen weissen, in Säuren unlöslichen Niederschlag hervor.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Digitized by Google

487. Thea chinensis. — Chinesischer Thee.

Die getrockneten Blätter der in China einheimischen und angebauten Thea sinensis.

Zur Verwendung soll eine gute Handelssorte gelangen.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist dunkelgrün-braun.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

488. Theridium curassavicum. — Feuerspinne.

Die ganze, lebende, in Westindien einheimische Spinne Theridium curassavicum.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der zerquetschten Spinne 1
Zwei Teile Wasser 2
Zwei Teile Glyzerin 2
Sechs Teile Weingeist 6

Die Tinktur ist schwach gelb.

489. Thlaspi Bursa Pastoris. — Hirtentäschel.

Die frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Capsella Bursa Pastoris.

Die unteren Blätter der 0,4 m hoch werdenden Pflanze sind meist schrotsägig-fiederspaltig, mit 3 eckigen, spitzen, etwas gezähnten Zipfeln, die obersten ganzrandig. Die weissen Kronblätter sind länger als die grünen Kelchblätter. Schötchen dreieckig-verkehrt-herzförmig.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelgoldgelb und riecht stark, widerlich.

Digitized by Google

490. Thuja occidentalis. — Lebensbaum.

Die frischen, jungen, zu Beginn der Blüte gesammelten Zweigspitzen der in Nordamerika einheimischen, in Deutschland angepflanzten Thuja occidentalis.

Der bis 20 m hohe, pyramidenartig wachsende Baum hat wagerechte Aeste und Zweige mit vierzeilig stehenden, rückenseits höckerigen Blättern. Die Zweigspitzen riechen balsamisch und schmecken aromatisch bitter.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Zweigspitzen 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelgrün-braun, riecht stark balsamisch und schmeckt bitter.

491. Tonca. — Tonkabohne.

Die getrockneten Samen der in Südamerika einheimischen Dipteryx odorata.

Die Samen sind 3 bis 4 cm lang, etwa 15 mm breit, gerade oder wenig gekrümmt, mit einer glatten, mehr oder weniger runzeligen, dunkelbraunen, fettglänzenden, dünnen, zerbrechlichen Schale, die einen in die zwei Samenlappen teilbaren, hellbraunen, öligen Kern einschliesst. Die Tonkabohne riecht angenehm gewürzhaft und schmeckt bitter.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Samen 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist strohgelb und riecht angenehm gewürzhaft.

492. Tormentilla. — Tormentille.

Das frische, kurz vor der Blüte gesammelte Rhizom der in Deutschland wildwachsenden Tormentilla erecta Linné.

Digitized by Google

Das dicke, knollige Rhizom ist fast wagerecht, der bis 0,3 m hohe Stengel hat dreizählige, sitzende oder kurzgestielte Blätter, unten drei- oder fünfzählig; Nebenblätter drei- bis vielspaltig. Blütenteile meist vierzählig.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelrot-braun und schmeckt bitter.

493. Trifolium arvense. — Ackerklee.

Das frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Trifolium arvense.

Die bis 0,3 m hohe Pflanze hat linealisch-längliche Blättchen. Nebenblätter eiförmig zugespitzt. Köpfchen einzeln, sehr zottig, am Grunde ohne Hülle. Kelch 10 nervig, Zähne pfriemlich-borstenförmig, so lang oder länger als die Krone, etwas abstehend, nervenlos, zottig oder fast kahl. Kronen klein, weisslich, später fleischfarben.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist bräunlich, schmeckt schwach aromatisch und riecht nach frischem Heu.

494. Trillium pendulum. — Trillium.

Das frische Rhizom des in Nordamerika einheimischen Trillium pendulum.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist goldgelb und schmeckt etwas herbe zusammenziehend.

Digitized by Google

495. Uranum nitricum. — Uraninitrat.

Grünlich-gelbe, fluorescierende Krystalle, welche leicht in Wasser, Weingeist und in Aether löslich sind. In der wässerigen Lösung verursachen Natriumkarbonat, sowie Ammoniakflüssigkeit einen gelben, im Ueberschuss des Fällungsmittels löslichen Niederschlag, Kaliumferrocyanid einen tief rot-braunen Niederschlag.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. mit Wasser,
2. und höhere mit Weingeist herzustellen.

496. Urtica urens. — Brennnessel.

Die frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Urtica urens.

Die bis 0,6 m hohe Pflanze hat eiförmig-spitze, eingeschnitten-gezähnte Blätter. Die Rispe ist kürzer als der Blattstiel. Blüten einhäusig.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb-grün; sie schmeckt und riecht stark krautartig.

497. Ustilago Maidis. — Maisbrand.

Der frische, von der in Deutschland angebauten Maispflanze gesammelte Pilz Ustilago Maidis.

Bis zur Grösse eines Kindskopfs anschwellende, rundliche, knollige Gebilde, die von einer ziemlich derben, weissen Haut umschlossen und vollständig von dem olivenbraunen Sporenpulver erfüllt sind.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil Maisbrand 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist bräunlich-gelb und schmeckt süsslich-bitterlich.

Digitized by Google

498. Uva Ursi. — Bärentraube.

Die frischen, im Sommer gesammelten Blätter des in Deutschland wildwachsenden Arctostaphylos Uva Ursi.

Der bis 1 m lange, hingestreckte Stengel trägt lederartige, länglich verkehrt-eiförmige, ganzrandige, immergrüne, netzadrige Blätter. Die Traube ist kurz 3 bis 10 blütig. Krone und Frucht rot.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Blätter 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb-braun und schmeckt adstringierend.

499. Valeriana officinalis. — Baldrian.

Das mit Wurzeln besetzte, getrocknete, im Herbst gesammelte Rhizom der in Deutschland wildwachsenden und angebauten Valeriana officinalis.

D. A.-B.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms nebst den Wurzeln . 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist rötlich-braun, sie riecht und schmeckt kräftig nach Baldrian.

500. Veratrinum. — Veratrin.

Weisses, lockeres Pulver oder weisse, amorphe Massen, deren Staub heftig zum Niesen reizt.

An siedendes Wasser giebt Veratrin nur wenig ab; die filtrierte Lösung schmeckt scharf, nicht bitter und bläut rotes Lackmuspapier nur langsam. Veratrin löst sich in 4 Teilen Weingeist und in 2 Teilen Chloroform; in Aether ist es weniger leicht, jedoch vollständig löslich. Diese Auflösungen zeigen stark alkalische Reaktion. Mit Salzsäure gekocht, liefert es eine rot gefärbte Lösung. Mit 100 Teilen

Digitized by Google

Schwefelsäure verrieben, erteilt Veratrin derselben zunächst eine grünlich-gelbe Fluorescenz, allmählich tritt jedoch starke Rotfärbung ein.

D. A.-B.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

501. Veratrum album. — Weisser Nieswurz.

Das getrocknete, im Herbst gesammelte Rhizom des in Deutschland wildwachsenden Veratrum album.

Das dunkelbraune, bis 8 cm lange, bis 2,5 cm dicke Rhizom ist ringsum mit ungefähr 3 mm dicken Wurzeln besetzt. Nieswurz schmeckt anhaltend scharf und bitter. Das Pulver reizt zum Niesen.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist rötlich-braun und schmeckt scharf brennend.

502. Veratrum viride. — Grüner Genner.

Das frische Rhizom des in Nordamerika einheimischen Veratrum viride.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelgelb.

Vorsichtig aufzubewahren.

503. Verbascum Thapsus. — Kleinblumiges Wollkraut.

Die frischen, zur Zeit der Blüte gesammelten Blätter des in Deutschland wildwachsenden Verbascum Thapsus.

Digitized by Google

Die mehr als 1 m hoch werdende Pflanze hat herablaufende, kleingekerbte, beiderseits dichtfilzige behaarte Blätter. Blüten in dichten, langen, meist einfachen Trauben. Kronen gelb, trichterförmig. Die drei kürzeren oberen Staubfäden wollig, die zwei längeren unteren kahl oder oberwärts spärlich behaart, vier mal so lang als ihr Staubbeutel, sehr selten alle kahl.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Krautes 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelgelb-braun und riecht krautartig.

504. Verbena officinalis. — Eisenhart.

Das frische, zur Zeit der Blüte gesammelte Kraut der in Deutschland wildwachsenden Verbena officinalis.

Die bis 0,5 m hohe Pflanze hat gegenständige dreispaltig-geschlitzte Blätter. Die Blüten stehen in fadenförmigen Aehren. Der Kelch ist röhrig, fünfzähnig, die Krone klein, trichterförmig, blassblau.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Krautes 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelblich-braun und schmeckt süsslich, etwas aromatisch.

505. Vespa crabro. — Hornisse.

Die ganze, lebende, in Deutschland vorkommende Vespa crabro.

Zubereitung. — *Urtinktur.*

Die Hornissen werden in einem Glasgefäss geschüttelt und durch Uebergiessen mit etwas Weingeist getötet. Die hierzu verwandte Menge Weingeist ist von der nachstehend angegebenen in Abzug zu bringen.

Digitized by Google

Ein Teil Hornisse 1
Zehn Teile Weingeist 10

Die Tinktur ist schwach gelblich.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

506. Viburnum Opulus. — Schneeball.

Die frische, im Frühjahr gesammelte Zweig- und Wurzel-Rinde des in Deutschland wildwachsenden Viburnum Opulus.

Der mehr als 3 m hoch werdende Baum oder Strauch trägt drei- oder fünflappige Blätter mit zugespitzten, gezähnten Lappen; Blattstiele kahl, oberseits mit sitzenden, am Grunde mit gestielten Drüsen. Randblüten der Trugdolden strahlend, Kronen weiss. Früchte länglich-rund, scharlachrot.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Rinde 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelrot-braun; sie schmeckt und riecht süsslich aromatisch.

507. Vinca minor. — Kleines Sinngrün.

Die frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Vinca minor.

Der bis 0,6 m lange, hingestreckte, kriechende Stengel trägt gegenständige, lanzettlich-elliptische Blätter. Blüten blattwinkelständig, einzeln, gestielt. Kelch kahl. Kronen hellblau oder rot, selten weiss.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist braun-grün.

508. Viola odorata. — Duftendes Veilchen.

Die frische, ganze, blühende, in Deutschland wildwachsende Viola odorata.

Digitized by Google

Das bis 0,08 m hohe mit Ausläufern versehene Pflänzchen hat fein behaarte, breit-eiförmige, am Grunde tief-herzförmige, an den Ausläufern nieren-herzförmige Blätter. Nebenblätter ei-lanzettlich, spitz, am Rande nebst den Fransen kahl. Blütenstiele in der Mitte mit zwei Vorblättern. Krone wohlriechend, meist dunkelviolett.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelbraun, riecht schwach nach Veilchen und schmeckt widrig bitter.

509. Viola tricolor. — Stiefmütterchen.

Das frische, zur Zeit der Blüte gesammelte Kraut der in Deutschland wildwachsenden Viola tricolor.

Die bis 0,2 m hohe Pflanze hat einen aufrechten oder aufsteigenden Stengel. Die Blätter sind gekerbt, unten herz-eiförmig, oben länglich oder lanzettlich. Nebenblätter blattartig, leierförmig-fiederspaltig, der mittlere Zipfel länger und breiter, gekerbt. Kelchblätter lanzettlich, allmählich zugespitzt. Kronen weisslich-gelb oder dreifarbig.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Krautes 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist dunkelgelb, riecht kräftig, nicht unangenehm und schmeckt süsslich.

510. Vipera berus. — Kreuzotter.

Das Gift der in Deutschland vorkommenden Vipera berus.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Vorsichtig aufzubewahren.

511. Viscum album. — Mistel.

Die frischen, im Herbst gesammelten Beeren und Blätter des in Deutschland wildwachsenden Viscum album.

Die auf Aesten verschiedener Bäume schmarotzende, bis 0,6 m hohe Pflanze hat einen gabelspaltigen, sehr ästigen Stengel. Die

Digitized by Google

Blätter sind gegenständig, lanzettlich-spatelig, lederartig. Blüten endständig, sitzend, geknäuelt, meist vierzählig. Blüten gelblich-grün. Beeren weiss.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanzenteile 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist braun, riecht stark und schmeckt süsslich, hinterher bitterlich, kratzend.

512. Xanthoxylum fraxineum. — Gelbholz.

Die frische Rinde und die frischen Beeren des in Nordamerika einheimischen Xanthoxylum fraxineum.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanzenteile 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist rot-braun, schmeckt bitter und riecht kräftig.

513. Yucca filamentosa. — Yucca.

Die frischen Blätter, Blüten und das frische Rhizom der in Nordamerika einheimischen Yucca filamentosa.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanzenteile 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist bräunlich-gelb und schmeckt süsslich, hinterher scharf.

514. Zincum aceticum. — Zinkacetat.

Weisse, glänzende Blättchen, in 3 Teilen kaltem, in 2 Teilen heissem Wasser und in 36 Teilen Weingeist löslich. Die schwach sauere, wässerige Lösung wird durch Eisenchloridlösung dunkelrot gefärbt und giebt mit Kalilauge einen weissen Niederschlag, der im Ueberschusse des Fällungsmittels löslich ist.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Digitized by Google

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. mit Wasser,
2. und höhere mit Weingeist herzustellen.

515. Zincum chloratum. — Zinkchlorid.

Weisses, an der Luft leicht zerfliessliches Pulver oder kleine weisse Stangen. Zinkchlorid ist in Wasser und in Weingeist leicht löslich, schmilzt beim Erhitzen, zersetzt sich dabei unter Ausstossung weisser Dämpfe und hinterlässt einen in der Hitze gelben Rückstand. Die wässerige Lösung reagiert sauer und giebt sowohl mit Silbernitratlösung, wie mit Ammoniakflüssigkeit weisse, im Ueberschusse des Ammoniaks lösliche Niederschläge.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

Verdünnungen: Mit Weingeist herzustellen.

516. Zincum cyanatum. — Zinkcyanid.

Weisses, amorphes, fast geruch- und geschmackloses Pulver, welches in Wasser und in Weingeist unlöslich ist. Es löst sich in Ammoniakflüssigkeit, sowie unter Entwickelung von Cyanwasserstoff in Salzsäure.

Sehr vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

517. Zincum metallicum. — Zink.

Das unter Wasser zu einem feinen Pulver zerriebene Metall. Graues Pulver, welches sich in verdünnter Salzsäure und in verdünnter Schwefelsäure unter Entwickelung von Wasserstoff löst. In diesen Lösungen wird durch Natronlauge zunächst ein weisser Niederschlag hervorgerufen. Bei einem Ueberschuss des Fällungsmittels wird eine klare Lösung erhalten, in welcher durch Schwefelwasserstoff ein weisser Niederschlag entsteht.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

Digitized by Google

518. Zincum oxydatum. — Zinkoxyd.

Weisses, einen Stich ins Gelbliche zeigendes, in der Hitze gelbes, zartes, amorphes, in Wasser unlösliches, in verdünnter Essigsäure lösliches Pulver.

D. A.-B.

Zubereitung. — *Verreibungen.*

519. Zincum sulfuricum. — Zinksulfat.

Farblose, in trockener Luft langsam verwitternde, in 0,6 Teilen Wasser lösliche, in Weingeist aber unlösliche Krystalle. Die wässerige Lösung (1 = 10) reagiert sauer und besitzt einen scharfen Geschmack; sie giebt mit Baryumnitratlösung einen weissen, in Salzsäure unlöslichen Niederschlag und wird durch Natronlauge zuerst gefällt, giebt aber mit einem Ueberschusse derselben eine klare, farblose Flüssigkeit, welche, nach Zusatz von Schwefelwasserstoffwasser, einen weissen Niederschlag ausfallen lässt.

D. A.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 1. und 2. mit Wasser,
3. mit verdünntem Weingeist,
4. und höhere mit Weingeist herzustellen.

520. Zincum valerianicum. — Zinkvalerianat.

Kleine, weisse, perlmutterglänzende, etwas fettig anzufühlende, nach Baldriansäure riechende Krystalle von zusammenziehendem Geschmacke, löslich in etwa 90 Teilen Wasser und 40 Teilen Weingeist zu sauer reagierenden Flüssigkeiten.

Die kalt gesättigte, wässerige Lösung trübt sich beim Erwärmen und wird beim Erkalten wieder klar. Das mit Wasser befeuchtete

Digitized by Google

Salz scheidet auf Zusatz von Salzsäure ölige, nach Baldriansäure riechende Tropfen aus.

E.-B.

Vorsichtig aufzubewahren.

Zubereitung.

a. Verreibungen.

b. Verdünnungen: 2. und höhere mit Weingeist herzustellen.

521. Zingiber officinale. — Ingwer.

Das getrocknete Rhizom des in Ostindien einheimischen Zingiber officinale.

Das in einer Ebene verzweigte Rhizom ist seitlich zusammengedrückt, durch entfernt stehende, leistenförmige Narben der Niederblätter geringelt, von einer grauen Korkschicht bedeckt, welche an den Seiten oft durch Schaben entfernt ist. Aus der weisslichen oder hellgrauen, körnigen Bruchfläche ragen die Gefässbündel des Leitbündelcylinders hervor, welcher von der 1 mm breiten Rinde umgeben wird.

Ingwer riecht aromatisch und schmeckt brennend gewürzhaft.

D. A.-B.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil des Rhizoms 1
Zehn Teile verdünnter Weingeist 10

Die Tinktur ist gelb-braun, riecht wie Ingwer und schmeckt brennend.

522. Zizia aurea. — Zizie.

Die frische, ganze, in Nordamerika einheimische Zizia aurea.

Zubereitung.

Urtinktur: Ein Teil der Pflanze 1
Zwei Teile Weingeist 2

Die Tinktur ist gelb.

Digitized by Google

Verzeichnis I

enthaltend

die gewöhnlich Gifte genannten Arzneimittel, welche unter Verschluss und **sehr vorsichtig** aufzubewahren sind.

Acidum arsenicicum.
Acidum arsenicosum.
Acidum hydrocyanicum.
Aconitinum.
Antimonium arsenicicum.
Antimonium arsenicosum.
Arsenium jodatum.
Atropinum sulfuricum.
Auripigmentum.
Brucinum.
Calcium arsenicicum.
Chininum arsenicicum.
Chininum arsenicosum.
Colchicinum.
Coniinum.
Cuprum arsenicosum.
Curare.
Digitoxin.
Eserinum sulfuricum.
Ferrum arsenicicum oxydulatum.
Mercurius bichloratus.
Mercurius bijodatus.
Mercurius cyanatus.
Mercurius jodatus.
Mercurius nitricus oxydulatus.
Mercurius oxydatus.
Mercurius phosphoricus oxydulatus.
Mercurius praecipitatus albus.
Natrium arsenicicum solutum.
Phosphorus.
Picrotoxinum.
Strychninum nitricum.
Veratrinum.
Zincum cyanatum.

Digitized by Google

Verzeichnis II

enthaltend

diejenigen Arzneimittel, welche von den übrigen getrennt und **vorsichtig** aufzubewahren sind.

Acidum carbolicum.
Acidum chromicum.
Acidum hydrochloricum.
Acidum hydrofluoricum.
Acidum nitricum.
Acidum oxalicum.
Acidum picrinicum.
Acidum sulfuricum.
Aconitum Napellus.
Adonis vernalis.
Agaricus muscarius.
Amylium nitrosum.
Angostura spuriá.
Antimonium oxydatum.
Apomorphinum hydrochloricum.
Argentum nitricum.
Aurum chloratum.
Aurum chloratum natronatum.
Aurum jodatum.
Baryum aceticum.
Baryum carbonicum.
Baryum chloratum.
Baryum jodatum.
Belladonna.
Bromum.
Cadmium sulfuricum.
Calabar.
Calcium jodatum.
Cannabis indica.
Cantharis.
Cerium oxalicum.
Chloralum hydratum.
Chloroformium.
Cicuta virosa.
Cocculus.
Codeinum.
Coffeinum.
Coffeinum citricum.
Colchicum autumnale.
Colocynthis.
Conium.
Crotalus horridus.
Croton Tiglium.
Cuprum aceticum.
Cuprum carbonicum.
Cuprum sulfuricum.
Digitalis purpurea.
Euphorbium.
Gambogia.
Gelsemium sempervirens.
Glonoinum.
Helleborus niger.
Helleborus viridis.
Hyoscyamus niger.

Digitized by Google

Jalapa.
Ignatia amara
Jodum.
Ipecacuanha.
Kali causticum fusum.
Kalium bioxalicum.
Kalium dichromicum.
Kalium jodatum.
Kreosotum.
Lachesis.
Laurocerasus.
Lobelia inflata.
Mercurius auratus.
Mercurius chloratus.
Mercurius solubilis Hahnemanni.
Mezereum.
Morphinum hydrochloricum.
Morphinum sulfuricum.
Naja tripudians.
Natrium jodatum.
Nux vomica.
Opium.
Platinum chloratum.
Plumbum aceticum.
Plumbum chloratum.
Plumbum jodatum.
Podophyllinum.
Pulsatilla.
Ranunculus bulbosus.
Ranunculus sceleratus.
Rhus aromatica.
Rhus Toxicodendron.
Rhus venenata.
Sabadilla.
Sabina.
Solaninum.
Solanum nigrum.
Stannum chloratum.
Staphisagria.
Stramonium.
Strontium carbonicum.
Strontium chloratum.
Sulfur jodatum.
Tartarus stibiatus.
Thallium sulfuricum.
Uranium nitricum.
Veratrum album.
Veratrum viride.
Vipera berus.
Zincum aceticum.
Zincum chloratum.
Zincum sulfuricum.
Zincum valerianicum.

Digitized by Google

Verzeichnis III

enthaltend

die in das homöopathische Arzneibuch aufgenommenen deutschen Arzneimittelnamen.

	Seite		Seite
Acker-Gauchheil	33	Andorn	142
Ackerklee	202	Angostura	33
Ackerschachtelhalm	95	Antimon-Arsensäure	36
Ackerwinde	86	Antimon-Arsenige Säure	36
Aehriges Christophskraut	22	Antimonpentoxyd	37
Aestiges Wanzenkraut	76	Apomorphinhydrochlorid	39
Aetherisches Tieröl	161	Aprikose von St. Domingo	140
Akonitin	21	Aromatischer Sumach	177
Alant	122	Arsensäure	13
Aloe	27	Arsenige Säure	13
Alpenveilchen	92	Asant	44
Aluminium	28	Asiatischer Wassernabel	118
Ambra	29	Atropinsulfat	46
Ameise	107	Augentrost	100
Amerikanische Agave	25	Ausdauerndes Bingelkraut	143
Amerikanische Berberitze	52	Austernschalen	58
Amerikanische Narde	39	Bärentraube	204
Amerikanische Schwertlilie	123	Bärlapp	138
Amerikanische Wolfsmilch	98	Baldrian	204
Ammoniakflüssigkeit	31	Baryumacetat	50
Ammoniakgummi	29	Baryumchlorid	50
Ammoniumbenzoat	30	Baryumjodid	51
Ammoniumbromid	30	Baryumkarbonat	50
Ammoniumchlorid	31	Basisches Kupferkarbonat	90
Ammoniumkarbonat	31	Basisches Ferriacetat	102
Ammoniumphosphat	32	Basisches Wismutnitrat	53
Amylnitrit	32	Basisches Wismutvalerianat	53

Digitized by Google

	Seite		Seite
Beifuss	42	Ceroxyduloxalat	70
Benzoesäure	14	China	72
Berberitze	52	Chinesischer Thee	200
Bergsellerie	162	Chininarsenat	73
Besenstrauch	189	Chininarsenit	73
Betäubender Kälberkropf	70	Chininhydrochlorid	73
Bienengift	38	Chininsulfat	74
Bilsenkraut	118	Chloralhydrat	74
Bittere Kreuzblume	173	Chlorkalk	58
Bitterklee	143	Chloroform	75
Bittersüss	94	Chlorwasser	75
Blauholz	114	Chromsäure	16
Blei	171	Cinchoninsulfat	76
Bleiacetat	170	Cochenille	79
Bleichlorid	171	Cyanwasserstoffsäure	17
Bleijodid	171	Cypresse	89
Borsäure	15	Digitoxin	93
Bovist	54	Dioskoree	93
Brechnuss	159	Doldenblütiges Winterlieb	72
Brechweinstein	198	Dolichos	94
Brechwurzel	123	Dost	163
Brennkraut	12	Dreiblätteriger Aron	43
Brennnessel	203	Duftende Seerose	159
Brom	54	Duftendes Veilchen	207
Brucin	55	Durchwachs-Wasserdost	97
Buchweizen	100	Eberraute	11
Buschmeister	132	Echtes Labkraut	108
Butternuss	124	Eibe	198
Calciumacetat	58	Einbeere	165
Calciumarsenat	59	Eisen	104
Calciumbromid	59	Eisenchlorid	106
Calciumchlorid	59	Eisenhart	206
Calciumfluorid	60	Erdrauch	108
Calciumhypophosphit	60	Eselsgurke	95
Calciumjodid	61	Essigsäure	13
Calciumphosphat	61	Eugenie	97
Calciumsulfat	62	Euphorbium	99
Cedronbohne	69	Europäisch. Pfaffenkäppchen	100

Digitized by Google

	Seite
Falsche Angostura	34
Ferriphosphat	104
Ferroarsenat	102
Ferrolaktat	104
Ferrophosphat	105
Ferrosulfat	107
Feuerspinne	200
Fieberbaum	97
Flatterige Binse	124
Fliegenpilz	24
Flusskrebs	63
Flusssäure	17
Frauenflachs	135
Frühlings-Teufelsauge	22
Gallussäure	16
Gänseblümchen	51
Gartenrettich	176
Gebrannter Kalk	58
Gebrannter Schwamm	191
Gefleckter Aron	43
Gefleckter Kranichschnabel	110
Gelbe Alpenrose	177
Gelbe Mummel	158
Gelber Enzian	110
Gelbholz	209
Gerbsäure	20
Gereinigter Graphit	112
Gereinigter Schwefel	195
Geschlämmtes Schwefelantimon	36
Gifthahnenfuss	175
Giftjasmin	109
Giftlattig	132
Giftsumach	178
Gnadenkraut	113
Gold	48
Goldamalgam	144
Goldgelber Baldgreis	186
Goldchlorid	46
Goldjodür	47
Goldrute	189
Goldschwefel	37
Götterbaum	25
Grosser Wegerich	169
Granatbaum	112
Grindelie	113
Grüne Nieswurz	116
Grüner Genner	205
Guajakharz	114
Guako	114
Guarana	165
Gummigutt	108
Hahnemanns Aetzstoff	68
Hahnemanns Calciumacetatlösung	57
Hamamelis	115
Hanf	64
Hartheu	119
Haselerle	26
Haselwurz	44
Hauslauch	185
Hekla-Lava	115
Helonie	116
Hemlocktanne	11
Herbstzeitlose	82
Herznuss	32
Hirtentäschel	200
Hohe Wolfsmilch	99
Holunder	181
Holzkohle	65
Honigbiene	38
Hopfen	137
Hopfenbaum	173
Hopfendrüsen	137
Hornisse	206
Huflattig	101

Digitized by Google

	Seite		Seite
Hundspetersilie	24	Kanadische Gelbwurzel	118
Hutschlange	153	Kanadische Dürrwurz	96
Jaborandi	119	Kanadischer Hanf	38
Jalape	120	Karbolsäure	15
Ignazbohne	121	Kardobenedikte	66
Immerschön	111	Kaskarilla	67
Immortelle	35	Katzengamander	142
Indigo	122	Kermesbeere	168
Indische Feige	162	Keuschbaum	25
Indischer Hanf	63	Kiefer	168
Ingwer	212	Kieselsäure	187
Jod	122	Kirschlorbeer	133
Jodarsen	42	Klapperschlange	88
Jodschwefel	195	Kleesalz	126
Kadmiumsulfat	56	Kleinblumiges Wollkraut	205
Kaffee	80	Kleines Sinngrün	207
Kalabarbohne	56	Klettenwurzel	40
Kaladium	57	Knoblauch	26
Kali-Alaun	27	Knollige Schwalbenwurzel	45
Kaliumacetat	126	Knolliger Hahnenfuss	175
Kaliumbisulfat	126	Kobalt	78
Kaliumbromid	127	Kodein	80
Kaliumchlorat	128	Koffein	81
Kaliumchlorid	127	Koffeincitrat	81
Kaliumdichromat	128	Koka	78
Kaliumferrocyanid	129	Kokkelskörner	79
Kaliumhydroxyd	125	Kolchicin	82
Kaliumjodid	129	Kollinsonie	83
Kaliumkarbonat	127	Koloquinthe	83
Kaliumnitrat	130	Kondurango	84
Kaliumphosphat	130	Königin der Nacht	56
Kaliumsulfat	130	Koniin	84
Kaliumtartrat	131	Kopaivabalsam	86
Kalkschwefelleber	117	Korallenotter	95
Kalmie	131	Krapp	179
Kamille	71	Krauser Ampher	179
Kampfer	62	Kreosot	132
Kanadische Blutwurzel	182	Kreuzdorn	176

Digitized by Google

	Seite
Kreuzenzian	110
Kreuzotter	208
Kreuzspinne	39
Kröte	56
Krotonöl	88
Kubanische Tarantel	197
Kubebe	89
Küchenschelle	174
Kupfer	91
Kupferacetat	89
Kupferarsenit	90
Kupfersulfat	91
Kurare	92
Lachnanthes	132
Lacksumach	178
Lapis	133
Lebensbaum	201
Leberthran	161
Lederkohle	65
Leptandre	134
Lithiumkarbonat	136
Lithiumsalicylat	136
Lobelie	136
Löwenzahn	198
Lungenflechte	192
Lungenkraut	174
Mädesüss	190
Magnesiumborocitrat	138
Magnesiumchlorid	139
Magnesiumkarbonat	139
Magnesiumphosphat	140
Magnesiumsulfat	140
Maiblume	85
Maisbrand	203
Manganoacetat	141
Manganokarbonat	141
Manzinelle	141
Mariendistel	66
Marienkäfer	79
Matiko	142
Mauerpfeffer	185
Meergrüner Gänsefuss	72
Meerzwiebel	184
Methylalkohol	26
Milchsäure	18
Mistel	208
Mitchelle	150
Molybdänglanz	150
Morphinhydrochlorid	151
Morphinsulfat	151
Moschus	152
Muskatnuss	158
Mutterkorn	185
Myristica	153
Nachtkerze	160
Naphthalin	153
Natriumarsenatlösung	154
Natriumborat	54
Natriumchlorid	155
Natriumbromid	154
Natriumgoldchlorid	47
Natriumjodid	156
Natriumkarbonat	155
Natriumnitrat	156
Natriumphosphat	156
Natriumsalicylat	157
Natriumsulfat	157
Neu-Jersey-Thee	69
Nickel	158
Nitroglyzerin	111
Ochsengalle	101
Oelseife	183
Oleander	160
Opium	161
Osmium	163
Oxalsäure	18

Digitized by Google

	Seite
Palladiumschwamm	164
Pareira	164
Passionsblume	165
Perubalsam	49
Petersilie	166
Pfingstrose	163
Phosphor	167
Phosphorsäure	19
Physostigminsulfat	96
Pikrinsäure	19
Pikrotoxin	168
Platinchlorid-Chlorwasserstoff	170
Platinschwamm	169
Plektranthus	170
Podophyllin	172
Podophyllum	172
Porzellanerde	131
Prächtige Hohlwurz	87
Purgierlein	135
Purgiernuss	120
Purpur	152
Purpurroter Fingerhut	93
Quassia	174
Quecksilber	149
Quecksilberchlorid	144
Quecksilberchlorür	145
Quecksilbercyanid	145
Quecksilberjodid	145
Quecksilberjodür	146
Quecksilberoxyd	147
Quecksilberoxydul-Ammoniumnitrat	148
Quecksilberoxydulnitrat	146
Quecksilberoxydulphosphat	147
Rainfarn	196
Ratanhia	176
Raute	180
Reduziertes Eisen	106
Rhabarber	177
Ringelblume	62
Rizinus	178
Rosenschwamm	92
Rosskastanie	23
Rote Koralle	87
Roter Wasserdost	98
Rundblätterige Cornelle	87
Rundblätteriger Sonnentau	94
Sabadille	180
Sabal	181
Sadebaum	181
Safran	88
Safrandolde	160
Salicylsäure	20
Salpetersäure	18
Salzsäure	17
Sandelholz	183
Saponin	183
Sarsaparille	184
Schabe	53
Schafgarbe	150
Schierling	85
Schlehe	173
Schneeball	207
Schöllkraut	71
Schwalbenwurzel	44
Schwarzbeerige Zaunrübe	55
Schwarze Nieswurz	116
Schwarzer Nachtschatten	188
Schwarzer Pfeffer	169
Schwarzer Senf	188
Schwarzes Quecksilbersulfid	23
Schwarztanne	11
Schwarzwurz	196
Schwefelantimonquecksilber	23
Schwefelarsen	46

Digitized by Google

	Seite
Schwefelgold	48
Schwefelkohlenstoff	66
Schwefelleber	117
Schwefelsäure	20
Seestern	45
Seidelbast	149
Seidenspinner	53
Selen	185
Senega	186
Senna	187
Sepia	187
Sibirisches Bibergeil	67
Silber	40
Silbernitrat	41
Solanin	188
Sonnenblume	115
Sonnenröschen	77
Spanische Fliege	64
Spanischer Pfeffer	64
Spargel	45
Stechapfel	193
Stechpalme	121
Steife Waldrebe	77
Steinkohlenkali	35
Steinöl	165
Stengelblatt	68
Stephanskörner	192
Sternanis	34
Sternwurzel	26
Stiefmütterchen	208
Stillingie	193
Stinkende Schwertlilie	123
Stinktier	143
Strontiumchlorid	194
Strontiumkarbonat	194
Strychninnitrat	194
Sturmhut	22
Sumpfporst	134
Sumpfwolfsmilch	98
Süsswasserschwamm	49
Tabak	196
Tarantel	197
Taumellolch	137
Tellur	199
Terpentinöl	199
Thalliumsulfat	199
Thonerdehydrat	28
Tigerlilie	134
Tollkirsche	51
Tonkabohne	201
Tormentille	201
Trillium	202
Uraninitrat	203
Veratrin	204
Virginischer Wolfstrapp	138
Vogelspinne	152
Wacholder	125
Wachsbaum	152
Walnuss	124
Wasserfenchel	166
Wasserschierling	75
Weinsäure	21
Weissdorn	87
Weisse Taubnessel	133
Weisser Nieswurz	205
Weisser Quecksilberpräzipitat	148
Wermut	12
Wildindigo	49
Wintergrün	109
Wintergrünöl	109
Winterschachtelhalm	96
Wolferlei	41
Wurmfarn	107
Wurmtreibende Spigelie	190
Yucca	209

Digitized by Google

	Seite
Zink	210
Zinkacetat	209
Zinkchlorid	210
Zinkcyanid	210
Zinkoxyd	211
Zinksulfat	211
Zinkvalerianat	211
Zinn	191
Zinnchlorür	191
Zinnober	77
Zitronensäure	16
Zitwersamen	76
Zizie	212
Zweifach saures Calciumphosphat	61
Zwiebel	70
Zuckerhaltiges Eisenjodür	103
Zuckerhaltiges Ferrokarbonat	102

Digitized by Google

Verzeichnis (IV)

der

neben den in dieses Buch aufgenommenen sonst noch gebräuchlichen Namen der Arzneimittel.

Absinthium austriacum tenuifolium	Cina.
Absinthium majus	Absinthium.
Absinthium officinale	Absinthium.
Absinthium ponticum tenuifolium	Cina.
Absinthium rusticum	Absinthium.
Absinthium seriphium	Cina.
Absinthium tridentium herbarior	Cina.
Absinthium vulgare	Absinthium.
Acacia germanica	Prunus spinosa.
Acalypha canescens, auch A. ciliata, oder A. spicata	Acalypha indica.
Acetas Barytae	Baryum aceticum.
Acetas calcicus	Calcium aceticum.
Acetas Cupri, auch A. cupricus	Cuprum aceticum.
Acetas ferricus	Ferrum aceticum.
Acetas kalicus, auch A. potassicus	Kalium aceticum.
Acetas manganosus	Manganum aceticum.
Acetas plumbicus	Plumbum aceticum.
Acetas zincicus	Zincum aceticum.
Aceti Acidum	Acidum aceticum.
Achillea alba, auch A. Millefolium, oder A. Myriophyllum, oder A. setacea	Millefolium.
Acidum Acetosellae	Acidum oxalicum.
Acidum arsenicosum vitreum	Acidum arsenicosum.
Acidum azoticum	Acidum nitricum.
Acidum benzoylicum	Acidum benzoicum.
Acidum borussicum	Acidum hydrocyanicum.
Acidum carbazoticum	Acidum picrinicum.

Digitized by Google

Acidum carbonosum	Acidum oxalicum.
Acidum chlorhydricum	Acidum hydrochloricum.
Acidum fluoricum	Acidum hydrofluoricum.
Acidum hydrochloratum	Acidum hydrochloricum.
Acidum hypocarbonicum	Acidum oxalicum.
Acidum jodo-hydrargyricum	Mercurius bijodatus.
Acidum metallicum	Acidum arsenicosum.
Acidum muriaticum	Acidum hydrochloricum.
Acidum Nitri	Acidum nitricum.
Acidum Ossium	Acidum phosphoricum.
Acidum phenylicum	Acidum carbolicum.
Acidum Phosphori perfectum	Acidum phosphoricum.
Acidum picronitricum	Acidum picrinicum.
Acidum Sacchari	Acidum oxalicum.
Acidum Salis	Acidum hydrochloricum.
Acidum septicum	Acidum nitricum.
Acidum silicicum	Silicea.
Acidum spiricum, auch A. spiroylicum	Acidum salicylicum.
Acidum Sulfuris	Acidum sulfuricum.
Acidum Vitrioli	Acidum sulfuricum.
Acidum zooticum	Acidum hydrocyanicum.
Ackerlattig	Farfara.
Ackerveilchen	Viola tricolor.
Aconitia	Aconitinum.
Aconitum	Aconitum Napellus.
Aconitum angustifolium	Aconitum Napellus.
Aconitum Caule simplex	Aconitum Napellus.
Aconitum coeruleum	Aconitum Napellus.
Aconitum dissectum	Aconitum Napellus.
Aconitum falsum	Actaea spicata.
Aconitum multifidum	Aconitum Napellus.
Aconitum salutiferum	Paris quadrifolia.
Aconitum tauricum	Aconitum Napellus.
Aconitum vulgare	Aconitum Napellus.
Acris Tinctura sine Kali	Causticum Hahnemanni.
Actaea	Actaea spicata.
Actaea americana	Actaea spicata.
Actaea brachypetala	Actaea spicata.
Actaea gyrostachya, auch A. monogyna, oder A. orthostachya, oder A. racemosa	Cimicifuga racemosa.
Actaea longipes	Actaea spicata.
Actaea rubra	Actaea spicata.

Digitized by Google

Adonis Appenina	Adonis vernalis.
Aerugo crystallisata	Cuprum aceticum.
Aesculus	Aesculus Hippocastanum.
Aethiops	Aethiops antimonialis.
Aethusa	Aethusa Cynapium.
Aetzammoniak, auch Aetzammoniakflüssigkeit	Ammonium causticum solutum.
Aetzkali, geschmolzenes	Kali causticum fusum.
Aetzkalk	Calcaria usta.
Agaricus	Agaricus muscarius.
Agaricus fulvus	Agaricus muscarius.
Agaricus imperialis	Agaricus muscarius.
Agaricus maculatus	Agaricus muscarius.
Agaricus plumbaeus	Agaricus muscarius.
Agaricus Puella	Agaricus muscarius.
Agaricus pustulatus	Agaricus muscarius.
Agaricus verrucosus	Agaricus muscarius.
Ailanthus, auch A. procera . . .	Ailanthus glandulosa.
Alabastrum	Calcium sulfuricum.
Alaun	Alumen.
Album hispanicum	Bismutum subnitricum.
Alcohol Lampadii	Carboneum sulfuratum.
Alcohol Sulfuris	Carboneum sulfuratum.
Aletris alba	Aletris farinosa.
Alkali minerale aëratum	Natrium carbonicum.
Alkali minerale muriaticum . . .	Natrium chloratum.
Alkali minerale sulfuricum, auch A. minerale vitriolatum . . .	Natrium sulfuricum.
Alkali vegetabile aëratum	Kali carbonicum.
Alkali vegetabile nitratum . . .	Kalium nitricum.
Alkali volatile	Ammonium causticum solutum.
Alkali volatile salitum	Ammonium chloratum.
Alkali volatile siccum	Ammonium carbonicum.
Allium, auch A. Cepa	Cepa.
Aloë capensis	Aloe.
Aloë lucida, auch A. officinalis . .	Aloe.
Aloë rubescens, auch A. socotrina .	Aloe.
Aloë spicata, auch A. vera . . .	Aloe.
Alpranke	Dulcamara.
Alumen crudum, auch A. kalico sulfur.	Alumen.
Alumina	Alumina hydrata.
Alumina silicata	Kaolin.
Aluminii et Potassii Sulfas . . .	Alumen.

Digitized by Google

Aluminium	Aluminium metallicum.
Aluminiumhydrat, auch Aluminiumhydroxyd	Alumina hydrata.
Aluminium oxydatum	Alumina hydrata.
Amanita citrina	Agaricus muscarius.
Amanita muscaria	Agaricus muscarius.
Ambarum cinertium	Ambra grisea.
Amber, grauer	Ambra grisea.
Ambra	Ambra grisea.
Ambra Ambrosiaca	Ambra grisea.
Ambra cinerea, auch A. maritima, oder A. nigra, oder A. vera	Ambra grisea.
Ambrosiaca	Ambra grisea.
Ammon, benzoësaures	Ammonium benzoïcum.
Ammon, kohlensaures	Ammonium carbonicum.
Ammon, phosphorsaures	Ammonium phosphoricum.
Ammonia pura	Ammonium causticum solutum.
Ammoniacum aëratum	Ammonium carbonicum.
Ammonii Phosphas	Ammonium phosphoricum.
Ammonium, auch A. aëratum	Ammonium carbonicum.
Ammonium bromidum Allen	Ammonium bromatum.
Ammonium chloridum, auch A. hydrochloratum, oder A. hydrochloricum, oder A. muriaticum	Ammonium chloratum.
Ammonium liquidum, auch A. purum	Ammonium causticum solutum.
Amomum Zingiber	Zingiber officinale.
Amylaether nitrosus	Amylium nitrosum.
Amylaether, salpetrigsaurer	Amylium nitrosum.
Amyle nitrosa, auch Amyloxydum nitrosum	Amylium nitrosum.
Amylum nitrosum	Amylium nitrosum.
Amyris elemifera	Ptelea trifoliata.
Anacardium, auch A. latifolium oder A. Officinarum	Anacardium orientale.
Anagallis coerulea, auch A. phoenicea	Anagallis arvensis.
Anamirta Cocculus	Cocculus.
Anamirta paniculata	Cocculus.
Anemone pratensis	Pulsatilla.
Angioneurosinum	Glonoïnum.
Angustura, auch A. Cusparia, oder A. genuina	Angostura vera.
Angustura falsa, auch A. ferruginea	Angostura spuria.
Angustura ostindica	Angostura spuria.

Digitized by Google

Angustura vera	Angostura vera.
Anisum canadense, auch A. chinense, oder A. indicum	Anisum stellatum.
Anonymos sempervirens.	Gelsemium sempervirens.
Anthelminthia quadriphylla . . .	Spigelia Anthelmia.
Anthemis vulgaris	Chamomilla.
Anthos silvestris	Ledum palustre.
Antennaria	Antennaria margaritacea.
Antimonarseniat	Antimonium arsenicicum.
Antimonii et Potassii Tartras . .	Tartarus stibiatus.
Antimonii Oxysulfuretum	Antimonium sulfuratum aurantiacum.
Antimonit	Antimonium crudum.
Antimonpentasulfid	Antimonium sulfuratum aurantiacum.
Antimonium, auch A. nigrum, oder A. nigrum sulfuratum	Antimonium crudum.
Antimonium arsenitum	Antimonium arsenicosum.
Antimonium bisulfuretum praecipitatum	Antimonium sulfuratum aurantiacum.
Antimonium sulfuratum auratum .	Antimonium sulfuratum aurantiacum.
Antimonium sulfuretum aureum . .	Antimonium sulfuratum aurantiacum.
Antimonium tartaricum, auch A. tartarisatum	Tartarus stibiatus.
Antirrhinum Linaria	Linaria vulgaris.
Apis	Apis mellifica.
Apium cicutarium	Aethusa Cynapium.
Apium hortense	Petroselinum sativum.
Apium montanum	Oreoselinum.
Apium Petroselinum	Petroselinum sativum.
Apium Virus	Apisinum.
Apocynum, auch A. hypericifolium, oder A. pubescens, oder A. sibiricum	Apocynum cannabinum.
Apomorphin, salzsaures	Apomorphinum hydrochloricum.
Apomorphinum, auch A. muriaticum	Apomorphinum hydrochloricum.
Aqua Ammoniae	Ammonium causticum solutum.
Aqua chlorata	Chlorum.
Aqua fortis	Acidum nitricum.
Aqua muriatica oxygenata, auch A. oxymuriatica	Chlorum.
Aranea	Aranea Diadema.
Arbor Vitae	Thuja occidentalis.
Arbutus Uva Ursi	Uva Ursi.
Arcanum duplicatum	Kalium sulfuricum.
Arctium Bardana	Arctium Lappa.

Digitized by Google

Arctostaphylos officinalis, auch A. Uva Ursi	Uva Ursi.
Argentum, auch A. foliatum, oder A. purum	Argentum metallicum.
Argentum vivum	Mercurius vivus.
Argilla pura	Alumina hydrata.
Arisaema atrorubens, auch A. triphyllum	Arum triphyllum.
Arnica	Arnica montana.
Aronis communis	Arum maculatum.
Arsenias Cupri	Cuprum arsenicosum.
Arsenias natricus, auch A. sodicus	Natrium arsenicicum solutum.
Arsenicum	Acidum arsenicosum.
Arsenicum album	Acidum arsenicosum.
Arsenicum citrinum	Auripigmentum.
Arsenicum jodatum	Arsenium jodatum.
Arsenicum oxydatum album	Acidum arsenicosum.
Arsenicum sulfuratum, auch A. sulfuratum flavum	Auripigmentum.
Arsenicum tersulfuratum	Auripigmentum.
Arseniksäure	Acidum arsenicicum.
Arsenik, weisser	Acidum arsenicosum.
Arsenjodid	Arsenium jodatum.
Artanita Cyclamen	Cyclamen europaeum.
Artanthe elongata	Matico.
Artemisia	Artemisia vulgaris.
Artemisia Abrotanum	Abrotanum.
Artemisia Absinthium	Absinthium.
Artemisia austriaca	Cina.
Artemisia Cina	Cina.
Artemisia contra	Cina.
Artemisia Lercheana	Cina.
Artemisia maritima, var. pauciflora, var. Stechmanniana	Cina.
Artemisia santonica	Cina.
Artemisia Vahliana	Cina.
Arum	Arum maculatum.
Arum atrorubeum	Arum triphyllum.
Arum seguinum	Caladium seguinum.
Arum vulgare	Arum maculatum.
Asa foetida disgunensis	Asa foetida.
Asarum, auch A. vulgare	Asarum europaeum.
Asclepias, auch A. Cornuti Decesne	Asclepias syriaca.

Digitized by Google

Asclepias decumbens	Asclepias tuberosa.
Aspidium Filix mas	Filix mas.
Astacus fluviatilis	Cancer fluviatilis.
Asteracanthion rubens	Asterias rubens.
Asterias Astacus	Asterias rubens.
Athamanta Oreoselinum	Oreoselinum.
Athanasia	Tanacetum vulgare.
Atropa Belladonna, auch A. lethalis	Belladonna.
Atropia	Atropinum sulfuricum.
Atropiae Sulfas	Atropinum sulfuricum.
Atropinum	Atropinum sulfuricum.
Atropin, schwefelsaures	Atropinum sulfuricum.
Aurichlorid	Aurum chloratum.
Auri et Sodii Chloridum	Aurum chloratum natronatum.
Auro-Chloras chlornatricus	Aurum chloratum natronatum.
Aurojodid	Aurum jodatum.
Auro-Natrium chloratum	Aurum chloratum natronatum.
Aurum, auch A. foliatum	Aurum metallicum.
Aurum hydrochloratum, auch A. hydrochloricum, od. A. muriaticum, oder A. salitum	Aurum chloratum.
Aurum perchloratum, auch A. trichloratum	Aurum chloratum.
Aurum sulfuricum	Aurum sulfuratum.
Avicennia tomentosa	Anacardium orientale.
Azotas argenticus	Argentum nitricum.
Balsam, indischer, auch peruanischer, oder schwarzer	Balsamum peruvianum.
Balsamum brasiliense, B. Copaivae, auch B. Copahu, od. B. de Copahu	Copaiva.
Balsamum indicum nigrum	Balsamum peruvianum.
Baptisia	Baptisia tinctoria.
Barana	Arctium Lappa.
Barii Carbonas	Baryum carbonicum.
Baryosma Tongo	Tonca.
Baryta acetica	Baryum aceticum.
Baryta, auch B. carbonica	Baryum carbonicum.
Baryta hydrochlorica, auch B. muriatica	Baryum chloratum.
Baryta hydrojodica, auch B. jodata	Baryum jodatum.
Baryt, essigsaurer	Baryum aceticum.
Baryt, kohlensaurer	Baryum carbonicum.
Baryum oxydatum muriaticum	Baryum chloratum.

Digitized by Google

Bedeguar	Cynosbatus.
Beinwell	Symphytum officinale.
Beissbeere	Capsicum.
Belladonna baccifera, auch B. trichotoma	Belladonna.
Bellis	Bellis perennis.
Benzoas ammoniacus	Ammonium benzoïcum.
Benzoeblumen	Acidum benzoïcum.
Benzoës Acidum	Acidum benzoïcum.
Berberis, auch B. canadensis, oder B. Dumetorum	Berberis vulgaris.
Berberis irritabilis, auch B. pisifera	Berberis vulgaris.
Berberis serrulata, auch B. sinensis	Berberis vulgaris.
Bergpfeffer	Mezereum.
Besenginster	Spartium Scoparium.
Biberklee	Menyanthes.
Biboras natricus cum Aqua	Borax.
Bignonia sempervirens	Gelsemium sempervirens.
Binjodium Hydrargyri	Mercurius bijodatus.
Bisam	Moschus.
Bismutum	Bismutum subnitricum.
Bismutum hydrico-nitricum	Bismutum subnitricum.
Bismutum oxydatum, auch B. nitricum	Bismutum subnitricum.
Bisulfas kalicus	Kalium bisulfuricum.
Bisulfuretum Hydrargyri rubri	Cinnabaris.
Bitterdistel	Carduus benedictus.
Bittersalz	Magnesium sulfuricum.
Bitumen liquidum	Petroleum.
Blatta	Blatta orientalis.
Blausäure	Acidum hydrocyanicum.
Bleioxyd, essigsaures	Plumbum aceticum.
Bleizucker	Plumbum aceticum.
Blitum americanum	Phytolacca decandra.
Blutholz	Haematoxylon campechianum.
Blutlaugensalz, gelbes	Kalium ferrocyanatum.
Bonplandia Angustura, auch B. trifoliata	Angostura vera.
Boracis Acidum	Acidum boricum.
Borax, auch prismatischer, oder raffinierter	Borax.
Borax natricus, auch B. raffinatus, oder B. venetus	Borax.
Bos Taurus	Fel Tauri.

Digitized by Google

Bothrops surukuku	Lachesis.
Botrophis actaeoides, auch B. racemosa, oder B. Serpentaria .	Cimicifuga racemosa.
Botryopsis platyphylla	Pareira brava.
Bovista gigantea	Bovista.
Brassica nigra, auch B. sinapioïdes	Sinapis nigra.
Bromammonium	Ammonium bromatum.
Bromcalcium	Calcium bromatum.
Brometum kalicum	Kalium bromatum.
Bromina, auch Bromium	Bromum.
Bromkalium	Kalium bromatum.
Bromnatrium	Natrium bromatum.
Bromuretum Kalii, auch B. kalicum, oder B. potassicum	Kalium bromatum.
Bromuretum sodicum	Natrium bromatum.
Brucea antidysenterica, auch B. ferruginea	Angostura spuria.
Bryonia. auch B. vera	Bryonia alba.
Bufo	Bufo cinereus.
Bufo viridis, auch B. vulgaris . .	Bufo cinereus.
Bursa Pastoris	Thlaspi Bursa Pastoris.
Cactus	Cactus grandiflorus.
Cactus humifusus, auch C. Opuntia	Opuntia vulgaris.
Cadmii Sulfas	Cadmium sulfuricum.
Cadmium	Cadmium sulfuricum.
Caffeinum citricum	Coffeinum citricum.
Caffeinum purum	Coffeinum.
Calabar Bean Esere	Calabar.
Calcarea	Calcaria carbonica Hahnemanni.
Calcarea arsenicica	Calcium arsenicicum.
Calcarea bromata	Calcium bromatum.
Calcarea fluorica	Calcium fluoricum.
Calcarea hydrobromica	Calcium bromatum.
Calcarea hydrojodica, auch C. hydrojodosa	Calcium jodatum.
Calcarea hypophosphorosa	Calcium hypophosphorosum.
Calcarea jodata	Calcium jodatum.
Calcarea muriatica sicca	Calcium chloratum.
Calcarea phosphorata, auch C. phosphorica	Calcium phosphoricum.
Calcarea sulfurata	Hepar Sulfuris calcareum.
Calcaria caustica	Calcaria usta.
Calcaria hypochlorosa	Calcaria chlorata.

Digitized by Google

Calcii Hypochloris	Calcaria chlorata.
Calcii Hypophosphis	Calcium hypophosphorosum.
Calcitrapa lanuginosa	Carduus benedictus.
Calcium hydrobromicum	Calcium bromatum.
Calcium oxydatum	Calcaria usta.
Calcium sulfuratum	Hepar Sulfuris calcareum.
Calendula officinalis	Calendula.
Callicocca Ipecacuanha	Ipecacuanha.
Callistachya virginica	Leptandra virginica.
Calomel	Mercurius chloratus.
Caltha alpina	Arnica montana.
Caltha officinalis, auch C. sativa, oder C. vulgaris	Calendula.
Calx	Calcaria carbonica Hahnemanni.
Calx acetica	Calcium aceticum.
Calx Bismuti	Bismutum subnitricum.
Calx chlorata	Calcaria chlorata.
Calx usta, auch C. viva	Calcaria usta.
Calx Zinci	Zincum oxydatum.
Cambogia	Gambogia.
Camellia Thea, auch C. theifera	Thea chinensis.
Campanula silvestris	Digitalis purpurea.
Campechianum	Haematoxylon campechianum.
Camphora chinensis, auch C. japonica, oder C. officinalis, oder C. Officinarum	Camphora.
Cancer Astacus	Cancer fluviatilis.
Cannabis	Cannabis sativa.
Cannabis chinensis, auch C. europaea	Cannabis sativa.
Cannabis sativa indica	Cannabis indica.
Cantharides	Cantharis.
Cantharis vesicatoria	Cantharis.
Caphura	Camphora.
Capsella Bursa Pastoris	Thlaspi Bursa Pastoris.
Capsicum annuum, auch C. cordiforme, oder C. grossum, oder C. longum	Capsicum.
Carbazotic acid	Acidum picrinicum.
Carbo	Carbo vegetabilis.
Carbo mineralis	Graphites depuratus.
Carbo Spongiae	Spongia tosta.
Carboli Acidum	Acidum carbolicum.
Carbonas ammoniacus, auch C. Ammonii solidus	Ammonium carbonicum.

Digitized by Google

Carbonas Barytae, auch C. baryticus	Baryum carbonicum.
Carbonas cupricus	Cuprum carbonicum.
Carbonas Ferri saccharatus	Ferrum carbonicum saccharatum.
Carbonas kalicus, auch C. Kalii, oder C. Lixivii, oder C. potassicus	Kalium carbonicum.
Carbonas lithicus	Lithium carbonicum.
Carbonas magnesicus	Magnesium carbonicum.
Carbonas manganosus	Manganum carbonicum.
Carbonas natricus, auch C. sodicus	Natrium carbonicum.
Carbonas stronticus	Strontium carbonicum.
Carburetum Sulfuris	Carboneum sulfuratum.
Carduus	Carduus marianus.
Carpopogon pruriens	Dolichos pruriens.
Carum Petroselinum	Petroselinum sativum.
Cassia angustifolia	Senna.
Castalia pudica	Nymphaea odorata.
Castor Fiber	Castoreum sibiricum.
Castoreum, auch C. moscoviticum, oder C. russicum	Castoreum sibiricum.
Caulophyllum	Caulophyllum thalictroïdes.
Causticum	Causticum Hahnemanni.
Catharticum aureum	Gambogia.
Cathartolinum pratense	Linum catharticum.
Ceanothus herbaceus, auch C. intermedius, oder C. officinalis, oder C. perennis, oder C. sanguineus, oder C. tardiflorus, oder C. trinervus	Ceanothus americanus.
Cedrus lycea	Thuja occidentalis.
Centaurea benedicta	Carduus benedictus.
Cepa marina	Scilla maritima.
Cerasus Folio laurino, auch C. Laurocerasus	Laurocerasus.
Cerasus trapezuntica	Laurocerasus.
Cephaëlis emetica, auch C. Ipecacuanha	Ipecacuanha.
Cereus grandiflorus	Cactus grandiflorus.
Cerium	Cerium oxalicum.
Ceroxydul, oxalsaures	Cerium oxalicum.
Cerussa nigra	Graphites depuratus.
Chaerophyllum temulentum	Chaerophyllum temulum.
Chamaedaphne	Mezereum.
Chamaelia germanica	Mezereum.

Digitized by Google

Chamaelirium cardinianum, auch Ch. carolinianum, oder Ch. luteum	Helonias dioica.
Chamaemelum vulgare	Chamomilla.
Chamomilla nostras, auch Ch. vulgaris	Chamomilla.
Chelapa	Jalapa.
Chelidonium majus	Chelidonium.
Chilisalpeter, gereinigter	Natrium nitricum.
Chimophila corymbosa	Chimophila umbellata.
China amara aromatica	Angostura vera.
China falsa	Cascarilla.
Chinin, arseniksaures	Chininum arsenicosum.
Chinin, arsensaures	Chininum arsenicicum.
Chinin, salzsaures	Chininum hydrochloricum.
Chinin, schwefelsaures	Chininum sulfuricum.
Chininsulfat, basisches, auch Ch. neutrales	Chininum sulfuricum.
Chininum	Chininum sulfuricum.
Chininum hydrochloratum, auch Ch. muriaticum, oder Ch. salitum	Chininum hydrochloricum.
Chloral	Chloralum hydratum.
Chloralum	Chloralum hydratum.
Chlorammonium	Ammonium chloratum.
Chloras kalicus, auch Ch. Potassae, oder Ch. potassicus	Kalium chloricum.
Chloras magnesicus	Magnesium chloratum.
Chloras platinicus	Platinum chloratum.
Chloras Zinci	Zincum chloratum.
Chlorbarium	Baryum chloratum.
Chlorblei	Plumbum chloratum.
Chlorcalcium, geschmolzenes	Calcium chloratum siccum.
Chloretum Ammonii	Ammonium chloratum.
Chloretum auricum	Aurum chloratum.
Chloretum Barytae	Baryum chloratum.
Chloretum ferricum	Ferrum sesquichloratum.
Chloretum hydrargyricum	Mercurius bichloratus.
Chloretum hydrargyrosum	Mercurius chloratus.
Chloretum natricum, auch Ch. Natrii	Natrium chloratum.
Chlorgold	Aurum chloratum.
Chlorgoldnatrium	Aurum chloratum natronatum.
Chlorinum	Chlorum.
Chlorkalium	Kalium chloratum.
Chlormagnesium	Magnesium chloratum.

Digitized by Google

Chlorstrontium	Strontium chloratum.
Chloruretum ammoniacum	Ammonium chloratum.
Chloruretum potassicum	Kalium chloratum.
Chloruretum zincicum	Zincum chloratum.
Chlorwasserstoffsäure, auch reine	Acidum hydrochloricum.
Chlorzink	Zincum chloratum.
Chondodendron tomentosum	Pareira brava.
Christwurz	Helleborus niger.
Chromi Acidum	Acidum chromicum.
Chrysanthemum Chamomilla	Chamomilla.
Chrysanthemum latifolium	Arnica montana.
Chrysomela septempunctata	Coccinella septempunctata.
Cicuta aquatica	Cicuta virosa.
Cicuta minor	Aethusa Cynapium.
Cicuta vulgaris	Conium.
Cicutaria apiifolia	Aethusa Cynapium.
Cicutaria aquatica	Cicuta virosa.
Cicutinum	Coniinum.
Cimicifuga, auch C. Serpentaria	Cimicifuga racemosa.
Cinchonin, schwefelsaures	Cinchoninum sulfuricum.
Cinchoninum	Cinchoninum sulfuricum.
Cinnamomum Camphora, auch C. glanduliferum, oder C. inunctum	Camphora.
Cistus chamaerhododendros	Kalmia latifolia.
Cistus Ledi	Ledum palustre.
Cistus ramuliflorus	Cistus canadensis.
Citri Acidum	Acidum citricum.
Citrullus Colocynthis	Colocynthis.
Clavaria Clavus	Secale cornutum.
Claviceps purpurea	Secale cornutum.
Clavus secalinus	Secale cornutum.
Clematis, auch C. recta	Clematis erecta.
Clutia Eluteria	Cascarilla.
Cnicus benedictus	Carduus benedictus.
Cnicus marianus	Carduus marianus.
Cnicus silvestris	Carduus benedictus.
Cobaltum	Cobaltum metallicum.
Cobra di Capella	Naja tripudians.
Coccinella europaea	Coccinella septempunctata.
Coccionella	Coccus Cacti.
Coccionella indica	Coccus Cacti.
Coccionella semptempunctata	Coccinella septempunctata.

Digitized by Google

Cocculus indicus, auch C. levantinicus	Cocculus.
Cocculus suberosus	Cocculus.
Coffea arabica, auch C. cruda, oder C. laurifolia, oder C. vulgaris	Coffea.
Coffeinum purum	Coffeinum.
Colchicum	Colchicum autumnale.
Colchicum anglicum, auch C. commune	Colchicum autumnale.
Collinsonia, auch C. decussata, oder C. ovalis, oder C. serotina	Collinsonia canadensis.
Colocynthis vulgaris	Colocynthis.
Color indicus	Indigo.
Coluber berus	Vipera berus.
Coluber corallinus	Elaps corallinus.
Coluber Naja	Naja tripudians.
Conchae, auch C. praeparatae	Calcaria carbonica Hahnemanni.
Conia	Coniinum.
Coneinum	Coniinum.
Conium maculatum, auch C. majus	Conium.
Consolida indica	Tabacum.
Consolida major	Symphytum officinale.
Convallaria majalis	Convallaria.
Convolvulus	Convolvulus arvensis.
Convolvulus Condurango	Condurango.
Convolvulus Jalapa, auch C. Purga	Jalapa.
Conylia	Coniinum.
Copaifera glabra, auch C. Jacquini, oder C. Langsdorfii, oder C. laxa, oder C. multijuga, oder C. nitida, oder C. officinalis, oder C. Sellowii	Copaiva.
Coriandrum Cicuta	Conium.
Coriandrum Cynapium	Aethusa Cynapium.
Cornus rugosa	Cornus circinnata.
Cornus tomentosa	Cornus circinnata.
Corvisartia Helenium	Inula Helenium.
Corydalis canadensis	Corydalis formosa.
Coumarouma odorata	Tonca.
Crabro Vespa	Vespa Crabro.
Creasote, auch Creosotum	Kreosotum.
Crepitus Lupi	Bovista.
Crocus autumnalis, oder C. hispanicus	Crocus.
Crocus officinalis, auch C. Orsinii, oder C. sativus, oder C. verus	Crocus.

Digitized by Google

Crotalus cascavella	Crotalus horridus.
Crotalus mutus	Lachesis.
Croton	Croton Tiglium.
Croton Cascarilla, auch C. Eleutheria, od. C. Elutheria, od. C. glabellum	Cascarilla.
Croton jamalgota	Croton Tiglium.
Croton Sloanei	Cascarilla.
Cubeba officinalis	Cubeba.
Cucumis agrestis, auch C. asininus	Elaterium.
Cucumis Colocynthis	Colocynthis.
Cucurbita Elaterium	Elaterium.
Cundurango	Condurango.
Cupri Carbonas	Cuprum carbonicum.
Cuprum, auch C. purum	Cuprum metallicum.
Cuprum vitriolatum	Cuprum sulfuricum.
Curari, auch Curary	Curare.
Curcas purgans	Jatropha Curcas.
Cusparia febrifuga, auch C. trifoliata	Angostura vera.
Cyanetum Hydrargyri	Mercurius cyanatus.
Cyanetum Zinci, auch C. zincicum	Zincum cyanatum.
Cyanquecksilber	Mercurius cyanatus.
Cyanuretum ferroso-potassicum	Kalium ferrocyanatum.
Cyanuretum Hydrargyri, auch C. hydrargyricum, oder C. Mercurii	Mercurius cyanatus.
Cyanzink	Zincum cyanatum.
Cyclamen	Cyclamen europaeum.
Cyclamen neapolitanum, auch C. officinale, oder C. vernum	Cyclamen europaeum.
Cymbostemon parviflorus	Anisum stellatum.
Cynapium	Aethusa Cynapium.
Cynosbatus Fungus	Cynosbatus.
Cytisus scoparius	Spartium scoparium.
Dachwurz	Sempervivum Tectorum.
Daphne, auch Daphne Mezereum	Mezereum.
Datura lurida, auch D. Stramonium	Stramonium.
Dens Leonis	Taraxacum officinale.
Deutojoduretum Mercurii	Mercurius bijodatus.
Deutosulfuretum Cupri	Cuprum sulfuricum.
Diadema Aranea	Aranea Diadema.
Dicentra canadensis, auch D. eximia, oder D. formosa	Corydalis formosa.
Diclytra	Corydalis formosa.

Digitized by Google

Dieffenbachia seguina	Caladium seguinum.
Digestivsalz	Kalium chloratum.
Digitalis	Digitalis purpurea.
Digitalis minima	Gratiola.
Digitalis speciosa, auch D. tomentosa	Digitalis purpurea.
Dioscorea, auch D. paniculata, oder D. quinata	Dioscorea villosa.
Dipterix odorata	Tonca.
Dorema Ammoniacum, auch D. Armeniacum	Ammoniacum.
Doronicum austriacum quartum	Arnica montana.
Doronicum germanicum, auch D. montanum, oder D. oppositifolium	Arnica montana.
Dreifaltigkeitskraut	Viola tricolor.
Drosera, auch D. capillaris	Drosera rotundifolia.
Dryobalanops aromatica, auch D. Camphora	Camphora.
Dryopteris Filix mas	Filix mas.
Dulcamara flexuosa	Dulcamara.
Dulcis amara	Dulcamara.
Ecbalium agreste, auch E. Elaterium, oder E. Officinarum	Elaterium.
Echites acuminata, auch E. hirsuta	Condurango.
Eisenkraut	Verbena officinalis.
Eisenoxydlösung, essigsaure	Liquor Ferri acetici.
Eisenoxyd, phosphorsaures	Ferrum phosphoricum oxydatum.
Eisenoxydul, arsensaures	Ferrum arsenicicum oxydulatum.
Eisenoxydul, milchsaures	Ferrum lacticum.
Eisenoxydul, phosphorsaures	Ferrum phosphoricum oxydulatum.
Eisenoxydul, reines schwefelsaures	Ferrum sulfuricum.
Eisenvitriol	Ferrum sulfuricum.
Eisessig	Acidum aceticum.
Elaps circinalis	Elaps corallinus.
Elaterium cordifolium	Elaterium.
Elephantenlaus	Anacardium orientale.
Elleborum album	Veratrum album.
Elleborum nigrum	Helleborus niger.
Enula Campana	Inula Helenium.
Epeira Diadema	Aranea Diadema.
Equatoria garciniana	Condurango.
Erythroxylon Coca	Coca.
Eserin, schwefelsaures	Eserinum sulfuricum.
Essigsäurehydrat	Acidum aceticum.

Digitized by Google

Eucalyptus globosus	Eucalyptus Globulus.
Eugenia vulgaris	Eugenia Jambos.
Eupatorium, auch E. connatum, oder E. salviaefolium, oder E. virginicum	Eupatorium perfoliatum.
Euphorbia, auch E. pilosa, oder E. silvestris	Euphorbia villosa.
Euphorbia resinifera	Euphorbium.
Euphorbium Officinarum, auch E Polygonum	Euphorbium.
Euphragia alba	Euphrasia officinalis.
Euphrasia, auch E. candida, oder E. latifolia, oder E. pratensis, oder E. pusilla	Euphrasia officinalis.
Eustachia alba, auch E. purpurea	Leptandra virginica.
Exogonium Purga	Jalapa.
Faba febrifuga, auch F. Ignatii, oder F. indica	Ignatia amara.
Fabae calabaricae, auch F. Physostigmatis	Calabar.
Fallkraut	Arnica montana.
Färberröte	Rubia Tinctorum.
Feldraute	Fumaria officinalis.
Ferri Arsenias	Ferrum arsenicicum oxydulatum.
Ferri Carbonas saccharatus	Ferrum carbonicum saccharatum.
Ferri Jodidum saccharatum	Ferrum jodatum saccharatum.
Ferri Lactas	Ferrum lacticum.
Ferri Sulfas	Ferrum sulfuricum.
Ferrum	Ferrum metallicum.
Ferrum arseniatum	Ferrum arsenicicum oxydulatum.
Ferrum chloratum ad usum externum	Ferrum sesquichloratum ad usum externum.
Ferrum Hydrogenio reductum.	Ferrum reductum.
Ferrum muriaticum oxydatum	Ferrum sesquichloratum.
Ferrum oxydatum aceticum	Ferrum aceticum.
Ferrum purum	Ferrum metallicum.
Ferrum sesquichloratum crystallisatum	Ferrum sesquichloratum.
Ferrum sulfuricum oxydulatum	Ferrum sulfuricum.
Ferula Asa foetida	Asa foetida.
Ferula Narthex, auch F. persica	Asa foetida.
Ficus infernalis	Jatropha Curcas.
Fieberklee	Menyanthes.

Digitized by Google

Filix	Filix mas.
Fischkörner	Cocculus.
Flammula Jovis, auch F. recta	Clematis erecta.
Fleckenschierling	Conium.
Fleischkohle	Carbo animalis.
Flieder	Sambucus.
Fliegenschwamm	Agaricus muscarius.
Flores Benzoës	Acidum benzoïcum.
Flores Sulfuris	Sulfur.
Flores viridis Aëris	Cuprum aceticum.
Flores Zinci	Zincum oxydatum.
Flos omnium Mensium	Calendula.
Flos Solis	Helianthus annuus.
Fluoridum hydricum	Acidum hydrofluoricum.
Fluoris Acidum	Acidum hydrofluoricum.
Fluorit	Calcium fluoricum.
Fluorwasserstoffsäure	Acidum hydrofluoricum.
Foeniculum aquaticum, auch F. caballinum	Phellandrium aquaticum
Formica	Formica rufa.
Formylchlorid	Chloroformium.
Formylum trichloratum	Chloroformium.
Frangula caroliniana, auch F. fragilis	Rhamnus cathartica.
Frauendistel	Carduus marianus.
Freisamkraut	Viola tricolor.
Froschdistel	Carduus marianus.
Fuga Daemonum	Hypericum.
Fumaria	Fumaria officinalis.
Fungus Cynosbati	Cynosbatus.
Fungus Rosarum	Cynosbatus.
Galeopsis maculata	Lamium album.
Galipea Cusparia, auch G. febrifuga, oder G. officinalis	Angostura vera.
Galläpfelgerbsäure	Acidum tannicum.
Galli Acidum	Acidum gallicum.
Garcinia cochinchinensis, auch G. eliptica, oder G. Hanburii, oder G. Morella	Gambogia.
Gartengleisse	Aethusa Cynapium.
Gaultheria humilis	Gaultheria procumbens.
Gautiera procumbens, auch G. repens	Gaultheria procumbens.
Geffium	Acidum arsenicosum.
Gefion	Acidum arsenicosum.

Digitized by Google

Gelseminum, auch G. luteum odoratum, oder G. nitidum, oder G. sempervirens	Gelsemium sempervirens.
Gelsemium, auch G. lucidum, oder G. nitidum	Gelsemium sempervirens.
Genista angulata, auch G. Scoparia	Spartium Scoparium.
Gentiana, auch G. lutetia, oder G. major, oder G. rubra	Gentiana lutea.
Gentiana minor	Gentiana cruciata.
Geranium, auch G. pusillum . . .	Geranium maculatum.
German Viper	Vipera berus.
Gichtrose	Paeonia officinalis.
Gichtrübe	Bryonia alba.
Giftranunkel	Ranunculus sceleratus.
Giftwüthrig	Cicuta virosa.
Gingiber albus, auch G. niger . .	Zingiber officinale.
Glacies Mariae	Calcium sulfuricum.
Glandulae Lupuli	Lupulinum.
Glaubersalz	Natrium sulfuricum.
Gleisse	Aethusa Cynapium.
Gnaphalium	Gnaphalium polycephalum.
Gnaphalium margaritaceum . . .	Antennaria margaritacea.
Goldwurzel	Chelidonium.
Gonolobus Cundurango	Condurango.
Gonolobus tetragonus	Condurango.
Gorgonia nobilis	Corallium rubrum.
Gottesgnadenkraut	Gratiola.
Grana Tiglii	Croton Tiglium.
Granati Cortex Radicis	Granatum.
Gratiola officinalis	Gratiola.
Grindelia robusta	Grindelia.
Grünspan, destillierter, auch krystallisierter	Cuprum aceticum.
Guajaci Resina	Guajacum.
Guajacum officinale	Guajacum.
Guarana	Paullinia sorbilis.
Guaza	Cannabis indica.
Gum Euphorbium	Euphorbium.
Gummi Camphora	Camphora.
Gummi Gutti, auch G. Victoria .	Gambogia.
Gutti	Gambogia.
Gyps	Calcium sulfuricum.
Gypsum ustum	Calcium sulfuricum.

Digitized by Google

Haematoxyli Lignum	Haematoxylon campechianum.
Haidekorn	Fagopyrum esculentum.
Halogenium	Chlorum.
Hamamelis, auch H. androgyna, oder H. corylifolia, oder H. dioica, oder H. macrophylla, oder H. virginica	Hamamelis virginiana.
Haschisch	Cannabis indica.
Hasenklee	Trifolium arvense.
Hauswurz	Sempervivum Tectorum.
Helianthemum canadense	Cistus canadensis.
Helianthemum corymbosum	Cistus canadensis.
Helianthemum ramuliflorum	Cistus canadensis.
Helianthemum rosmarinifolium	Cistus canadensis.
Helichrysum arenarium	Gnaphalium arenarium.
Helleborus	Helleborus niger.
Helleborus albus, auch H. praecox	Veratrum album.
Helleborus niger falsus	Actaea spicata.
Helonias, auch H. lutea	Helonias dioica.
Helonias officinalis	Sabadilla.
Helonias viridis	Veratrum viride.
Hepar Sulfuris	Hepar Sulfuris calcareum.
Herba Cynocrambes	Mercurialis perennis.
Herba Cyriaci	Marum verum.
Herba Jaceae	Viola tricolor.
Herba Solis, auch H. umbelicalis	Hypericum.
Herba Trinitatis	Viola tricolor.
Herba Venti	Pulsatilla.
Heteromeris canadensis	Cistus canadensis.
Heteromeris Michauxii	Cistus canadensis.
Hipecacuanha, auch H. brasiliensis, oder H. dysenterica	Ipecacuanha.
Hippocastanum vulgare	Aesculus Hippocastanum.
Hippomane Mancinella	Mancinella.
Hirschhornsalz	Ammonium carbonicum.
Höllenstein	Argentum nitricum.
Holzgeist	Alcohol methylicus.
Hordeum causticum	Sabadilla.
Humulus americanus, auch H. Lupulus	Lupulus.
Hydrargyri Cyanidum	Mercurius cyanatus.
Hydrargyri Jodidum viride	Mercurius jodatus.
Hydrargyri Oxydum rubrum	Mercurius oxydatus.
Hydrargyri Subchloridum	Mercurius chloratus.

Digitized by Google

Hydrargyri Sulfuretum rubrum . .	Cinnabaris.
Hydrargyrum	Mercurius vivus.
Hydrargyrum amidato-bichloratum .	Mercurius praecipitatus albus.
Hydrargyrum ammoniato-muriaticum	Mercurius praecipitatus albus.
Hydrargyrum bichloratum	Mercurius bichloratus.
Hydrargyrum bichloratum corrosivum	Mercurius bichloratus.
Hydrargyrum bijodatum, auch H. binjodatum	Mercurius bijodatus.
Hydrargyrum chloratum dulce, auch H. chloratum mite	Mercurius chloratus.
Hydrargyrum corrosivum sublimatum	Mercurius bichloratus.
Hydrargyrum deutojodatum . . .	Mercurius bijodatus.
Hydrargyrum jodatum, auch H. jodatum flavum	Mercurius jodatus.
Hydrargyrum jodatum rubrum . .	Mercurius bijodatus.
Hydrargyrum muriaticum corrosivum	Mercurius bichloratus.
Hydrargyrum muriaticum dulce, auch H. muriaticum mite	Mercurius chloratus.
Hydrargyrum muriaticum praecipitatum	Mercurius praecipitatus albus.
Hydrargyrum nitricum oxydulatum	Mercurius nitricus oxydulatus.
Hydrargyrum oxydatum rubrum .	Mercurius oxydatus.
Hydrargyrum oxydulatum nigrum .	Mercurius solubilis Hahnemanni.
Hydrargyrum oxydulatum nitricum ammoniatum	Mercurius solubilis Hahnemanni.
Hydrargyrum perjodatum	Mercurius bijodatus.
Hydrargyrum praecipitatum album .	Mercurius praecipitatus albus.
Hydrargyrum stibiato-sulfuratum nigrum	Aethiops antimonialis.
Hydrargyrum subjodatum	Mercurius jodatus.
Hydrargyrum sulfurato-stibiatum .	Aethiops antimonialis.
Hydrargyrum sulfuratum nigrum .	Aethiops mineralis.
Hydrargyrum sulfuratum rubrum .	Cinnabaris.
Hydrargyrum sulfuretum nigrum .	Aethiops mineralis.
Hydras chloralis	Chloralum hydratum.
Hydras kalicus	Kali causticum fusum.
Hydrastis	Hydrastis canadensis.
Hydric nitrate	Acidum nitricum.
Hydrochloras Ammoniae	Ammonium chloratum.
Hydrochloras baryticus	Baryum chloratum.
Hydrochloras chinicus	Chininum hydrochloricum.
Hydrochloras morphicus, auch H. Morphii	Morphinum hydrochloricum.

Digitized by Google

Hydrochloras Zinci	Zincum chloratum.
Hydrochlorsäure	Acidum hydrochloricum.
Hydrocotyle nummularioïdes, auch H. pallida	Hydrocotyle asiatica.
Hydrocyanas Zinci	Zincum cyanatum.
Hydrocyani Acidum	Acidum hydrocyanicum.
Hydrofluori Acidum	Acidum hydrofluoricum.
Hydrogen nitrate	Acidum nitricum.
Hypericum perforatum, auch H. pseudo-perforatum	Hypericum.
Hypophosphis calcicus	Calcium hypophosphorosum.
Hyoscyamus, auch H. agrestis, oder H. flavus, oder H. lethalis, oder H. pallidus, oder H. vulgaris	Hyoscyamus niger.
Hyoscyamus peruvianus	Tabacum.
Jacea	Viola tricolor.
Jamborandi	Jaborandi
Jambosa vulgaris	Eugenia Jambos.
Jasminum luteum odoratum	Gelsemium sempervirens.
Ignatia	Ignatia amara.
Ignatiana philippensis	Ignatia amara.
Ilex canadensis, auch I. caxiflora, oder I. opaca, oder I. quercifolia	Ilex Aquifolium.
Illicium anisatum, auch I. japonicum, oder I. parviflorum, oder I. religiosum	Anisum stellatum.
Immergrün, kleines	Vinca minor.
Indicum	Indigo.
Indigofera Anil, auch I. argentea, oder I. coerulea, oder I. glauca, oder I. indica, oder I. tinctoria	Indigo
Indigum	Indigo.
Ingwer, deutscher	Arum maculatum.
Intybus angustus	Lactuca virosa.
Jodbarium	Baryum jodatum.
Jodblei	Plumbum jodatum.
Jodcalcium	Calcium jodatum.
Jodetum hydrargyricum	Mercurius bijodatus.
Jodetum hydrargyrosum	Mercuris jodatus.
Jodetum kalicum, auch J. Kalii	Kalium jodatum.
Jodium	Jodum.
Jodkalium	Kalium jodatum.
Jodnatrium	Natrium jodatum.

Digitized by Google

Jodum purum	Jodum.
Jodum sulfuratum	Sulfur jodatum.
Joduretum Arsenici	Arsenium jodatum.
Joduretum Auri, auch J. aurosum .	Aurum jodatum.
Joduretum Hydrargyri	Mercurius jodatus.
Joduretum kalicum, auch J. potassicum	Kalium jodatum.
Joduretum plumbicum	Plumbum jodatum.
Joduretum Sulfuris	Sulfur jodatum.
Johanniskraut	Hypericum.
Ipecacuanha fusca, auch I. officinalis	Ipecacuanha.
Ipomoea Jalapa, auch I. Purga, oder I. Schiedeana	Jalapa.
Iris, auch I. hexagona	Iris versicolor.
Isis nobilis	Corallium rubrum.
Juncus	Juncus effusus.
Juglans	Juglans regia.
Juglans cathartica, auch J. oblongata	Juglans cinerea.
Juniperus	Juniperus communis.
Juniperus foetida, auch J. Lycia, oder J. prostrata, oder J. Sabina . .	Sabina.
Jusquiami	Hyoscyamus niger.
Kadmium, schwefelsaures	Cadmium sulfuricum.
Kakerlak	Blatta orientalis.
Kali	Kalium carbonicum.
Kali bichromicum	Kalium dichromicum.
Kali bioxalicum, auch K. binoxalicum, oder K. oxalicum acidulum . .	Kalium bioxalicum.
Kali borussicum	Kalium ferrocyanatum.
Kali bromatum, auch K. bromidum, oder K. hydrobromicum . . .	Kalium bromatum.
Kali causticum, auch K. hydricum fusum	Kali causticum fusum.
Kali, chlorsaures	Kalium chloricum.
Kali, essigsaures	Kalium aceticum.
Kali hydrochloricum	Kalium chloratum.
Kali hyperoxygenatum	Kalium chloricum.
Kali jodidum	Kalium jodatum.
Kali, kohlensaures	Kalium carbonicum.
Kali muriaticum	Kalium chloratum.
Kali muriaticum oxygenatum . . .	Kalium chloricum.
Kali nitricum	Kalium nitricum.
Kali oxychlorinicum, auch K. oxyhalogenatum, od. K. oxymuriaticum	Kalium chloricum.

Digitized by Google

Kali, phosphorsaures	Kalium phosphoricum.
Kali, salpetersaures	Kalium nitricum.
Kali, salzsaures	Kalium chloratum.
Kali, schwefelsaures	Kalium sulfuricum.
Kali subcarbonicum	Kalium carbonicum.
Kali sulfuratum, auch K sulfuretum	Hepar Sulfuris kalinum.
Kali Sulfas	Kalium sulfuricum.
Kali Tartras	Kalium tartaricum.
Kali, weinsaures	Kalium tartaricum.
Kali, zweifach chromsaures	Kalium dichromicum.
Kali zooticum	Kalium ferrocyanatum.
Kaliumantimonyltartrat	Tartarus stibiatus.
Kalium sulfuratum	Hepar Sulfuris kalinum.
Kalk, arseniksaurer, auch arsensaurer	Calcium arsenicicum.
Kalk, essigsaurer	Calcium aceticum.
Kalkphosphat	Calcium phosphoricum.
Kalk, phosphorsaurer	Calcium phosphoricum.
Kalk, schwefelsaurer	Calcium sulfuricum.
Kalksulfat	Calcium sulfuricum.
Kalk, unterchlorigsaurer	Calcaria chlorata.
Kalk, unterphosphorigsaurer	Calcium hypophosphorosum.
Kalmia	Kalmia latifolia.
Kalomel	Mercurius chloratus.
Kampechenholz	Haematoxylon campechianum.
Kellerhals	Mezereum.
Kleesäure	Acidum oxalicum.
Kobaltum metallicum	Cobaltum metallicum.
Kochsalz	Natrium chloratum.
Kohle	Carbo vegetabilis.
Königskerze	Verbascum Thapsus.
Krähenaugen	Nux vomica.
Krameria triandra	Ratanhia.
Küchenschabe	Blatta orientalis.
Kupferoxyd, arsenigsaures	Cuprum arcenicosum.
Kupferoxyd, basisch kohlensaures	Cuprum carbonicum.
Kupferoxyd, essigsaures	Cuprum aceticum.
Kupferoxyd, schwefelsaures	Cuprum sulfuricum.
Kupfervitriol	Cuprum sulfuricum.
Lachesis rhombeata	Lachesis.
Lachnanthes	Lachnanthes tinctoria.
Lactas ferrosus, auch L. Oxyduli Ferri	Ferrum lacticum.
Lactis Acidum	Acidum lacticum.
Lactuca, auch L. foetida	Lactuca virosa.

Digitized by Google

Lactuca pratensis	Taraxacum officinale.
Lamium, auch L. Foliorum, oder L. laevigatum, oder L. maculatum, oder L. vulgatum	Lamium album.
Lana philosophica	Zincum oxydatum.
Lapis causticus	Kali causticum fusum.
Lapis infernalis	Argentum nitricum.
Lapis specularis	Calcium sulfuricum.
Lappa minor, auch L. officinalis, oder L. tomentosa	Arctium Lappa.
Laser foetidum	Asa foetida.
Lastraea Filix mas	Filix mas.
Laudanum	Opium.
Laugensalz, flüchtiges	Ammonium carbonicum.
Laurus Camphora	Camphora.
Lechea major	Cistus canadensis.
Ledum, auch L. decumbens	Ledum palustre.
Ledum Floribus bullatis	Kalmia latifolia.
Ledum silesiacum	Ledum palustre.
Leinkraut, gemeines	Linaria vulgaris.
Leontice thalictroïdes	Caulophyllum thalictroïdes.
Leontodon officinale, auch L. Taraxacum, oder L. vulgare	Taraxacum officinale.
Leontopetalon thalictroïdes	Caulophyllum thalictroïdes.
Leptandra, auch L. purpurea	Leptandra virginica.
Leucanthemum	Chamomilla.
Lignum campechianum, auch L. coeruleum	Haematoxylon campechianum.
Lilium	Lilium tigrinum.
Lilium convallium	Convallaria.
Linaria	Linaria vulgaris.
Liquor Ammoniaci caustici	Ammonium causticum solutum.
Liquor Ammoniae fortior	Ammonium causticum solutum.
Liquor Chlori	Chlorum.
Lisianthus sempervirens	Gelsemium sempervirens.
Lithanthrakokali simplex	Anthrakokali.
Lithion, kohlensaures	Lithium carbonicum.
Lithion, salicylsaures	Lithium salicylicum.
Lithium	Lithium carbonicum.
Lobelia	Lobelia inflata.
Lolium arvense, auch L. robustum	Lolium temulentum.
Luna	Argentum metallicum.
Lungenmoos	Sticta pulmonacea.

Digitized by Google

Lupulus Humulus	Lupulus.
Lycoperdon Bovista	Bovista.
Lycopodium, auch L. inflexum . .	Lycopodium clavatum.
Lycopus macrophyllus, auch L. pumilus, oder L. uniflorus . . .	Lycopus virginicus.
Lycosa Tarantula	Tarantula.
Lytta vesicatoria	Cantharis.
Maassliebchen	Bellis perennis.
Macrotys actaeoïdes, auch M. octroïdes, oder M. racemosa, oder M. Serpentaria	Cimicifuga racemosa.
Magisterium Bismuti, auch M. Marcasitae	Bismutum subnitricum.
Magnesia, auch M. aërata, oder M. alba, oder M. alba praecipitata, oder M. anglica	Magnesium carbonicum.
Magnesia, basisch kohlensaure, auch kohlensaure	Magnesium carbonicum.
Magnesia chlorata	Magnesium chloratum.
Magnesia edinburgense, auch M. hydrico-carbonica	Magnesium carbonicum.
Magnesia hydrochlorica, auch M. muriatica	Magnesium chloratum.
Magnesia, phosphorsaure	Magnesium phosphoricum.
Magnesia, schwefelsaure	Magnesium sulfuricum.
Magnesia sulfurica, auch M. vitriolata	Magnesium sulfuricum.
Magnesia, weisse	Magnesium carbonicum.
Majorana syriaca	Marum verum.
Manganesium aceticum, auch M. Hahnemanni	Manganum aceticum.
Manganesium carbonicum	Manganum carbonicum.
Manganoxydul, kohlensaures . . .	Manganum carbonicum.
Manganum	Manganum aceticum.
Manzanilla	Chamomilla.
Marcasita alba	Bismutum subnitricum.
Marienblümchen	Bellis perennis.
Marrubium vulgare	Marrubium album.
Marsdenia Reichenbachii	Condurango.
Marum syriacum	Marum verum.
Märzveilchen	Viola odorata.
Matricaria Chamomilla, auch M. suaveolens	Chamomilla.
Mechoacanna nigra	Jalapa.

Digitized by Google

Meconium	Opium.
Melampodium	Helleborus niger.
Melanosinapis communis	Sinapis nigra.
Melanthium dioicum	Helonias dioica.
Meloë vesicatorius	Cantharis.
Menispermum Cocculus	Cocculus.
Menispermum heteroclitum	Cocculus.
Menispermum monadelphum	Cocculus.
Menyanthes trifoliata	Menyanthes.
Mephitis Chinga	Mephitis putorius.
Mercurialis, auch M. montana	Mercurialis perennis.
Merkurisulfid, rotes	Cinnabaris.
Mercurius borussicus	Mercurius cyanatus.
Mercurius corrosivus	Mercurius bichloratus.
Mercurius cosmeticus	Mercurius praecipitatus albus.
Mercurius deutojodatus	Mercurius bijodatus.
Mercurius hydrocyanicus	Mercurius cyanatus.
Mercurius jodatus ruber	Mercurius bijodatus.
Mercurius phosphoratus	Mercurius phosphoricus oxydulatus.
Mercurius praecipitatus ruber	Mercurius oxydatus.
Mercurius protojodatus	Mercurius jodatus.
Mercurius sulfuratus	Aethiops mineralis.
Mercurius sulfuratus niger	Aethiops mineralis.
Mercurius sulfuratus ruber	Cinnabaris.
Mercurius sulfuretus	Aethiops mineralis.
Mercurius sulfuretus niger	Aethiops mineralis.
Metallum album	Acidum arsenicosum.
Mezereum germanicum, auch M. Officinarum	Mezereum.
Mikania Guaco	Guaco.
Mineralkohle	Graphites depuratus.
Mohnsaft	Opium.
Molybdänit	Molybdaenum sulfuratum.
Momordica Elaterium	Elaterium.
Mönchspfeffer	Agnus castus.
Monniera trifoliata	Jaborandi.
Morphia muriatica	Morphinum hydrochloricum.
Morphiae Hydrochloras	Morphinum hydrochloricum.
Morphiae Sulfas	Morphinum sulfuricum.
Morphinhydrochlorat	Morphinum hydrochloricum.
Morphin, salzsaures	Morphinum hydrochloricum.
Morphin, schwefelsaures	Morphinum sulfuricum.
Morphinum muriaticum	Morphinum hydrochloricum.

Digitized by Google

Morphium sulfuricum	Morphinum sulfuricum.
Moschus moschiferus, auch M. orientalis, oder M. tibetanus, oder M. tunquinensis	Moschus.
Mottenkraut	Ledum palustre.
Mucana pruriens, auch M. prurita .	Dolichos pruriens.
Murex inflata	Murex purpurea.
Murias Ammoniae	Ammonium chloratum.
Murias Auri	Aurum chloratum.
Murias Barytae	Baryum chloratum.
Murias chinicus	Chininum hydrochloricum.
Murias Magnesiae	Magnesium chloratum.
Murias stronticus	Strontium chloratum.
Muriatis Acidum	Acidum hydrochloricum.
Murides, auch Murina	Bromum.
Muscae hispanicae	Cantharis.
Muscus clavatus	Lycopodium clavatum.
Muscus squamosus vulgaris, auch M. terrestris, oder M. terrestris repens, oder M. ursinus . . .	Lycopodium clavatum.
Muskate	Nux moschata.
Myriophyllum	Millefolium.
Myristica, auch M. aromatica, oder M. fragrans, oder M. moschata, oder M. officinalis	Nux moschata.
Myrospermum Pereirae, auch M. peruiferum	Balsamum peruvianum.
Myrtus Jambos	Eugenia Jambos.
Napellum coeruleum	Aconitum Napellus.
Naphtha montana, auch N. Petrae, oder N. Petrolei	Petroleum.
Nardus celtica altera	Arnica montana.
Nardus rusticana	Asarum europaeum.
Narthex Asa foetida	Asa foetida.
Natri Arsenias	Natrium arsenicicum solutum.
Natriumbiborat, auch Natriumsubborat	Borax.
Natron, kohlensaures	Natrium carbonicum.
Natron, phosphorsaures	Natrium phosphoricum.
Natron, salicylsaures	Natrium salicylicum.
Natron, salpetersaures	Natrium nitricum.
Natron, schwefelsaures	Natrium sulfuricum.
Natrum arsenicatum	Natrium arsenicicum solutum.

Digitized by Google

Natrum biboracicum, auch N. biboricum, oder N. boracicum	Borax.
Natrum bromatum	Natrium bromatum.
Natrum chloratum	Natrium chloratum.
Natrum hydrobromicum	Natrium bromatum.
Natrum hydrochloricum, auch N. muriaticum	Natrium chloratum.
Natrum hydrojodicum, auch N. jodatum	Natrium jodatum.
Natrum phosphoricum	Natrium phosphoricum.
Natrum salicylicum	Natrium salicylicum.
Natrum subboracicum	Borax.
Natrum subcarbonicum	Natrium carbonicum.
Nenuphar luteum	Nuphar luteum.
Nerium album, auch N. Oleander, od. N. splendens, od. N. variegatum	Oleander.
Niccolum	Niccolum metallicum.
Nicotiana, auch N. auriculata, oder N. macrophylla, oder N. Tabacum	Tabacum.
Nieswurz, falsche schwarze	Actaea spicata.
Nihilum album	Zincum oxydatum.
Nitras Argenti, auch N. argenticus	Argentum nitricum.
Nitras Bismuti, auch N. bismuticus	Bismutum subnitricum.
Nitras kalicus	Kalium nitricum.
Nitras natricus, auch N. Sodae	Natrium nitricum.
Nitras Potassae, auch N. potassicus	Kalium nitricum.
Nitri Acidum	Acidum nitricum.
Nitroglycerinum	Glonoïnum.
Nitrophenic acid	Acidum picrinicum.
Nitropicric acid	Acidum picrinicum.
Nitrum, auch N. depuratum	Kalium nitricum.
Nitrum cubicum	Natrium nitricum.
Nitrum fixum	Kalium carbonicum.
Nuces aromaticae, auch N. Nucistae	Nux moschata.
Nuclei Myristicae	Nux moschata.
Nux cathartica americana, auch N. virginiana, oder N. virginica	Jatropha Curcas.
Nux Juglans	Juglans regia.
Nux vomica e Cortice	Angostura spuria.
Nymphaea lutea	Nuphar luteum.
Oculina virginea	Corallium rubrum.
Oel, Dippelsches	Oleum animale aetherum.
Oenanthe apiifolia	Oenanthe crocata.

Digitized by Google

Oenanthe Phellandrium, auch Oe. sarmentosa	Phellandrium aquaticum.
Oenothera parviflora	Oenothera biennis.
Oleum animale Dippelii	Oleum animale aethereum.
Oleum Cornu Cervi rectificatum	Oleum animale aethereum.
Oleum Crotonis	Croton Tiglium.
Oleum Gaultheriae	Gaultheriae Oleum.
Oleum Petrae	Petroleum.
Oleum Morrhuae	Oleum Jecoris Aselli.
Oleum Terebinthinae	Terebinthinae Oleum.
Oleum Tiglii	Croton Tiglium.
Oleum Vitrioli	Acidum sulfuricum.
Operment	Auripigmentum.
Ophiostachys virginica	Helonias dioïca.
Opuntia humifusa, auch O. intermedia, oder O. italica, oder O. maritima	Opuntia vulgaris.
Ordeal Bean	Calabar.
Origanum	Origanum vulgare.
Ornithogalum maritimum, auch O. Scilla	Scilla maritima.
Osmium	Osmium metallicum.
Ostrea dulcis	Calcaria carbonica Hahnemanni.
Ottonia Anisum, auch O. Jaborandi	Jaborandi.
Oxalas cericus	Cerium oxalicum.
Oxalii Acidum	Acidum oxalicum.
Oxalium	Kali bioxalicum.
Oxydulum Hydrargyri salinum	Mercurius solubilis Hahnemanni.
Oxydum aluminicum	Alumina hydrata.
Oxydum calcicum	Calcaria usta.
Oxydum potassicum	Kali causticum fusum.
Oxydum stibicum	Antimonium oxydatum.
Oxydum Stibii hydrosulfuratum	Antimonium sulfuratum aurantiacum.
Oxydum Zinci, auch O. zincicum	Zincum oxydatum.
Padus Laurocerasus	Laurocerasus.
Paeonia peregrina	Paeonia officinalis.
Paederota virginica	Leptandra virginica.
Palladium	Palladium metallicum.
Palus sanctus	Guajacum.
Panacea Lapsorum	Arnica montana.
Pancratium verum	Scilla maritima.
Papaver	Opium.
Papaver corniculatum luteum	Chelidonium.

Digitized by Google

Papaver hortense, auch P. officinale, oder P. sativum, oder P. somniferum, oder P. silvestre . . .	Opium.
Paullinia, auch P. pinnata, oder P. Timbo	Paullinia sorbilis.
Pelias berus	Vipera berus.
Periplaneta orientalis	Blatta orientalis.
Pes leoninus, auch P. ursinus . .	Lycopodium clavatum.
Petroselinum	Petroselinum sativum.
Petroselinum montanum	Oreoselinum.
Petroselinum similis	Aethusa Cynapium.
Petroselinum vitium	Aethusa Cynapium.
Peucedanum Ammoniacum	Ammoniacum.
Peucedanum Oreoselinum	Oreoselinum.
Phalaena Bombyx	Bombyx Mori.
Pharmakolith	Calcium arsenicicum.
Phenic acid	Acidum carbolicum.
Phellandrium	Phellandrium aquaticum.
Phenol, auch absolutes oder krystallisiertes	Acidum carbolicum.
Phenylalkohol, auch Phenylsäure .	Acidum carbolicum.
Phosphas ammoniacus, auch Ph. Ammoniae	Ammonium phosphoricum.
Phosphas calcicus	Calcium phosphoricum.
Phosphas hydrargyrosus	Mercurius phosphoricus oxydulatus.
Phosphas kalicus	Kalium phosphoricum.
Phosphas Magnesiae	Magnesium phosphoricum.
Phosphas natricus, auch Ph. sodicus	Natrium phosphoricum.
Phosphas potassicus	Kalium phosphoricum.
Phosphori Acidum	Acidum phosphoricum.
Phosphori Spiritus, auch Ph. Tinctura	Phosphorus.
Phu germanicum, auch Ph. parvum	Valeriana officinalis.
Physeter macrocephalus	Ambra grisea.
Physostigma venenosum	Calabar.
Physostigminum sulfuricum . . .	Eserinum sulfuricum.
Phytolacca, auch Ph. americana, oder Ph. vulgaris	Phytolacca decandra.
Picraena excelsa	Quassia amara.
Picrasma excelsa	Quassia amara.
Picric acid	Acidum picrinicum.
Picronitri Acidum	Acidum picrinicum.
Picronitric acid	Acidum picrinicum.

Digitized by Google

Pigmentum indicum	Indigo.
Pikrinsalpetersäure	Acidum picrinicum.
Pilocarpus pinnatifolius, auch P. pinnatus, oder P. selloanus	Jaborandi.
Pinus	Pinus silvestris.
Pinus Cupressus	Cupressus sempervirens.
Pinus Pinaster	Terebinthinae Oleum.
Piper angustifolium, auch P. asperifolium	Matico.
Piper caudatum, auch P. Cubeba	Cubeba.
Piper elongatum, auch P. granulosum	Matico.
Piper hispanicum, auch P. indicum vulgatissimum, oder P. turcicum	Capsicum.
Piper Jaborandi	Jaborandi.
Plantago	Plantago major.
Platina	Platinum metallicum.
Platina chlorata, auch Pl. muriatica	Platinum chloratum.
Platini Chloridum	Platinum chloratum.
Platinum	Platinum metallicum.
Platinum bichloratum, auch Pl. muriaticum	Platinum chloratum.
Plumbago mineralis	Graphites depuratus.
Plumbi Acetas	Plumbum aceticum.
Plumbi Chloras	Plumbum chloratum.
Plumbum	Plumbum metallicum.
Plumbum hydrojodicum	Plumbum jodatum.
Plumbum muriaticum	Plumbum chloratum.
Podolyria tinctoria	Baptisia tinctoria.
Podophyllum, auch P. montanum	Podophyllum peltatum.
Polygala	Polygala amara.
Polygala Senega, auch P. virginiana	Senega.
Polygonum Fagopyrum	Fagopyrum esculentum.
Polygonum viridiflorum	Cannabis sativa.
Polypodium Filix mas	Filix mas.
Pompholyx	Zincum oxydatum.
Potassa caustica	Kali causticum fusum.
Potassa sulfurata	Hepar Sulfuris kalinum.
Potassae Carbonas	Kalium carbonicum.
Potassae Hydras	Kali causticum fusum.
Potassic dichromate	Kalium dichromicum.
Potassii Acetas	Kalium aceticum.
Potassii Bichromas	Kalium dichromicum.
Potassii Bromidum	Kalium bromatum.

Digitized by Google

Potassii Chloras	Kalium chloricum.
Potassii Ferrocyanidum	Kalium ferrocyanatum.
Potassii Jodidum	Kalium jodatum.
Potassii Nitras	Kalium nitricum.
Potassii Sulfas	Kalium sulfuricum.
Potassii sulfuretum	Hepar Sulfuris kalinum.
Potassii Tartras	Kalium tartaricum.
Potassio-Aluminio sulfate	Alumen.
Potentilla sivestris, auch P. Tormentilla	Tormentilla.
Präcipitat, roter	Mercurius oxydatus.
Präcipitat, weisser	Mercurius praecipitatus albus.
Proto-Nitras Hydrargyri	Mercurius nitricus oxydulatus.
Prunus, auch P. communis, oder P. justitia	Prunus spinosa.
Prunus Laurocerasus	Laurocerasus.
Prussic acid	Acidum hydrocyanicum.
Pseudo-Angustura	Angostura spuria.
Psychotria Ipecacuanha	Ipecacuanha.
Ptarmica montana	Arnica montana.
Ptelea viticifolia	Ptelea trifoliata.
Pterigium teres	Camphora.
Pulmonaria, auch P. vulgaris	Pulmonaria officinalis.
Pulsatilla pratensis	Pulsatilla.
Punica Granatum	Granatum.
Purpurea patula	Murex purpurea.
Pyrola corymbosa, auch P. umbellata	Chimophila umbellata.
Pyroleum animale	Oleum animale aethereum.
Quassia, auch Qu. excelsa, oder Q. Lignum, oder Q. Polygama	Quassia amara.
Quecksilberbichlorid	Mercurius bichloratus.
Quecksilberchloramid	Mercurius praecipitatus albus.
Quecksilberchlorid, ätzendes	Mercurius bichloratus.
Quecksilberchlorid, mildes	Mercurius chloratus.
Quecksilber, Hahnemanns lösliches	Mercurius solubilis Hahnemanni.
Quecksilberjodid, rotes	Mercurius bijodatus.
Quecksilbermohr	Aethiops mineralis.
Quecksilberoxydul, phosphorsaures	Mercurius phosphoricus oxydulatus.
Quecksilberoxydul, schwarzes	Mercurius solubilis Hahnemanni.
Quecksilberoxydul, salpetersaures	Mercurius nitricus oxydulatus.
Quinia hydrochlorate	Chininum hydrochloricum.
Quinia sulfate	Chininum sulfuricum.

Digitized by Google

Ranunculus	Ranunculus bulbosus.
Ranunculus palustris	Ranunculus sceleratus.
Ranunculus tuberosus	Ranunculus bulbosus.
Ranunkel, knolliger	Ranunculus bulbosus.
Raphanus hortensis, auch R. niger, oder R. rusticanus, oder R. sativus rapiferus	Raphanus sativus.
Rapuntium inflatum	Lobelia inflata.
Ratanhia peruviana	Ratanhia.
Rauschgelb	Auripigmentum.
Reissblei	Graphites depuratus.
Rhabarbarum	Rheum.
Rhamnus	Rhamnus cathartica.
Rheum compactum, auch Rh. Emodi, oder Rh. moscoviticum, oder Rh. officinale, oder Rh. palmatum, oder Rh. rhaponticum, oder Rh. russicum, oder Rh. undulatum	Rheum.
Rhodites Rosae	Cynosbatus.
Rhododendron Chrysanthemum, auch Rh. officinale	Rhododendron.
Rhus, auch Rh. humile, oder Rh. pubescens, od. Rh. radicans, od. Rh. toxicarium, od. Rh. verrucosa	Rhus Toxicodendron.
Rhus cacodendron, auch Rh. chinensis	Ailanthus glandulosa.
Rhus hypsilodendron	Ailanthus glandulosa.
Ricinus africanus, oder R. europaeus, oder R. laevis, oder R. lividus, oder R. viridis	Ricinus communis.
Ricinus major	Jatropha Curcas.
Rorella, auch R. rotundifolia	Drosera rotundifolia.
Ros Solis	Drosera rotundifolia.
Rosa benedicta	Paeonia officinalis.
Rosmarinus silvestris	Ledum palustre.
Rossfenchel	Phellandrium aquaticum.
Rubia anglica	Rubia Tinctorum.
Ruhrwurz	Tormentilla.
Rumex	Rumex crispus.
Ruta, auch R. hortensis, oder R. latifolia, oder R. montana, oder R. sativa, oder R. vulgaris	Ruta graveolens.
Sabadilla Officinarum	Sabadilla.
Sabadillinum	Veratrinum.

Digitized by Google

Sabina officinalis, auch S. sterilis, oder S. vulgaris	Sabina.
Saccharum Saturni	Plumbum aceticum.
Sal acidum Benzoës	Acidum benzoicum.
Sal Alkali volatile	Ammonium causticum solutum.
Sal amarum	Magnesium sulfuricum.
Sal Ammoniacum	Ammonium chloratum.
Sal Ammoniacum volatile	Ammonium carbonicum.
Sal anglicum	Magnesium sulfuricum.
Sal Cancrorum	Calcium aceticum.
Sal Cretae	Calcium aceticum.
Sal culinare, auch S. marinum	Natrium chloratum.
Sal epshamense, auch S. epsomense	Magnesium sulfuricum.
Sal essentiale Tartari	Acidum tartaricum.
Sal Glauberi	Natrium sulfuricum.
Sal Martis	Ferrum sulfuricum.
Sal mirabile, auch S. mirabile Glauberi	Natrium sulfuricum.
Sal Nitri, auch S. Petrae	Kalium nitricum.
Sal saidschützense, auch S. seidlitzense	Magnesium sulfuricum.
Sal Sodae	Natrium carbonicum.
Sal Tartari	Kalium carbonicum.
Salicyli Acidum	Acidum salicylicum.
Salmiak	Ammonium chloratum.
Salmiakgeist	Ammonium causticum solutum.
Salpeter	Kalium nitricum.
Salpetrigsäure-Amyläther	Amylium nitrosum.
Salz, englisches, auch saidschützer, oder seidlitzer	Magnesium sulfuricum.
Sambucus maderensis, auch S. nigra	Sambucus.
Sanguinaria, auch S. acaulis, oder S. canadensis, oder S. grandiflora, oder S. vernalis	Sanguinaria canadensis.
Sapo hispanicus	Sapo oleaceus.
Sarcomphalus caroliniensis	Rhamnus cathartica.
Sarothamnus Scoparius, auch S. vulgaris	Spartium Scoparium.
Saubrot	Cyclamen europaeum.
Sauerdorn	Berberis vulgaris.
Saw Palmetto	Sabal serrulata.
Schlafkraut	Hyoscyamus niger.
Schotenpfeffer	Capsicum.
Schwammkohle	Spongia tosta.

Digitized by Google

Schwarzdorn	Prunus spinosa.
Schwefelalkohol	Carboneum sulfuratum.
Schwefelcalcium	Hepar Sulfuris calcareum.
Schwefelkalium	Hepar Sulfuris kalinum.
Schwefelquecksilber, rotes	Cinnabaris.
Schwefelsäurehydrat	Acidum sulfuricum.
Schwefelspiessglanz	Antimonium crudum.
Scilla, auch S. hispanica	Scilla maritima.
Scorodosma foetidum	Asa foetida.
Scytale ammodytes	Lachesis.
Secale clavatum, auch S. corniculatum, oder S. luxurians	Secale cornutum.
Sedum	Sedum acre.
Seife, spanische, auch venedische	Sapo oleaceus.
Selemites	Calcium sulfuricum.
Semecarpus Anacardium	Anacardium orientale.
Semen Badianae	Anisum stellatum.
Semen contra	Cina.
Semen Myristicae	Nux moschata.
Semen sanctum	Cina.
Semen Zedoariae	Cina.
Semen Zinae	Cina.
Sementina	Cina.
Senecio	Senecio aureus.
Sepia octopus, auch S. Officinarum	Sepia.
Sepiae Succus	Sepia.
Serronia Jaborandi	Jaborandi.
Siebenbaum	Sabina.
Silberoxyd, salpetersaures	Argentum nitricum.
Silbersalpeter	Argentum nitricum.
Silber, salpetersaures	Argentum nitricum.
Silicea Terra	Silicea.
Silico fluoride of Calcium	Lapis albus.
Silybum marianum	Carduus marianus.
Simaba Cedron	Cedron.
Simaruba Cedron	Cedron.
Simaruba excelsa, auch S. Quassia	Quassia amara.
Sison aureus, auch S. trifoliatus	Zizia aurea.
Sium majus angustifolium	Cicuta virosa.
Sium trifoliatum	Zizia aurea.
Smilax medica, auch S. officinalis, oder S. peruviana, oder S. Sarsaparilla, oder S. syphilitica	Sarsaparilla.

Digitized by Google

Smyrnium acuminatum, auch S. aureum, oder S. luteum . . .	Zizia aurea.
Soda, auch krystallisierte	Natrium carbonicum.
Soda vitriolata	Natrium sulfuricum.
Sodae Arsenias	Natrium arsenicicum solutum.
Sodii Arsenias	Natrium arsenicicum solutum.
Sodii Bromidum	Natrium bromatum.
Sodii Carbonas	Natrium carbonicum.
Sodii Cloridum	Natrium chloratum.
Sodii Jodidum	Natrium jodatum.
Sodii Nitras	Natrium nitricum.
Sodii Phosphas	Natrium phosphoricum.
Sodii Salicylas	Natrium salicylicum.
Sodii Sulfas	Natrium sulfuricum.
Solanum	Solanum nigrum.
Solanum Dulcamara	Dulcamara.
Solanum furiosum	Belladonna.
Solanum hortense	Belladonna.
Solanum lethale	Belladonna.
Solanum lignosum	Dulcamara.
Solanum maniacum	Stramonium.
Solanum melanoceros	Belladonna.
Solanum pterocaulon	Solanum nigrum.
Solanum scandens	Dulcamara.
Solanum silvaticum	Belladonna.
Solanum somniferum	Belladonna.
Solidago vulgaris	Solidago Virga aurea.
Solis Sponsa	Calendula.
Solseginum	Calendula.
Sonnenkäfer	Coccinella septempunctata.
Sonnenrose	Helianthus annuus.
Sophora tinctoria	Baptisia tinctoria.
Spiessglanzmohr	Aethiops antimonialis.
Spigelia, auch S. anthelmintica . .	Spigelia Anthelmia.
Spina alba	Carduus marianus.
Spindelbaum	Evonymus europaea.
Spiritus Nitri acidus	Acidum nitricum.
Spiritus phosphoratus	Phosphorus.
Spiritus Salis acidus	Acidum hydrochloricum.
Spiritus Salis Ammoniaci caustici .	Ammonium causticum solutum.
Spirsäure, auch Spiroylsäure . . .	Acidum salicylicum.
Spongia Cynosbati	Cynosbatus.
Spongia fluviatilis, auch Sp. palustris	Badiaga.

Digitized by Google

Spongia officinalis, auch Sp. marina tosta, oder Sp. marina usta, oder Sp. usitatissima	Spongia tosta.
Spongilla fluviatilis, auch Sp. lacustris	Badiaga.
Springgurke	Elaterium.
Squilla, auch S. hispanica, oder S. maritima	Scilla maritima.
Stannum indicum	Zincum.
Steffensia elongata	Matico.
Steinkohlentheerkresol	Acidum carbolicum.
Stercus Diaboli	Asa foetida.
Stibio-Kali tartaricum	Tartarus stibiatus.
Stibium arsenicicum	Antimonium arsenicicum.
Stibium arsenicosum	Antimonium arsenicosum.
Stibium bisulfuretum praecipitatum	Antimonium sulfuratum aurantiacum.
Stibium oxydatum	Antimonium oxydatum.
Stibium sulfuratum aurantiacum	Antimonium sulfuratum aurantiacum.
Stibium sulfuratum crudum, auch St. sulfuratum nigrum	Antimonium crudum.
Stichwurzel	Arnica montana.
Stinkasant	Asa foetida.
Stizolobium pruriens	Dolichos pruriens.
Stramonium foetidum, auch St. spinosum	Stramonium.
Strontia, auch St. carbonica	Strontium carbonicum.
Strontiana carbonica	Strontium carbonicum.
Strontiana chlorata, auch St. muriatica	Strontium chloratum.
Strontianae Carbonas	Strontium carbonicum.
Strychnia	Strychninum nitricum.
Strychninum	Strychninum nitricum.
Strychnos colubrina	Nux vomica.
Strychnos guyanensis	Curare.
Strychnos Ignatii, auch St. philippensis	Ignatia amara.
Strychnos ligustrina, auch St. Nux vomica	Nux vomica.
Strychnos toxicaria	Curare.
Subazotas bismuticus	Bismutum subnitricum.
Subcarbonas Potassae	Kalium carbonicum.
Sublimat, auch ätzender	Mercurius bichloratus.
Subnitras Bismuti, auch S. bismuticus	Bismutum subnitricum.
Subphosphas calcicus	Calcium phosphoricum.
Succinum griseum	Ambra grisea.

Digitized by Google

Succus Sepiae	Sepia.
Sulfas aluminico-potassicus . . .	Alumen.
Sulfas Calcareae	Calcium sulfuricum.
Sulfas chinicus, auch S. Quinini .	Chininum sulfuricum.
Sulfas cinchonicus	Cinchoninum sulfuricum.
Sulfas cupricus	Cuprum sulfuricum.
Sulfas ferrosus, auch S. Oxyduli Ferri	Ferrum sulfuricum.
Sulfas kalicus	Kalium sulfuricum.
Sulfas Magnesiae, auch S. magnesicus	Magnesium sulfuricum.
Sulfas morphicus	Morphinum sulfuricum.
Sulfas natricus	Natrium sulfuricum.
Sulfas potassicus	Kalium sulfuricum.
Sulfas zincicus	Zincum sulfuricum.
Sulfidum arsenicosum	Auripigmentum.
Sufidum carbonicum	Carboneum sulfuratum.
Sulfur Antimonii auratum	Antimonium sulfuratum aurantiacum.
Sulfur auratum	Antimonium sulfuratum aurantiacum.
Sulfur carbonatum	Carboneum sulfuratum.
Sulfur depuratum	Sulfur.
Sulfur jodidum	Sulfur jodatum.
Sulfur lotum	Sulfur.
Sulfur stibiatum aurantiacum . . .	Antimonium sulfuratum aurantiacum.
Sulfur sublimatum lotum	Sulfur.
Sulfur vegetabile	Lycopodium clavatum.
Sulfuretum Arsenici flavum . . .	Auripigmentum.
Sulfuretum Auri	Aurum sulfuratum.
Sulfuretum Carbonei	Carboneum sulfuratum.
Sulfuretum calcicum, auch S. Calcii	Hepar Sulfuris calcareum.
Sulfuretum Hydrargyri stibiatum .	Aethiops antimonialis.
Sulfuretum hydrargyricum . . .	Cinnabaris.
Sulfuretum Stibii	Antimonium crudum.
Sulfuretum Stibii aurantiacum . .	Antimonium sulfuratum aurantiacum.
Sulfuris Acidum	Acidum sulfuricum.
Sulfuris Spiritus, auch S. Tinctura	Spiritus Sulfuris.
Superchloridum formylicum . . .	Chloroformium.
Surukuku	Lachesis.
Symphytum	Symphytum officinale.
Talcum sulfuricum	Magnesium sulfuricum.
Tanacetum	Tanacetum vulgare.
Tanni Acidum	Acidum tannicum.
Tannin	Acidum tannicum.
Tanninum	Acidum tannicum.

Digitized by Google

Tarantula hispanica	Tarantula.
Taraxacum, auch T. Dens Leonis, oder T. vulgare	Taraxacum officinale.
Tartari Acidum	Acidum tartaricum.
Tartarus, auch T. antimoniatus, oder T. emeticus	Tartarus stibiatus.
Tartarus kalicus, auch T. potassicus, od. T. solubilis, od. T. tartarisatus	Kalium tartaricum.
Tartarus vitriolatus	Kalium sulfuricum.
Taumelkerbel	Chaerophyllum temulum.
Taxus	Taxus baccata.
Tecoma e Radice	Gelsemium sempervirens.
Teichrose, gelbe	Nuphar luteum.
Tellurium	Tellurium metallicum.
Terebinthinae Oleum	Oleum Terebinthinae.
Terra Alumina, auch T. aluminosa	Alumina hydrata.
Terra foliata Tartari	Kalium aceticum.
Terra Ossium	Calcium phosphoricum.
Terra ponderosa acetica	Baryum aceticum.
Terra ponderosa aërata	Baryum carbonicum.
Terra ponderosa salita	Baryum chloratum.
Terra Siliceae	Silicea.
Terra strontiana	Strontium carbonicum.
Testae Ostreae, auch T. Ostryae	Calcaria carbonica Hahnemanni.
Teucrium, auch T. Marum verum	Marum verum.
Teufelsbeere	Belladonna.
Teufelsdreck	Asa foetida.
Thallin, schwefelsaures	Thallium sulfuricum.
Thapsium aureum	Zizia aurea.
Thapsus barbatus	Verbascum Thapsus.
Thea assambica, auch Th. Bohea, oder Th. Caesarea	Thea chinensis.
Thea imperialis, auch Th. sinensis, oder Th. stricta	Thea chinensis.
Theinum	Coffeinum.
Thuja	Thuja occidentalis.
Thylax fraxineum	Xanthoxylum fraxineum.
Thymelaea, auch Th. Mezereum	Mezereum.
Tierkohle	Carbo animalis.
Tiglium Croton	Croton Tiglium.
Tincal	Borax.
Tinctura Geffii	Acidum arsenicosum.
Tinctura Phosphori	Phosphorus.

Digitized by Google

Tinctura Sulfuris	Spiritus Sulfuris.
Tollkorn	Lolium temulentum.
Tormentilla erecta, oder T. officinalis	Tormentilla.
Totenblume	Calendula.
Toxicodendron pinnatum	Rhus venenata.
Tri-calcio diarseniate	Calcium arsenicicum.
Trifolium amarum, auch T. aquaticum, oder T. fibrinum	Menyanthes.
Trillium album, auch T. erectum .	Trillium pendulum.
Trilopus dentata, auch T. nigra, oder T. rotundifolia, oder T. virginiana	Hamamelis virginiana.
Trinitrophenol	Acidum picrinicum.
Trinitrophenylalkohol	Acidum picrinicum.
Trinitrophenylic acid	Acidum picrinicum.
Tsuga canadensis	Abies canadensis.
Tussilago Farfara	Farfara.
Ubium quinatum	Dioscorea villosa.
Uranii Nitras	Uranium nitricum.
Uranoxyd, salpetersaures	Uranium nitricum.
Uraster rubens	Asterias rubens.
Urginea maritima, auch U. Scilla .	Scilla maritima.
Urtica, auch U. minor	Urtica urens.
Ustilago Madis	Ustilago Maidis.
Uva angina, auch U. serpentina . .	Bryonia alba.
Uva lupulina	Paris quadrifolia.
Valeriana, auch V. angustifolia, oder V. minor, oder V. sambucifolia, oder V. silvestris major . . .	Valeriana officinalis.
Valerianas bismuticus	Bismutum valerianicum.
Valerianas zincicus	Zincum valerianicum.
Veratria	Veratrinum.
Veratrum	Veratrum album.
Veratrum luteum	Helonias dioïca.
Veratrum nigrum	Helleborus niger.
Veratrum officinale, auch V. Sabadilla	Sabadilla.
Verbascum	Verbascum Thapsus.
Verbena, auch V. Maris	Verbena officinalis.
Vermillon	Cinnabaris.
Veronica japonica	Leptandra virginica.
Veronica incarnata	Leptandra virginica.
Veronica sibirica, auch V. virginica	Leptandra virginica.
Verrucaria	Calendula.
Viburnum edule, auch V. Oxycoccus	Viburnum Opulus.

Digitized by Google

Vinca pervinca	Vinca minor.
Viola, auch V. imberis, od. V. Martia, oder V. suavis	Viola odorata.
Vipera ceylonica	Vipera berus.
Virola sebifera	Myristica sebifera.
Viscum flavescens, auch V. quercinum	Viscum album.
Vitex Agnus castus	Agnus castus.
Vitis canadensis	Rhus Toxicodendron.
Vitis nigra	Bryonia alba.
Vitis silvestris	Dulcamara.
Vitriol, blauer	Cuprum sulfuricum.
Vitriol, grüner	Ferrum sulfuricum.
Vitriol, weisser	Zincum sulfuricum.
Vitriolic acid	Acidum sulfuricum.
Vitrioloel	Acidum sulfuricum.
Vitriolum album	Zincum sulfuricum.
Vitriolum coeruleum, auch V. Cupri, oder V. de Cypro, oder V. Veneris	Cuprum sulfuricum.
Vitriolum Martis, auch V. viride	Ferrum sulfuricum.
Walddolde	Chimophila umbellata.
Waldflachs	Linaria vulgaris.
Waldglöcklein	Digitalis purpurea.
Warneria canadensis	Hydrastis canadensis.
Wasserblei	Graphites depuratus.
Wasserlilie, gelbe	Nuphar luteum.
Wegbreit	Plantago major.
Weinraute	Ruta graveolens.
Weinsteinsalz	Kalium carbonicum.
Weinsteinsäure	Acidum tartaricum.
Weisser Arsenik	Acidum arsenicosum.
Wiesensafran	Colchicum autumnale.
Wilder Rosmarin	Ledum palustre.
Wintergreenoel	Gaultheriae Oleum.
Wismutnitrat, präcipitirtes	Bismutum subnitricum.
Wismutoxyd, baldriansaures	Bismutum valerianicum.
Wismutoxyd, basisch salpetersaures, auch W. salpetersaures	Bismutum subnitricum.
Wismutsubnitrat, auch Wismutweiss	Bismutum subnitricum.
Wolfsbeere	Paris quadrifolius.
Wolfskirsche	Belladonna.
Woorali, auch Woorari, oder Wurali, oder Wourari	Curare.
Würfelsalpeter	Natrium nitricum.

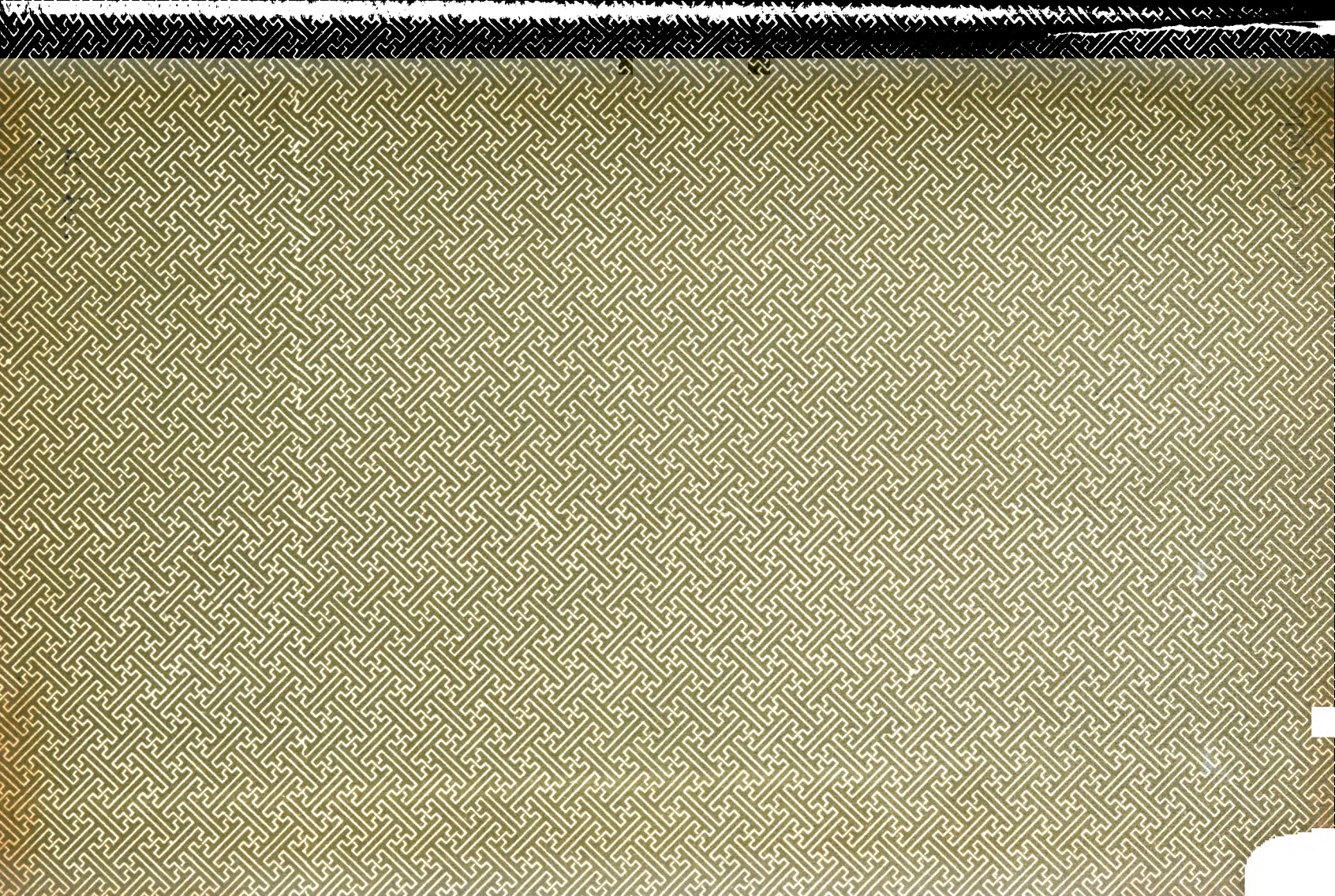
Digitized by Google

Wurmkraut	Tanacetum vulgare.
Wurmsamen	Cina.
Xanthoxylum, auch X. americanum, oder X. Clava Herculis, oder X. fraxinifolium, oder X. mite, oder X. ramuliflorum, oder X. tricarpium	Xanthoxylum fraxineum.
Yaborandi	Jaborandi.
Zanthoxylum, auch Z. fraxineum	Xanthoxylum fraxineum.
Zinci Acetas	Zincum aceticum.
Zinci Chloras	Zincum chloratum.
Zinci Flores	Zincum oxydatum.
Zinci Sulfas	Zincum sulfuricum.
Zinci Valerianas	Zincum valerianicum.
Zincum	Zincum metallicum.
Zincum album	Zincum oxydatum.
Zincum hydrochloricum, auch Z. hydrochloratum	Zincum chloratum.
Zincum muriaticum	Zincum chloratum.
Zingiber	Zingiber officinale.
Zink, blausaures	Zincum cyanatum.
Zinkblumen	Zincum oxydatum.
Zinkbutter	Zincum chloratum.
Zinkoxyd, baldriansaures	Zincum valerianicum.
Zinkoxyd, essigsaures	Zincum aceticum.
Zinkoxyd, schwefelsaures	Zincum sulfuricum.
Zinkvitriol	Zincum sulfuricum.
Zinkweiss	Zincum oxydatum.
Zinnsalz	Stannum chloratum.
Zottenblume	Menyanthes.
Zuckersäure	Acidum oxalicum.

Druck von Denter & Nicolas, Berlin C.

Digitized by Google

Digitized by Google



UNIV. OF MICH.
JUL 10 1952

Digitized by Google